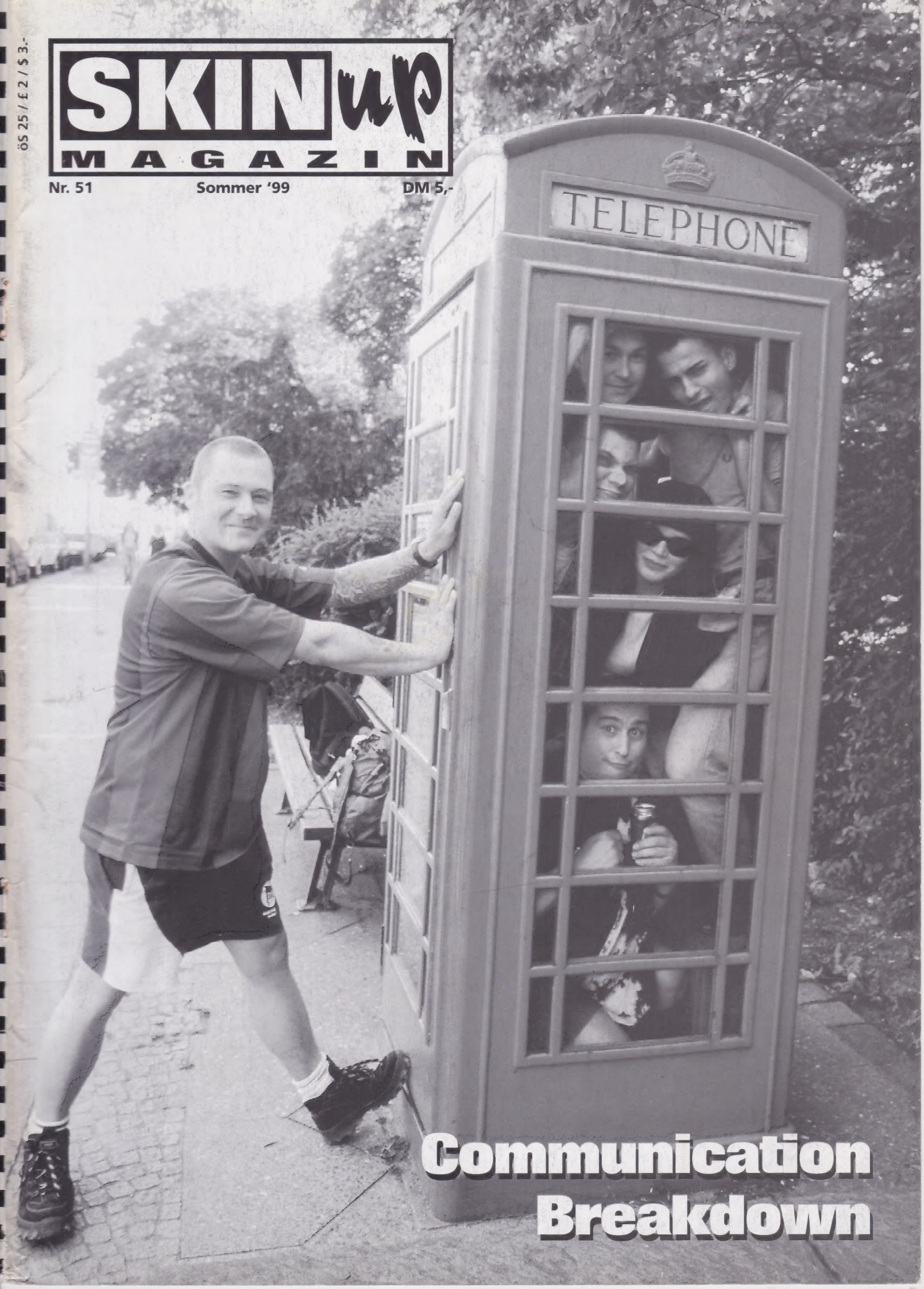
ÖS 25 / £ 2 / $ 3.-

SKINup MAGAZIN

Nr. 51 Sommer '99 DM 5,-



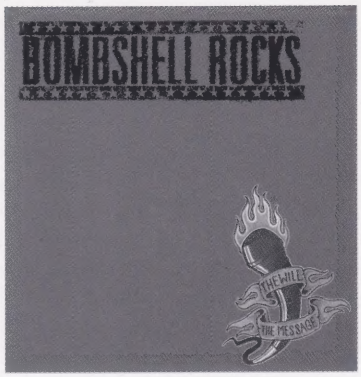
Communication Breakdown

Frühlingsgefühle ? Knock-Out Records hilft !!!

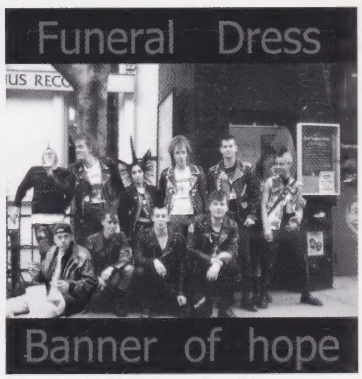
Alle Titel könnt Ihr natürlich direkt bei uns bestellen oder bei jedem gut sortierten Mailor der/Plattenladen!

Church of Confidence
„Pray“
7“ EP/CDS
4 mal Social Distortion meets Turbo AC´s aus Kreuzberg ! Titelsong zum Roadmovie „Jimmy the kid“!

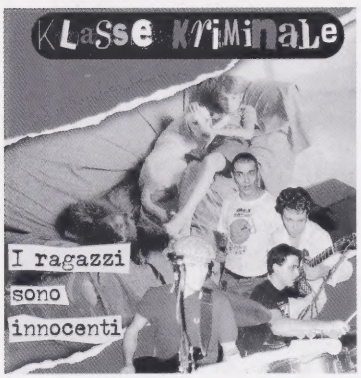
Brassknuckles/Punkroiber
Split LP / CD
Abschiedsalbum der Franken mit Unterstützung aus Thüringen.
Die LP ist limitiert! 14 Songs



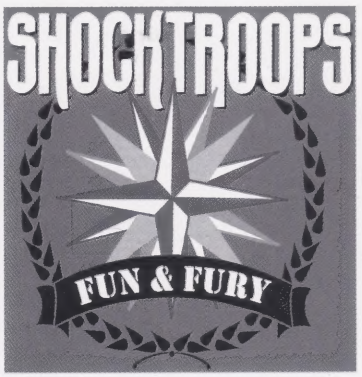
Bombshell Rocks
„The Will-The message“
3 Song EP der schwedischen Dropkick Murphys / Rancid!



Funeral Dress/Banner of Hope
Split 10“
Belgisch/Amerikanische Coproduktion.
6 Streetpunk-Kracher!



Klasse Kriminale
„I ragazzi sono innocenti“
13 Song LP
Nachpressung Ihrer dritten LP. Limitierte Auflage mit neuem Cover!



Shock Troops „Fun & Fury“
LP/CD
Die kanadische Antwort auf Cock Sparrer/Buiseness.
15 gnadenlose Oi! Hymnen!

Red London
„Once Upon A Generation“
Picture LP/CD
Abschiedsalbum der dienstältesten UK-Streetpunk Band!
12 Songs !

Charge 69
„Région sacrifiée“
EP/CDS
4 neue Songs der französischen Vorzeigeband in Sachen Streetpunk!

Händler sollten unseren Wiederverkäuferkatalog anfordern!
Knock-Out Records • Postfach 100716 • 46527 Dinslaken
Tel.: 02064 / 91168 • Fax: 02064 / 90864
Deutschlandvertrieb: CARGO Records Tel.:0202 / 73949-0

Hurra, wir leben noch!

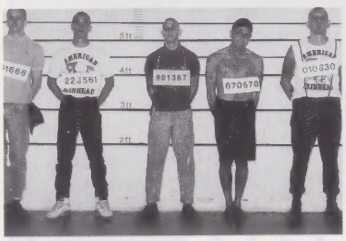
Es soll ja noch drei Leute in Deutschland geben, die es noch nicht wissen. Also, ganz speziell und nur für die: Kurz vor Ostern war unsere Frühjahrsausgabe komplett fertiggestellt, um zum Drucker zu gehen, als uns die allmächtige Matrix mit dem absoluten Computer-GAU beglückte. Nach einem Nervenzusammenbruch-reichen Wochenende mußten wir feststellen, daß nicht nur das aktuelle Skin Up komplett flöten gegangen war, sondern einfach alles. Alle Adressen, alle Rechnungen, alle Bilder, alle Texte, alles. Allen Computerfachleuten, die jetzt was zum Thema "Sicherheitskopien" ablassen wollen, sei erwidert, daß es so etwas durchaus gab. Allerdings vom September 1997 (!). Nach anfänglichen Auswanderungsüberlegungen machten wir uns an das mühsame Werk der Rekonstruktion sämtlicher Daten. Allein die Wiederherstellung der Abonnentendatei bedeutete das systematische Durchforsten von 16 Aktenordnern.
Danach galt es, das Puzzlespiel namens Skin Up Nr. 51 zusammenzusetzen, denn jedes Redaktionsmitglied hatte Teilchen und Stückchen von Artikeln etc. bei sich gelagert. Als besonders hilfreich seien in diesem Fall auch der Scanner und das Texterkennungsprogramm der Firma Pork Pie erwähnt. Leider konnten wir die Meinungsäußerungen unserer Leserschaft in Form der Jahresumfrage nicht rekonstruieren, da ein großer Teil der Einsendungen per E-Mail erfolgte und somit unrettbar verloren war. Trotzdem sei nicht unerwähnt, daß in der Kategorie "Beste internationale Band" die Bostoner Dropkick Murphys unangefochten den 1. Platz belegten. Beste deutsche Band wurde (wie schon in den Jahren zuvor) Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars, gefolgt von Oxymoron (auch wie immer) und den Troopers (neu!). Zum Szenedepp '98 wurde diesmal Sigi Pop gekürt.

Unser Dank geht an die Kollegen vom Ox, deren Mitteilung über unser kleines Mißgeschick viele Abonnenten dazu veranlaßte, mit uns in Kontakt zu treten. Generell sei allen Lesern gedankt, die, anstatt ihren Unmut zu äußern, tröstende Worte gespendet und Hilfe geleistet haben. Wir haben eben die besten Leser der Welt!

P.S.: Wir machen jetzt jeden Tag ein Back Up.

Hepcat
sind schon lange kein Geheimtip mehr, sondern vielleicht die beste Skaband der Welt
S. 14

Dropkick Murphys
Vom Geheimtip zum leuchtenden Kometen am internationalen Oi!-Himmel
S. 20



Warzone
Kein Geheimtip, sondern ein Nachruf auf die Legende des New York Hardcore
S. 24

Menace
Für die einen ein Geheimtip, für die anderen die Godfathers of Streetpunk
S. 48

Hooligan Sportswear	04	Jackie Mittoo	28
OiSka	04	Guitar Gangsters	30
The Swingvergnügen	06	The Articles	34
The Royal Tunes	07	Comic	40
Clubs & Klubs	08	Troopers	42
Em-Oi-Kahl	09	Bombshell Rocks	46
Nachrufe	10	Menace	48
Hepcat	14	Peacocks	54
Open Season	19	Dr. Calypso	55
Dropkick Murphys	20	SpringtOifel	56
Warzone	24	American History X	58

Seite 13	13	lange Tonträger	74
Konzerte	60	Kleinlaut	92
Sport	67	Tonbänder	95
Reisswolf	68	Termine	96
Bücher	72	Post	98

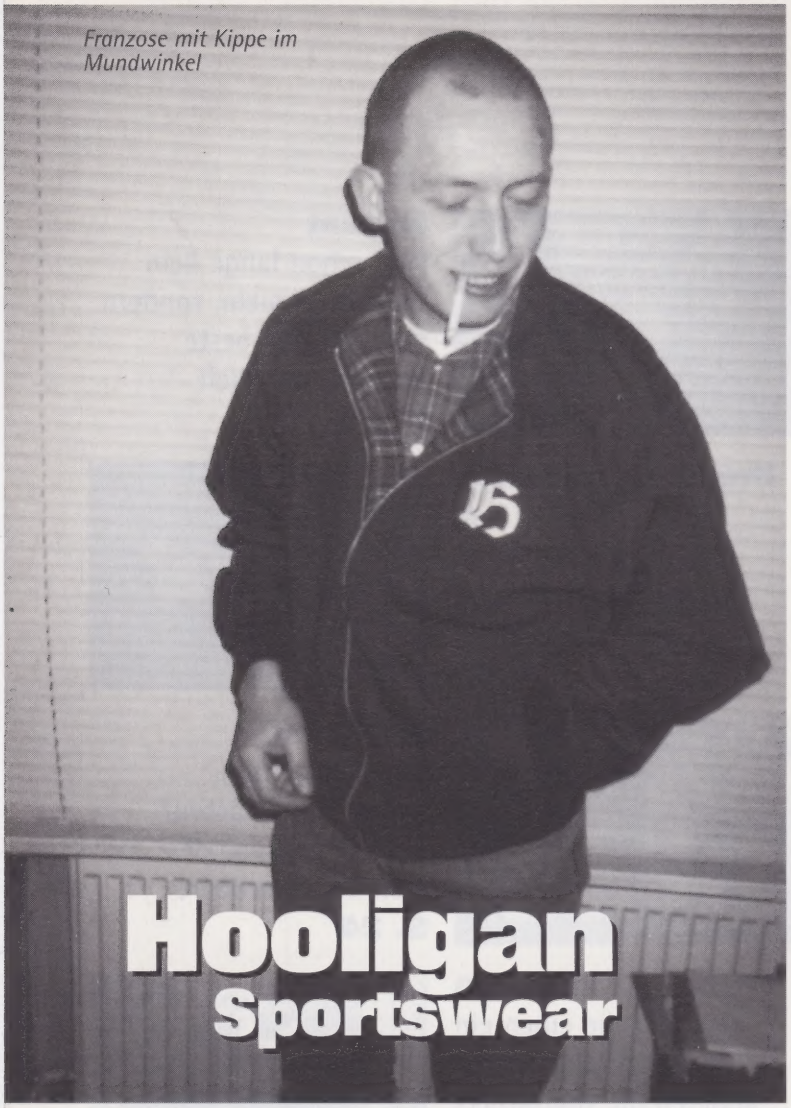
IMPRESSUM

Skin Up ist ein antirassistisches Skinhead-Magazin (gegr. 1994), hervorgegangen aus den Zines Oi!Reka ('91) und Skintonic ('87).
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Tonträger usw. übernehmen wir keine Haftung. Bei Einsendung von Texten, Photos usw. setzen wir die Zustimmung vom Verfasser zum Abdruck voraus und behalten uns Kürzungen vor.

Herausgeber, Verleger, V.i.S.d.P. usw.: Ulrich Sandhaus
Redaktion: Chefchen, Egon, El Peruano, Emma Steel, Filthy McNasty, HCM, Parker, Ronny Lewinsky, Schulle.
Bei dieser Ausgabe dabei: Boris Geilert (G.A.F.F. Fotoagentur), Chief Ironside, Die SpringtOifel, Dr. P.o.m.e., Dr. Ring-Ding, Meister Propper, Michael Mad Butcher, MiDi, Mutti, Oliver#, Olli Saarländer, Rolf, Sir +, Stanley Head, Winston Friday
Titelbild: Boris Geilert, G.A.F.F.-Fotoagentur
Belichtung: Satzart, Berlin. **Druck**: Agit-Druck, Berlin
Erscheinungsweise & Preis: vierteljährlich, DM 5,- (inkl. 7% MwSt)
Abonnement: 4 Hefte für DM 20,- oder 10 Hefte für DM 40,- (inkl. 7% MwSt). Der Preis gilt auch für Auslandsabos, die per Seepost verschickt werden. Bestellungen an die Redaktionsadresse.
Es gilt **Anzeigenpreisliste** Nr. 3.2 vom 1.6. '98
Redaktionsschluß für Skin Up #52: 30.08.'99
Eigentumsvorbehalt: Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist diese Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt wird. Eine „Zur-Habe-Nahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitschrift nur teilweise persönlich ausgehändigt, sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur sie, dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

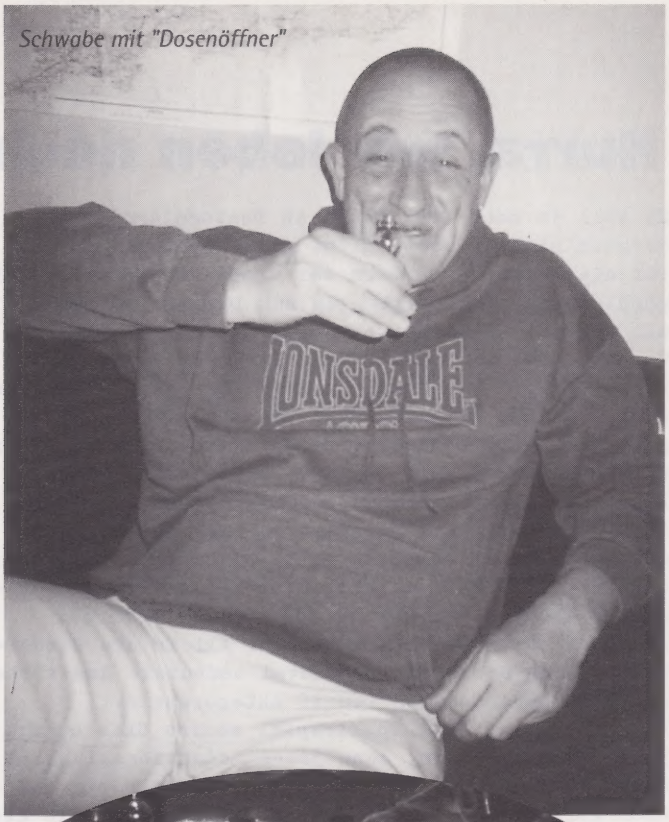
Skin Up Magazin
Postfach 440616
D - 12006 Berlin

fone	+49 - (0)30 - 687 89 44
fax	+49 - (0)30 - 687 89 44
mail	redax@skinup.in-berlin.de



Franzose mit Kippe im Mundwinkel

Hooligan Sportswear



Schwabe mit "Dosenöffner"

Nachdem wir im letzten Skin Up über die Einführung der Innentasche für Harrington-Jacken berichtet hatten, erreichten uns wütende Proteste seitens der Firma Hooligan Streetwear. Deren Sprecher erklärten, daß die von ihnen gefertigten Harringtons schon seit Urzeiten mit solch einem revolutionären Detail bestückt seien.

Um diese Behauptung zu untermauern, wurde uns ein Paket mit einer ebensolchen Jacke (Bild links oben) sowie einer Unmenge an Hooligan-Bierdeckeln, einem Hooligan-Aschenbecher, einer Palette Hooligan-Schnäpse (Bild Mitte re.) und weiteren Devotionalien zugestellt. Auch wenn wir den fotografischen Beweis nicht antreten, daß diese Jacke über eine Innentasche verfügt, können wir diese Tatsache jedoch glaubhaft versichern und deren Nutzhaftigkeit bestätigen.

Das Testpersonal konnte sich von Funktionalität und Formschönheit von Flaschenöffner, Aschenbecher und Bierdeckeln eindrucksvoll überzeugen. Der getestete "Hooligan"-Schnaps, in einschlägigen Fachkreisen auch unter dem sinnigen Namen "Dosenöffner" bekannt, stieß dagegen nicht auf uneingeschränkte Begeisterung (siehe Foto re. oben).

OiSka!

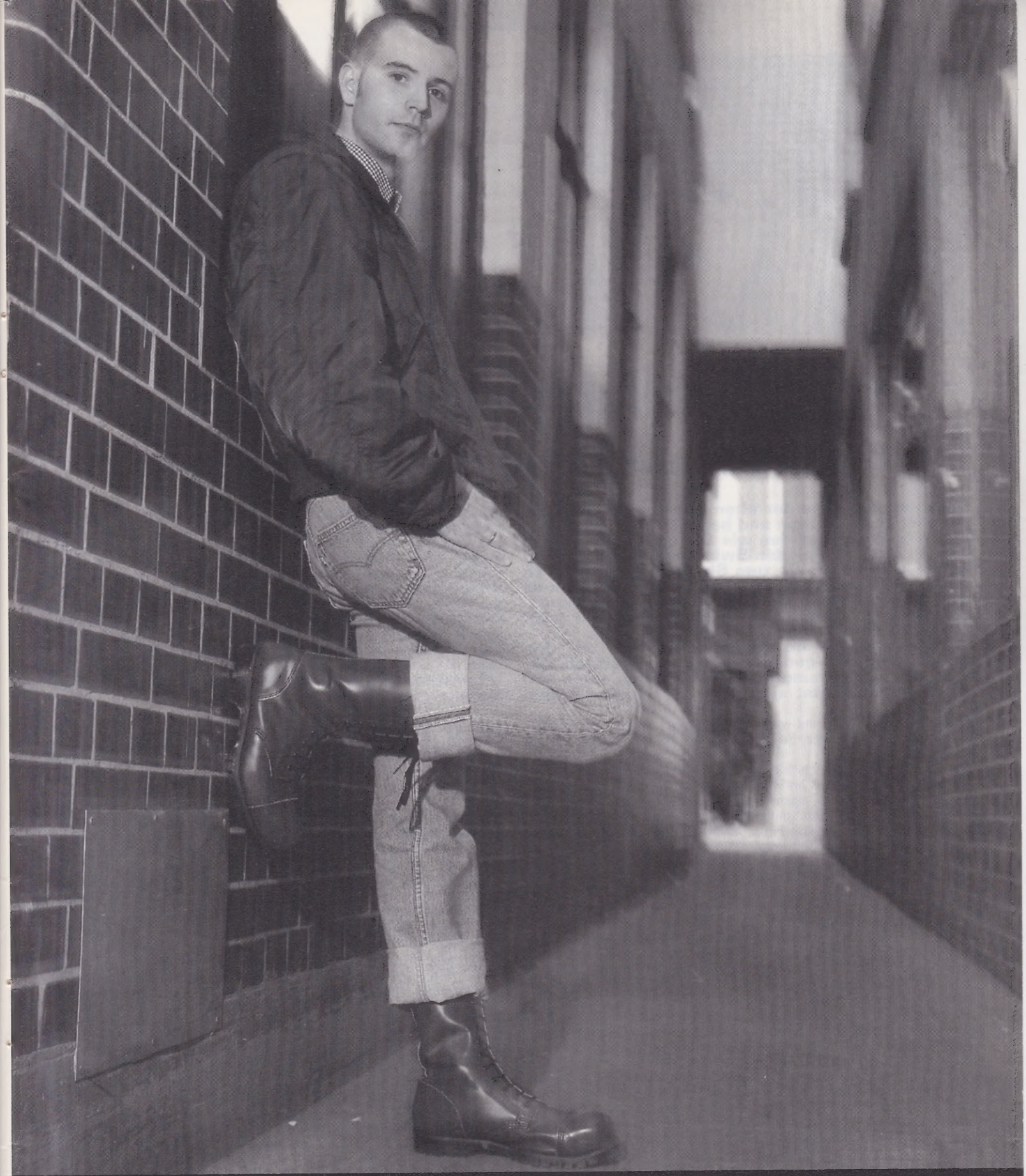
Oaky Doaky! Hier ist wieder euer Fernost- und Ozeanienkorrespondent mit heißen Neuigkeiten vom anderen Ende der Kartoffel. Dieses Mal habe ich ein heißes Eisen für euch im Feuer. Spitzet eure Lauscher und schärfet eure Linsen:

OiSka! ist eine reine Girlpunk/Skaband von Melbournes "Rock'n'Roll High School" (R'n'RHS). Die Band besteht aus Jade (Bass), Hannah (Gitarre), Miranda (Sax) und Kati (Drums).

Mitglieder von OiSka! haben ehedem in so illustren Bands wie: Nihilistic View, Midget Stooges und Kill Mariah Liveerfahrung gesammelt. Vorher schon bekannt als Harey, hatte die Band bereits Schwierigkeiten, eine Ska-Drummerin zu finden, bis zu dem Zeitpunkt, als Kati auftauchte. Einigkeit herrschte darüber, daß sie genau das war, was die Band gebraucht hatte. Bald wurde der Name in OiSka! geändert, an einem kompakten Set gearbeitet und los ging es mit Konzerten all überall in der Stadt.

In OiSka!s kurzem Leben konnten die vier Girls eine stattliche Sammlung an internationalen und nationalen Bands supporten. Auf der Liste befinden sich Hole, Nancy Vandal, Litany, 28 Days, Area7 und Loin Groin. Auf der R'n'RHS spielte OiSka! für Bands wie Rancid, wiederum Hole und John Spencer's Blues Explosion, was sich im Gegensatz zu Rancid zum Beispiel nicht so aufregend anhört. Trotzdem war es den Mädels wichtig, das erwähnt zu wissen, und das muß man respektieren, denn dem Sound, der von dem Demotape mit vier Songs abgeht, muß in der Tat Respekt bekundet werden. OiSka! heißt nicht nur so, die machen auch OiSka! in Teils brachialer Gestalt. Die dritte Nummer "Eugene" ist fett und Kati ist tatsächlich eine ausgezeichnete Schlagzeugerin. Gesang gibt es allerdings keinen, was eigentlich schade ist. Vielleicht fahr ich mal nach Aussieland, verkleide mich als Renee und bewerbe mich um die Stelle. Kontakt: http://listen.to/oiska

Dr. P.o.m.e.



UNDERGROUND SHOES

made in england ®

underground shoes

tel: 00 44 161 236 4946
fax: 00 44 161 236 7505
e-mail: underground@piccadilly-shoes.co.uk
www: http://www.underground-shoes.co.uk

The Swingvergnügen

Noch mehr Spaß mit Kontrabaß

Bezogen sich viele der alten Skamusiker wie z.B. die allseits bekannten und beliebten Skatalites auf die Ur-Swingkoryphäen wie Duke Ellington, Louis Jordan etc. und spielten Swing und ähnliches Bigbandzeugs, bevor sie zum Ska kamen, scheint es nun andersherum zu laufen, sieht man sich Bands wie Cherry Poppin Daddies nebst diverser anderer Amis an. Es tut sich in dieser Hinsicht auch etwas "in diesem unserem Lande" (H.Kohl). Genauer gesagt im Rheinneckarkreis bei den Badensern, noch genauer in und um Wiesloch herum. Wer jetzt anmerkt, daß da doch auch die Busters beheimatet sind, ahnt zumindest bereits, woraus die Rumpftruppe des Projekts The Swingvergnügen besteht. Nun, ihr Demotonträger und inzwischen auch ihr aktuelles Studioalbum "Road Rage" ließ mich aufhören - die Jungens wissen, wie's geht und spielen so flott und dynamisch daher, daß sie den Amis in nichts nachstehen. Lange Rede, kurzer Sinn, am besten lassen wir die Buben selbst reden; im Folgenden also ein kleines Email-Interview mit Peter Quintern, vielen wohl besser bekannt als "Quitte von den Busters", Produzent und Manager von The Swingvergnügen (übersetzt müßte der Bandname wohl "Der Schwungfun" heißen).

Zuerst einmal: Wie und wann kamt Ihr auf die Idee, Swing zu spielen?
Das ist eine längere Geschichte - wir hatten die Idee, etwas im Stile der "alten Meister" zu machen, schon vor 3 Jahren. Das sollte damals allerdings eher ein Live-Projekt werden im Stile einer Show des Rat Pack (Frank Sinatra, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Joey Bishop, Peter Lawford), wir waren der Meinung, daß etwas Vergleichbares in der deutschen Musiklandschaft einfach fehlt. Letztendlich ist es dann leider nur bei der Idee geblieben - warum auch immer. Der entscheidende Kick kam dann im letzten Herbst - der jetzige Sänger von Swingvergnügen war drei Wochen in den USA unterwegs und kam völlig fassungslos zurück: "Die drehen völlig durch, die Amis - Swing, Swing und nochmals Swing - es gibt kein anderes Thema mehr in den Staaten". Die Setzer-CDs kannte jeder von uns, aber das ist natürlich ein Standard, der schwer zu erreichen ist, mit einer komplett besetzten Big Band als Background!

Also haben wir uns sofort informiert wie das "die anderen" Bands so machen und die CDs besorgt. Nach dem eingehenden Studieren der Vorgaben waren wir uns schnell einig, daß wir das mindestens genauso gut können. Also war der nächste Schritt, das musikalische Potential der Band durch die richtige Mischung an Musikern optimal auszunutzen. Da kam uns die fast unerschöpfliche Auswahl an Musikern hier im Rhein-Neckar-Kreis sehr entgegen. Fast die Hälfte der beteiligten Musiker sind Absolventen des Jazz-Studiengangs an der Musikhochschule für Popularmusik in Mannheim und wissen damit genau, worum es bei einem guten Swing-Arrangement geht. Aber Vorsicht: es ist kein einziger "purer" Jazzmusiker mit von der Partie, die könnten mit dem sogenannten Neo-Swing wohl kaum etwas anfangen. Jeder der beteiligten Musiker war sofort total begeistert von der Idee und dem Konzept des "Swingvergnügen" und somit begannen die ersten Gehversuche im komponieren und arrangieren der Songs. Die erste Probe fand schließlich im Januar statt und von dieser Probe stammt auch die hier vorliegende Demo-CD.

Nun sind ja nicht alle von Euch von den Busters. Zumindest die Musikarchäologen wird es interessieren, aus welchen Ecken der Rest so kommt. Wen konntet Ihr den sonst noch so für das Projekt begeistern?
1. René Marx - drums: diverse Bands u.a. mit Peter Thoms (Helge Schneider)
2. Rolf Breyer - double bass: diverse Bands u.a. Gate Crasher (Rockabilly), The Moonbees (experimenteller Pop)
3. Jochen Seiterle - guitar: Gate Crashers, Spellbound (Rockabilly), ehem. The Busters
4. Markus Schramhauser - piano, organ: The Busters
5. Klaus Huber - vocals: The Busters, Gate Crashers, Spellbound
6. Christian Ehringer - trumpet: Mardi Gras Band (Brass Band)
7. Rob Solomon - trombone: The Busters, Mardi Gras Band
8. Udo Tschira - alto sax: diverse Bands
9. Hans-Jörg Fischer: tenor sax, baritone sax: The Busters

Wie siehts aus, ran ans Publikum damit! Jetzt gibt es ja auch schon eine CD (besser und stilvoller wäre für diese Musik natürlich Vinyl, aber wir kennen ja die Plattenfirmen...). Gibt's schon Tourpläne?
Die Studiosessions sind jetzt im Kasten. Es wurde gearbeitet wie in den 40er und 50er Jahren. Alle saßen zusammen in einem Aufnahmeraum und die Stücke wurden komplett von Anfang bis Ende gemeinsam eingespielt - keine Overdubs, keine Tricks. Der technische Aufwand wurde bis auf das absolut nötigste Maß eingeschränkt. Um ein Maximum an Authentizität zu erreichen, waren alle Beteiligten auch während der Aufnahmesessions im Stile der Swing Ära gekleidet.

...so gehen im übrigen auch die meisten der Amis vor, zumindest die, die die Mucke aus Liebhaberei machen. Die bestehen zum Teil sogar darauf, Fehler einzelner Instrumentalisten nicht zu eliminieren, da das den "Human Factor" der Musik töten würde...
Für die Veröffentlichung der CD in Europa konnten wir SPV/Hannover gewinnen. Die Firma steht, obwohl es nicht so ganz ins Repertoire paßt, voll und ganz hinter dem Projekt und die Planungen laufen auf Hochtouren. Wir wollen gemeinsam versuchen, den Swing in Deutschland wieder populärer zu machen, die amerikanischen Bands haben es ja bisher, trotz großem Medieninteresse, nicht geschafft, aus der kleinen Nische herauszutreten. Die CD wurde jetzt Ende April released, eine Tournee ist im Augenblick noch nicht geplant, da die entsprechende Plattform in Deutschland noch nicht vorhanden ist. Das Interesse der Clubs an Swing Bands ist unseren Nachforschungen zufolge aber durchaus vorhanden. Auf unserer aktuell andauernden Deutschland-Tournee mit den Busters haben wir natürlich schon ausgiebig die Werbetrommel gerührt und sondiert.

Spielt Ihr wie auf dem Demo nur eigenes Material oder gibt's wie bei all den Amis auch Hommagen an die Klassiker, also Covers?
In erster Linie ist auf der CD eigenes Material mit hörbar verschiedensten Einflüssen vertreten. Da jeder Musiker Kompositionen verfaßt hat,

sind naturgemäß die unterschiedlichsten Auffassungen hörbar - die einzige Vorgabe war: Let's swing! Swing Klassiker zu covern halten wir für nicht sehr spannend, da der Charme der Originale unerreichbar ist.
An wem orientiert Ihr Euch denn so? Habt Ihr da konkrete musikalische-Vorbilder?
Natürlich die Klassiker wie Duke Ellington und Count Basie, Frank Sinatra mit seinem Clan. Von den aktuellen Vertretern in erster Linie Brian Setzer. Für die europäischen Einflüsse möchte ich noch Django Reinhardt nennen.
Da habt ihr außer Jordan und Butera auch meine Lieblinge erwischt, speziell die beiden begnadeten Gitarreros. Doch mal was anderes: Wie absurd fändet ihr eine Tour in den USA (also ich fänd's witzig, Eulen nach Athen zu tragen...)?
Absolut nicht absurd! Ich bin im Moment auf der Suche nach einem Label für die Veröffentlichung in den USA. Wenn das klappt, liegt eine Tournee durchaus im Bereich des Möglichen.
Wie seht ihr die hiesige Situation für den Swing, da es ja hierzulande an der musikalischen Ur-Vorlage und der damit verbundenen ursprünglich ja rein schwarzen Kulturbasis fehlt (ergo fast nur kommerzialisiert möglich, im Gegensatz zu USA, wo die meisten der Neoswingleute aus dem Punk, also der Gegenkultur kommen, und jetzt erst eine Art Geschichtsbewußtsein entwickeln, laber...)...
Wir möchten schließlich nicht einfach die Amerikaner kopieren, sondern unseren eigenen europäischen Swing Stil kreieren. Man darf dabei nicht vergessen, daß der Swing zu seiner Entstehungs- und Hochzeit, in den 30er, 40er und 50er Jahren, nie eine echte Chance in Europa hatte. Er war zwar nie verboten, wie oft fälschlicherweise kolportiert wird, aber halt unerwünscht und "sittenwidrig". Deshalb fehlt diese Epoche der Musikgeschichte in Deutschland und Europa fast komplett und wurde zum Großteil nur durch simples kopieren der amerikanischen Vorbilder abgehakt. Schließlich war es nach Kriegsende dann sofort der Bebop und schließlich als legitimer Nachfolger des Swing der Rock'n'Roll, der in Deutschland Fuß fassen konnte. Allein schon aus den genannten Gründen besteht bei uns der Wunsch, einen ganz eigenen Stil zu kreieren - das genau könnte sowohl in Europa, wie auch in Amerika auf großes Interesse stoßen!

Dem kann ich kaum noch was hinzufügen, außer, daß ich darauf brenne, die Gang mal auf der Bühne zu erleben. Mehr zum Tonträger "Road Rage" erfährt der geneigte Leser im Schallfolienbesprechungsteil (knorke Formulierung, wa?). Mir liegt er auf CD vor, doch bleibt zu hoffen, daß es ihn zusätzlich auf Vinyl geben wird, schon allein aus Stilgründen (bitte, bitte!).

Sir +

The Young Talents of Ska

The Royal Tunes

Königliche Melodien im X-Over Sound

Mit Julian von den Hamburger Royal Tunes hab' ich schon so lange Kontakt, daß sich mein Herz erbarmt hat, über diese Band ein paar Zeilen zu verlieren. Ich denke, Julian, das macht dich jetzt mächtig glücklich. Reingeschlittert in meinen Briefkasten ist ein Demotape mit nicht gerade der besten Soundqualität. Was eindeutig aussagt, daß die jungen Hamburger noch keine Plattenfirma haben. Mit Livekonzerten können sie dagegen mehr aufwarten.

Hier erstmal ein kleiner Einblick in ihre Support-Shows: Such A Surge, Bad Manners, Toasters, Hepcat, Mucky Pup, Rausch, Die Coolen Säue, Rantanplan und Edna's Goldfish. Man sieht also auf den ersten Blick eine illustre Gesellschaft aus den Bereichen Ska, Punk, HipHop, Hardcore und die Mischung aus beiden Letzteren. Die Royaltunes sind also mitnichten eine reine Skaband. Das ist heutzutage ja auch kaum noch verwunderlich, wo es sich musikalisch weltweit durch alle Musikbereiche crossovert.
Die königlichen Melodien haben für sich die Bereiche Ska, Reggae, HipHop und Punk ausgesucht und bringen es ganz homogen zusammen. Der Gesang ist ganz eindeutig rappigen Ursprungs und kann dem Einen oder der Anderen schon mal übel aufstoßen. Wer Bands wie den späten Maroon Town oder so einigen US-Amerikanischen etwas gutes abgewinnen kann, wird auch hier seine volle Packung bekommen. Musikalisch gibt es, zumindest auf dem Demotape, nicht viel auszusetzen. Hier taucht wieder einmal eine Band auf, die sich zwischen "Was ist denn das für'n HipHop-Dreck?" und "Locker, flockig, Party und nicht so einfach Tschaka Tschaka!" bei den Publikumsreaktionen entscheiden darf. So war es zum Beispiel im Bremer Schlachthof vor den Bad Manners. Das Skinhead-Publikum ließ sich nicht gerade zu Begeisterungsstürmen hinreißen, andere fanden es frisch und spritzig. Rap und Toasting hat sich bei einer bestimmten Gruppe von Bands und Hörern äußerst beliebt gemacht. Schwierig ist es manchmal nur, solche Combos vor reinem Skapublikum auftreten zu lassen. In Städten mit einer größeren Infrastruktur und möglichst Anbindung an eine Uni haben es solche Bands oft leichter. Die größere Auswahl an Musikstilen macht es besonders dem intellektuellen Publikum einfacher, sich Musik mit jamaikanischen Einflüssen anzuhören. Bis jetzt hat diesen Weg noch keine deutsche Skaband geschafft, obwohl viele immer wieder ein Auge auf's Mainstream-Publikum geworfen haben. Heute sieht das ein bißchen anders aus.
Auch die Royaltunes sind nicht als diese Crossover-Band gestartet. Angefangen hat alles mit Childhood Apathy, einer wirklich jungen Hardcorecombo, im Februar 1994. Ein Jahr lang folgten sie (Snyda, Shorty & J.F.K.) zu dritt den Pfaden der extrem lauten Musik. Shorty zog es plötzlich in die Staaten, und so mußten Snyda und J.F.K. ein Jahr pausieren. Immer gaanz langsam. Zuvor packten sie aber noch die Gelegenheit beim Schopfe und nahmen im September schnell ihr erstes Demotape "Young Connections" auf. Als sich Shorty dann wieder zurückmeldete, "stieß im August 95 Frank (sax) dazu und für die Band begann ein zweiter Frühling. Erst als Gastmusiker für ein bis zwei Songs live, gewöhnten sie sich schnell an die schönen Melodien und wollten in Zukunft nicht mehr auf ihn verzichten." (Bandinfo, war einfach zu schön, um das selbst zu formulieren). Zu viert nahmen sie dann fünf Songs für ihre erste selbstproduzierte CD auf. Keine Ahnung was drauf war, aber sie wurde unter dem Labelnamen C.C.RÄCKORDZ im Low-Budget-Verfahren produziert und hergestellt, welche sich trotz minderer Studioqualität und Grafikpannen zeigen läßt. Ab hier muß der Prozeß der musikalischen Reife eingetreten sein und jetzt machen sie zu viert ihr eigenes Crossover-Gemisch. Im Januar/Februar 97 wurden mit Jörn-Christof Heilbut (Gitarrist von The Jeremy Days) und Alexander von Oswald (Hafenklang Musikverlag & Management von u.a. Der Wolf, Sasha, Young Deenay) einige Stücke im Hamburger Hafenklang Studio aufgenommen. Zum Ende des Jahres '97 und Anfang '98 stießen noch Till an der Trompete und Arno an der Posaune zum Bläsersatz dazu, der (das muß ich hier mal sagen) wirklich knackig ist. In dieser Besetzung tingelten sie durch eine Menge Hamburger Clubs und ließen selbst Snowboard-Veranstaltungen nicht aus.
Hört sie euch einfach selbst mal an. Adresse: The Royaltunes, Julian Krafftzig, Wagenfeldstr. 12; Fax: 04104/ 40 92

Besetzung:
Shorty- vocals/guitar (21) Zivi (Abi 98)
J.F.K.- vocals/bass (22) Student + Job (Abi 96)
Snyda- drums (22) Zivi (Abi 98)
Frank- sax (22) Lehre (Abi 96)
Till- trumpet (20) Student (Abi 98)
Arno- trombone (24) Lehre (Abi 95)

Stanley Head

Die neue Serie!

Café Central, Weinheim: 100% Old School

Klubs & Clubs in Deutschland:

Café Central, Weinheim & Schwimmbad, Heidelberg

Wir haben inzwischen eine ganze Menge über gute, schlechte, mittelmäßige und herausragende Musik philosophiert. Außen vor gelassen wurden immer die Clubs, die das alles so veranstalten, und uns 'ne Menge Spaß ermöglichen. Es schien uns an der Zeit, eine neue Serie ins Leben zu rufen. Ich mache also den Anfang dieser Serie und da liegt es nahe, erst einmal über meine Region zu urteilen. Beginnen will ich deswegen mit Weinheim und Heidelberg.

In Weinheim haben wir das **Café Central**, das sich in den letzten Jahren einen guten Namen erarbeitet hat. Im ersten Moment, wenn man vor diesem alten Schulgebäude steht, fragt man sich wie es möglich ist, hier einen Club zu finden, der ein solch attraktives Programm bietet. Am Eingang angelangt erkennt man, daß erst noch zwei Treppen erklommen werden müssen, um in den eigentlichen Club zu kommen. Ich fand, daß dieser Treppenaufgang etwas kühl wirkt, was sich dann aber im Foyer auflockert, und im Café selbst verfliegt der Eindruck völlig. Zur Freude des Gastes findet man die Theke gleich am Eingang, um sich so früh wie möglich mit einem wohlschmeckenden Getränk einzudecken. Dreht man sich um, hat man den ganzen Konzertraum im Auge mit direktem Blick auf die Bühne, obwohl es eigentlich zwei eng aneinanderschließende Räume sind (durchgerissen natürlich).In der Mitte gibt es dann noch einen DJ-Pult, wo bei Ska-Konzerten immer von Rocksteady bis Soul alles aufgelegt wird, was mich sehr freut, da in vielen anderen Clubs vor guten Shows der Mischer irgendeine CD einlegt, die mit dem Abendprogramm so gar nicht übereinstimmt.
Zur Geschichte des Café Central muß gesagt werden, daß dieser Club sich in drei Jahren einen Namen erarbeitet hat, wofür andere oft ein Jahrzehnt brauchen. Es begann vor vier Jahren, als der neue Pächter des Central einen jungen Mixer und Veranstalter zur Mitarbeit aktivierte und dadurch den Grundstein für den jetzigen Erfolg legte. Es wurde natürlich auf einem gemäßigten Niveau begonnen, im Stil der Jugendzentren unserer Republik. Mit der Zeit entstanden aber auch Kontakte zu den größeren Agenturen, was zur Folge hatte, daß das Programm immer abwechslungsreicher wurde und somit auch mehr Leute nach Weinheim lockte. In Sachen HC erarbeitete sich der Laden schon früh einen guten Ruf, der noch immer besteht.
Den ersten Ska-Gig (wie sollte es anders sein), machte die Weinheimer Ska-Combo Ngobo Ngobo, die seitdem zweimal im Jahr in Ihrer Home-Base spielt. Seitdem haben hier dann eigentlich alle namhaften Größen gespielt, von Dr. Ring-Ding and the Senior Allstars, Laurel Aitken, N.Y. Ska Jazz Ensemble, The Toasters, The Bluebeats bis The Selecter und Marc Foggo.
Am Programm des Café Central erkennt man auch, daß die Verantwortlichen viel Wert auf Abwechslung legen, denn es wird die ganze Bandbreite im Indie-Bereich geboten. Von Turbonegro, Ryker's, Slapshot, Die Goldenen Zitronen, Yeti Girls, Satanic Surfers bis hin zu kommerzielleren Sachen wie Fünf Sterne Deluxe und Absolute Beginner. Muß man nicht unbedingt hingehen, aber es sollte doch erwähnt werden.
Was ich recht sympathisch finde, und was das Café Central von anderen Clubs unterscheidet, sind die immer mal wieder stattfindenden Newcomer-Festivals, wo jungen lokalen Bands die Möglichkeit gegeben wird, sich zu profilieren.
Erwähnenswert sind auf alle Fälle noch die Getränkepreise: Bier 0,5l für 3,50
und der Rest liegt auch sehr günstig. Schon deswegen ist es lohnenswert in diesem netten Club einen Abend bei Musik und Bier zu verbringen.

Schwimmbad, Heidelberg: Der Bademeister ist gerade pinkeln...

Das **Schwimmbad** in Heidelberg ist wohl einer der bekannteren Clubs in der Republik und erst recht in der süddeutschen Region. Seit inzwischen zwanzig Jahren besteht nun dieser Club und man konnte hier schon viele bekannte Größen bewundern. Das Angebot geht eigentlich durch alle Musikrichtungen, die man sich vorstellen kann, und sogar im Ska und Punk-Bereich wird im Schwimmbad viel getan.
Im Gegensatz zu anderen Clubs ist das Schwimmbad ein richtiger Vergnügungspark für tanzwütige Würste. In dem vierstöckigen Gebäude findet man eine Tekkno-Disco die auf jeden Fall gemieden werden sollte, außerdem eine "normale" Disco, die auch links liegen gelassen werden darf. Im obersten Stockwerk wird noch für das leibliche Wohl des gestreßten Besuchers gesorgt, und im Kino bietet sich die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, um den vielen Menschen zu entfliehen.
Ja und dann der meiner Meinung wichtigste Teil des ganzen Ladens, der Konzertraum. In netter Clubatmosphäre kann man hier die Konzerte genießen, falls es nicht zu voll ist. Wie in vielen anderen Clubs ist es hier bei einem zu vollen Haus etwas anstrengend, die Konzerte richtig mitzubekommen.
Dennoch macht es Spaß im Schwimmbad, da hier einem schon nette Sachen geboten werden. Gespür für ansprechende Musik haben die Veranstalter schon im Schwimmbad. Ich erinnere mich an meinen letzten Besuch dort, als der NYC Ska Mob zu Gast war und ich einen ausgelassenen King Django in netter Atmosphäre erleben durfte. Es war zwar nicht so viel los, was die Verantwortlichen wahrscheinlich mehr störte als mich, da mal genug Platz war um das Tanzbein zu schwingen.
Zu den Bands die hier schon gespielt haben, muß ich eigentlich nichts sagen, da alles da war was Rang und Namen hat. Das geht hoffentlich in den nächsten Jahren noch so weiter. Die Preise bewegen sich auf normalem Clubniveau, etwas zu teuer, aber nach den ersten paar Bier macht das auch nichts mehr. Kleiner Tip: Nicht das normale Pils trinken! Kopfschmerzen! Kauft Euch lieber ein gutes Grolsch oder Jever!

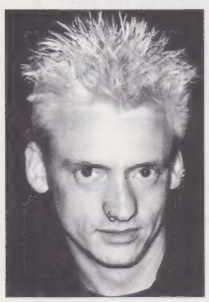
Meister Proper

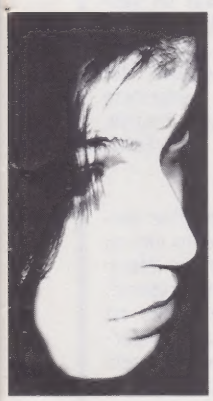
Em-Oi!-Kahl

Scheiß auf den Frieden!

Vor einigen Jahren warb die Stadt Osnabrück mit dem vielsagenden Poststempel "Osnabrück, die Stadt der goldenen Mitte", was nichts weiter darstellte, als das freundlich verbrämte Geständnis, daß dies die Stadt des langweiligen Durchschnitts ist, in der man nicht tot überm Zaun hängen möchte.

Im Jahr 1983 schien sich das mal kurzfristig zu ändern, als Punks und andere Unruhestifter die drohende Schließung eines Veranstaltungsortes zu Barrikadenbau und nächtelanger Randale zum Anlaß nahmen. Inzwischen ist in der Gemeinde natürlich längst wieder Ruhe, Ordnung und goldene Mitte eingekehrt. Osnabrück hat sich zu einem Eldorado für ökologisch besorgte Spießbürger entwickelt, deren größte Sorge zu sein scheint, daß auch die allerletzte Nebenstraße mit rot angepinselten Fahrradwegen und parkuhrbewachten Parkhäfen versorgt wird, und es höchstens zu Aufregung kommt, wenn das Parkleitsystem die auswärtigen Besucher nicht innerhalb eines ökologisch vertretbaren Zeitraums in die ihnen großzügig zur Verfügung gestellten Tiefgaragen eskortiert. Osnabrück hat außer dem Schriftsteller Erich Maria Remarque ("Im Westen nichts Neues") und dem ewig drittklassigen VFL wirklich nichts Bemerkenswertes aufzuweisen. Eine Stadt, die niemanden stört und auch noch weniger Leute interessiert.



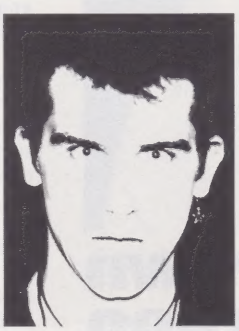


Da war es im letzten Jahr für die Stadtväter natürlich ein Geschenk des Himmels, daß Anno 1648 in Osnabrück und Münster der Dreißigjährige Krieg durch den Westfälischen Frieden beendet wurde. Anläßlich dieses 300jährigen Jubiläums kündigten sich Staatsmänner und gekrönte Häupter aus allen am Krieg beteiligten Nationen an (also allen damals bekannten Ländern), es wurde geworben, gefeiert und symposioniert was das Zeug hielt, es gab Friedenswein, Friedenswurst, Friedensschnaps und sowieso alles mit Frieden käuflich zu erwerben. Wahrscheinlich gab es im schon von Remarque kulturhistorisch vermerkten Traditionspuff sogar einen Friedensfick zum Jubiläumspreis von 350,- Mark.

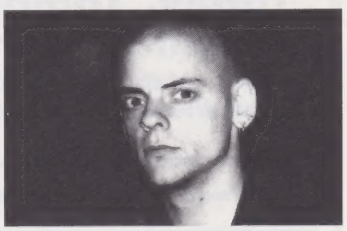
Seit dem Sommer 1998 schickt sich allerdings eine Osnabrücker Band an, nicht nur die örtliche Musikszene gehörig durcheinanderzuwirbeln. Ihre erste, bei Scumfuck erschienene Single "Haut drauf!" führte bereits bei einigen Vertrieben und Plattenläden Deutschlands nicht nur zu Irritationen, sondern schlug durchaus auch in rabiate Boykotthaltung um, da die teilweise recht, sagen wir mal drastischen, Texte von einigen Leuten doch ziemlich falsch aufgenommen wurden.

Jetzt legt die Band noch einen nach und veröffentlicht eine Single mit dem eindeutigen Titel "350 Jahre sind genug!", auf dem so vielsagende Songs wie ,"Der Inquisitor", "Das Sägewerk" oder ,"Das Schlachtfeldkind" vertreten sind. Da dürften nicht nur die Osnabrücker Stadtväter um den guten Ruf ihrer "goldenen Mitte" besorgt sein, sondern auch der eine oder andere Plattenhändler wird das Rollo fallbeilartig herunterlassen, wenn der Scumfuck-Vertreter mit seinen neuesten Produktionen vor der Tür aufkreuzt.

Falls der potentielle Scumfuck-Kunde jetzt aus dieser Beschreibung und dem selten dämlichen Bandnamen (wobei ich auch hier beabsichtigtes Kalkül unterstelle) messerscharf schließt, daß er hier den nächsten Partyknaller abstauben kann, so mit viel "Oi! Oi! Oi!" und doofprolligen Texten, wird sich leider nicht bestätigt fühlen. Die Musik (nennen wir es mal so) von Em-Oi!-Kahl entzieht sich eigentlich jedweder Beschreibung. Wenn ich erwähne, daß ich zum ersten Mal auf diese Band aufmerksam wurde, weil Wolfgang Wendland mir ein Demotape von denen zuschickte, sollte schon klar sein, daß diese Gruppe zumindest außergewöhnlich ist.



Als annähernde Beschreibung könnte man es vielleicht mit ,"mittelalterlicher Splatter-Oi! mit Metal-Anleihen" versuchen. Oder so. Neben der klassischen Rockbesetzung (b, g, dr) gibt es dann noch eine nicht besonders einfühlsam oder melancholisch klingende Geige. Und die teilweise recht blutrünstigen und brutalen Texte, ich erwähnte es bereits, können durchaus zu Irritationen führen. Daß der Gesang zudem in seinem Pathos ziemlich



stark an Laibach erinnert, dürfte ebenfalls kein Zufall sein, da diese Band es ja auch immer wieder versteht, ihre Zuhörer zu Fehlinterpretationen und Irritationen zu (ver)führen. Insofern unterstelle ich hier einfach mal, daß die Wahl von Scumfuck als veröffentlichendem Label eine durchaus bewußte war, zeichnet dieses sich doch nur allzu oft durch die Veröffentlichung von Tonträgern der Marke ,"Ich bin doof, aber stolz darauf" aus. Wer daraus den Umkehrschluß auf Em-Oi!-Kahl zieht, liegt so vollkommen daneben, mehr geht kaum noch.

Filthy McFrieden

Marc Jung

19.10.1972 - 17.04.1999

Today, Tomorrow, Forever
You'll Never Walk Alone!

Ein letzter Gruß von Deinen Freunden aus Wiesbaden, Frankfurt und Umgebung

Junior Braithwaite
† 2.6.1999

Was haben Peter Tosh und Junior Braithwaite gemeinsam? Beide waren Mitglieder der Wailers und beide wurden in einer Privatwohnung von Eindringlingen niedergeschossen. Allerdings befand sich Braithwaite, Originalsänger und tatsächlich Junior der Wailing Wailers, nicht in seinen eigenen vier Wänden, als am 2. Juni der tödliche Überfall geschah. Er war gerade beim Sängerkollegen Lawrence "Chadda" Scott zu Gast, als drei bewaffnete Männer in die Wohnung eindrangen und beide erschossen. Der 43jährige Scott wurde förmlich von Kugeln durchsiebt, während Braithwaite, 47 Jahre alt, im rechten Ohr von einer Kugel getroffen wurde. Im Kingstoner Public Hospital konnten die Ärzte nur noch den Tod feststellen. Laut Angaben der Polizei gibt es weder ein Motiv noch irgendwelche Verdächtigen. Diese Art von scheinbar willkürlicher Gewalt hat in Kingston inzwischen so zugenommen, daß selbst die Behörden reagiert haben. Polizei und Militär wurden in die Ghettos geschickt und eine nächtliche Ausgangssperre verhängt. 1998 gab es in Jamaika 953 Morde - und das bei einer Gesamtbevölkerung von 2,6 Millionen. In der ersten Hälfte des Jahres 1999 wurden bereits 486 Menschen getötet. Etliche der Opfer sind in Bandenkriegen umgekommen, aber oft genug ist das Motiv völlig unklar, wie im Falle von vier Männern, die friedlich eines Morgens vor der Glotze saßen, als sie in ihrer eigenen Wohnung von Eindringlingen abgeschlachtet wurden.

Junior Braithwaite hinterläßt sein eindrucksvollstes Erbe mit dem Song "It Hurts To Be Alone", den er 1965 mit den Wailers für Coxsone Dodd aufgenommen hat. Kurz nach Erscheinen der Single verließ Braithwaite die Wailers und ging nach Chicago, um dort Medizin zu studieren. Nach Abbruch des Studiums trat er mit verschiedenen Reggaebands der Region auf, konnte aber nie an seine frühen Erfolge anknüpfen. 1984 ging Braithwaite auf Bitten von Bunny "Wailer" Linvingston zurück nach Jamaika. Dort arbeiteten beide bis dahin unveröffentlichtes Material der Wailers auf, das sie 1990 als Album veröffentlichten. Obwohl Braithwaite schnell zu einem Fixpunkt der jamaikanischen Musikszene wurde, hat er nie wieder etwas eigenes veröffentlicht. Um ihn trauern die verbleibenden Wailers-Mitglieder Bunny Livingston und Beverly Kelso, Wailers-Entdecker und Produzent Coxsone Dodd sowie eine entsetzte Fangemeinde.

Emma Steel

Dennis Brown
† 1.7.1999

Am Morgen des 1. Juli ist Dennis Brown, der "Crown Prince of Reggae", im University Hospital in Kingston gestorben. Bereits Wochen vorher war der Zustand des 42jährigen sehr kritisch, dessen Lunge stark angegriffen war. Nach einem vergeblichen Kampf um Browns Leben, stellten die Ärzte um 7:00 Uhr Herzstillstand fest und ordneten eine Obduktion an. In wie weit das Gerücht zutrifft, daß Dennis Brown an einer AIDS-bedingten Lungenentzündung starb, kann ich ebenso wenig beurteilen wie die angebliche Kokainsucht des beliebten Reggaeinterpreten.

Dennis Brown begann seine Karriere als Kinderstar in Jamaika. Mitte der 60er Jahre trat er zusammen mit Byron Lee und den Dragonaires auf. Er arbeitete mit vielen namhaften Produzenten zusammen, angefangen mit Clement Coxsone Dodd, der Dennis Browns erste Hitsingle "No Man Is An Island" im Jahre 1968 veröffentlichte sowie das gleichnamige Album. Ein ungeheurer Erfolg für den 1957 geborenen Jungen, der sich bei Auftritten auf Bierkästen stellen mußte, um überhaupt vom Publikum gesehen zu werden.

Insgesamt veröffentlichte Dennis Brown 50 Alben und hatte eine ganze Reihe von Hits wie "Money In My Pocket", "Love And Hate" oder "Sitting And Watching". Sein letzter Auftrit war im vergangenen Dezember bei der Best of Heineken Startime. Mit Michael Barnett, dem Promoter der Heineken Startime, arbeitete Dennis Brown an einem Projekt, für das Interviews und Fotos geplant waren.

Mit Browns Tod findet eine verheißungsvolle Karriere ihr viel zu frühes Ende. "Er war ein Mann mit einer ungeheuren Präsenz", sagt Michael Barnett. "Es ist schade, daß er in Zukunft körperlich nicht mehr anwesend sein kann, aber ich bin sicher, daß er mit seinem Geist bei uns ist."

Emma Steel

V•O•R
VINYL ONLY RECORDS

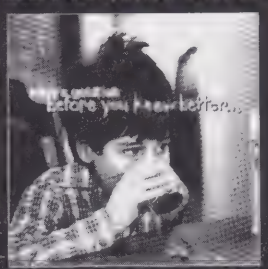
brandneu: die vierte Folge der Northern Soul-Serie auf VOR - 21 Tracks, unter anderem mit Bobby Womack, JJ Barnes, O'Jays, Rose Batiste, Chi-Lites!

Various Artists 'A Treasure Chest Of Northern Soul' V.O.R. LP 104

Various Artists 'This Is Northern Soul' V.O.R. LP 103

Various Artists 'Northern Soul Dance Party' V.O.R. LP 102

Rocker T. 'Nicer By The Hour' V.O.R. LP 206



Edna's Goldfish 'Before You Knew Better' V.O.R. LP 204

The Skoidats 'The Times' V.O.R. LP 201

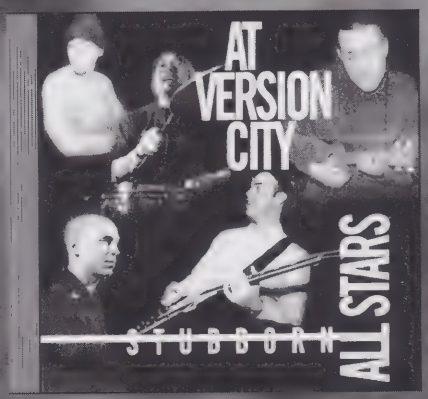
In Vorbereitung: Liberator 'Best Of'
Adjusters: beide Alben
Hotknives: Live'n'Skanking

GROVER RECORDS

UP YOUR EARS Vol. 3
GRO-CD 035

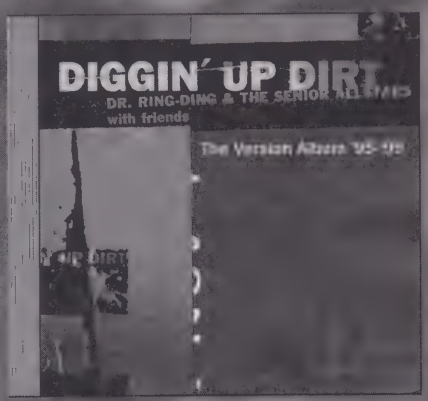
ab 6. 9. '99 im Handel -

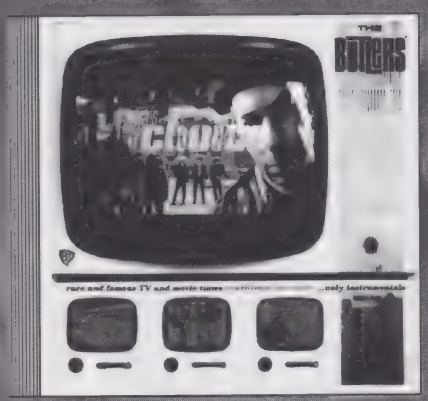
der dritte Teil unserer beliebten Sampler-Serie mit vielen neuen, zum Teil unveröffentlichten Tracks - u.a. mit Laurel Aitken, Intensified, Hotknives, Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars, Edna's Goldfish, Peacocks



STUBBORN ALL-STARS 'At Version City'
GRO-CD 033 GRO-LP 033

Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars 'Diggin' Up Dirt'
the version album '95-'99
GRO-CD 031 GR2-LP 031





The Butlers 'Wanja's Choice'
6Ts and 7Ts TV and movie tunes - strictly instrumental
GRO-CD 032 GRO-LP 032

In Vorbereitung:
INTENSIFIED
neues Album im September!
LORD TANAMO
neues Album im Herbst!

brandnew
SKATREK
3 track 7"EP
'DRINK MILK'
out now!

brandnew
hotknives
3 Track 7"EP
LAST SONG ON THE JUKEBOX
out now!

Grover Records P. O. Box 3072
48016 Munster Germany
Fax (49) 251 - 4848 940

GROVER RECORDS im Vertrieb der SPV GMBH

. . . there's more to come!

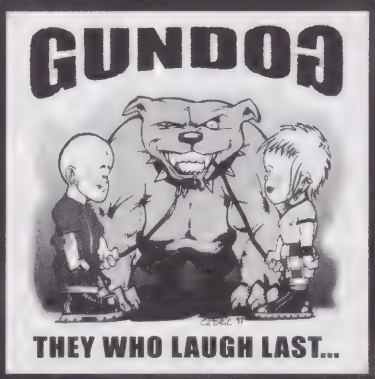
Holidays in the Sun!

VOICE OF A GENERATION

Obligations To The Odd - CD/LP
Second album from these fast rising kings of european streetpunk. Strong melodies, catchy sing-along choruses & zany humour from an open-minded band that takes oi!/streetpunk into the non-biased movement it deserves to be. 100% proof razor-sharp brickwall punkrock!!! 14 tracks.

BOMBSHELL ROCKS

Street Art Gallery - CD/LP
Combining the early ripping energy of Rancid with splendid choruses and melody that recalls the spirit of british -77 punk in it's absolute heydays. "Street Art Gallery" is indeed a holiday in the sun for all the young kids and old stalewarts not yet burned out on what punk has to offer!!! 12 songs.



DROPKICK MURPHYS

The Early Years... - CD/LP
Bostons finest streetpunk merchants' Dropkick Murphys are making an impression everywhere. Here's a comp with their hard-to-find 7" inches, Ep's, the much talked about "Boys on the Docks" MCD and some good quality live tracks. Exclusively released on Sidekicks.

THE PEEPSHOWS

Right About Now - MCD
Tough action-packed punkrock from the first tune to the very last. This ain't no poor sleaze or glam shit. If you are into Turbonegro, New Bomb Turks and other kick-ass combos, this is for you. "Right About Now" is a parade of punkrock hits!!!
7 tracks.

GUNDOG

They Who Laugh Last... CD
Gundog from London are with this album without doubt carrying the british streetpunk forward. This debut album gives you 12 tracks of hardhitting fresh Oi! punk with superb shout-along's!!

Distributed in Germany by Connected

CONNECTED

Sidekicks Records • Östra Nobelg. 9 • 703 61 Örebro • Sweden • Fax: +46 19 17 46 99 • E-mail: sidekicks@burningheart.com

Sidekicks

Zeit für Teleskinnies trinke, trinke!

Nachdem die privaten Fernsehsender mit zunehmendem Erfolg Attacken zur Untergrabung der menschlichen Intelligenz gestartet haben, schlagen seit einiger Zeit die Öffentlich-Rechtlichen mit der verstärkten Berieselung durch Volksmusikserien und ähnlichen Verdummungssendungen erfolgreich zurück. Als bis dahin ungeahnten Tiefpunkt geistiger Leere entpuppte sich die Ausstrahlung der Teletubbies.
Wie uns jetzt allerdings aus zuverlässiger Quelle zu Ohren gekommen ist, plant die ARD jetzt den ultimativen Tiefschlag mit der Einführung der Teleskinnies, in denen unsere vier Helden namens Trinky-Winky, Lalla, Schwipsy und Po-Go neben einem gestrengen "O-i-!" noch den Stolz auf ihre blankpolierten Stiefel und ihre konsequent unpolitische Einstellung mehr oder weniger klar artikulieren. Erste Testsendungen im Raum Pißnitz führten zur gezielten Abtötung der noch vorhandenen grauen Zellen der bestrahlten Testpersonen auf einen maximal zweistelligen IQ.

I've been cheated tonight...

Wem kommt dieses verführerische Lächeln bekannt vor?
Sonst steht dieses hinreißende Geschöpf eher im Rampenlicht der Öffentlichkeit, wo es die offbeatsüchtigen Massen geschickt zu nehmen weiß. In obiger Pose brillierte dieses bezaubernde Nachtschattengewächs, auf das auch seine Mutter ganz besonders stolz ist, hingegen kürzlich in einem einschlägigen Etablissement in einem berüchtigten Berliner Rotlichtbezirk. Wer die wahre Identität dieser Person zu kennen glaubt, sende eine Nachricht an:
Skin Up, Postfach 440616, 12006 Rixdorf, Fax: (0 30) 687 89 44, mail@skinup.in-berlin.de
Unter den richtigen Einsendern werden viele wertvolle Preise verlost; u.a. winkt ein romantischer Abend mit der oben abgebildeten Königin der Nacht.

Das Style Councyl klagt an:

Ist das gemeinsame Tragen von Hosenträgern und Gürtel an sich schon eine Beleidigung für Augen und menschliche Intelligenz, so ist der Erwerb von wahrscheinlich in Polen ohne Lizenz gefertigten, kilometerbreiten "Lonsdale"-Hosenträgern ein Zeichen oisserst ausgereifter Teleskinese. Die Frage, ob die dazugehörigen Stiefel weißgeschnürt und der Kopf naßrasiert ist, erübrigt sich dann eigentlich schon von selbst. Dieser stilistische GAU wurde mit Schrecken registriert und fotografisch dokumentiert bei DKM im Berliner SO 36.

Hepcat

Ganz oder garnicht

Dritte Deutschlandtour, drittes Album, und erste Sahne was klassisch orientierte Jamaikaklänge angeht. Die Jungs aus L.A. spielten sich inzwischen in der weltweiten Ska-Liga bis ganz an die Spitze. Genauer genommen: Besser geht's eigentlich kaum noch. Wir geifern mit und finden Hepcat auch schon fast gottgleich.

Interview mit Deston Berry (Keyboard), Efren Santana (Tenorsaxophon) und Kincaid Smith (Trompete)

Seit unserem letzten Interview im Sommer 1996 ist eine Menge passiert. Eines der wichtigsten Ereignisse war der amerikanische Skaboom im vergangenen Jahr, der jetzt abzuebben scheint. Hat dieser Boom auch Auswirkungen auf Hepcat gehabt oder betraf der nur "moderne" Bands wie No Doubt, Save Ferris, die Bosstones etc.?

Efren: Auf uns hatte das sehr wenig Auswirkungen. Es hatte den Effekt, daß das Wort Ska wieder Eingang in den Mainstream gefunden hat. Wir haben versucht, uns ein bißchen aus dieser explosionsartigen Entwicklung 'rauszuhalten. Obwohl wir Ska, Rocksteady und Reggae spielen und im Laufe der Jahre viele Elemente der jamaikanischen Musik in unsere Spielweise integriert haben, versuchen wir einfach eine Band zu sein. Wir wollen nicht als eine dieser amerikanischen Bands abgestempelt werden, die groß 'rauskommen, aber zwei, drei Jahre später weg vom Fenster sind. Wir wollen präsent sein und so lange wir können für die Leute spielen.

Kincaid: Es hat sich in sofern auf uns ausgewirkt, als es die Neugier vieler Leute in den Staaten und in der ganzen Welt für diese Musik geweckt hat. Aber es hatte keinen Einfluß auf die Musik von Hepcat. Wir sind dem treu geblieben, was wir lieben, also der traditionellen Musik der Karibik und der Staaten wie Jazz, Soul, authentischem Ska und Rocksteady.

Bei Hepcat findet ja eine musikalische Entwicklung statt, die durch Eure drei Alben verdammt gut dokumentiert wird. Worin seht Ihr den größten Fortschritt bei Eurem dritten Album "Right On Time" im Vergleich zu den beiden anderen und warum habt Ihr eine neue Version von "The Secret" gemacht?

Efren: Der Grund, warum wir eine neue Version von "The Secret" gemacht haben, ist ganz einfach: Wir haben den Song verändert. Wir haben an den Stücken herumprobiert und dachten: Laß es uns doch mal so oder so versuchen. Dieser Song hat sich am besten dafür geeignet, das 'rüberzubringen, was wir wollten. Was den Fortschritt betrifft, so spricht das Album für sich selbst. Wir sind einfach erwachsener geworden, als Musiker, als Stückeschreiber und als Menschen. Das ist der größte Unterschied zwischen den einzelnen Alben.

Kincaid: Die Band ist in einem permanenten Prozeß der Neufindung begriffen. Jeder Künstler, der auftritt, und der damit weitermachen will, vor Leuten aufzutreten, braucht diesen Prozeß. Wenn du als Künstler nicht wächst, dann bedeutet das Stillstand und du bist wie

ein toter Fisch im Teich. Bei den Liveshows wird deutlich, daß viele unserer älteren Stücke sich im Laufe der Zeit verändert haben und reifer geworden sind. Nicht, daß wir was Neues erzwingen würden; es passiert einfach, das ist eine natürliche Entwicklung.

Würdet Ihr sagen, daß Ihr immer mehr in Richtung des klassischen Stils geht, daß Ihr sozusagen rootsiger werdet?

Deston (schreit): Ja, Roots!

Kincaid: In den letzten fünf, sechs Jahren hat die Besetzung von Hepcat gewechselt. Mit den neuen Mitgliedern kamen jedesmal auch neue musikalische Elemente in die Band. Wir mögen jetzt die rootsigen Sachen nicht mehr als vorher, obwohl das wahrscheinlich auf einige Mitglieder der Band zutrifft. Dadurch, daß wir selbst älter werden, erkennen wir zunehmend die Wichtigkeit dieser älteren musikalischen Wurzeln und lassen diese Musikstile mehr und mehr einfließen, wie zum Beispiel ältere Jazz- oder Calypsosachen. Das sind auch musikalische Elemente, die in unserer Entwicklung eine große Rolle gespielt haben. Wir haben sowas schon gehört, als wir noch Kinder waren.

Obwohl sich die meisten Eurer Lieder um Liebe drehen, taucht manchmal auch das Thema Rude Boys auf. Hat das etwas mit Euren persönlichen Erfahrungen zu tun?

Efren: Alles, worüber wir schreiben, basiert auf persönlichen Erfahrungen. Worin sollte der Sinn liegen, über etwas zu schreiben, von dem man keine Ahnung hat? Viele Leute schreiben über politische Sachen, und Ska wird auch von vielen als eine Art politische Musik angesehen. Wir gehen anders an die Sache heran. Über die Politik in den Staaten, wo wir ja leben, wissen wir schon nicht viel, geschweige denn über die Politik in Europa. Warum sollten wir über etwas schreiben, das wir nicht verstehen und das sich ständig verändert? Wir sind jetzt sieben Leute in der Band und wir schreiben doch lieber über Sachen, die so in unserem Leben passieren.

Kincaid: Hepcat ist eine Band, die ganz normale Menschen ansprechen will. Darunter gibt es vielleicht einige, die eine Ahnung von Regierungspolitik und Unterdrückung haben. Aber für den Durchschnittsmenschen ist es sehr viel einfacher, die Politik des Volkes zu verstehen. Also befassen wir uns lieber mit Beziehungen - körperlichen, geistigen, freundschaftlichen oder anderen Beziehungen. Was das Thema Rude Boys betrifft...

Deston: Das ist sicher eine sehr personenbezogene Sache. Bei Leuten wie Greg (gemeint ist Sänger Greg Lee) und mir sitzt das noch tief drin aus Zeiten, als wir jünger waren und cool und hart sein wollten (lacht). Jetzt sind wir älter. Nicht, daß wir jetzt darüber lachen würden, wir erinnern uns sehr gut an diese Zeit und schreiben über die Erfahrungen, die wir gemacht haben, als wir noch jünger gewesen sind. Jeder braucht, glaube ich, irgendeine Art von Szene, der er sich zugehörig fühlt. Für Greg und mich war das eben dieses Rude Boys-Ding. Deshalb schreiben wir manchmal darüber.

Kincaid: Geschichtlich, also was die Wurzeln der Musik betrifft, gehen die beiden Sachen auch Hand in Hand. Da wir musikalisch den Dingen mehr Aufmerksamkeit schenken, die in der Vergangenheit stattgefunden haben, schauen wir auch auf andere Ereignisse, die im Zusammenhang mit der Entwicklung dieser Musik in der Vergangenheit stehen.

Euer letztes Album "Right On Time" ist inzwischen auch schon eineinhalb Jahre alt. Wie stehen die Chancen, daß in nächster Zeit ein neues Album von Euch erscheint und wohin geht die musikalische Entwicklung dabei?

Efren: Wir versuchen, im November dieses Jahres ein neues Album 'rauszubringen.

Deston: Wir versuchen es! Mit Betonung auf dem Wort versuchen! (Alle lachen.) Wenn wir wieder zurück nach hause kommen, werden wir uns ernsthaft an die Arbeit machen und 15, 16 neue Songs schreiben. Einige Stücke sind schon fertig. Wir müssen uns nur noch entscheiden, welche davon auf das neue Album drauf sollen.

Und wie sieht es mit der musikalischen Entwicklung aus?

Alle durcheinander: Das wissen wir noch nicht. Das ist unvorhersehbar!

Efren: So entstehen alle unsere Alben. Wir wissen nicht genau, was wir schreiben werden, was wir spielen werden. Klar versuchen wir, ein paar Veränderungen 'reinzubringen, damit daraus ein gutes Album entsteht und damit wir vielleicht einen besseren Sound erzielen. Aber letztendlich ist es so: Wir schreiben, was wir schreiben und basta. Wenn daraus ein ganzes Rocksteady-Album oder ein ganzes Reggae-Album entsteht, sei's drum. Aber es gibt so viele verschiedene musikalische Einflüsse, die wir alle lieben. Wir versuchen, daraus das beste zu machen.

Kincaid: Wir von Hepcat mögen eine große Bandbreite dieser authentischen Musikrichtungen. Also versuchen wir natürlich auch, eine große Bandbreite zu spielen. Das ist es, was unser Interesse an der ganzen Sache ausmacht.

Wird Euer viertes Album auch auf Eurem vierten Label erscheinen?

(Allgemeines Gelächter.) Efren: Nein, wir werden für dieses nächste Album bei Hellcat bleiben.

Kincaid: Die haben wirklich gute Arbeit geleistet und uns besser unterstützt, als alle Labels davor.

Das wäre jetzt meine nächste Frage gewesen, daß Ihr mir etwas über Eure Erfahrungen mit den verschiedenen Labels erzählt.

Kincaid: Mit dem Wachsen der Band brauchten wir zwar nicht unbedingt ein größeres Label, aber eines, das sich mehr mit den Bedürfnissen der Band befaßte. Hellcat ist ein sehr starkes und schnell wachsendes unabhängiges Label. Sie haben sehr gute Leute, die für sie arbeiten, in Europa und in den Staaten. Sie haben uns sehr viel Aufmerksamkeit entgegengebracht. Hätten wir bei einem Major Label unterschrieben, dann wären wir inzwischen verloren.

Efren: Wenn wir bei einem Major Label gelandet wären, hätte es gut sein können, daß es uns als Band heute gar nicht mehr geben würde.

Die würden Euch heute wahrscheinlich dazu anhalten, Swing zu spielen.

Kincaid: Ja, genau. Das Wichtigste für uns ist, daß wir das spielen können, was wir spielen wollen. Wir wollen nicht zu irgendetwas gezwungen werden. So hat Hepcat nie funktioniert und ich glaube auch nicht, daß wir auf diese Art und Weise überleben könnten.

Könnt Ihr uns etws über diesen "Season"-Streit zwischen Euch, Stubborn All-Stars und Skinnerbox erzählen? Habt Ihr die neue Single "No Reason For Season" von Dr. Ring Ding schon gehört?

"Wir wollen nicht als eine dieser amerikanischen Bands abgestempelt werden, die groß 'rauskommen, aber zwei, drei Jahre später weg vom Fenster sind. Wir wollen präsent sein und so lange wir können für die Leute spielen."

Photo: Christian Appl

Kincaid: Nein, aber ich kann's kaum erwarten! Richie ist ein Freund von mir und ich weiß, daß er Alex angerufen hat, unseren zweiten Sänger, der diesmal nicht mit dabei ist, um ihm zu sagen, daß er was in dieser Richtung veröffentlichen würde. ich freue mich drauf, die Single zu hören, denn Richie ist ein sehr talentierter Musiker.

Efren: King Django, oder wie immer er genannt wird, hat damals jedermann eingeladen, auf ihn zurückzukommen und auf seinen Song zu antworten.

Deston: Django hat einen Soundclash gestartet und alle anderen Bands zum "Duell" aufgefordert. Alex, unser zweiter Sänger, der seit vielen Jahren mit Django befreundet war, hat also einen Song dazu geschrieben und ihn mir und ein paar anderen vorgespielt. Wir meinten: Ja, das ist ein großartiger Song, aber bist du sicher, daß wir ihn auf unser neues Album nehmen sollten? Wir haben damals schon geahnt, daß daraus ein Konflikt entstehen könnte. Es war niemals als Respektlosigkeit gedacht. Es sollte nur eine Beteiligung an diesem Songclash sein. Wir machten uns einfach einen Spaß.

Kincaid: Wir haben das Stück auf das Album genommen, weil es musikalisch einfach gut war und zum Rest des Albums paßte. Das war der einzige Grund. Wären wir nicht von den musikalischen Qualitäten des Stücks überzeugt gewesen, hätten wir es nie auf das Album draufgenommen.

Deston: Nachdem das geschehen war hörten wir, daß Django sauer auf uns wäre. (In weinerlichem Leierton fährt er fort) Ja, Django ist so wütend auf Euch Typen, daß er einen Song über Euch geschrieben hat, bla bla bla. Also veröffentlichte er das Stück "Hepcat Season".

Efren: Ich finde, daß war das Schlimmste, was er tun konnte. Aber das ist meine ganz persönliche Ansicht und nicht die Meinung der Band. Das Lustige an der Sache ist, daß Alex seinen Song schon vor ca. drei Jahren geschrieben hat, also lange Zeit bevor Django mit seinem Stück 'rauskam. Es war Zufall, daß Djangos Song "Open Season" hieß und der Song von Alex den Titel "Open Season Is Closed" trug.

"Wir haben oft beobachtet, daß keiner unserer Freunde zu den Livebands getanzt hat. Aber wenn der DJ dann alten Rocksteady auflegte, haben sofort alle getanzt."

Photo: Christian Appl

Deston: Ich glaube, inzwischen ist die Sache zwischen uns und King Django und den Stubborn All Stars bereinigt. Ich persönlich rede zwar nicht mit ihm... (Gelächter), nein, nur weil ich ihn so gut wie gar nicht kenne. Das ist schon verrückt - ich habe nie wirklich Kontakt zu ihm gehabt und jetzt, wo das alles passiert ist, kann ich den Typen einfach nicht mehr treffen. Soll ich nach allem was geschehen ist, einfach hingehen und sagen: "Hallo, wie gehts, wie stehts?" Das ist doch Scheiße!

Kincaid: Der einzige von uns, der ihn wirklich kannte, ist Alex.

Und wie stehen die beiden jetzt zueinander?

Kincaid: Es gab über mehrere Monate hinweg eine Menge Spannungen, weil keiner von dem anderen wußte, was er von der Sache dachte. Es gab Gerüchte, daß er bei einem unserer Auftritte in New York die Bühne stürmen und uns herausfordern würde. Man muß dazu sagen, daß er für sowas bekannt ist. Er hat das schon mal gemacht und zwar mit den Slackers.

Deston: Die haben uns auch davon erzählt. Also waren wir alle ein bißchen nervös. Wir sagten: Scheiß was drauf. Wenn er glaubt, er muß das machen, dann soll er es doch machen. Aber Alex wollte nicht, daß er das tut. Also hat er ein paar Tage vor der Show versucht, mit ihm zu reden.

Kincaid. Wir wollten kein böses Blut. Der "Sängerwettstreit" schien eine lustige Sache zu sein. Und was mich betraf, so dachte ich, es ist ja sowieso bloß ein Jux zwischen zwei alten Freunden, die eine Art musikalische Herausforderung zu laufen hatten. Aber es wurde dann doch eine etwas aggressivere Angelegenheit.

Einwurf Emma Steel: Ihr konntet also nicht ahnen, daß sich die beiden wie Prince Buster und Derik Morgan verhalten würden.

Alle lachend durcheinander: Jaaaa! Genau so!

Für alle diejenigen, die das Interview vor gut zwei Jahren mit Euch nicht gelesen haben, könntet Ihr vielleicht kurz erzählen, wie Hepcat überhaupt entstanden ist. Zur Zeit Eurer Bandgründung war es doch recht ungewöhnlich, authentischen Ska zu spielen.

Deston: Der einfache Grund war, daß wir sehen wollten, ob so eine Band funktionieren würde. So nach dem Motto: Hey, sowas macht keiner. Laßt uns sowas versuchen. Also haben Greg und ich und einige andere Leute diese Band gegründet. Und hier sind wir.

Efren: Ja, das war vor neuneinhalb Jahren. Und es läuft immer noch, was einige Leute ziemlich erstaunen dürfte.

Kincaid. Damals gab es zwar kaum Livebands, die diese Musik spielten, aber die DJs haben zwischen den Liveauftritten genau diese Musik aufgelegt. Wir haben oft beobachtet, daß keiner unserer Freunde zu den Livebands getanzt hat. Aber wenn der DJ dann alten Rocksteady auflegte, haben sofort alle getanzt.

Fast jede Band beginnt damit, Coverversionen zu spielen...

Deston: Ja, das macht fast jeder, und wir machen das sogar immer noch (lacht). Es gibt kaum einen Gig, wo nicht nach "Hooligans" verlangt wird. Manchmal würden wir lieber drauf verzichten, aber dann heißt es aus dem Publikum: Hey, ihr müßt aber unbedingt das und das spielen. Und dann sagen wir uns: Na gut, das ist halt Skatradition.

Kincaid: Nicht, daß wir diesen Song nicht mögen würden. Ich liebe dieses Stück.

Deston: Ja, ich auch, obwohl ich es ungefähr eine Million mal gespielt habe, aber er ist immernoch klasse.

Da Ihr ja nicht einfach die jamaikanische Musik der Sechziger imitiert muß es eine Menge verschiedener Einflüsse geben. Könnt Ihr die wichtigsten mal nennen, natürlich nicht alle hundert. (Allgemeines Gelächter.)

Deston: Auf jeden Fall Latin, Soul, ein bißchen Swing...

Kincaid: Nicht wirklich Swing, eher Jazz oder Ska-Swing. Wenn man das Wort Swing benutzt, dann denken die Leute vielleicht an sowas wie Brian Setzer. Und damit hat das bei uns überhaupt nichts zu tun.

Efren: Wir hören sehr viel alte Skatalites Sachen und Desmond Dekker.

Deston: Viele von uns mögen auch Dub, zum Beispiel King Tubby, und

PORK PIE

Ten Years Jubilee

10 Jahre Pork Pie - deshalb wird gefeiert, und zwar das ganze Jahr!
Im Sommer geht's los mit 3 fetten Geburtstagsparties:

SONNTAG, DEN 27. JUNI 99
BERLIN / PFEFFERBERG
AB 14 UHR

BAD MANNERS

Spitfire

BLASCORE

DASKARTELL

Ab 14h kann man den Nachmittag im Garten des Pfefferberg mit gutem Ska, lustigen Wettbewerben, diversen Entertainern und einem Faß Freibiergenießen. Es gibt eine kleine Bühne mit vielen einmaligen Events:

Ska-DJ MC Ras Meyer
Traditional Ska Tunes mi
Members Of Spitfire
Ska-Karaoke Contest mit Preisverleihung
Staubsauger-Contest Ost-gegen Westfabrikat mit Pornow Weniziano
Freibier für alle, die früh genug da sind.

Konzert abends mit:

Bad Manners
Blascore
Spitfire
DaSkartell

anschließend Ska-Allnighter

Es gibt viele Preise, Ska-Merchandise, Grillparty, Tätowierer und weitere Überraschungen.

FREITAG, DEN
20. AUGUST 99
KOELN/BUERGERHAUS KALK
AB 19H
THE SKALATONES
SPITFIRE
BLASCORE

SAMSTAG, DEN
21. AUGUST 99
HANNOVER/FLOHZIRKUS
AB 19H
THE SKALATONES
SPITFIRE
BLASCORE

INFO-HOTLINE:
06222-38 56 00

For more information and free newsletter write to Pork Pie powered by Vielklang Musikproduktion GmbH
Forster Strasse 4/5 • D-10999 Berlin • fax +49-30-618 93 82 • email porkpie@vielklang.de • online www.-vielklang.de/porkpie.htm
Pork Pie Merchandising by Edition No Name • P.O.Box 44 03 04 • 12003 Berlin • e-mail: edition-noname@snafu.de

EDITION NONAME
SKINup MAGAZIN

frühen Reggae.

Wie bei allen Bands, die aus vielen Mitgliedern bestehen, wechselt auch bei Euch häufiger die Besetzung. Wer bildet denn den Kern von Hepcat?

Kincaid: Wir können auf niemanden, der momentan in der Band ist, verzichten. Jedesmal, wenn eine neue Person in eine Band kommt, verändert sich der Charakter der Band. Es geht zwar nicht der gesamte Einfluß verloren, den die früheren Bandmitlgieder auf die Entwicklung der Gruppe hatten, aber bestimmte Nuancen in der Spielweise, die sie eingebracht haben. Wir können nicht ein einziges Bandmitglied verlieren und sagen, Hepcat macht fröhlich weiter und wir heuern einfach jemand anderen an. Immer, wenn wir jemanden verlieren - und das ist in den vergangenen drei Jahren vier oder fünf mal passiert - war das sehr schwierig. Du mußt den Stil und die Fähigkeiten derjenigen, die neu dazukommen, integrieren. Mitglieder von der Originalbesetzung sind unser Sänger Greg Lee, Keyboarder Deston, Bassist Dave Fuentes und das wars. Ich bin zwar erst seit fünf Jahren in der Band, aber ich glaube, ich bin der Original-Trompeter.

Deston: Der einzige Trompeter (lacht)!

Kincaid: Ich war, obwohl ich zur Originalbesetzung gehöre, nicht bei der Gründung der Band dabei.

Gibt es so etwas wie einen Bandleader?

Efren: Das wechselt - das kann Deston sein, das kann Greg sein oder ich bin es. Es dreht sich meistens um diese drei Personen.

Wie erarbeitet Ihr Eure Songs und Arrangements?

Deston: Wir kämpfen! (Allgemeines Gelächter gefolgt von einem wüsten Durcheinander und Kommentaren wie einem trotzigen "Ich will aber, daß das Stück so gespielt wird und nicht anders.") Wir versuchen, das Ganze irgendwie zusammen auszutüfteln. Es ist nicht so, daß jeder nur auf seiner Ansicht beharrt.

Kincaid: Am Anfang steht eine Art grober Vorstellung davon, wie ein Stück klingen könnte. Wir spielen das Stück live, spielen es vielleicht für ein Album ein, und mit der Zeit wird der Song von jedem einzelnen Bandmitglied in der einen oder anderen Weise beeinflußt. Es ist also nicht einer, der entscheidet, jedes Stück wird von allen korrumpiert (lacht). Und das ist gut so, denn das ist es, warum wir so und nicht anders klingen. Ein Stück basiert nicht auf der Sichtweise eines einzelnen. Zumindest nicht in musikalischer Hinsicht. Was die Texte betrifft, kann das schon vorkommen.

"Die Band ist in einem permanenten Prozeß der Neufindung begriffen. Jeder Künstler, der auftritt, und der damit weitermachen will, vor Leuten aufzutreten, braucht diesen Prozeß. Wenn du als Künstler nicht wächst, dann bedeutet das Stillstand und du bist wie ein toter Fisch im Teich."

Kommen wir zu einer völlig anderen Frage. Auf "Right On Time" dankt Ihr u.a. Ossi von Moskito Promotion, der Eure beiden ersten Deutschlandtouren organisiert hat. Diese Tour wird jetzt von Destiny organisiert. Warum?

Efren: Man kommt immer mal an einen Punkt, wo eine Veränderung nötig ist. Wir wollten einfach mal wissen, wie es ist, wenn jemand anders die Tour macht. Nur um mal vergleichen zu können.

Kincaid: Die Promotionfirma, mit der wir jetzt arbeiten, hat bessere Verbindungen zu den Leuten des Labels, bei dem wir unterschrieben haben. Wir sind Ossi sehr dankbar dafür, daß er uns so sehr geholfen hat.

Deston: Er ist ein großartiger Kerl. Wenn er nicht gewesen wäre, würden wir hier heute nicht sitzen.

Ich habe den Eindruck, daß viele Bands versuchen, mit einer Mixtur aus verschiedenen Stilen ein größeres Publikum anzusprechen. Meistens erreichen sie damit nicht viel. Ihr seid dagegen eine der wenigen Bands, die Skafans, Reggaefans und alle möglichen Arten von Menschen anziehen. Was ist das Geheimnis dieses Erfolgs?

Efren: Das Experimentelle. Wir tun, was wir tun wollen. Dabei versuchen wir, soviele Leute wie möglich teilhaben und mitmachen zu lassen. Gleichzeitig beobachten wir auch wie die Medien, also wie die Rockwelt so auf uns reagiert. Die stehen irgendwo dazwischen. Einige sagen: Mmmhh. Die sind interessant, eine gute Band. Andere sagen, ach das ist ja bloß so eine blöde Skaband. Es ist schwierig, das auszudrücken, was ich sagen will. Ska steht in Amerika immer noch sehr oft für eine Handvoll junger Musiker, die ihre Instrumente nicht beherrschen. Du kannst nicht loslegen und spielen und dabei gleich gut sein. Um ein bestimmtes Niveau zu erreichen, mußt du viele Jahre lang üben und arbeiten.

Kincaid: Ich denke, der Schlüssel ist die Musik.

Deston: Ja, das ist es wahrscheinlich!

Kincaid: Hey, warte doch mal!

Deston (schmollend): Na gut, sprich weiter.

Kincaid: Also los, quatsch dich aus!

Deston (springt auf Kincaids Rücken): Ach ja, was ich noch sagen wollte... (Alle lachen und die beiden machen weiter Faxen.)

Kincaid: Die Leute merken sofort, ob du das, was du tust, auch magst. Das Publikum ist ja nicht doof. Wenn die Leute vor dir stehen, merken die sofort, ob du das, was du da machst, zum kotzen findest oder ob du wirklich mit Liebe bei der Sache bist. Das ist der Schlüssel. Das Publikum weiß das zu würdigen. Und darum ziehen wir so viele unterschiedliche Menschen an. Das hat etwas mit Menschlichkeit zu tun und nicht mit irgend einer Szene oder einem bestimmten Menschenschlag. Deston, wolltest du nicht was sagen?

"Die Leute werden uns dafür respektieren, daß wir uns von keinem Hype mitziehen lassen, der gerade kommt und auch wieder gehen wird."

Um da zu enden, wo wir angefangen haben: Wie sieht Eurer Meinung nach die Entwicklung des Ska in Zukunft aus, welche Rolle wird Hepcat dabei spielen?

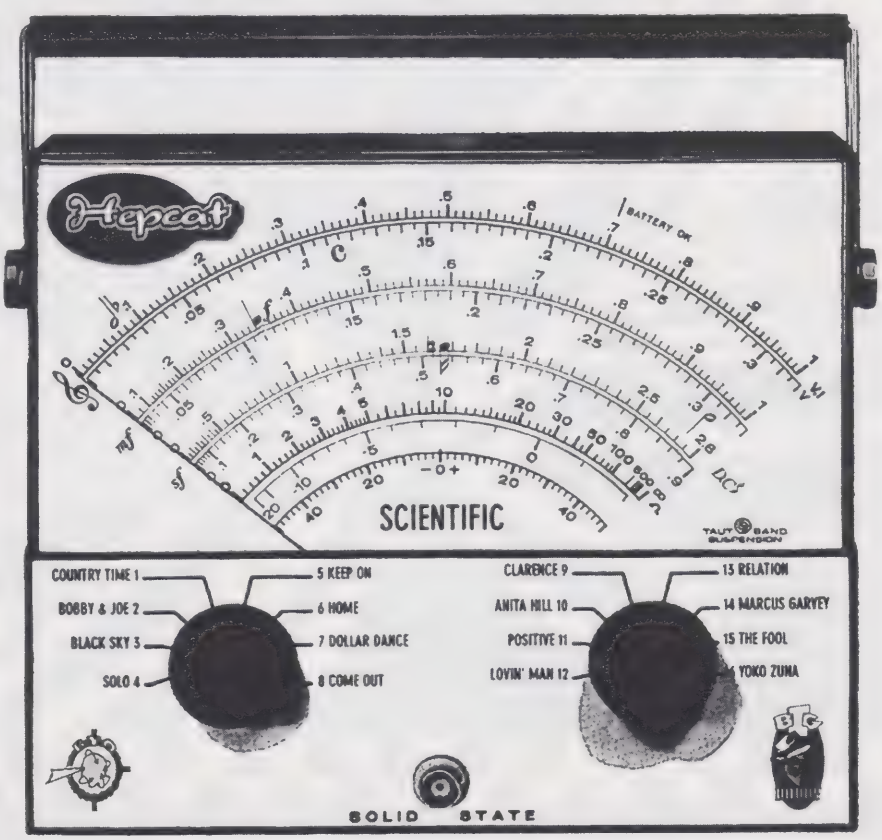
Kincaid: Wer weiß. Wer kann schon sagen, wohin sich der Ska entwickelt?

Efren: Es ist uns auch eigentlich egal. Wir spielen die Musik, die wir mögen.

Kincaid: Und ich glaube, die Leute werden uns dafür respektieren, daß wir uns von keinem Hype mitziehen lassen, der gerade kommt und auch wieder gehen wird.

Efren: Diese Band ist immer sehr entschlossen gewesen. Was auch immer wir tun wollen, wir werden es einfach tun. Punkt.

Filthy McNasty



Open Season

und die Tradition der Respektlosigkeit

Sich gegenseitig zu bekriegen ist im Musik-Business nichts Neues, und gehört auch nicht erst seit der Fehde der Hiphopper der amerikanischen Ost- und Westküste zum guten Ton. Vielmehr zieht sich das gegenseitige Übertrumpfen wie ein roter Faden durch die Musikgeschichte der Karibik.

Auf Trinidad, wo der Calypso regiert, gilt seit eh und je derjenige als Calypso-König, der es schafft, seine Konkurrenten verbal auszustechen. So ist bei den öffentlichen Wettbewerben besonders die Fähigkeit gefragt, seinen eigenen Songs spontan weitere Strophen anzuhängen, in denen der Sänger nicht nur seine eigenen Vorzüge hervorhebt, sondern auch die Bemühungen des Gegners lächerlich macht. Dabei ist es zweitrangig, ob die Kontrahenten nun wirklich Groll gegeneinander hegen oder nicht. Hauptsache man kann sich in Redegewandtheit üben, und das Publikum wird aufs Beste unterhalten. (Die Verbalattacken vor den Kämpfen bei den Wrestling-Meisterschaften heutzutage sind da nichts anderes, und auch Mohammed Ali und Joe Frasier verdienten in den Siebzigern nicht schlecht an ihren öffentlichen Wortgefechten.)

In den Sechzigern führten Prince Buster und Derrick Morgan ihren musikalischen Streit auf zahlreichen Singles aus, was die Plattenverkäufe ordentlich ankurbelte. In den Siebzigern bliesen I Roy und Prince Jazzbo zum Gefecht, indem sie sich gegenseitig schlechtmachten und sich die abenteuerlichsten Abartigkeiten unterstellten. Und auch im zeitgenössischen Dancehall-Reggae auf Jamaika ist es üblich, sich selbst über die Konkurrenten zu stellen und dabei deren Ansehen zu beschmutzen.

Mit "Open Season" eröffnete Django von den Stubborn Allstars aus New York 1995 die Jagdsaison. Wie so üblich erklärte er der Welt, daß er der König aller Deejays (im Sinne von U Roy, Dennis Alcapone etc.) sei, und daß er bereit sei, auf seiner Jagd vor keiner Beute halt zu machen. Etwas später meldete sich Mr. Luxo (Alex Desert), einer der beiden Hepcat-Sänger mit "Open Season... is closed" zu Wort - eine respektlose Antwort auf Djangos vollmundige Nummer. Er beendete die Jagdsaison und sagte, Django könne von Glück reden, denn nur so habe er die Chance, weiterzuleben. Djangos "Lyrics Mountain" wurde von Luxo kurzerhand zum 'kleinen Maulwurfshügel' degradiert, und auch sonst zeigte er sich nicht zimperlich. Das ließ Django nicht lange auf sich sitzen. Mit 'Hepcat Season', veröffentlicht als Single (von seiner anderen Band 'Skinnerbox'), feuerte er eine volle Breitseite nach Kalifornien. "Du bist die Wüste (Desert), aber ich bin die Oase" und weitere Gemeinheiten wirft er ihm an den Kopf.

So wurde es für mich Zeit, mich ebenfalls in den Krieg einzuklinken: mit 'No Reason For Season' sage ich, daß es egal ist, ob nun Jagdsaison ist oder nicht, denn wenn man sich auf seinem eigenen Territorium befindet, kann man schießen wen, wann und warum man will. Und da wird Djangos "Lyrics Truck" zur 'kaputten Schubkarre', und Mr. Luxos Schließen der Saison mit der Bitte kommentiert, etwas Würze (seasoning) aufzusparen, um seinen geschmacklosen Texten ein wenig Pfeffer zu verleihen.

Es geht also munter weiter. Die Zuhörer freuen sich über das Konzept, und die Künstler arbeiten weiterhin daran, die Widersacher durch die besseren Formulierungen, clevereren Wortspiele und lustigeren Vergleiche zu überragen. Dem geneigten Hörer wird jedoch schnell klar, daß es sich bei den kläglichen Versuchen von Django und Mr. Luxo um nichts weiteres als heiße Luft handelt...

Dr. Ring-Ding

Photo: Christian Appl

Dropkick Murphys

Schottenrock und Shamrocks

Wenn eine Band ihren Sänger wechselt, ist das immer eine brenzlige Angelegenheit. Daß die Boys aus Boston diese Hürde lässig genommen haben, zeigt nicht nur das Ergebnis unserer letzten Leserumfrage. Warum der Sängerwechsel kein Sängerstreit war, wie sich ein deutscher Schotte unter amerikanischen Iren fühlt und welche Veränderungen sich für die Band ergeben, verrieten uns der neue Frontmann Al, Drummer Matt und Gitarrist Rick in der anheimelnden Atmosphäre eines vollgestopften Tourbusses.

Herzlichen Glückwunsch! Die Leser des Skin Up haben Euch mit Abstand zur besten internationalen Band 1998 gewählt. Wenn man bedenkt, daß Ihr vor einein-halb Jahren als Vorband der Mighty Mighty Bosstones zum ersten mal europäischen Boden betreten habt, ist das eine beachtliche Leistung. Was ist Eurer Meinung nach der Hauptgrund für diesen Erfolg?

Al: Vielen Dank! Das ist eine große Ehre für uns. Es ist immer schwer zu sagen, wie sich ein solcher Erfolg erklären lassen könnte. Es ist natürlich in erster Linie auf die Arbeit zurückzuführen, die die Band geleistet hat, bevor ich dazugekommen bin. Die anderen haben eine sehr gute Grundlage geschaffen, sind wie verrückt getourt, haben sich die Seele aus dem Leib gespielt, die Mighty Mighty Bosstones haben sie auf Amerikatour mitgenommen und nach Europa gebracht. Dadurch, daß uns Agnostic Front und davor Business mit auf Tour genommen haben, war das eine gute Basis. Als "Do Or Die" vor der Business-Tour und nach der Bosstones-Tour 'rauskam, kannten die Leute uns schon und das Ganze lief dann sehr gut. Mit dem Erfolg ist das eine ganz merkwürdige Sache. Es hat was mit harter Arbeit, aber auch mit sehr viel Glück zu tun. Im Musikgeschäft ist sehr vieles eben auch Glückssache. Man muß zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein. Aber vieles ist ganz sicher auch auf harte Arbeit und Durchhaltevermögen zurückzuführen.

Matt: Ja! (Seine knappe Antwort bringt alle zum lachen.)

Aber gerade das Album "Do Or Die" ist sicher keine reine Glückssache gewesen.

Rick: Ich denke, wir machen eben einfache Sachen, an die sich die Leute halten können. Wir sind einfach, da ist nichts Kompliziertes dabei (lacht).

Al: Du hast recht. "Do Or Die" ist ein großartiges Album, das ist natürlich nicht nur eine Frage von Glück haben. Aber Glück hat eben auch ein bißchen was damit zu tun. Es gibt so viele Bands, die sind echt geil und kein Schwein kennt sie. (Den letzten Satz sagt Al in hervorragendem deutsch mit charmantem Akzent. Im Laufe des Interviews greift er öfter mal auf die deutsche Sprache zurück.)

Einwurf Filthy McNasty: Zu den Bruisers kommen wir später noch (alle lachen). Es ist vielleicht eine Kombination aus einfach sein, gut sein, viel Arbeit 'reinzustecken und das Glück zu haben, mit bekannten Bands auf Tour zu gehen.

Al: Und gute Freunde zu haben, die einen unterstützen.

Viele Leute waren sehr enttäuscht, als Ihr letzten Sommer nicht auf Europatour gekommen seid. Später wurde dann klar, daß der Sänger Mike die Band verlassen hat, Al die Bruisers aufgelöst hat und als neuer Sänger bei den Dropkick Murphys eingestiegen ist. Wie kam es eigentlich dazu?

Matt: Kurz vor der Amerikatour mit Business hat Mike uns gesagt, daß er nicht länger in der Band singen wollte. Er hatte nicht mehr diesen Drang, in einer Band zu singen und Punk zu machen. Als wir das mitkriegten, wollten wir so schnell wie möglich nach hause, um neue Sänger auszuprobieren. Wir schrieben ein komplettes neues Album in der Zeit zwischen dem Ruswurf, äh Ausstieg von Mike (alle lachen) und dem Moment, als Al in die Band kam. Wir hatten Glück, daß Al dann Ken anrief, als er aus Europa zurückkam. In Amerika gab es

Gerüchte, daß Ken eine Lungenentzündung hätte und auf dem Sterbebett liegen würde. Al rief ihn an, um zu fragen, wie es ihm ginge. Ken sagte: Mir geht es gut, aber Mike ist aus der Band ausgestiegen. Al sagte dann, daß er nach der Europatour mit den Bruisers...

Al: Nach zehn Jahren Bruisers und siebzehn Umbesetzungen hatte ich nach der Europatour beschlossen, daß ich kurz vor meinem 31. Lebensjahr nicht mehr den Herzenswunsch hatte, mit den Bruisers weiterzumachen. Ich habe mich dann völlig eingeigelt, wurde deprimiert und wußte nicht mehr, was ich machen sollte. Der ganze Elan, die ganze Liebe und Hingabe, die ich mal gehabt habe, schienen völlig verschwunden zu sein. Ich wußte nicht mehr, was eigentlich mit mir los war. Meine Frau konnte sich das auch nicht erklären. Ich habe keine Briefe und keine Anrufe mehr beantwortet und dachte nur: "So kannst du nicht mehr weitermachen. Du hast das jetzt zehn Jahre lang gemacht, siebzehn Umbesetzungen erlebt." Einige der anderen Bandmitglieder kamen damals zu mir und meinten, sie könnten jetzt nicht mehr so viel Musik machen, denn wir würden nicht genug Geld verdienen, sie müßten sich um ihre Ausbildung kümmern usw. Aber alle wollten natürlich trotzdem bei einem Major Label sein und gute Auftritte kriegen. Ich hatte keinen Bock auf die achtzehnte Auflage der Bruisers. Mit zwanzig habe ich mir so eine Art Zehn-Jahres-Plan gemacht und nach zehn Jahren auf Achse zog ich ziemlich unzufrieden Bilanz und dachte: jedesmal mußt du dir einen Scheißjob suchen, dann gehst du auf Tour, kommst ohne Kohle zurück und mußt dir einen anderen Scheißjob suchen. Ich konnte meiner Frau nicht mehr in die Augen schauen, weil ich nicht mehr das Gefühl hatte, produktiv zu sein. Also hielt ich Ausschau nach irgendeinem Job, meinetwegen auch nach einem Fabrikjob, ganz egal. Ich brauchte dieses Gefühl der Stabilität. Ich hätte die Arbeit zwar gehaßt, aber das hätte wahrscheinlich eine gesicherte Zukunft für mich und meine Frau bedeutet. Dann hat sich die Möglichkeit mit Dropkick Murphys ergeben. Ken erzählte mir, daß sie mit den Sängern, die sie ausprobiert hatten, nicht zufrieden waren. Sie wollten endlich 'rausfinden, wie sich die neuen Songs mit einer Stimme anhören würden, die sie wirklich mochten. Wir sind ohne irgendeine Vorplanung an die Sache 'rangegangen. Ich sang ein paar der neuen Songs und es machte einfach Bumm. Natürlich hatte ich mir "Do Or Die" vorher angehört und mir war klar, daß meine Stimme völlig anders ist, als die von Mike. Ich dachte: Das kriegst du nie hin! Und das hat mich zunächst abgehalten, weil ich dachte, ich sei auch nicht der Richtige. Als die Bruisers dann mit Business spielten und Matt und Ken den Gig sahen, kamen sie mit einem Tape zu mir und fragten mich, was ich von dem Material halten würde und ob ich diese Sachen nicht singen könnte. Ich sagte: klar. Die Leute sollen nicht glauben, daß ich mal eben so von den Bruisers zu den Dropkick Murphys gewechselt habe. Die Bruisers waren sowieso am Ende, ob ich nun weiter Musik gemacht hätte oder nicht. Ich wollte mit dieser Band einfach nicht mehr weitermachen, weil ich das Gefühl hatte, mit dem Kopf gegen die Wand zu laufen, und das konnte ich nicht mehr ertragen.

Nachdem man eine so lange Zeit miteinander verbracht hat, muß das doch eine recht schwere Ent-

scheidung gewesen sein?
Al: Es war eine sehr schwere Entscheidung. Obwohl ich nicht mehr mit dem Herzen dabei war, habe ich mir lange den Kopf darüber zerbrochen, denn man hinterfragt eine solche Entscheidung ja. Kurz nachdem ich zum ersten mal mit Dropkick Murphys geprobt hatte, war ich schon im Studio. Auf einmal kam diese Hingabe zurück, die ich so lange vermißt hatte. Wir waren alle auf der selben Wellenlänge und in Bezug auf die Musik hat es einfach Klick gemacht. Das hat einfach funktioniert.

Und es hat Dir geholfen aus diesem schwarzen Loch 'rauszukommen, in das Du gefallen warst.
Al: Damit hast Du es genau getroffen. (Matt im Hintergrund auf deutsch "genau", gefolgt von Beifall und Gelächter.)

Einige Fans waren skeptisch, was den Sängerwechsel betraf und hatten Angst, daß die Dropkick Murphys mit neuem Sänger nicht mehr die selben sein würden. Obwohl die Zweifel wohl schnell zerstreut waren, hat ja doch eine Veränderung stattgefunden. Wie waren denn die Reaktionen, als Du die ersten Male mit der Band aufgetreten bist?
Al: Es war einfach unglaublich. Ich habe mit den neuen Stücken angefangen. Eigentlich habe ich meine gesamte Zeit damit verbracht, die neuen Songs zu lernen. Dann sind wir mit den Pietasters auf Tour gegangen und da mußte ich das alte Material zum Besten geben. Das war die große Sorge von uns allen, ob ich damit fertig werden würde, obwohl wir sieben Tage die Woche geübt haben und sieben, acht Stunden täglich mehrmals das komplette Set durchgegangen sind. Ich bin danach nach Hause gegangen und habe alleine weitergemacht und an den alten Stücken wie ein Verrückter herumprobiert. Vom ersten Abend mit den Pietasters an ist das Publikum in jeder Minute abgegangen. So etwas wie einen massiven Rückschlag gab es also nicht. Sicher gibt es immer Leute, die skeptisch sind, wenn in einer Band der Sänger wechselt. Das ist logisch. Wenn der Gitarrist wechselt oder der Drummer, also wenn sich die Besetzung an den Instrumenten ändert, dann ist das eine andere Sache. Aber ich denke auch, daß einer der Gründe dafür, daß das alles geklappt hat, die Musik ist. Die hat sich nicht verändert. Das sind immmernoch die Dropkick Murphys die da spielen. Auf der neuen Platte sind die Stücke zwar etwas härter und meine Stimme ist etwas roher, aber das ist eher ein zusätzlicher Grund dafür, daß alles umso besser zusammen paßt. Um ehrlich zu sein, ich glaube nicht, daß Mike in der Lage gewesen wäre, die neuen Sachen zu singen.
Matt: Es war so, daß wir schon ein paar neue Stücke hatten, bevor Mike die Band verlassen hat, und wir waren wirklich frustriert darüber, daß er nicht genug Schmackes hatte, die Sachen zu singen. Es tat fast weh, diese Stücke zu spielen, denn er brachte die Songs so schwach 'rüber. Da war nicht genug Kraft drin. Wir probten "10 Years Of Service" und ich dachte: "Mensch, das können wir so nicht spielen!" Also legten wir das Stück auf Eis. Als Mike dann die Band verlassen hatte und Al zu uns kam, ließen wir ihn als erstes dieses Stück singen. Nach der Hälfte des Songs sagten wir: "Ok, wir wollen dich unbedingt in unserer Band haben." Wir brauchten eigentlich einen Sängerwechsel, denn die Sache wurde wirklich frustrierend. Die Stücke, die wir schrieben, paßten einfach nicht zu Mikes Art zu singen.

Eine goldene Schallplatte wäre ihnen vielleicht lieber, aber zunächst freuen sie sich über die Gunst der Skin Up-Leser.

Das paßte ja gleich in dreifacher Hinsicht: es war gut für die Band, es war gut für Al und es war gut für Mike, denn er war sich wohl darüber im Klaren, daß er diese Songs gar nicht singen konnte.
Al: Und er wollte ja auch gar nicht mehr weitermachen. Wir haben Mike nichts vorzuwerfen. Es hat sich alles zum besten gewendet und die Band hat nicht gesagt: Scheiß was auf Mike. Er wollte nicht mehr mitmachen.

Ist das Verhältnis zu Mike denn immer noch gut?
Al: Wir sehen ihn nicht sehr oft.

Wie fühlt man sich denn als Schotte unter lauter irischen Amerikanern oder amerikanischen Iren?
Al (lacht): Als schottischer Deutscher! (Die Mutter von Al ist Deutsche.) Die Musik steht über allen kulturellen Grenzen. Es ist nicht wichtig für diese Band, daß man Ire ist. (Matt im Hintergrund: Aber es hilft!) Zufällig sind halt die meisten Bandmitglieder Iren. Sie machen Rock'n'Roll mit Folkeinflüssen. Wir sind eine amerikanische Band. Ich würde nie versuchen, wie Sean McGowan zu singen. Das könnte ich sowieso nicht. Es gibt nur einen Sean McGowan. (Rick im Hintergrund: Der ist so abgefuckt!) Ich habe keine Angst, daß die Leute sagen, der ist doch gar kein Ire, wenn ich auf der Bühne stehe. Wir sind in erster Linie eine amerikanische Punkband, die irische Einflüsse hat, weil die Mehrheit der Leute in der Band Iren sind. Aber das ist auch alles.

Solange Ihr nicht eine Punkversion von "In Dublin's Fair City" spielen wollt und Du den Text umwandeln mußt in "In Glasgow's Fair City"...
Matt und ich gleichzeitig:) ...oder zu "In Boston's Fair City". (Gelächter)

Als die Dropkick Murphys leider nicht als Support für die Angelic Upstarts in Hamburg erschienen sind (die Band tut durch lautes Gegrummel ihren Unmut darüber kund, daß Mike kurz vorher ausgestiegen ist), sind Oxymoron für Euch "eingesprungen". Das Verhältnis zwischen denen und Euch muß ja sehr wohlwollend sein, sonst hättet Ihr nicht eine Split-Single veröffentlicht. Wie hat sich denn diese Zusammenarbeit entwickelt?
Matt: Wir sind Freunde von Oxymoron und wir wollten eine Split-Single mit ihnen machen, weil wir glauben, daß sie eine großartige Band sind. Irgendwie ist das für uns eine Ehre, auf einer Split-Single mit ihnen zu sein. Außerdem nehmen wir sie mit auf Amerikatour, obwohl man eigentlich nicht sagen kann, daß wir uns unheimlich gut kennen.
Al: Ich kannte sie schon vorher von gemeinsamen Konzerten mit den Bruisers und den Vanilla Muffins.
Matt: Eigentlich habe ich die Jungs erst heute getroffen. Sucker war zwar bei unserem Auftritt in Schweinfurt, aber da kann man nicht von Kennenlernen sprechen. Sie sind einfach eine Band, die wir wirklich mögen. Als Oxymoron das letzte mal in Amerika waren, sind einige der Gigs nicht so toll gelaufen. Die Leute, die die Tour organisiert haben, haben es gut gemeint, aber manchmal läuft die Sache dann doch nicht so gut. Zudem war es nur eine sehr kleine Tour. Diesmal werden sie überall im Land zu sehen sein. Die Tour umfaßt ca. 50 Auftritte.
Al: Und da werden jede Menge Leute sein. Bei jedem Auftritt, den wir letztens mit Agnostic Front hatten, habe ich diese März-Tour angekündigt. Jedesmal wenn der Name Oxymoron aus Deutschland fiel, sind die Leute ausgerastet. Ich habe den Oxys schon gesagt, daß die Leute in den USA schon verdammt gespannt auf sie sind. Das ist großartig und es hilft eine Freundschaft über den großen Teich 'rüber aufzubauen. Vielleicht können wir auch noch anderen Bands helfen, in Amerika aufzutreten. Oder einige der Bands, die wir kennen, können hier spielen, ohne daß einer von uns dabeisein muß. Nur über die Kontakte, die wir schon aufgebaut haben.

Gibt es nach Eurer Single und der Split-Single mit Oxymoron bald ein neues Album von Euch?
Matt: Ja, es gibt ein neues Album mit dem Titel "The Gang's All Here", das in Europa am 15. März 'rauskommen wird. Die Aufnahmen sind alle im Kasten und wir sind ganz zufrieden damit. Al ist natürlich der Sänger und vielleicht gibt es ja im Vergleich zum letzten Album eine Weiterentwicklung. Wie Al eben schon gesagt hat, sind die Songs etwas härter, halt mehr Rock'n'Roll, und wir hoffen, daß die Leute es mögen werden. Wir werden mit Oxymoron auf US-Tour gehen, die am 17. März, dem St. Patrick's Day, beginnt.

Wie passend! Stimmt es, daß Lars von Rancid das Album produzieren wird?
Alle zusammen: Ja!

Zum Schluß noch irgendwelche berühmten letzten Worte?
Al: Unterschreibt alle bei Lost & Found - so viele Bands wie möglich. Denn das ist sooo ein tolles Label, das die Leute sooo gut behandelt. Und sie sind überhaupt keine Mistkerle. Falsch! Scheiß was auf Lost & Found!

Emma Steel

(Ausführliche Infos zur Bandgeschichte findet Ihr im Skin Up Nr. 47 im Rahmen eines Interviews mit Ken Casey, dem Basser der Dropkick Murphys.)

ALTER SCHWEDE!

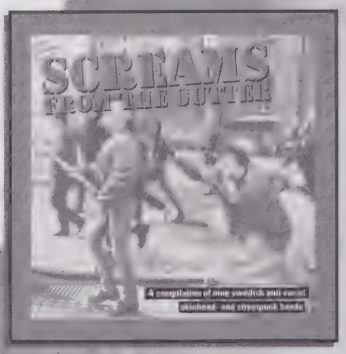
Was iss besser als CDs??? Vinyl!!! Darum präsentieren wir Euch hier exklusiv die Sidekicks Rec. Teile als Vinyl Veröffentlichungen. Die Singles haben Minimum 5 Songs drauf. Alle Covers 4-färbig , jede Scheibe mit Inlay mit allen Texten + Bandkontakt! Alle Bands singen ausschließlich in Englisch! Das gilt übrigens auch für den Rest der Neuheiten auf dieser Seite!!!

DUCK SOUP - PLANET SKA LP

Die Band gibt´s bereits seit 1982. Duck Soup sind Dänemark´s Antwort auf die Two Tone Ära. Schnelle, tanzbare Musik mit englischen Texten. 12 Songs!

SCREAMS FROM THE GUTTER - V/A LP

9 verschiedene Bands zeigen das der Streetrock in Schweden recht lebendig ist. Namen wie Agent Bulldogg, Bombshell Rocks, Bullshit, Bootsquad, Clockwork Crew, Pöbler´s United, Frank´s Bootboys, Guttersnipe oder Voice of a Generation sollten eigentl. alles sagen. Bis auf 2 Songs sind das hier alles neue Lieder, 18 Stück insgesamt, alle in Englisch gesungen.

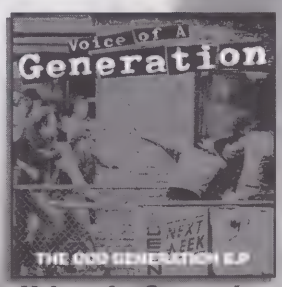


THE PRODUCTS
Just having a laugh EP

The Products sind eine Art All-Star Band mit Mitgliedern aus: 59 Times The Pain, VOAG, Nasum und Meanwhile. Lieder wie "Smash my radio" oder "The kids wanna riot" können voll überzeugen! 5 Songs!

GUTTERSNIPE
Never surrender EP

6 x Oi! aus Schweden, mit Power gespielt und dem auch die richtigen Aussagen nicht fehlen! Inkl. Jimmy Cliff cover "The harder they come"!



Voice of a Generation
The odd generation EP

Werden nicht umsonst als Schwedens Punkrockband Nr.1 abgefeiert. Bereits der Titeltrack "Odd generation" fährt voll rein! Hier drauf findet Ihr 6 Songs u.a. wird auch "United" musikalisch umgesetzt!

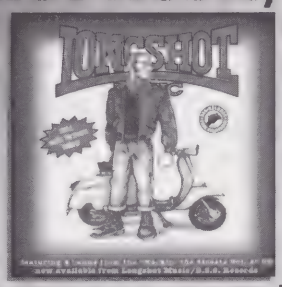
BOMBSHELL ROCKS - UNDERGROUND RADIO EP

Die Band wird ja bereits überall in den Himmel gelobt und Vergleiche wie "die schwedischen Rancid" treffen durchaus zu. Die 6 Songs hier gibt´s sonst nirgends und das sind mit Sicherheit 6 Ihrer besten Lieder überhaupt!

NEU AUF DSS REC./LONGSHOT MUSIC/69-RECORDS

THE MADCAPS - Cheers Hello EP

Rel. junge Band aus Süd-Deutschland. die hier Ihre Debut 7" mit 4 Songs vorlegt. Gesungen wird in Englisch, als Einflüße nennen sie u.a. P&TTTB, covern hier aber auch die Undertones mit "Teenage Kicks". Wieder einmal eine deutsche Band mit Zukunft!



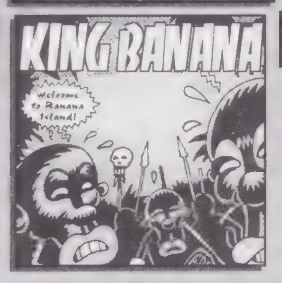
Rockin' the Streets Promo 7"

Kündigt quasi den zweiten Teil der "Rockin the Streets" Reihe an, drauf sind: The Franks, The Stouts, The Cleats und die genialen Subway Thugs. Die Lieder sind dann auf der CD natürlich nicht drauf. Wer auf Ami-Oi! steht wird hier bestens bedient. Cover iss doppelseitig bedruckt. Die CD erscheint in wenigen Wochen mit ca. 16 Songs u.a. mit Fatskins, O.B., Subway Thugs, Wendesday Night Heroes und einigen mehr!

ab Ende Feb.99

The EXPLORERS - Original Reggae 7"

Die Band aus Straßbourg bringt hier 2 Mal traditionellen Reggae im Stile der 60er Jahre. Die Scheibe iss auf 500 limitiert und dürfte bald ein gesuchtes Teil sein, da es vergleichbare Sachen nicht allzu viele gibt!



King Banana - Welcome to Banana Island CD

Die Debut CD der Süd-Deutschen Ska & Reggae Formation hat es in sich. Der Sound geht direkt vom Ohr ins Bein, und so wie sich die Jungs ins Zeug legen, stehen sie Bands wie SKAOS oder den frühen Busters um nichts nach. Von der Band wird man noch mehr hören!

DSS-RECORDS PURE STREETROCK

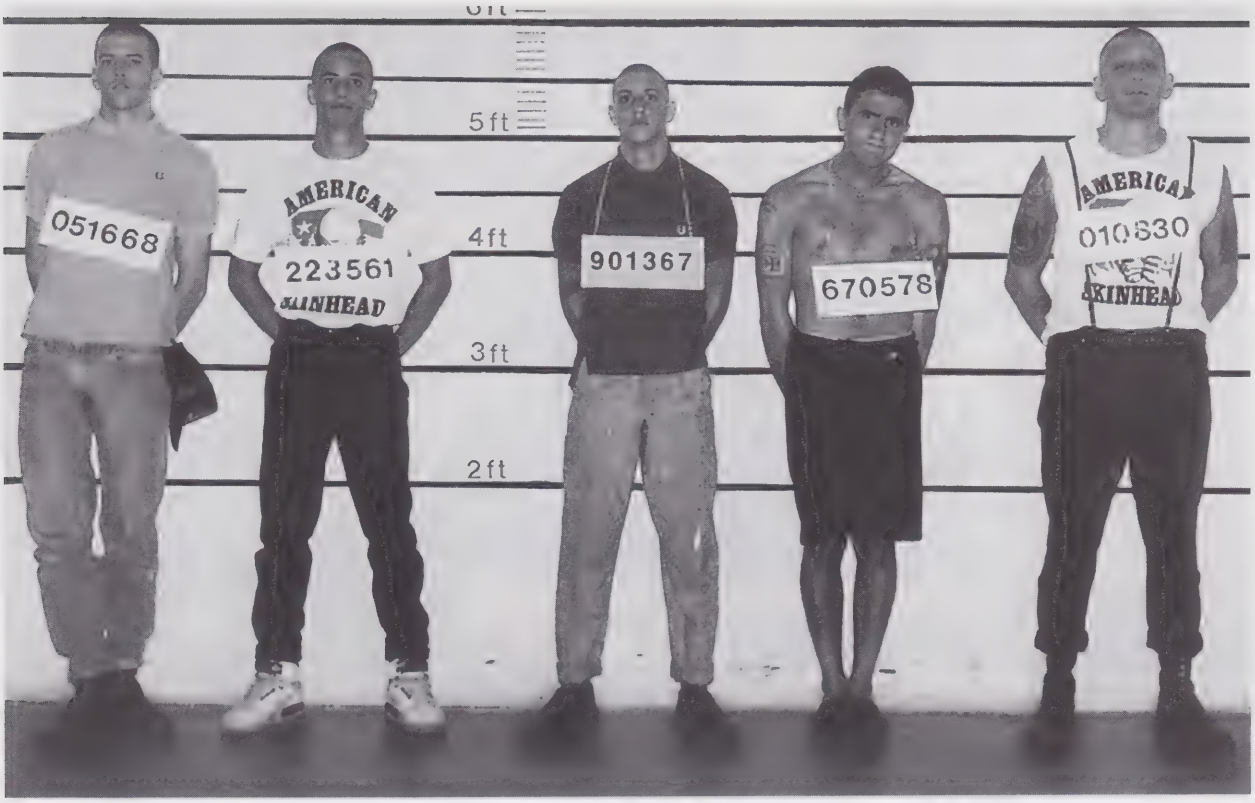
D:S:S: Records
P.O.BOX 730
4021 Linz - AUSTRIA
tel/fax: 0043-(0)732- 31 63 91
email: dss@telecom.at
site: www.dss.at

Preise (inkl. Porto in Europa)
7"EP = DM 9,-
LP = DM 22,-
CD = DM 25,-

Neue Mailorderliste mit vielen Raritäten für DM 1,- Rückporto!

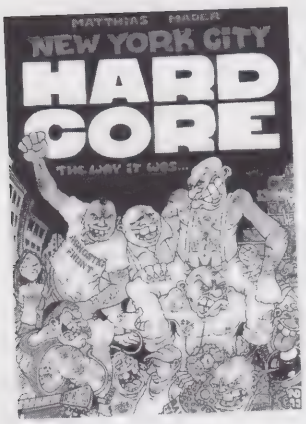
IM VERTRIEB VON

CARGO RECORDS GERMANY



Warzone

Tommy Ratt (v)
Todd Youth (g)
Walter (b)
Raybeez (d)



Den nachfolgenden Text entnahmen wir mit freundlicher Genehmigung des I.P. Verlages aus dem Buch "New York City Hardcore" von Matthias Mader.

"1979 wurde ich zum ersten Male auf die New York City Punk/Hardcore-Szene aufmerksam, aufgewachsen in den Straßen von Manhattan war mein Lebensstil total wild. Die Gruppe von Menschen, die ich im Sommer 1981 in der Lower East Side traf, sollte mein Schicksal jedoch für immer verändern...", erinnerte sich Raybeez, mit bürgerlichem Namen Ray James Barbieri, Frontmann der N.Y.C.H.C.-Legende Warzone, an seine allerersten Kontakte mit der gerade entstehenden New Yorker Szene. [Quelle: CD-Booklet »Old School To New School«, Victory Europe, 1994].

16 Jahre lang verkörperten Warzone den Begriff N.Y.C.H.C. wie kaum eine andere Band, natürlich mit Ausnahme von Agnostic Front, die, im Gegensatz zu Raybeez und seiner "Familie", in der Lage waren, ihre Vorreiterrolle, wenn auch nur in engem Rahmen, in kommerzielle Erfolge umzumünzen. Warzone stand immer für mehr als nur für Musik, nämlich für eine Lebenseinstellung, die, davon später mehr, konsequent verfolgt wurde aber nicht frei von Widersprüchen war.

Schon zu Lebzeiten avancierte Raybeez zum "Gottvater des N.Y.C.H.C.", er war (neben Roger Miret von Agnostic Front) das Sprachrohr der Szene, blieb dabei immer mit beiden Beinen auf dem harten Asphalt des Big Apple und stellte seine gesamte Existenz in den Dienst der Bewegung. Als er am 11. September 1997 einer heimtückischen Viruserkrankung erlag, war die Bestürzung innerhalb der HC-Community groß! In den Herzen der Fans wird Raybeez ewig weiterleben, sein Tod stellt einen großen persönlichen Verlust für alle Leute dar, die Ehre hatten, ihn kennenzulernen...

Ray Barbieri war im Jahre 1980 einer der Mitbegründer der ursprünglichen New Yorker Hardcore-Szene, einer Handvoll Jugendlicher, die sich im Dschungel der Metropole ihre eigene subkulturelle Nische schafften und eine Idee gebaren, die sich später um die gesamte Welt spannen sollte. Seine ersten musikalischen Sporen verdiente sich Raybeez bei seinen Freunden von Agnostic Front, auf deren legendärer Debüt-EP "United Blood" er die Drumsticks schwang. In einem Interview erhellte Ray den Grund für seinen Ausstieg bei Agnostic Front: "Als ich 1981 aus der Navy entlassen wurde, hing ich viel in der Lower East Side herum. Zu jener Zeit hatte ich ein großes Drogenproblem. Ich fuhr zu einer Farm in Maine, nur um auszuspannen und mich zu regenerieren. Nach meiner Rückkehr fühlte ich mich soviel besser, daß ich mich aus freien Stücken von den Drogen fernhielt. Davor nahm ich massig Angel Dust, die ganze Szene war davon überflutet." [Quelle: Metal Forces No.27, p.10]

Ein Jahr später schon formierte er seine eigene Band namens Skinhead Youth, im Grunde genommen die erste New Yorker All-Star-Band mit Ray an den Vocals, Rays jüngerem Bruder Todd Youth, der später zu Murphy's Law wechselte, am Baß, dazu Al, später Cause For Alarm, an der Gitarre sowie Pete Hines (später Cro-Mags) hinter der Schießbude.

Im Spätsommer 1982 schlug dann die Geburtsstunde von Warzone,

Raybeez spielte zuerst fast drei Jahre lang Drums, ehe er die Vocals übernahm (der ursprüngliche Sänger hieß Tommy Ratt, er verließ Warzone 1986). Während der Gründungsjahre der Band gaben sich die Musiker reihenweise die Klinke in die Hand, Warzone leisteten somit unfreiwillige Geburtshilfe für so manch andere bekannte New Yorker Combo, u.a. konnten Bassist Walter (Youth Of Today, Gorilla Biscuits, Quicksand), Gitarrist Richard Birkenhead (Youth Of Today, Underdog, Into Another) oder bereits erwähnter Bassist/Gitarrist Todd Youth (Murphy's Law) erste wertvolle Erfahrungen sammeln. Stark beeinflußt von englischen Oi!-Bands wie The Business, The Last Resort, 4-Skins und frühen (prä-faschistischen) Skrewdriver, machte Raybeez schnell und unmißverständlich klar, was Warzone für ihn bedeuteten: "Wir bezeichnen unsere Musik als Skinhead-Musik. Viele Leute definieren unsere Songs als Hardcore oder sogar als Heavy Music, doch für uns ist es Skinhead-Musik. Wir werden immer eine Skinhead-Band sein und jeder einzelne unserer Songs wird ein Skinhead-Song sein. Wenn Du unsere Lyrics liest, mußt Du bedenken, daß es nicht nur leere Worte sind, sondern Geschichten aus dem 'Skinhead Way Of Life'." [Quelle: Metal Forces Nov. '88, p.44]
An anderer Stelle führte Ray seine Ansichten zum Skinheadtum noch weiter aus: "Die ganze Sache kam aus England. Ein Skinhead zu sein, bedeute einer Bewegung anzugehören [...] Offensichtlicherweise kannst du kein Skinhead sein, wenn du lange Haare hast, doch es ist nicht der Haarschnitt, der dich zum Skinhead macht. Es ist das, was in deinem Herzen ist. Ich kenne einige Leute, die alle Glatzen als Skinheads ansehen. Um jedoch wirklich herauszufinden, ob jemand ein Skinhead ist, muß ich mich mit ihm unterhalten, dann sehe ich, für welche Ideale er einsteht. Manchmal wissen diese Leute überhaupt nicht was abgeht – diese Typen sind bestimmt keine Skinheads." [Quelle: Metal Forces No.27, p.10]
Während bereits 1983 vereinzelt kleinere wie auch größere Labels an Warzone herantraten, dauerte es doch bis März 1987, ehe das erste Vinyl der Band das Licht der Welt erblickte. Die »Lower East Side Crew«-EP war der erste Release auf Ray Cappos neuem Label Revelation Records. Im Song "War Between Races" bezogen Warzone klar gegen Rassendiskriminierung Stellung:
"You closed your mind – I can't get in
War between races
Look at color – not within
War between races
How many must die
In front of your eyes
War between races
Use your brain – help to stop
War between races"
In einem Interview erläuterte Ray eindeutig den engen Realitätsbezug der Warzoneschen Lyrics: "Für diejenigen, die es noch nicht wissen, in der Lower East Side von New York, wo ich aufgewachsen bin und noch immer lebe, gibt es sehr viele Gangs und Gewalt. Gangs, die um Reviere kämpfen, Schwarze gegen Weiße, Südamerikaner gegen Chinesen. New York ist ein Schmelztiegel verschiedener Nationalitäten und es ist wie überall auf der Welt, wenn du viele verschiedene Leute hast, die nicht miteinander auskommen, dann resultiert daraus Gewalt." [Quelle: Sheet Metal 1988, p.14]
Noch im selben Jahr, also 1987, erschien auf Fist Records mit »Don't Forget The Struggle, Don't Forget The Streets« die Debüt-LP von Warzone. Neben den teilweise an englische Oi!-Bands angelehnten "Unity"-Lyrics (siehe "We're The Crew") stieß so manchem Hardliner das LP-Cover vor den Kopf: die US-Flagge in einem Eisernen Kreuz. Zugegeben, Rays Interpretation jenes militaristischen Symbols lag auch nicht gerade auf der Hand: "Das Eiserne Kreuz, wie Warzone es auslegen, steht für Stärke und Einigkeit. Das kann für die New Yorker Szene, für die US-Szene oder für die Skinhead-Szene gelten, bezieht sich jedoch immer auf die Bewegung in ihrer Gesamtheit." [Quelle: Step Forward No.1, 1/88, ohne Seitenangabe] An anderer Stelle hieß es: "Das Albumcover wird von einem Eisernen Kreuz geziert [...], darin ist eine amerikanische Flagge abgebildet, weil wir an unser Land glauben. Wir glauben nicht an die Regierung, weil alle Regierungen der Welt abgefuckt sind – sie sollen zur Hölle gehen. Wir glauben an Amerika und für was es stehen sollte: Freiheit. Wir sind total gegen Kommunismus eingestellt." [Quelle: Metal Forces No.27, p.10]
Musikalisch war die Scheibe über alle Zweifel erhaben, feinster Oi!-inspirierter N.Y.H.C., der mit "Crazy But Not Insane" eine unsterbliche Hymne vorzuweisen hatte.
Nachdem Warzone 1988 bei Caroline Records unterschrieben hatten, einem äußerst finanzkräftigen New Yorker Label, schien der große (kommerzielle) Durchbruch eigentlich unmittelbar bevorzustehen. Die Zeit war reif und die Sterne standen gut! Als erstes brachten Caroline »Don't Forget The Struggle...« noch einmal auf den Markt, ehe im Oktober desselben Jahres die zweite LP »Open Your Eyes« folgte, produziert von keinem geringeren als Dr. Know (Bad Brains). Das Line Up war wieder einmal völlig umgekrempelt worden. Neben Raybeez waren die beiden Gitarristen Paul Canade und Crazy Jay Skin (aka Jay Vento), die sich im Underground bei der New Yorker HC-Band Alternation einen Namen gemacht hatten, auf der Platte zu hören. Dazu gesellte sich John Omen am Baß, der zur Gründungsbesetzung der Mighty Lions, einer weiteren N.Y.C.H.C.-Band der ersten Generation, gehörte und später zu The Mob wechselte. Komplettiert wurde das äußerst schlagkräftige Line Up von E.K. (Erik Komst) an den Drums, der mit 14 Jahren in Boston das Schlagzeugspielen erlernt hatte. Seine erste Demo-Band nannte sich The Eels, danach ging er zu Wrecking Crew, einer Hardcore-Metal-Gruppe, und schließlich zu den Straw Dogs (Ex-FU's), ehe er von Boston nach New York City überwechselte und zu Warzone transferiert wurde.
Obwohl sich Warzone auf »Open your Eyes« wiederum explizit gegen Rassismus aussprachen (siehe "Racism – World History Part 1") sorgten doch das recht unpassende Intro (eine mit Sieg Heil-Rufen endende Nazirede, wahrscheinlich aus einem schlechten US-Film) sowie einige patriotische Lyrics für gespannte Fronten. Textzeilen wie die folgenden waren ohne Raybeez persönliche Erläuterungen zum "American Movement" in der Tat sehr mißverständlich:
"The American Movement will grow strong
American Skinheads
If you listen you will learn
American Skinheads [...]
Don't you think that we're naive
Fuck ya we believe in our country
Our movement will be strong
When you're all dead and gone!
Dead and gone – dead and gone"
Rays Kommentar kann das Gespenst einer konspirativen "Crew" noch nicht ganz verjagen: "Ich habe schon immer beobachtet, daß Skinheads in der Regel die aktivsten Leute innerhalb einer Szene sind. Was wir in New York versuchen ist, Tausende von Skinheads zu einer starken Gemeinschaft zu vereinigen. Natürlich, Skinhead zu sein heißt auch, stolz auf dein Land zu sein, doch du mußt klug genug sein, um zu erkennen, was um dich herum vorgeht. Im Grunde genommen sind wir für unser Land aber gegen die Regierung." [Quelle: RIP März 1989, ohne Seitenangabe] Die Schlußfolgerung des politisch korrekten Maximum Rock'n'Roll-Magazins ist anhand jener Aussagen kaum verwunderlich: "Gut klingender Hardcore, aber durch das Skinheadtum mit widersprüchlichen Lyrics ausgestattet. Auf der einen Seite gibt es einen streng anti-rassistischen Song, genauso wie diverse Texte, die das Brainwashing der Jugend und andere Inhumanitäten hierzulande anklagen. Auf der anderen Seite gibt es mit 'The American Movement' einen ultra-patriotischen Track und dazu das unglaubliche 'Fight the Oppressor', welches Libyen und Syrien als die Quelle unserer Probleme ansieht. Während die Band nicht 'naiv' genannt werden will, so müssen sich beim CIA doch einige Leute die Hände reiben, wie einfach es sein kann, Jugendliche einzuwickeln. Jungs, öffnet EURE Augen!" [Quelle: Maximum Rock'n'Roll No.67, ohne Seitenangabe] Folgt man jedoch den Ausführungen von Todd Youth, der mit 12 Jahren zuhause `rausflog, so wird die Idee des "American Movement" schnell wieder auf den Teppich der Warzoneschen "Familien"-Idee zurückgeholt: "Wir hatten dieses Appartement, wo viele Musiker lebten. Ich lebte dort, Roger von Agnostic Front, Ray von Warzone, dieser Junge namens Ethan und noch einige andere Kids. [...] Wir hingen alle zusammen in der Lower East Side ab, wo Bands wie The Mob, Antidote, Reagan Youth, Urban Waste oder auch Agnostic Front und Murphy's Law Woche für Woche in Schuppen wie dem A 7 oder Gildersleeves spielten." [Quelle: RIP März 1989, ohne Seitenangabe] Rays idyllische Vorstellung der New Yorker Skinhead-Gemeinschaft bekam indes durch negative Berichterstattung in TV Shows wie "Oprah" oder "The Morton Downey Jr. Show" einige gehörige Dämpfer.
Mit der musikalisch abermals überzeugenden »Open your Eyes«-Scheibe ging es zum ersten Male landesweit auf Tour, so daß der Name Warzone über die Grenzen New Yorks und der Ostküste hinaus bekannt wurde. Nach dem abschließenden New York-Gig am 22.10.1988 entwickelten sich Streitigkeiten mit Scott Ian und Charlie Benante von Anthrax (die zusammen mit Billy Milano und Dan Lilker in Form von S.O.D. ihr eigenes, äußerst erfolgreiches HC-Metal-Crossover-Projekt zu laufen hatten), welche den Slogan "N.Y.C.H.C." auf ihren T-Shirts verwendeten. Daraufhin wurde das Gerücht laut, sie hätten sich die Copyrights für jenes Kürzel gesichert, was sich in einem klärenden persönlichen Gespräch indes als völlig aus der Luft gegriffen herausstellte.
Wie so viele andere New Yorker Bands sprangen auch Warzone Ende der 80er Jahre mit ihrer nächsten

Scheibe »Warzone« auf den Metal-Zug. Trotz zweier Neueinspielungen der alten Hits "Wound Up" und "Under 18" war »Warzone« (mit unverändertem Line Up eingespielt!) ein einziger Reinfall, mit dem Raybeez eine Menge Street-Credibility verspielte. Man hätte ihm gegenüber Caroline mehr Stehvermögen gewünscht, denn nach jener grottenschlechten LP im Jahre 1989 war es kein Wunder mehr, daß es lange, lange Zeit sehr still um Warzone wurde. Im nachhinein kommentierte Raybeez den Flop der Platte wie folgt: "Zu der Zeit, als wir das dritte Album machten, waren Paul 21 und Jay 22; sie waren seit drei Jahren Gitarristen bei Warzone, und sie hörten Metal und sowas. Sie waren Skinheads, aber sie veränderten sich, und jeder Song auf diesem dritten Album, wirklich jeder Song, klang 'crazy but not insane'. Sie wollten es Metal-mäßig aufnehmen; ich sagte aber 'Nein, so machen wir es nicht, das hört sich ja an wie das erste Album von Suicidal Tendencies.' Ich drohte, sie aus der Band zu schmeißen, wenn sie es anders machen würden. Genug Leute wollten ja schon immer bei Warzone dabei sein. Es war im Sommer, und die zwei gingen ins Studio und nahmen in einem Monat die Songs auf. Ich war zu dieser Zeit mit meiner Freundin auf dem Land im Urlaub. [...] Es hörte sich alles an wie Led Zeppelins 'Stairway to Heaven'. [...] Zwei Monate später weigerte ich mich immer noch, die Platte zu besingen und wollte sie über den Haufen schmeißen. Aber alle bearbeiteten mich so lange, bis ich es doch tat." [Quelle: ZAP Nr.144, S.24]

Während in Amerika in den 90er Jahren mit Grunge und Neo-Punk der Hype Einzug in die MTV-bedröhnten Wohnzimmerstuben hielt, hatte sich in Europa der gute Ruf der N.Y.H.C.-Szene dagegen hartnäckig gehalten. Nach ihrer ersten Europa-Tournee starteten Raybeez und Co. in der alten Welt einen Comeback-Versuch. Mit Victory Europe (We Bite) hatte man dafür ein sehr basisnahes Label gefunden. Im Vorfeld der Deutschland-Tour kursierten mancherorts Flugblätter, die der Band (wieder einmal) faschistische Tendenzen vorwarfen. Raybeez konnte den Vorwurf schon nicht mehr hören: "Ich habe Skinhead-, Punk- und Metal-Freunde, es macht nichts. In dieser Welt geht es bloß darum, ob du cool bist oder ein Arschloch. Was passierte, war, daß ein paar bestimmte Leute, 'PCs', Gerüchte verbreiteten, daß wir White Power-Nazis wären, was wirklich absolut dumm ist. Aber sehr lustig, weil das dieselben Leute sind, die nichts von meiner Vergangenheit wissen. [...] Ich war elf, zwölf Jahre alt, das war 1981, da war ich im engeren Umfeld der Bad Brains zugange. [...] Also ich kann ja wohl schlecht White Power sein und ständig mit den Bad Brains zusammen `rumhängen. Sie machten dieses Poster für die »I Against I«; ich bin der einzige Skinhead auf diesem Poster, der auf der Bühne arbeitet." [Quelle: s.o.]

Nach der »Live at CBGB«-Single (aufgenommen am 20.12.1992), die nur altes Material enthielt, zollten Warzone mit ihrer CD »Old School To New School« alten New Yorker Helden wie Urban Waste, The Abused, Cause For Alarm und Youth Of Today in Form diverser Coverversionen Tribut. Im folgenden Jahr, 1995, reichte es immerhin für eine hochklassige, neue Split-CD mit Cause For Alarm. Die vier Warzone-Songs, vor allem das sehr Oi!-lastige "(She's a) Skinhead Girl Warrior" sowie "Do You Know What You're Fighting For?" zeigten die Band wieder in absoluter Höchstform. Auch textlich hatte man einiges geradezurücken, siehe das folgende Zitat aus "Do You Know What You're Fighting For?":

"Are You justified For How You Feel
An underground movement now so unreal
Commercialized by a system out for cash
Started in the streets –
been spread to the masses
Something's gone wrong
It's gone on too long
People destroying what was started
A united movement being parted
Are you into punk rock or hardcore?
Do you know what you're fighting for?
Skinhead music once so true
I wonder what's happening to you
Straight edge scene becoming a trend
Time for this to fucking end"

Ray Raybeez Barbieri, 1962-1997

Das Line Up für jene CD bestand aus Raybeez (v), Todd Youth (g), Brian Goss (g), Todd 'The Kid' (b) und Vinny Value (d). Da man nun Blut geleckt hatte, wurde mit »Lower East Side« gleich die nächste CD nachgelegt (an der Gitarre war nun J-Sin zu hören, Todd Youth und Brian Goss hatten sich verabschiedet), bei der es sich um eine Neueinspielung der sieben legendären Tracks der »Lower East Side Crew«-EP plus der Business-Hommage "The real Enemy" (mit feinstem New York-Akzent) handelte. In den Liner Notes bemerkte Raybeez sehr treffend, daß er eine Nachpressung jener äußerst gesuchten EP mehrmals ablehnte, da alle Angebote nur darauf abzielten, mit Warzone noch ein paar Dollars zu scheffeln. Gut so: "No mess, no fuss, just pure impact!"

Warzone waren über den Umweg Europa Mitte der 90er Jahre also wieder "back in business"! Und da man das Eisen ja bekanntlich schmieden soll, solange es heiß ist, gab es 1996 prompt noch einen äußerst leckeren Nachschlag in Form der neuen CD »The Sound Of

LPs:
»Don't Forget The Struggle, Don't Forget The Streets« Fist Records 1987
[re-released on Caroline in 1988]
»Open Your Eyes« Caroline 1988
»Warzone« Caroline 1989
»Old School To New School« Victory 1994
»Open Your Eyes/Don't Forget The Struggle, Don't Forget The Streets« Lost And Found 1994
[released as a limited edition picture album]
»The Sound Of Revolution« Victory 1996
»Fight For Justice« Victory 1997

7" Singles:
»Lower East Side Crew« Revelation Records 1987
[also released as a limited edition on orange and green vinyl]
»Live At CBGB« Victory Records 1994
[also released as a limited edition on blue and marbled mauve vinyl]

10" Maxis:
»Punk Rock, Oi!, Hardcore and you« Victory Europe 1995
[Split-10" with Cause for Alarm]
»Lower East Side Crew« Victory 1996
[also released as a limited edition on mauve vinyl]

CDs:
»Warzone« Caroline 1989
»Open Your Eyes/Don't Forget The Struggle, Don't Forget The Streets« Lost And Found 1994
[different sleeve]
»Old School To New School« Victory 1994
»Punk Rock, Oi!, Hardcore And You« Victory Europe 1995
[Split-CD with Cause for Alarm]
»Lower East Side« Victory Europe 1996
»The Sound Of Revolution« Victory 1996
»Fight For Justice« Victory 1997

Compilation-Alben:
»Warzone: The Victory Years« Victory 1998

Samplerbeiträge:
"As One" auf »New York City Hardcore – Together« 7" Single 1987 Revelation Records + »Sunday Matinee: Best Of NYHC« CD Another Planet Records 1994 + »Hold Your Ground« CD Lost And Found 1994
"As One" auf »New York City Hardcore – The Way It Is« LP 1988 Revelation Records
"Escape From Your Society" auf »New York City Hardcore – The Way It Is« LP 1988 Revelation Records
"Crazy But Not Insane (The Asylum Version)" auf »Only The Strong MCMXCIII« CD 1993 Victory Records
[different from album version]
"Brother And Sisterhood" auf »Victory Style III« CD 1998 Victory Records

Revolution«, mit der es Ende 1996 abermals auf Deutschland-Tour ging. Produziert vom langjährigen Bandfreund Dr. Know (Bad Brains) verfolgten Raybeez (v), Todd "The Kid" (b), J-Sin (g) und Vinny Value (d) ihren eingeschlagenen Weg weiterhin konsequent. Der Sound von Warzone war nach 15 Jahren Bandgeschichte zu einer wohligen Konstante geworden, im trendverseuchten Dschungel des Hardcore in den 90er Jahren beileibe nicht mehr die Regel! Neben typischen High-Speed-Knallern wie "At War With Reality" oder "The Snake & the Lion" besannen sich Raybeez und seine Crew hin und wieder auch auf ihre prä-HC-Wurzeln, der Titelsong "The Sound of Revolution" tendiert stark in die Oi!-Ecke, besticht durch melodische Singalongs und griffige Punk-Rhythmik. Die philosophische Sichtweise von Ray Barbieri hatte sich dagegen nicht um einen Zentimeter von seinen Idealen entfernt, mehr noch, seine zunächst auf den Mikrokosmos der Lower East Side beschränkte Idee der "HC-Family" brach aus dem Ghetto New York in die weite Welt aus:

"Together we stand
True and strong
Young and old
A way of life
That's in our hearts
Held together
Can't be pulled apart
United worldwide"

Am Donnerstag, den 11. September 1997 ereilte eben jene weltumspannende HC-Community (wie bereits eingangs erwähnt) ein schwerer Schicksalsschlag: Ray "Beez" Barbieri schied im Alter von 35 Jahren in seiner Heimatstadt New York City dahin. Am 15. September wurde Raybeez im Kreis der engsten Angehörigen beigesetzt. Ohne den Beitrag eines Ray Barbieri wäre die HC-Szene in ihrer heutigen Form nicht vorstellbar. Mit seinem Tod endete eine Ära des Hardcore. In den folgenden Monaten gab es kaum eine ernstzunehmende HC-Neuveröffentlichung, die nicht mit einer Widmung an ihn versehen war!

Das bereits fertiggestellte letzte Warzone-Album »Fighting For Justice« (aufgenommen in Chicago) erschien am 21. Oktober 1997, gut einen Monat nach Raybeez Tod. Jenes Vermächtnis macht deutlich, daß Ray quasi auf dem Höhepunkt seines musikalischen Schaffens aus dem Leben gerissen wurde. Textzeilen wie "The way I think, the life I lead. A lifelong struggle, in what I believe." (aus "Marked For Life") legen nahe, daß die N.Y.C.H.C.-Ikone bei den Recordings bereits gespürt haben muß, mit »Fight for Justice« vom Schicksal nur noch eine letzte Chance eingeräumt zu bekommen. Der Höhepunkt des letzten Warzone-Albums ist eindeutig die HC/Oi!-Hymne "Rebels till we die" mit ebenfalls autobiographischen Lyrics:

"Oi! Oi! Oi!
Oi! Oi! Oi!
Rebels till we die
Can you hear our battle cry?
From the streets coming at you
And the warriors fight is true
Oi! Oi! Oi!
Oi! Oi! Oi!
Now years down the road
It's all taken its toll
Black and blue, but ready to fight
In the streets every night"

Während viele Bands dem Hardcore nur eine kurze Zeit folgten, weil es "in" war, verkörperten Warzone die Quintessenz der Bewegung. Sie waren von Anfang an dabei, gingen nie weg und blieben bis zum bitteren Ende ihren Wurzeln treu! "Remember Ray 1962-1997 – R.I.P.!"

Tony Brummel, Labelchef von Victory Records, beschrieb sein Verhältnis zu Ray wie folgt: "Ich liebte Warzone seit meinem 16. Lebensjahr. Elf Jahre später liebe ich die Band sogar noch mehr. Warzone haben nie den Respekt bekommen, den sie eigentlich verdient gehabt hätten. Das liegt daran, daß die meisten Menschen schwach sind, sie sind Märchenerzähler, Lügner und Heckenschützen. Viele der bekannteren Punk/Hardcore-Bands gebrauchen die Kids nur und machen sich Sorgen um ihre Karriere. Warzone kamen von der Straße, sie kamen wirklich von dort, und sie sind immer noch das Original. Keine 'Karriere', nur das wahre Leben – die Leute, die es angeht, wissen, wovon ich rede!" [Quelle: CD-Booklet von »Warzone: The Victory Years«, Victory, 1998]

Schließen soll dieser Artikel über die vielleicht ehrlichste N.Y.C.H.C.-Band aller Zeiten (auch wenn nicht immer alle diese Ehrlichkeit auch vertragen konnten) mit Raybeez Worten aus dem Jahre 1995: "Was tust Du, um den Kampf, um die Bewegung voranzutreiben? Starte ein Fanzine, starte eine Band oder schreie einfach nur, laß die Welt hören, was Du zu sagen hast! Fühle Dich nicht schlecht, wenn andere Leute Mist über Dich erzählen – jeder hat seine eigene Meinung. Sei in Deinem Herzen ehrlich, kleide Dich, wie Du es magst. Brülle bei den Shows die Texte mit, mache einen Unterschied, beziehe Stellung. Jeder von Euch ist wichtig! Wir stehen vereinigt – als gesamte Menschheit" [Quelle: s.o.]

Matthias Mader

ROCKERS
2nd Hand & Collector's Records

*POGOGRAPHIE German Punk Discography 77-89 Book 16,00
AHEADS Same LP D 81 Aggressive Rockproduktionen 45,00
KUSCHELWEICH Same LP D 81 GeeBeeDee 30,00
MAF Bomben über Deutschland LP D 98 18,00
RECHARGE Hamburg 42 LP D 96 Epistrophy Gatefold 19,90
TERRORGRUPPE Der Rhein ist tot MCD D 96 Gringo 5,00
VOMIT VISIONS Too Late 7" D 81 Eigenverlag 45,00
VORKRIEGSJUGEND Widerstand dem Teutonenland 7" D 98 7,00
*NEW YORK CITY HARDCORE BOOK D 99 160 Seiten 23,90
BOUNCING SOULS The Good,the Bad and the Argyle CD 16,90
DESCENDENTS When I Get Old MCD NL 97 Epitaph 5,90
DOA Dont Turn Your Back On Desperate Times 12" UK 84 16,00
EXCEL Message In A Bottle 12" US 89 Caroline 25,00
FAT NUTS Settin In Straight 7" US 96 Back Ta Basics 12,00
IRON CROSS Skinhead Glory LP early & rare tracks 30,00
NIHILISTICS Fuck the Human Race LP US 90 yellow wax 25,00
RKL Best Of RKL On Mystic Records LP US 89 Mystic 25,00
VA:BOSTON HARDCORE 89-91 CD US 95 Taang! 16,90
VA:SKINS E PUNKS = TNT Nabat, Dioxina, LP BRASIL 30,00
MOTÖRHEAD Bomber LP 91 Russian pressing 15,00
MOTÖRHEAD Motörhead 7" UK 81 Bronze Paperlabel 18,00
MOTÖRHEAD Overkill LP US 88 Profile 19,90
KING KURT Billy 7" UK 85 Stiff 12,00
KREWMEN My Generation 12" UK 88 Lost Moments 35,00
METEORS Bastard Sons ... LP D 97 blue wax 29,90
RESTLESS Tobacco Road 7" D Daft 6,90
ARSENALS Stomp CD US 95 Moon Ska 15,90
BEAT Save It For Later 3"CD US 88 A&M/IRS CO 14,00
EL BOSSO UND DIE PING-PONGS Ich bin Touri MLP D 91 15,90
MAGADOG Same CD US 94 Face First/Moon Ska 16,90
NY CITIZENS Truth About The... CD US 94 Moon Ska 16,90
RUDER THAN YOU Horny For Ska CD US 96 Moon Ska 16,90
ANTI-PASTI East to the West 7" UK 82 Rondolet 12,00
BLAGGERS ITA:RAMRAIDERS ITA Wildside 7" UK 7,90
BLITZ Never Surrender 7" UK 82 No Future 20,00
CHRON GEN Puppets Of War Ep 7" UK 81 Fresh Gatefold 15,00
EXTERNAL MENACE Process of Elimination LP D 98 17,00
HARD SKIN Hard Nuts And Hard Cunts LP US pic disc 29,90
RIPCORD Your Choice Live Series LP D 88 12,90
STRAPS Just Cant Take Anymore 7" F 80 Donut 20,00
TENPOLE TUDOR Let The Four Winds Blow LP US 81 25,00
VA:AIRSTRIP ONE - UK Oi Polloi, Ripcord,.. LP US 88 35,00
VA:LEATHERFACE / JAWBOX Your Choice Live LP 14,90

punk oi! wave reggae ska
metal psychobilly hardcore

MAILORDER & SHOPS
Unsere mehr als 10.000 Titel umfassende Gesamtliste mit vielen Raries und Cheapos bekommst Du gegen 3,-DM Rückporto bei
Rockers, Weckenstr. 1, 30451 Hannover, Tel/fax: 05 11 - 21 22 99
Oder schau mal vorbei
Berlin: Wiener Str. 20, B-Kreuzberg
Hannover: Weckenstr. 1, H-Linden
Internet: http://www.rockers.de

Jackie Mittoo

Forte am Piano

Mit dem Verlust von Tommy McCook und Roland Alphonso im vergangenen Jahr standen die Skatalites leider unter keinem guten Stern. Die traurigen Ereignisse bieten Anlaß, die Aufmerksamkeit auf das Schicksal eines Bandmitglieds zu lenken, das bereits 1990 von uns gegangen ist. Jackie Mittoo war Keyboarder und jüngster Mitbegründer der Skatalites. Als musikalischer Direktor von Studio One wurde er zu einer Art Serientäter was das Komponieren und Arrangieren im Hause Dodd betraf. Bei den Veröffentlichungen namhafter Künstler hatte er seine Finger mit im Spiel um dann, bis zu seinem Tod, mit den wiedergegründeten Skatalites aufzutreten, die er einst ins Leben gerufen hatte.

Vier Jahre nachdem Donat Roy "Jackie" Mittoo am 3. März 1948 das Licht der Welt in Browns Town erblickt hatte, begann der Knabe in die Tasten eines Keyboards zu greifen. Seine Großmutter, die Musiklehrerin war, erteilte dem Enkel Unterricht. Er besuchte die York Castle High School in Browns Town und später das Kingston College, wo er seine Mitschüler mit musikalischen Einlagen in den Pausen erfreute. Allerdings schwänzte er gerne mal den Unterricht für ein kleines Intermezzo in den Federal Studios, wo er von Coxsone Dodd entdeckt wurde, der ihn bei einer Session mit Delroy Wilson einsetzte. Mit 13 startete, der zumindest in musikalischer Hinsicht frühreife Junge, seine Karriere als professioneller Musiker. Auftritten mit Bands wie den Vagabonds und den Vikings folgte 1962 der erste Erfolg mit den Sheiks. Als aus den Sheiks das Cavaliers Orchestra hervorging, gründete Mitto so etwas wie eine Bandkooperative. Jedes Mitglied hatte Anteile an der Band und alle Profite wurden geteilt. Seine Ausstrahlung und sein Händchen für Arrangements beeindruckten Coxsone Dodd so sehr, daß er Mittoo damit beauftragte, die Sessions für sein berühmtes Studio One in der Brentford Road, Kingston, zu leiten. Norma Frazer beschreibt die Rolle des talentierten Musikers so: "Bei jedem Song, der für Studio One aufgenommen wurde, spielte Jackie mit. Er arrangierte, komponierte und tat alles, um einen Song zusammenzustellen. Ein Sänger kam mit einem Stück an, das sich nach nichts anhörte, doch Jackie feilte solange daran herum, bis ein echtes Glanzstück daraus wurde. Keiner weiß das besser als ich, denn so hat er es auch mit meinen Songs gemacht, wie zum Beispiel 'The First Cut Is The Deepest'. Es war Jackie, der das Intro entwickelt hat, das der eigentliche Aufhänger des Stücks wurde. Er arrangierte es und er hatte meine vollste Bewunderung dafür. Wann immer er da war, und das war so gut wie ständig, ging ich als erstes zu ihm, um meine Songs durchzusprechen." Ob Mittoos Rolle bei Studio One wirklich so unangefochten war, sei dahingestellt. Immerhin arbeitete auch Lee "Scratch" Perry für Dodd und in seiner Schilderung hört sich das Ganze etwas anders an. "Ich und Mittoo bildeten ein Team, um die Backing Tracks der Künstler zu produzieren. Anschließend setzten wir uns mit Coxsone zusammen und entschieden, welche Platte wir veröffentlichen sollten. Wir arbeiteten als eine Einheit, keiner war der Boss."
1963 begannen Mittoo und einige

der ständigen Studio One-Musiker wie Tommy McCook, Lloyd Brevett und Lester Sterling gemeinsam mit Lloyd Knibbs und Johnny Moore von den Cavaliers über die Gründung einer eigenen Band nachzudenken. Nachdem man sich auf den Namen Skatalites geeinigt hatte, begann die kurze Blütezeit der Band, die nur von Juni '64 bis August '65 dauern sollte. Schon beim ersten Auftritt hätten sich die Skatalites beinahe wieder aufgelöst, denn es waren "zu viele Stars" in der Band, wie Mittoo selbst es beschrieb. Nach 14 Monaten war alles vorbei und Coxsone Dodd spannte Jackie Mittoo ganz für sich ein. Dodd verpflichtete Mittoo, pro Woche fünf Stücke für ihn zu komponieren. Es ist wohl verständlich, daß bei diesem wahren Dschungel von Kompositionen und Arrangements nicht alle hier aufgeführt werden können. Seinen ersten Solohit hatte Mittoo 1966 mit seiner Version des Heptones-Stücks "Fatty Fatty". Mit Lenny Sibbles, Sänger der Heptones und Bassist, erarbeitete er die Baßarrangements zu Titeln wie "Never Let Go" oder "Mean Girl". Die Melodie von "54-46" von den Maytals arrangierte er um zu "Feel Like Jumping", was zum ersten großen Hit von Marcia Griffiths werden sollte. Mittoos Eigenkompositionen wurden gerne gecovert, so zum Beispiel "Peanie Wallie" von 1970, das die Wailers als "Doppy Conqueror" herausbrachten. Ungeachtet der Aussage von Lee "Sratch" Perry dürfte damit wohl klar sein, daß Mittoos Anteil am Erfolg von Studio One nicht wegzudiskutieren ist.

1968 besuchte Jackie Mittoo zum ersten Mal Toronto und fand bald darauf in Kanada eine neue Heimat. Trotz etlicher Auftritte dort kehrte er in den 70er und 80er Jahren regelmäßig nach Jamaika zurück, um weiter mit Coxsone Dodd zu arbeiten. Vier Jahre nach seinem Umzug begann Mittoo, für die Canadian Talent Library zu arbeiten, einer Organisation, die den Kontakt zwischen kanadischen Künstlern und den Radiostationen des Landes ausbauen sollte. Er veröffentlichte ein Album mit dem Titel "Reggae Magic", das 1972 zum beliebtesten Reggaealbum in Kanada wurde. In dieser Zeit spielte Mittoo mit vielen Berühmtheiten von Desmond Dekker bis Oscar Peterson und fungierte als Gastmusiker für UB40 auf deren "Labour Of Love" LP. Für Bunny Lees "Third World" Label nahm er eine ganze Serie von Instrumentals auf, mixte Alben für Leute wie Gregory Isaacs und arbeitete für die Skangdon Recording Company in den Staaten.

An der Seite von Ken Stewart ging Jackie Mittoo 1989 mit den neuen Skatalites auf Tour und hatte einige Gigs in Japan. Im September 1990 sollte er zusammen mit den Skatalites und Desmond Dekker in Toronto auftreten. Mittoo, der bereits an Krebs litt und von den Strapazen der Chemotherapie gezeichnet war, hatte Angst, nicht spielen zu können. Er schaffte es schließlich doch noch, aber der "Hexenmeister an den Keyboards" (Zitat Lloyd Brevett) mußte dieses Konzert im Sitzen absolvieren. Im November rief Jackie Nearlin "Lyn" Taitt an und sagte nur: "I'm not gonna make it", woraufhin beide in Tränen ausbrachen. Am 16. Dezember 1990 starb Jackie Mittoo im Wellesby Hospital in Toronto. Er wurde in Montego Bay beigesetzt. Mit zahlreichen Radio-Sondersendungen und Konzerten in London, New York und Toronto wurde seiner gedacht. Am traurigen Ende dieses Blicks auf die Vergangenheit eines großartigen Talents können sich alle Fans mit der ebenso umfangreichen wie genialen Doppel CD "Tribute To Jackie Mittoo" (Heartbeat CD HB 180/190) in der Gegenwart trösten. Was bleibt ist der bange Blick auf die Zukunft der Skatalites.

Emma Steel

Moskito Promotion presents:

DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS
14.8. Leonberg/Bayern/Open Air
20.8. Köln/Popkomm Ska Fest
21.8. Hamburg/Wutzrock Festival
22.8. Obendreis/Bongo Bongo
27.8. Erfurt/3K
28.8. Bischofswerda/Open Air
10.9. Waiblingen/Zeltfest
24.9. Arnsberg/Cult
25.9. Ahlen/Schuhfabrik
15.10. Regensburg/Alte Mälzerei
weitere Termine in Vorbereitung!

edna's goldfish
19.8. D-Köln/Stollwerck
21.8. D-Lübeck/Treibsand
22.8. D-Hamburg/Wutzrock
23.8. DK-Copenhagen
24.8. D-Flensburg/Volksbad
25.8. D-Münster/Gleis 22
26.8. D-Koblenz/Circus Maximus
27.8. CH-Winterthur/Festival
28.8. CH-Chur/Safari Beat Club
29.8. D-Blieskastel/P-Werk
1.-3.9. Italy
7.9. D-Erlangen/E-Werk
more dates tba!

POPKOMM SKA FESTIVAL
Fr. 20.8. '99
DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS
SPITFIRE, BLASCORE, SKALATONES,
Sa. 21.8. '99
STUBBORN ALL-STARS
SLACKERS, XPLOSIONS
RUDE RICH & THE HIGHNOTES
Tickets ab sofort bei Moskito Mailorder erhältlich!
jeweils Einlaß 19h Beginn 20h
Köln · Bürgerhaus Kalk

The Slackers
20.8. Hamburg/Knust
21.8. Köln/Popkomm Ska Fest
22.8. München/Incognito
23.8. Jena/Kassa Blanca
24.8. Erlangen/E-Werk
25.8. Münster/Gleis 22
26.8. Weinheim/Café Central

STUBBORN ALL-STARS
new album 'At Version City' out Aug. 16th on Grover Records
21.8. D-Köln/Bürgerhaus Kalk
22.8. B-Kontich/Lintfabriek
23.-27.8. England
28.8. D-Schüttorf/Irie-Festival
5.9. CH-Zürich/Abart

THE BUTLERS
10.9. Waiblingen/Zeltfest
11.9. Henningsdorf/Stadtfest
18.9. Ruhland/Zollhaus
2.10. Ebersbrunn/Zum Löwen
19.10. Berlin/Kesselhaus
29.10. Bremen/Schlachthof

intensified!
new album 'Face Man Sound' in September on Grover Records!
2.10. Hamburg/Logo
3.10. Berlin/Pfefferberg
5.10. Jena/Kassa Blanca
6.10. Koblenz/Circus Maximus
7.10. Tübingen/Depot
8.10. Chur/Safari Beat Club
9.10. Mainz/Reduit

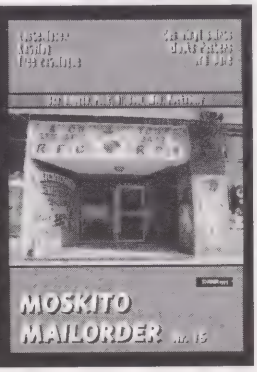
MARK FOGGO
7.8. Mannheim/Lagerhaus
8.8. Wuppertal/Wuppstock
15.10. Hamburg/Logo
16.10. Herford/Spunk
weitere Termine in Vorbereitung!

SKATALITES
28.8. Freiburg/Jazzhaus
with very special guest: FILIBUSTER
28.10. Berlin/SO 36
29.10. Bremen/Schlachthof
31.10. Mannheim/Feuerwache
more dates tba!

NGOBO NGOBO
21.8. D-Obrigheim/Open Air
3.9. D-Klein-Karlbach/Pfalz/Kerwe
10.9. D-Weinheim/Café Central
17.9. D-Hamm/Rote Erde
2.10. D-Schalkau/Jugendclub

MOSKITO PROMOTION
48016 Münster · Fax (49) 251 - 4848 940

MOSKITO MAILORDER
Der neue Hauptkatalog ist da! Wir haben ihn diesmal nicht an alle Kunden verschickt, sondern verteilen ihn auf Konzerten bzw. legen ihn unseren Bestellungen bei - wer nicht warten möchte, schickt bitte 3,- DM Rückporto an:
Moskito Mailorder · P. O. Box 3072
48016 Münster · Germany



Guitar Gangsters

Schönen Gruß aus Southgate

Wenn man bedenkt, daß diese Band ursprünglich nur ein Studioprojekt war, um 1988 einige Beiträge für Mark Brennans "Underground Rockers" einzuspielen, ziehen die Guitar Gangsters schon verdammt lange ihre Kreise. Da sie sich mit Vorliebe auf bundesdeutschen Bühnen vergnügen, sind sie in unseren Breitengraden auch längst keine Unbekannten mehr. Guitar Gangsters steht für die klassische Dreier-Rockbesetzung, klassischen 1, 2, 3, 4-Punkrock ohne Haken und Schnörkel, nicht mehr, aber verdammt noch mal auch nicht weniger. Als sie nach ihrem letzten Aufenthalt bei uns ins heimische Southgate zurückgekehrt waren, wollten wir das alles mal etwas genauer wissen.

Wie war Eure letzte Deutschlandtournee im vergangenen Herbst? Gab es Highlights oder Tiefpunkte?

Es war kalt! Verdammt kalt! Die Heizung im Bus funktionierte nicht, und so verbrachten wir die meiste Zeit der Fahrt in unseren bis über den Kopf gezogenen Schlafsäcken. Es war so kalt, daß unsere Mineralwasserflaschen im Bus einfroren und nicht mal tagsüber während der Fahrt auftauten. Weißt Du, in einer Punkband zu sein, ist echt eine Welt voller Glamour! Aber der absolute Tiefpunkt war, als wir auf dem Weg von Berlin nach Magdeburg wegen einer Buspanne vier Stunden am Straßenrand auf den Abschleppdienst warten mußten. Der Bus wurde von der Autobahn in eine Geisterstadt gebracht, in der es nur eine Werkstatt und auch nur eine Kneipe gab, die aber schon um halb neun schloß. Der Auftritt in Magdeburg war der Allererste, den die Gangsters in zehn Jahren jemals verpaßt haben. Der Promoter war ziemlich angepißt, aber es war Sonnabend und die Ersatzteile für den Bus waren erst am Montag zu kriegen. Das war eine schreckliche Zeit. Aber die Gigs waren gut. Ein oder zwei waren brillant und ein oder zwei waren Müll. Es stimmt

vielleicht, daß wir die Massen nicht so wie bei vergangenen Touren angelockt haben, aber ich weiß nicht, ob es an der Werbung, am schlechten Wetter oder daran lag, daß uns keiner mehr mag. Wir jedenfalls hatten eine geile Zeit und werden so schnell wie möglich wiederkommen.

Warum gingen eigentlich Sugar Snatch nicht mit Euch auf Tour?

Ich kenne leider nicht die ganze Geschichte. Ich weiß nur, daß Tom sich zwei Monate vor der Tour entschieden hatte, diese nicht mitzumachen, weil er mit einem Ex-Wildheart bei The Yo Yo's spielte. Darum wollten die anderen zwei Bandmitglieder ihn ersetzen. Als dann auch noch der Drummer seinen Ausstieg erklärte, blieb nur noch Nick am Baß übrig. Der sagte uns dann zehn Tage vor dem Start, daß sie die Tour nicht machen würden, was uns einige Probleme bereitete, da alle Konzerte schon gebucht waren. Ich bezweifle mittlerweile, daß Du von Sugar Snatch nochmal irgendwas hören wirst. Auf der anderen Seite aber brachte das für uns den Vorteil, mal mit einigen deutschen Bands spielen zu können. Die Monochords fanden wir gut und eine Band namens Backlash, aber hast Du schon mal Yummi gesehen? Wirklich sehr ungewöhnlich!

Phil und Pet spielten früher bei The Embryos. Haben die was mit der schrecklichen, gleichnamigen Deutschrockband zu tun?

Oh ja! Das wird die deutsche Tribute-Band für unsere Band Embryo sein (Um Himmels willen nicht The Embryos!) Embryo war ein experimentelles Industrial-Music-Experiment, daß wir (inspiriert durch eine Biologiestunde) gegründet haben, als wir die Schule verlassen haben! Deine deutsche Band hörte sicher eines unserer Demotapes und beschloß, uns durch Imitation zu ehren. Ich glaube, wir sind die eigentlichen Vorfahren des Deutschrock.

Wie seid ihr auf den ,"Underground Rockers Vol. I"-Sampler von Link Records gekommen?

Wir kannten Mark schon, bevor er mit Link Records zu tun hatte. Als er und Steve Whale noch in einer Band waren, spielten wir viele Gigs zusammen. Irgendwann spielte Mark dann bei The Business Baß und fragte mich, ob ich ihm helfen würde, ein neues Album für The Business zu schreiben. Das war zu einer Zeit, als die nicht sehr daran interessiert waren, neue Sachen zu schreiben oder zu spielen. Ich kann mich noch erinnern, daß ich mit einer Menge Songs ankam, die leider total unpassend für The Business waren (zu melodisch und nicht genug Gebrüll). Egal, scheinbar mochte Mark ein paar der Stücke und fragte mich kurz darauf, ob ich nicht ein oder zwei für die ,"Underground Rockers"-Compilation aufnehmen wollte.

Mark Brennan hat den Namen Guitar Gangster für Euch ausgesucht. Warum diesen? Seid Ihr zufrieden damit?

Wir waren damals keine Band, die wirklich auftrat, und nach den Aufnahmen wußten wir nicht, ob das alles überhaupt eine Zukunft haben würde. Wir spielten alle schon seit Jahren in Punkbands. Darum machten wir uns auch nicht rechtzeitig Gedanken über einen Namen. Mark kam mit diesem Namen an und wir mochten ihn. Ich weiß, für ein paar deutsche Geschmäcker ist das nicht aggressiv und anarchisch genug, aber er paßt zu uns.

Einer eurer größten Einflüsse scheinen die Ramones zu sein. Habt Ihr je mit denen zusammen gespielt? Wollt Ihr auch so lange zusammen bleiben wie die?

Ja, das kann ich nicht bestreiten! Die Ramones waren eine Inspiration für uns. Sie sind in meinen Augen vielleicht die perfekte Band. Leider haben wir nie zusammen gespielt. Natürlich haben sie in den vielen Jahren auch ein paar lausige Alben gemacht, aber grundsätzlich sind sie nach 20 Jahre dieselbe Band wie am Anfang, und das mag ich. Nach drei oder vier Alben sind die meisten Bands versucht, sich zu verändern oder sich neu zu erfinden, aber die Ramones blieben bei dem, was sie am besten können. Ich weiß, es klingt blöd, aber wir werden so lange weitermachen, wie es uns kickt. Wenn wir in einem typischen Londoner Treff mit jungen, ,"angesagten" Bands spielen, werden wir die immer an die Wand spielen! Eine Menge Leute haben die Kraft des Punk vergessen, und wir sind auf einer Mission, um denen das Licht zu zeigen. Wir haben da noch einiges vor!

Erzähl mal ein bißchen von den verschiedenen Erfahrungen mit Euren verschiedenen Labels! Habt ihr je Geld von denen gesehen?

Da gibt es nicht viel zu erzählen. Auf unserem Level sind die Plattenlabel alle ziemlich gleich. Alles was die wollen ist, ohne Werbung und ohne Dir genügend Geld für eine vernünftige Produktion zu geben, ein paar tausend Scheiben zu verkaufen. Wir werden nur bezahlt, wenn die Produktionskosten wieder drin sind. Von Link und von Cherry Red haben wir Geld bekommen, aber auf Geld von Communiqué warten wir noch. Es ist schwierig, von einem Stück alle Lizenzgebühren (von Samplern, Compilations anderer Labels usw.) einzutreiben, und so haben wir wahrscheinlich nicht all das Geld bekommen, das uns eigentlich zusteht. Das Geld, das wir bekamen, ist nicht der Rede wert. Die letzten zwei CDs haben wir auf unserem eigenen Label veröffentlicht und das kostete jeweils ca. 4.000 £ (ca. 12.000 DM). Wenn Du Dich so tief verschuldest, ist das ein guter Anreiz, die Alben gut zu promoten!

Welche ist, Eurer Meinung nach, Eure beste CD?

Wahrscheinlich die Letzte, "Made in England-Live in Europe"! Ich bin sehr zufrieden damit, daß wir zum ersten Mal die Kraft auf dem Tape haben, die sonst bei den Studioalben fehlt. Ich kann jetzt glücklich sterben! Das erste Album ist auch etwas besonderes, weil es das erste Mal war, das ich die lead vocals gesungen habe und die Lieder haben eine Einfachheit, die wir nicht wiederholen können; etwas wie die Ramones auf ihrem ersten Album, finde ich.

Wann und warum habt Ihr Euch für ein eigenes Label entschieden?

Wir hatten "Skweeler" geschrieben und wollten das Album für Dojo Records und den lieben alten Mr. Prior aufnehmen. Unglücklicherweise war der Vertrag inakzeptabel und Dojo wollte keinerlei Änderungen akzeptieren. Da sind wir unseren eigenen Weg gegangen! Wir wußten, daß wir ein paar großartige Lieder hatten und entschieden uns darum dafür, die Veröffentlichung selbst zu bezahlen und über alles die Kontrolle zu behalten. Rampant Music war ein Label, das wir vor Jahren gegründet hatten, um eine Embryo-Single zu veröffentlichen. Damals war "Do it yourself!" der einzige Weg, um eine

Punkscheibe zu veröffentlichen.

Ihr habt mir mal erzählt, wieviel Ihr für ein Konzert bekommt. Ich vermute, vom Punkrock spielen lebt Ihr nicht. Wovon denn?

Nee, Geld machen können wir damit nicht. Wenn wir unsere Kosten wieder reinkriegen und solange nicht jemand anders Geld an uns verdient, sind wir schon zufrieden. Wir arbeiten alle drei Vollzeit in langweiligen Bürojobs. Wenn Du in London eine Fabrik kaufen willst, wende Dich an mich!

Was ist Euch wichtiger: Platten machen oder auf Tour gehen?

Im Moment, glaube ich, ist Touren wichtiger. In vielen Orten in Europa und England kennen uns die Leute, aber wir haben da noch nicht gespielt. Wir haben jetzt vier Studioalben draußen, ein Livealbum und verschiedene EPs. Alles in allem gibt es etwa 60 Guitar Gangsters-Lieder auf Platte! Mir fallen zwar ständig neue Sachen ein, aber im Moment haben wir die Tour-Seuche.

Einige Tourerfahrungen tauchen in deinen Texten auf. Was hat es mit "Halfway to Bielefeld" auf sich?

Das wurde geschrieben, als wir mit 999 unterwegs waren. Die Tour führte uns fast jeden Tag quer durch Deutschland. Wir fuhren Tausende von Kilometern auf dieser Tour und immer wenn ich aus dem Fenster sah, las ich auf den Schildern "Bielefeld 150 km"; so schien es jedenfalls. Die Fahrten waren ziemlich deprimierend. Ich schrieb noch ein anderes Lied, daß "Hamster Box" heißt. Es handelt von deutschen Tonanlagen bei Konzerten.

Letztes Jahr wart Ihr in Polen. Wie war es für Euch, im ehemaligen Ostblock zu spielen?

Die Auftritte in Polen waren ein großer Erfolg und wir haben dort viele Freunde gewonnen. Die Kultur da ist ganz anders. Die meisten Städte, in denen wir spielten, waren von den Veränderungen der letzten zehn Jahre kaum beeinflußt. Aber wenn sich dort die westliche Musik und Jugendkultur ausbreitet, wird Punk wahrscheinlich übersehen werden, weil Punk für die Leute dort damals nicht so stattgefunden hat, wie hier in den westlichen Ländern. Die meisten Jugendlichen stehen dort eher auf Rap, House und Dancemusic. Und wahrscheinlich kamen einige nur zu unseren Gigs, weil wir eine "alternative" Band aus London sind. Zudem gibt es in Polen nur wenig Gage, darum fahren sehr wenige Bands dorthin.

Was mögt Ihr an Deutschland, nach sieben Besuchen? Und gibt es etwas, das ihr nicht ausstehen könnt?

Warum können die Deutschen nicht über sich lachen? Wir verbrachten die meiste Zeit unseres Lebens damit, uns selbst nicht ernst zu nehmen. Es gab nur wenig Anzeichen von Humor bei den Deutschen, die wir getroffen haben. Grundsätzlich scheint es in Deutschland eine größere Akzeptanz gegenüber verschiedenen Musik-und Kunststilen zu geben. Wenn Du eine spezielle Musikrichtung bevorzugst, wirst Du nicht dafür angegriffen, wie in Großbritannien. Die Landschaft ist nicht besonders schön, darum verstehe ich, warum Ihr immer noch Stücke von Frankreich wollt! Aber wir touren ja auch nur im Winter; können wir nicht bitte auch einmal zu einem Sommerfestival kommen? Wir mögen das Essen und das Bier. Aber tut was gegen die Leute, die vor dem Klo sitzen und 50 Pfennig für einmal Pissen verlangen!

Weil Ihr doch aus Southgate kommt: Kriegen wir noch einen Kommentar zum Fußballspieler Gareth Southgate?

Yeah! Ok. Die Deutschen sind im Elfmeterschießen besser als die Engländer. Gareth Southgate wurde berühmt, weil er einen Elfmeter versaut hat und jetzt ist er Star in einer Pizzawerbung.

Wann kommt Ihr wieder mal nach Deutschland? Was habt Ihr sonst noch für Pläne?

Immer dieselben Fragen! Wir wären froh über ein paar Kurztrips in bestimmte Gegenden z.B. in Norddeutschland, und an ein paar der Punkfestivals im Frühling und Sommer würden wir auch gern teilnehmen. Über alles, was wir angeboten bekommen, werden wir nachdenken. Ansonsten haben wir noch ein paar Veröffentlichungen bei deutschen Labels geplant. Das werden aber nur EPs oder Compilations, unter anderem bei eMpTy Records aus Nürnberg.

Filthy McNasty

Drei frierende Inselaffen im Schnee. Alle reden über das Wetter, die Guitar Gangsters auch.

Oi! PunkRock Hardcore Ska

www.listen.to/bandworm

hunderte Platten, CDs, T-Shirts, Fanzines, Buttons, Videos...
- einfach unsere Liste anfordern -

MAILORDER

Band-Worm-Records
proudly presents
"Frankreich's beste, noch existierende
Punk Rock Band"

Charge 69
- live on tour -
1.4. Gütersloh/ Bureau
2.4. Göttingen/ Juzi
3.4. Erfurt/ AJZ
4.4. Torgau/ Brückenkopf

BANDWORM RECORDS

TEL/FAX: 0391-543.34.78

E-MAIL: bandworm@hotmail.com

Bestellt unsere Mailorderliste gegen 1,10 DM Rückporto bei:

MARK LORENZ - WEINBERGSTR.2A - 39106 MAGDEBURG

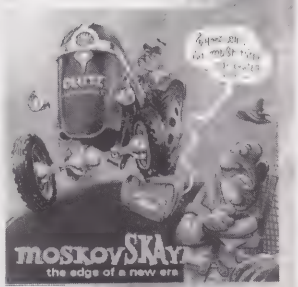
druckvorlagenherstellung für lp, cd, ep, poster, flyer usw. - gut und preiswert

Nasty News

HAMMERHAI - Erledigt CD
SKA ohne Bläser? PUNK ohne Iro? DEUTSCHE TEXTE ohne Nickelbrille?
Hammerhai tritt den Beweis an!
Die Ska-Dampframme aus Hannover mit einer genialen Mischung aus Punk & Ska und verdammt gemeinen Texten! (LP auf Plastic Bomb Rec.)

NO RESPECT
Excuse my smile CD
Engagierter Ska'n'Punk mit klasse Bläserfront!

SKA-ATTACK CD
Sampler mit No Respect, Frau Doktor, The Special Guests, Moskovskaya, Die Tornados, Scattergun, Tatort + viel mehr guten Bands!



MOSKOVSKAYA
The edge of a new era CD
Allerfeinster Ska mit Pauken und Trompeten!

POGO ZONE 2 CD
Für 10 DM (Schein/Marken) bekommt Ihr diese 18 Song CD sowie unseren Mailorder-Katalog direkt ins Haus geschickt!

NASTY VINYL
Oberstr.6
30167 Hannover
Fon:0511/7011404
Fax:0511/7011300

SPV GMBH

Demnächst: ***SCATTERGUN - SICK SOCIETY LP/CD***

The Articles

Jenseits des Tempolimits

Der Artikel Nr. 1 des Ska-Gesetzbuches heißt nicht: Du sollst keine anderen Musikstile neben mir haben. Deshalb ist die Verbindung von Ska und Jazz auch keine neue Erfindung. Zwar zelebrieren viele amerikanische Bands mittlerweile die jazzige Variante des Offbeats, doch die Articles überraschen durch einen Tick mehr Temporeichtum. E-Mail für Dich hieß es also für den Altsaxophonisten Mike Rehfus, der uns metaphernreich erzählt, worauf die Jungs in der Autostadt Detroit abfahren und warum ihre Fusion verschiedener Elemente nicht gegen die Regeln der Kunst verstößt.

Viele Jazzfans betrachten den Ska immer noch als etwas Primitives. Sind die Articles das fehlende Glied in der Kette zwischen Ska und Jazz?

Ich denke, Victor Rice hat es im Pressetext zu unserem Album "Flip F'Real" gut auf den Punkt gebracht: Viele Fans des traditionellen Ska erkennen inzwischen, daß Jazz und Ska von Anfang an Hand in Hand gingen. Wir finden es sehr schwierig, neo-traditionellen Ska zu spielen ohne dabei eine Kombination aus Ska und Jazz zu machen. So hat sich denn auch unser Sound herausgebildet, ohne daß wir da etwas forciert hätten. Was nun die Jazzfans betrifft, die auf den Ska herabsehen, so könnte man das folgendermaßen erklären: Der Ska entfernt sich immer weiter von seinen Jazzwurzeln, denn er wird immer häufiger mit anderen Musikformen wie Pop und Rock vermischt, um damit ein breiteres Publikum anzusprechen. Wenn ein Jazzfan zum ersten mal die Skatalites hört, findet er die Spielweise vielleicht zu wischiwaschi und die Soli zu schwerfällig in ihrer Struktur. Dabei waren die Skatalites gar keine schlechten Musiker, sie spielen den Jazz einfach nur mit einem jamaikanischen Dialekt. Manchmal ist so ein Dialekt für den ungeübten Zuhörer erst einmal unzugänglich. Aber gib deinen Ohren ein bißchen Zeit, dann werden sie für die Feinheiten geschärft und können in der Musik der Skatalites wirklich wunderschöne Dinge erkennen. Je mehr ich über den Jazz weiß, desto mehr lerne ich die Skatalites zu schätzen. Und wenn irgendein selbsternannter Jazzfan dann immer noch an den Fähigkeiten der Skatalites zweifelt, sollte er wissen, daß die Skatalites schon früh in der amerikanischen Jazzszene Anerkennung fanden. Lester Young und Roland Alphonso empfanden eine gegenseitige Bewunderung füreinander. George Shearing beurteilte Don Drummond als einen der fünf besten Posaunisten der Welt! Unterm Strich dürften das ja wohl keine schlechten Empfehlungen sein.

Nachdem sich inzwischen verschiedene Spielarten und viele Crossover-Varianten des Ska entwickelt haben, begannen verschiedene Bands wie das New York Ska Jazz Ensemble oder Jazz Jamaika damit, eine jazzorientiertere Version des traditionellen Ska zu spielen. Was ist der Hauptunterschied zwischen diesen Bands und Euch?

Eigentlich sprechen wir alle die gleiche Sprache, die Frage ist nur, in welcher Weise wir eine Geschichte zu erzählen versuchen. Die Artikels sind vielleicht "fremden" musikalischen Elementen und Einflüssen gegenüber offener als andere sogenannte Ska-Jazz-Bands. Anfangs spielten wir einfach nur Ska Instrumentals. Wir hatten zwar alle eine Vorliebe für Jazz, aber bestimmt nicht die Absicht, Ska-Jazz zu spielen. Wenn Du Dir mal die 7" anhörst, die vier Monate nach der Gründung der Band aufgenommen wurde, dann wirst Du feststellen, daß unsere Musik damals fast Klezmer-Qualitäten hatte. Zunächst haben wir zu Übungszwecken Coverversionen von Jazzstandardstücken gespielt, um unser Set zu füllen. Aber als wir uns an diesen Stücken versuchten, wurde das Ganze zu einem gewaltigen Lernprozeß an sich. Die Leute, die sich von diesen bekannten Stücken angesprochen fühlten, gaben uns die Bezeichnung Ska-Jazz Band. Das blieb dann irgendwie hängen, aber wenn Du die Articles hörst, dann hörst Du ganz tief drin eine Band, die einfach nur Instrumentals im Kontext jamaikanischer Musik spielt. Es ist kaum zu vermeiden,

daß dabei auch Elemente des Jazz ins Spiel kommen - so aus einer Art amerikanischem kollektiven Unbewußtsein heraus - aber auf jedes Jazz-Element kommen bei den Articles zwei Elemente aus anderen Musikstilen. Zumindest bei unseren guten Stücken ist das der Fall.

Wie ist denn das Verhältnis der Articles zu anderen Jazz-Ska Bands? Ist da eher eine freundschaftliche Zusammenarbeit oder doch so etwas wie Rivalität?

Es ist sogar eine sehr freundschaftliche Zusammenarbeit. Letzte Woche habe ich mit Simon Angell von der hervorragenden Ska-Jazz Band Gangster Politics aus Quebec gesprochen und ich habe vor kurzem meinen Freund Freddie Reiter vom New York Ska Jazz Ensemble für die italienische Website Skabadip interviewt. 20 Dollar Telefonkosten habe ich für einen Anruf bei James Macdonald von Eastern Standard Time investiert und ich habe mit jüngeren Leuten gesprochen, die selbst in anderen Ska-Jazz Bands spielen, und die 200 Meilen weit hierher gereist sind. Wir sind alle Fans voneinander und freuen uns über die wenigen Gelegenheiten, wenn wir zusammen Musik machen und miteinander reden können. Damit Du keinen falschen Eindruck bekommst: Jazzmusiker sind die unsichersten aller Musiker überhaupt und beurteilen sich gegenseitig in einer Art und Weise, wie kein anderer sie beurteilen würde. Aber wenn's ums jammen geht, würden wir uns im heftigsten Regenschauer nebeneinander hinstellen, um zusammen zu spielen.

Obwohl Ihr in vielen Magazinen sehr gute Kritiken bekommen habt, könnte ich mir vorstellen, daß einige Jazzpuristen Euch kritisieren, weil Ihr Jazzsongs in ein Skakorselett steckt. Oder umgekehrt, daß Skafans Euch kritisieren, weil Ihr Jazz-Arrangements im Zusammenhang mit Ska verwendet.

Skafans sind vielen Dingen gegenüber ziemlich aufgeschlossen und wir haben in Bezug auf unsere jazzige Herangehensweise an den Ska bisher wenig Beschwerden bekommen. Um ehrlich zu sein, über die Reaktionen der Jazzpuristen habe ich mir sehr viel mehr Sorgen gemacht. Ich dachte, Jazzfans würden unsere Interpretationen von Monk und Bird als eine Art Entweihung ansehen, aber es gab auch aus dieser Ecke so gut wie keine Kritik. Es stimmt, daß sich viele Jazzmelodien nicht so ohne weiteres in einen Skamodus übersetzen lassen. Ich gebe zu, daß Bebop-Melodien wie z.B. "Scrapple from the Apple" in der Regel etwas gewollt klingen. Latinstücke scheinen sich da besser zu eignen. Die Robustos aus Atlanta, Georgia, covern "Little Suede Shoes" von Charlie Parker und man könnte schwören, daß es sich hier um ein Skatalites-Stück handelt. Wie auch immer, es ist doch immer interessant zu sehen, was eine Band aus so einem Standardstück macht. Außerdem haben wir da wieder etwas gemeinsam. Wenn wir mit dem New York Ska Jazz Ensemble spielen, dann kommen die mit "Well, You Needn't" von Thelonious Monk und "Blue Train" von John Coltrane 'rüber. Wir stoßen dann mit "Jive Samba" von Cannonball Adderly sozusagen in's selbe Horn. Das gleiche passiert uns mit den Slackers. Die spielen dann "Blue Monk" und wir bringen dann Adderlys "Work Song". Das ist ein echter Hammer! Was die jungen Skafans betrifft, so haben viele von ihnen noch nie ein Monk Stück in einer anderen Version gehört, als in der Art, wie wir es spielen. Und viele sind losgegangen und haben sich Jazzplatten gekauft, nachdem sie uns haben spielen hören. Das gibt einem ein sehr gutes Gefühl!

Warum habt Ihr Euch entschieden, nur Instrumentals zu spielen?
Weil Sänger wie Hämorrhoiden am Arsch sind.

Die Brüder Derek und Paul Phelps haben die Articles gegründet, nachdem sie die Vorläufer-Band Superdot 1994 aufgelöst haben. Welche Art von Musik haben Superdot gemacht, warum haben sie sich aufgelöst und wie sind dann die Articles entstanden?
Die restlichen Mitglieder von Superdot machen immer noch Musik und wir verstehen uns sehr gut mit ihnen. Sie sind ein Haufen sehr talentierter Jungs. Angefangen haben sie mit einer rohen, eher punkigen Variante des Ska, aber in letzter Zeit bauen sie mehr Swing in ihre Kompositionen mit ein. Die bringen die Sohlen wirklich zum Qualmen und live sind sie ein echter Knaller! Derek und sein Bruder Paul, der leider nicht mehr bei uns spielt, sind bei Superdot ausgestiegen, um etwas neo-traditionelleres zu versuchen. Irgendwie sind sie dann an den Drummer Dan Margulis und mich geraten und damit hatte sich der Film.

Wie viele Bandmitglieder bei Euch kommen ausschließlich aus der Jazz-Ecke und wie viele sind eher Ska-orientiert?
Es ist schwer zu sagen, was ein Ska-orientierter Musiker ist. Derek ist eigentlich erst durch die Bosstones zum Ska gekommen und hat sich dann immer mehr für die Ursprünge interessiert. Dan und ich sind etwas älter. Für uns war Two Tone der erste Bezugspunkt (Die erste Platte, die ich mir überhaupt gekauft habe, war eine Single von Madness.). Die neueren Mitglieder hatten weniger Ahnung von der Musik, die unsere Band beeinflußt hat. So konnten wir sie unterweisen und nach unserem Geschmack formen. (Man sieht förmlich das genüßliche Grinsen auf Mikes Gesicht.) Zur Zeit sind bei uns mehr Leute vertreten, die man gemeinhin als "Jazzmusiker" bezeichnen könnte, als jemals zuvor. Und das dokumentiert ja wohl am besten, welchen Weg die Articles eingeschlagen haben. Am Anfang waren wir nur eine Handvoll Typen, die ein Instrument spielen konnten, und von denen nur wenige überhaupt ein Interesse hatten, außerhalb der eigenen vier Wände Musik zu machen. Aber unsere Ambitionen sind schnell gewachsen und die Bandmitglieder haben sich weiterentwickelt, sind besser geworden und demzufolge sind mehr Jazz-orientierte Musiker dazugekommen. Die Mitglieder, die zur Originalbesetzung gehören, sind sich ihrer Fähigkeiten immer mehr bewußt geworden. Unser Trompeter Derek, unser Posaunist Jeff, Bassist Tim und Keyboarder Bob studieren Jazz an der Wayne State Universität in Detroit. Die Articles waren eine Art Magnet für viele gute Musiker. Viele unserer Fans sind selbst Musiker und das ist die größte Ehre, die einer Band zu teil werden kann. Das und natürlich ein Privatjet.

"Viele unserer Fans sind selbst Musiker und das ist die größte Ehre, die einer Band zu teil werden kann. Das und natürlich ein Privatjet."

Obwohl Ihr auf verschiedenen Samplern vertreten seid liest sich die Liste Eurer Veröffentlichungen nicht gerade wie die Encyclopaedia Britannica. Warum habt Ihr bisher nur ein einziges Album veröffentlicht und worauf bezieht sich der Name "Flip F'Real"?
Der Hauptgrund dafür, daß wir bisher nur ein Album veröffentlicht haben, ist schlechtes Timing - und zwar in zweifacher Hinsicht: Einmal was die Aufnahmen zu "Flip F'Real" 1997 betrifft und zum anderen in Bezug auf das Implodieren der US-amerikanischen Szene 1998. Als wir im Februar 1997 "Flip F'Real" aufgenommen haben, hatten wir alle Ganztagsjobs oder schulische Verpflichtungen. Aber wir haben uns geeinigt, das alles hinzuwerfen und sechs Monate lang eine Vollzeit-Tourband zu werden. Als dann im Juni '97 die Platte 'rauskam, hatten wir alle unsere Jobs aufgegeben und waren auf Tour gegangen. So gab es eine Art "Flip F'Real" Support-Tour bevor das Album überhaupt erschienen war. Erst am dritten Tag unserer Tour haben wir die Platten bekommen - da waren wir gerade in New York. Sechs Monate lang waren wir voll und ganz mit der Tour beschäftigt und wir hatten uns selbst bewiesen, daß wir eine echte Vollzeit-Tourband sein konnten. Allerdings mußten wir auch feststellen, daß wir leider in der Zwischenzeit versäumt hatten, neue Songs zu schreiben! Also nahmen wir im Winter wieder Jobs an, um unsere Rechnungen bezahlen zu können und als das Schuljahr zu Ende ging - inzwischen hatten wir auch neue Songs geschrieben - machten wir uns im Frühjahr auf zur nächsten Vollzeit-Tour. Wie schon gesagt, ist genau zu dieser Zeit die Skaszene in den Staaten zusammengebrochen. Im Sommer davor hatten wir vor hunderten von Leuten gespielt, jetzt mußten wir vor zwanzig Leuten auftreten. Die Promoter machten Verluste, die Bookingagenturen waren immer weniger an Skabands und immer mehr an Swingbands interessiert, Touren von Skabands wurden abgeblasen. Das war der berühmte Domino-Effekt in seiner unangenehmsten Form. Viele der Bands, die wie wir hart dafür gearbeitet hatten, auf Tour gehen zu können, sahen ihre Träume zu Bruch gehen und lösten sich auf. Solche Bands, die weiter nach vorne stürmen wollten, rannten mit dem Kopf gegen die Wand. Wir ließen es ruhig angehen und beschlossen, im mittleren Westen zu bleiben und zu warten, bis der Sturm sich legen und das Schlimmste vorbei sein würde. Und das ist inzwischen der Fall. Trotzdem mußten auch wir erstmal die Scherben wieder zusammensetzen und uns von den Veränderungen erholen. Aber genau wie die Szene, sind auch wir als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen. Musikalisch und persönlich sind wir sehr viel stärker geworden. Wir sind sehr produktiv gewesen. Wahrscheinlich werden wir sehr bald wieder ins Studio gehen und unser nächstes Album aufnehmen. Seid Ihr jetzt zufrieden? Der Name unseres ersten Albums stammt von einem Dialog aus der Thelonious Monk-Dokumentation "Straight No Chaser". Das, was man nach dem Stück "Mr. Pink" auf "Flip F'Real" hört, ist aus diesem Film. Da gibt es eine sehr lustige Filmsequenz, wo Monk durch Europa tourt und ein deutscher Interviewer ihn fragt, welche Art von Musik er mag. Monk antwortet: "Jede Art von Musik." Der Interviewer fragt dann: "Mögen Sie Country Musik?" und Monk wendet sich an seinen Assistenten und sagt: "Dieser Herr scheint schwerhörig zu sein."

Spielt die Tatsache, daß Ihr in Detroit zu hause seid, eine Rolle bei Eurer Musik? Schließlich kommt Ihr ja nicht nur aus Motor City (Zentrum der Autoindustrie), sondern auch aus Motown City.
Natürlich. Detroit hat ein unglaubliches musikalisches Vermächtnis, eines, das Europäer vielleicht noch mehr zu schätzen wissen, als Amerikaner und das Amerikaner im allgemeinen auch noch mehr zu schätzen wissen, als die Leute, die selbst in der Gegend von Detroit leben. Wir fühlen uns eng mit dem Sound von Motown in den Sechzigern verbunden. Aber noch mehr identifizieren wir uns mit den musikalischen und sozialen Kräften verbunden, die damals unter der Oberfläche brodelten, dann ans Licht kamen und seit dem von Zeit zu Zeit erneut ausbrechen. Man muß sich mal vorstellen, daß die gleiche Stadt, die uns die Temptations geschenkt hat, auch Acid-Rock Pioniere wie die Stooges oder Technoleute wie Carl Craig und Derek May hervorgebracht hat. Detroit hat auch eine versteckte Surf-, Rockabilly- und Garage Rock-Szene, die in der Stadt selbst fast unsichtbar ist, die aber ein Publikum erreicht, das Welten entfernt zu sein scheint. Es ist also eine Menge experimenteller Musik in der Stadt vertreten, die man nirgendwo anders findet. Was Detroit so fruchtbar macht ist die Tatsache, daß es keine große Musikstadt im kommerziellen Sinn ist. Der durchschnittliche Detroiter kommt eher von der Arbeit nach hause und sieht

FLIGHT 13

anti-heros-1000 nights LP/CD 18/27
bottom12-secret mechanics LP/CD 19/25
d.hillyard's rockstead 7-play LP/CD 21/30
d-generation-the darkness LP/CD 21/33
dropkick murphy's-gang's all LP/CD 20/28
dwarves-free cocain LP/CD 26
dwarves-lick.. LP/CD 26
flaming sideburns-get down 7" 8
hammerhai-erledigt LP/CD 18/24
lombego surfers-el cheapo 7" 6
make up-i want some 2LP/CD 34/31
moshable #19 7
ninewood/rube waddell 7" 6
oi polloi-fuaim catha LP 15
sick of it all-call to arms LP/CD 18/27
surf trio-forbidden sounds LP/CD 22/26
turbonegro-never is forever LP/CD 16/23
v/a-deutschstunde vol.1 LP/CD 19/27

alle preise in dm, zzgl. porto

Mailorder,
Shop, Label
& Distribution
Nordstr. 2
79104 Freiburg
Germany
Fon 0761 500808
Fax 500811
www.flight13.de
mailorder@flight13.de

Laden: Mo-F 12-18 Sa 10-14 h

NORDLAND
ON THE ROX

MAUL HALTEN
Jetzt reden wir!
CD/LP. 12 x schneller Oi! aus Berlin mit kompromisslosen Texten

VOLXSTURM
Mach die Augen auf
CD/LP. eine frische Brise aus Oi! & Punk wird Euch Hit für Hit um die Ohren wehen..

BIERPATRIOTEN
Auf dem Weg zur Hölle
CD/LP. schnell & hart geht es mit vollem Speed in die Unterwelt!

BOMBECKS
Freund oder Feind!
EP. 6 x Oi!-Power mit Hardcore-einfluss. Das Ding haut rein!

Alle LP's/EP's in farbigem Vinyl!
UNITED & STRONG #2
mit CD „NORDLAND ON THE ROX"
für 5,- DM (inkl. Porto)
Kostenlose Liste anfordern:
NORDLAND RECORDS
PSF 350 141
10211 BERLIN
Tel. 030/420 10 303
Fax 030/420 10 304
eMail: nordland.nd@t-online.de
Im Vertrieb von
WE BITE DISTRIBUTION

heiße Rocknummern
zärtliche Kuschelsongs
stundenlange Gitarrensoli
Balladen, die unter die Vorhaut gehen
?????????

Holt Euch
COMMERZPUNK

das aktuelle Album von
FLÜCHTWEG

(der letzten Boygroup des Punkrock)

Bekannt aus
Funk und
Fernsehen !!!

INDIGO Best.-Nr. 8415-2

Gibt´s als CD und LP
bei jedem guten
Plattendealer bzw. Mailorder

oder direkt (CD 23,- / LP 17,-; jeweils zzgl. 9,- DM Versand) bei:
im Vertrieb von INDIGO
TollShock · PF 350126 · 10210 Berlin
Tel: 030- 2 91 51 60 - Fax: 030- 2 92 95 77
Komplette Mailorderliste kommt gegen Rückporto !!!

Direktversand

für CD & massig Vinyl • 7" • 10" • 12"
LP • DoLP & Original Demo-Tapes

PUNK
WAVE
INDIE
OI!
SKA
GOTHIC
FOLK
ELECTRO
POP
CRUST
INDUSTRIAL
UNDERGROUND

Online-Shopping
www.bildpunkt.de/amoebenklang

Versandkatalog kostenlos bei:
AMÖBENKLANG
Petersburger Str. 4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/7954412

fern, statt auszugehen und sich zu amüsieren. Es gibt da einen Witz unter den Bands, daß Detroit eine großartige Stadt für Musiker ist, weil kein Publikum da ist, das sich in den kreativen Prozeß einmischen könnte.

Und wie sieht die Skaszene in Detroit aus?

Die Detroiter Skaszene war in den letzten 10 Jahren vielen Veränderungen unterworfen. Anfang der Neunziger, als Gangster Fun noch in den Kinderschuhen steckten, hat die Szene viele Grenzen überwunden, und zwar dadurch, daß es einen gemeinsamen Nenner gab - jeder erinnerte sich an die Two Tone Ära. Zu dieser Zeit lag das Durchschnittsalter eines Fans so bei 19, 20. Meine Freundin ist damals übrigens mit deren Keyboarder durchgebrannt, wenn auch nur für ein paar Tage - aber das ist eine andere Geschichte. Als Mitte bis Ende der Neunziger Bands wie die Mighty Mighty Bosstones berühmt wurden, sank das Durchschnittsalter der Skafans drastisch, so auf 15 oder 16. Das war für die Szene ein großer Schock. Viele sehr junge Bands schossen wie Pilze aus dem Boden und es gab eine Unmenge von Konzerten für ein Publikum aller Altersklassen. Alle älteren Elemente wurden verdrängt und der Sound und die Szene wurden sehr punkig, wobei die Kontinuität zur älteren, mehr traditionellen Szene fast vollständig unterbrochen wurde. Nur wenige Detroiter Skabands haben diese Kluft überbrücken können, darunter besonders The Exceptions und die inzwischen verblichenen Parka Kings. Nichtsdestotrotz war keiner in Detroit auf das gefaßt, was die Articles dann gemacht haben. Wir haben viele aus der jüngeren Hörerschaft erzogen und ihnen ganz neue Musikwelten eröffnet. Detroit bleibt in erster Linie eine Stadt des Rock'n'Roll, aber wir haben uns einen harten Kern von Anhängern geschaffen und haben dem Ska des mittleren Westens zu mehr Anerkennung verholfen.

Die Articles sind schon an sehr ungewöhnlichen Orten aufgetreten, z.B. in einem mexikanischen Restaurant, bei Hochzeiten, in Kliniken und Cafeterias. Liegt das daran, daß es in Detroit an vernünftigen Auftrittsorten mangelt oder spielt Ihr einfach gerne bei den unterschiedlichsten Anlässen?

Unser Sound ist so grenzübergreifend, daß wir die einzige Skaband in Detroit sind, die an so verschiedenen Orten auftreten kann. Ich glaube nicht, daß auch die härteste Punkband jemals in einer Klinik auftreten würde. Das war eine der verwirrendsten Shows, die wir je gemacht haben. Aber wir mögen die große Bandbreite bei unseren Auftritten, da jedes Publikum etwas anderes zu geben hat. Außerdem macht es Spaß an Orten zu spielen, die eher ungewöhnlich sind. Wir haben in Museen gespielt, in Buchläden, Kunstgalerien, Einkaufspassagen, in Parks und auf unzähligen Privatpartys. Ich arbeite noch daran, daß wir eines Tages in einem Kindergarten auftreten werden. Kleine Kinder fahren auf unsere Musik völlig ab!

Wie seid Ihr zu Moon Records gekommen und wie kam der Kontakt zu Eurem Produzenten Victor Rice zustande?

Moon sind mit uns in Verbindung getreten nachdem sie unsere 7" "Romanov's Bones" auf Dashiki Clout Records und unser Stück auf der "Return of American Skathic" CD von Jump Up Records gehört hatten. Außerdem kannten sie uns schon vom Hörensagen - wir sind regelrecht in die Szene 'reingebrescht und haben ganz schön Staub aufgewirbelt. Wir haben ihnen ein Tape von einem Radio-Liveauftritt geschickt und sie haben sich den Song "Starsky" für den "Skarmageddon 3"-Sampler 'rausgefischt. Wir waren die erste Band, an die Moon für ihr Nesthäkchen Ska Satellite (Sublabel von Moon) herangetreten sind. In der Zwischenzeit hatten wir ein paar Auftritte mit den Scofflaws gehabt und haben Victor Rice getroffen. Wir fanden des großartig, was er als Produzent für das New York Ska Jazz Ensemble, die Scofflaws und die Slackers geleistet hat und fragten ihn, ob er nicht Lust hätte, unsere Platte zu produzieren. Er nahm freudig an. Mehrere Labels waren schon an uns herangetreten, die unsere erste CD produzieren wollten, aber als bekannt wurde, daß Victor sie produzieren würde, haben sie losgeheult. Wir wollten zwar gerne zu Moon, aber wir waren nicht gerade glücklich mit dem Gedanken, auf dem Ska Satellite Label zu erscheinen. Also spielten wir ein bißchen Rühr'-mich-nicht-an und flirteten ganz offensichtlich mit anderen Labels. Als wir im Studio waren, bekamen wir fast täglich einen Anruf von Moon und schließlich bekamen wir wenige Stunden nach Beendigung unserer Studiosession einen vollen Vertrag bei Moon. Es war ein Spiel, das sich bezahlt gemacht hat, und aus dem jeder als Gewinner hervorgegangen ist. Findet Ihr nicht auch?

Ihr seht Euch ja in erster Linie als Liveband. Eure Studioaufnahmen sind entweder live eingespielt oder so dicht wie möglich an einem Livemitschnitt dran. Andere Bands haben sowas auch versucht, waren aber mit dem Ergebnis oft nicht zufrieden. Was steckt hinter der Qualität Eurer Studioaufnahmen?

Das haben wir fast vollständig Victor Rice zu verdanken. Er glaubt daran, daß man eine Band live im Studio aufnehmen und dabei nicht mehr als 3 komplette Takes versuchen sollte. Das meiste von dem, was auf "Flip F'Real" zu hören ist, haben wir beim ersten oder zweiten Take eingespielt. Genau so werden auch Jazzplatten aufgenommen. Es war großartig, Victor mit dabei zu haben, der uns bei der Stange gehalten hat. Viele Bands, die ihre eigenen Platten produzieren, verbringen viele, viele Stunden im Studio, um die "perfekte" Aufnahme hinzukriegen, die dann immer müde und leblos klingt. Bands sind unheimlich gut wenn es darum geht, bei ihrer Musik Sachen zu hören, die kein Mensch außer ihnen selbst hört, besonders wenn es darum geht, "Fehler" 'rauszuhören. In Wirklichkeit sind es gerade diese Fehler, die eine Aufnahme interessant machen. Auf "Flip F'Real" sind viele kleine Unstimmigkeiten und keine davon hat mir in den vergangenen zwei Jahren schlaflose Nächte bereitet. Es dauert so lange, bis eine Band ein Ohr für ihre eigene Musik entwickelt und darum ist es so wichtig, ein Paar objektiver Ohren dabei zu haben. Ich rate jeder Band, die wirklich ein gutes Album 'rausbringen will, einen zuverlässigen Produzenten, der quasi außen steht, hinzuzuziehen. Wenn Ihr wollt, geben wir Euch sogar die Telefonnummer von Victor Rice, falls Ihr Wert darauf legt.

Habt Ihr Euch schon mit dem Genuß von deutschem Bier auf Eure erste Deutschlandtour vorbereitet?

Wir alle sind große Fans von diesem wundervollen deutschen Bier namens "Budweiser"! Obwohl wir auch offen sind für Testreihen mit anderen Biersorten, wenn wir nach Deutschland kommen. Vielen Dank an Euch. Wir können es kaum erwarten, Euch, all' die Leser des Skin Up Magazins und auch alle anderen in Deutschland und in Europa zu treffen. (Weiter in deutsch) Danke Schön und tschuss bis dann! Wir lieben dich alles!

Nicht erst seit dem Ende des sogenannten deutschen Protektorats über Böhmen und Mähren ist Budweiser ein tschechisches Bier. Aber wir erteilen ja auch gerne mal Nachhilfeunterricht in Sachen Gerstensaft und Geographie. Danke Dir für das Interview.

Emma Steel

DER SOUL-GROOVER

16 zeitlose Soul-Klassiker, Lovers-Reggae-Tunes und mystische afrikanische Verweise aus den goldenen alten Tagen von „Mr. Soul Of Jamaica".

ALTON ELLIS – Arise Black Man 1968–1978

EFA 12142-1 (LP mit Klappcover) -2 (CD)

JOSEPH COTTON – Dancehall Days 1976–1984

Tolle Versionen orginärer Riddims, pulsierender Sing-Jay-Sprechgesang von „Gentleman" Joseph Cotton – mitreißender Old-School-Dancehall vom Sohn des legendären Count Ossie.

EFA 12141-1 (LP mit Klappcover) -2 (CD)

MOLL-SELEKTA A sub-Label of **MOLL** · Mittelweg 114b · 20149 Hamburg · Fon 0049-40-45 19 44 Fax -45 86 54 · http://www.spontan.de/moll · e-mail: szlovak@debitel.net **MOLL-SELEKTA**

DRITTE WAHL

Neu: CD/LP „delikat"

Ab 18.06.99 im Handel

mid price limited Edition incl. 2 Videos

1 Vorwärts 1.58
2 Herrscher 5.06
3 Bunker 1.34
4 Der Zug rollt ein 2.59
5 Scheiß Gefühl 2.29
6 Totale Überwachung 4.38
7 Mutters Tränen 3.22
8 NVA 2.50
9 Heiße Hölle 4.16
10 Heimweh 2.44
11 Wunderland 2.02
12 Hass & Liebe 3.39
13 Geist des Vergessens 2.18
14 Überall 2.05
15 Sonne & Meer 3.34

Limitierte CD-Erstauflage mit Multimedia-Teil

CD EFA 07903-2 / LP EFA 07903-1

http://www.efamedien.com

EFA dröönland production Eselföterstraße 20 • 18055 Rostock • Fon / Fax (0381) 45 33 72

the unsensible
Rock Steady
JA WIE ?!
in:
LEHRJAHRE SIND KEINE HERRENJAHRE
DIE FRÜHEN 80'ER JAHRE, IRGENDWO KURZ VORM SPECIALS-KONZERT...
DOCH, ECHT!
WAS TUT MAN NICHT ALLES FÜR BACKSTAGE-KARTEN!
ÖRKS!
...UND DASS MIR NICHT WIEDER SO'N DESASTER PASSIERT WIE LETZTE WOCHE BEI MADNESS!
FIX: FOXI
Ian Dury
NOCH SOWAS UND ICH SUCH MIR ANDERE HILFSROADIES!
WIR HABEN NUR GEMACHT, WAS SIE GESAGT HABEN, CHEF! BEI DEM EINEN LIED SOLLTE DER SAXOPHONSPIELER HOCHFLIEGEN. WIE IM VIDEO!
JA! GANZ TOLL!! UND WIE DER GEFLOGEN IST!!
DREI VOLLE TAGE HAT'S GEDAUERT, DEN KERL WIEDER ZU FINDEN!
... BAGGY TR... 2
WUTSCH
ZONG
DAS ARBEITSAMT SCHICKT MIR NUR IDIOTEN!! (Grummel, Grummel)
HACH SCHAD AN! DIE HERREN JORNALISTEN SIND AUCH SCHON DA!
DIE SPECIALS SPIELEN EINE MISCHUNG AUS POLKA UND AFRIKANISCHER FOLKLORE, GENANNT SKA...
...WELCHER SEINE HOCHBLÜTE IN DEN 60'ERN HATTE DURCH INTERPRETEN WIE ETWA DEN ITALIENISCHEN ADELSSPROSS „PRINZ BASTA"!
DEN PLATTENCOVERN NACH ZU URTEILEN, SO'NE ART SINGENDER SCHACHVEREIN!
OHNE ZWEIFEL!
SPECIALS
WIE HEISSEN DIE NOCHMAL? THE SPECIES"?!
BESTIMMT AUS BAYERN!
AU BACKE, SIND DIE HOHL!! SO WIRD DAS NIE WAS MIT DEM SKA!
JA! DA MUSS WAS GESCHEHEN, SONST MÜSSEN WIR UNS UNSER LEBEN LANG DIESEN DISCO-SCHEISS ANHÖRN!
BABB
BRAVO
OH NEIN, ROCK! WAS IMMER DU VORHAST, MACH ES NICHT!!
...HM!
BÜHNENEFFEKTE
VON ÄNDERN UND HILFSROADIES FERNHALTEN!

...ABER ROCK SAGT „ICH MACH'S"!
DANK MEINER UNERSCHÖPFLICHEN ERFINDUNGSGABE WIRD DAS KONZERT BEI DIESEN BANAUSEN EINEN BLEIBENDEN EINDRUCK HINTERLASSEN!
Bühne
JETZT MÜSSEN WIR NUR NOCH ÜBERLEGEN, BEI WELCHEM SONG WIR DIE EXPLOSIONS-EFFEKTE EINSETZEN!
EXPLOSIONSEFFEKTE?? ICH AHNE SCHLIMMES!
KEINE SORGE! ICH HAB NUR DREIMAL SOVIEL VON DEM ZEUG GENOMMEN ALS VORGESCHRIEBEN!
MAL SEHN... „RATRACE" „MONKEY MAN" „GANGSTERS"... AH! ICH HAB'S!
Coming soon!
Elvis Costenlos
SCHIESSLICH...
GUNS...
Bühne
... OF NAVARONE!!
JETZT!
RRRT
BAUUM
FETZENFLIEG
KOKEL
SCHMOR
SCHEISSE!! MEINE ZÄHNE...!
LAUF, ROCK! LAUF!
BESSER, WIR GRÜNDEN 'NE EIGENE BAND!
ENDE
EPILOG... JAHRE SPÄTER WIRD SÄNGER TERRY HALL VON DER ENGLISCHEN MUSIKPRESSE ZUM BESTERISIERTEN INTERPRETEN GEKÜRT...
BRUTZEL
COMING SOON! THE WIESLOCH AUTOMATICS
DÜSENJÄGERPILOT RONALD „RAD AB" FINKELSTEIN VERBRINGT SEINE LETZTEN JAHRE IN PSYCHATRISCHER BEHANDLUNG...
FEIERABEND!
ICH BIN ALSO MIT MEINER F 16 AUF DEM RÜCKFLUG ZUR BASIS... DA MÜTZLICH SAUST AN MEINER LINKEN TRAGFLÄCHE DER SAXOPHONIST VON MADNESS VORBEI!! ICH SOFORT...
OCH NÖ! ER SOLL'S NOCHMAL ERZÄHL'N!
©1999 Micke

Troopers

Märchenprinzen und Stadtmusikanten

Es war einmal vor langer, langer Zeit, da lebten drei schier unzertrennliche Freunde, die gerne als Kreuzberger Stadtmusikanten miteinander zu musizieren wussten. Zwei von ihnen zogen hinaus in die grosse, weite Welt. Der eine musste vor den Häschern des Herzogs fliehen und begab sich in ein grosses Land mit kleinen, gelbhäutigen Menschen, deren Augen wie Schlitze waren. Der zweite bereiste ferne Länder jenseits des grossen Wassers und begab sich auf die Suche nach Gold und anderen Reichtümern. Der dritte berauschte sich mit verbotener Alchemie und ging alsbald auf in das Himmelreich. Sodann kehrten die zwei verbliebenen Freunde heim und beschlossen, wieder zusammen die Künste des Gesangs, des Trommelns und des Lautenspiels zu pflegen. Aber schon bald zerstritten sich die beiden. Woraufhin der letzte der Drei vom Volke zum Märchenprinzen erhoben wurde, da er dieses mit seinen Gassenhauern gar vortrefflich zu erfreuen wusste.
So war es nun also an der Zeit, daß sich Euer geliebter Erzähler Filthy McNasty mit seinem Knappen, der auf den ungewöhnlichen Namen Chefchen getauft ward, in das weitabgelegene Schloss des Märchenprinzen begab, welches nahe der Hütte eines alten Nubiers gelegen, um den Prinzen und seinen treuen vierbeinigen Gefährten zu befragen und die Kunde von seinem Ruhm und seinen Ehrungen in alle Teile des Landes zu tragen.

Ihr habt Euch ja schon 1982 gegründet. Welches waren Eure musikalischen Einflüsse und warum hat es so lange bis zu Eurer ersten Veröffentlichung "Troopers" im Jahr '96 gedauert?
Ich weiß nicht, woran das liegt. Marc (Nickel von MAD) ist irgendwann auf mich zugekommen, als ich aus Asien zurück war. Ich hätt' mich da selber nie um 'ne Plattenfirma gekümmert, hätt' ich gar keine Lust zu gehabt. Das war halt mehr aus Hobby. Was waren unsere usprünglichen Einflüsse? Discharge, G.B.H. und solche Punksachen. Und nebenbei auch Metal. Onkelz hat man auch gehört übrigens. Die alten Sachen haben damit auch zu tun, nehm' ick mal an.
Ende der 80er bist Du und Celli ja ins Exil gegangen. Kannst Du mal was über die Gründe erzählen?
Was meinst Du jetzt? Die Knastsachen? Die sind abgegessen!
Ihr seid ja dann aus Deuschland weg?
Ja, genau wegen der Knastsachen. Wir haben in Thailand Urlaub gemacht, ursprünglich nur drei Wochen. Dann hat mich einer angerufen und gesagt: "Bleib mal schön da. Ick schick Dir Geld!"
Wie lange warst Du dann da?
Drei Jahre.
Und wieso ist Celli nach Südamerika gegangen?
Der ist zum Goldschürfen da hin. Der ist nicht auf der Flucht gewesen. Der hat da gewohnt und hat da Spaß gehabt. Der hat zwar nix gefunden, aber...
Und wie war das mit den Konzerten, die Ihr dann in Thailand gemacht?
Ick hab' da Musik gemacht mit so'n paar Thais. So'n Bäckerbursche, der hat 'ne ganze Anlage gehabt und auch Verbindungen zu Hotels und so. Na ja, da haben wir eben was auf die Beene gestellt. Da hat er den Baß übernommen, mit Gesang. Die drei Worte mußte er mitsingen. Da haben wir dann in Hotels gespielt, in Jazzbars, überall.
Wie haben die Leute darauf reagiert?
Na ja, das ist halt ein riesiges Touristenzentrum. Und Kreuzberger sind auch extra da hingekommen, um sich das mal anzukiecken.
Nun, aber Troopers ist ja nun nicht unbedingt das, was man normalerweise so als Tourist vor die Nase gesetzt bekommt.
Aber dett ist denen egal. Die waren sowieso alle besoffen.
Was hat Briese in der Zwischenzeit gemacht?
Keene Ahnung. Wir hatten keinen Kontakt.
Wann bist Du dann wieder zurück nach Deuutschland?
Frag' mich nicht, welchet Jahr! Ich glaube so '94, '95. Da war't aber schon passiert, da hatte Briese schon der Deibel geholt.
Und wie seid Celli und Du dann wieder zusammengekommen?
Kreuzberg ist ja nicht so groß, daß man sich da verpassen müßte.
Dann hattet Ihr ja Arno als neuen Bassisten. Was hat Euch dann dazu veranlaßt, das Ganze nicht mehr nur als Hobby, sondern "richtig" zu betreiben?
Arno der hat uns zu Anfang angespornt, der träumte noch immer von seinem Major Deal. Kuck Dir jetzt Mad Sin an; die sind ganz schön am Arsch. Und dann war da Marc (Nickel). Der kann ja gut reden, det wissen wir ja alle. Der meinte: "Genau, det isset! Det machen wir jetzt!" Kennst doch Marc. Er ist einfach so. Der kann Dir auch det Wort im Mund verdrehen, so isset nicht.
Das lassen wir lieber weg, oder?
Det kann er ruhig lesen. Da freut er sich doch. (lacht)
Warum ist Celli dann letztendlich aus der Band geflogen?
Eigentor! Wie Arno auch. Eigentor! Er hat sich über Arno immer beschwert, wie unpünktlich der war, und der hätte darauf keene Lust mehr. Und det gleiche war mit Celli hinterher auch. Ich konnte mit ihm einfach nicht mehr. Es ging nicht mehr. Zu viel Hickhack. Wenn Du Dich vor'm Proben erst mal 'ne Stunde auseinandersetzen mußt, warum ist dieses so, und jenes so? Also, darauf hatte ich einfach keine Lust mehr. So einfach ist das. Dann hab' ich mir gesagt: "Jetzt nehme ich junge Leute, die Lust drauf haben!" Und siehe da, es geht!
Es gab ja damals in Kreuzberg sehr heftige Gerüchte, so von wegen Kündigung per Handy und so. Wie ist den jetzt Euer Verhältnis zueinander?
Wir sehen uns selten. Nur noch in dringenden Fällen. Et macht ja jeder so sein Ding.
Ursprünglich war Troopers ja mit Celli, Briese und Dir drei fette Kumpels. Dann ist Briese gestorben, dann waren es immer noch zwei dicke Kumpels. Und jetzt habe ich das Gefühl, Troopers ist Du und noch irgendwer.
Ja, genau. Wenn's nicht mehr geht, gehtet nich mehr. Wenn Du Dich mit jemand in die Haare kriegst...
Chefchen: Micha, Euer neuer Drummer, der hat ja früher bei Caldorone gespielt. Den habe ich damals getroffen, und dem war das nicht geheuer, daß er für Celli da so ausgetauscht wurde.
A way of life, oder wie sagt man da? Wie gesagt, da nehme ich mir lieber Leute, die richtig Bock drauf haben, wat zu machen. Da muß ich mich mit den Leuten nich rumärgern, sondern kann sagen: "Mach mal so, mach mal so!" Ich brauch' auch nicht regelmäßig mit den Leuten zu proben. Proben ist der größte Schwachsinn, wat et gibt! Wenn ick Konzert habe, denn isses OK. Ansonsten mache ick hier meine Stücke fertig für't Studio, dann gehn wir hin, spielen Pilotgitarre drauf, die machen ihr Zeug, Trommel, Baß. Und Gesang machen wir dann zusammen, und fertig. Geht ruckzuck! Und dann gibt's eben Leute, die können det ganz schön kompliziert machen. Und da war Celli eben auch so'n Fall. Der wollte proben und proben und noch mal proben. Da bin ick bald irre geworden.
Aber findest Du es nicht schade, daß eine Freundschaft, die sich über so viele Jahre hingezogen hat...
Schade hin oder her, wat willste machen? Wenn Du mit jemandem nicht mehr klarkommst, kannste mit dem nüscht mehr zusammen machen. Iss doch ganz normal.
Gut, kommen wir zur neuen Platte: Warum habt Ihr denn den Metal-Faktor auf der Gassenhauer" gegenüber der "Märchenprinz" so stark zurückgeschraubt?
Det is jetzt so'n Zwischending zwischen der "Märchenprinz" und der ersten. Ick nehm mir det jetzt nicht vor: "Jetzt mach ick Metal oder jetzt mach ick Punk!" Det passiert einfach. Wenn die Kombination paßt, denn paßt sie. Ich würde das vorher nie verlauten lassen können, wie jetzt meine nächste Platte wird.
Hat das vielleicht was mit den neuen Musikern zu tun?
Nee, die Stücke bleiben dann ja doch bei mir dann hängen.
Dann müssen wir natürlich zu dem Titelsong kommen, bzw. zu dem Zitat "Onkelz find' ich scheiße!". Auf der anderen Seite gibt es ja durchaus musikalische Parallelen. Nervt Dich dieser Vergleich?
Jetzt erst mal zu den musikalischen Parallelen: Welche sind denn det außer der deutschen Sprache?
Chefchen: Also ich kenn die alten Onkelz-Scheiben auch.
Wer kennt die eigentlich nicht?
Chefchen: Und ich finde, daß es nicht von der Hand zu weisen ist, daß das sehr, sehr ähnlich klingt.
Mit so vielen Riffs spielen die doch garnicht. Iss ja mehr so das klassische Barré-Geschepper mittlerweile.
Chefchen: Gerade der Song "Gassenhauer" hätte auch auf der "Kneipenterroristen" drauf sein können.
Det isset, wat mich nervt! Jetzt singst Du deutsch, und schon ist 'ne Parallele da! Und gerade beim Hardcore oder Crossover, Ryker's und wie sie alle heißen. Eins wie et andere: ratta, ratta, höoh! Da kräht kein Hahn nach, daß die wie die Amis klingen.
Aber bei Euch kommt kein Mensch drauf, daß Ihr wie Die Toten Hosen klingen würdet. Und die singen ja nun auch deutsch. Sondern alle sagen, daß Ihr wie die Onkelz klingt.
Die Toten Hosen machen noch mehr so Unterhaltungsmusik, würd' ick mal sagen. Und beispielsweise bei uns oder bei den Onkelz da steht da doch 'n bißchen mehr dahinter. Und so ist die neue von den Onkelz auch nicht. Ick find' die gräßlich, voll schlimm! Vom Sound her ist die voll OK, aber die Texte sind so Kinderschüttelreime. Wir sitzen hier gerade in Spanien am Strand, uns geht det Geld aus, laß uns mal schnell 'n bißchen Geld verdienen! So klingen die original auch: Die Linken sind scheiße! Die Rechten sind scheiße! Ihr könnt uns alle mal! Weißt Du, so völlig lustlos gemacht. Der Vergleich von uns mit den alten Onkelz ist ja nicht nur belastend. Aber man hört det immer wieder, oh, bei jedem!
Dann muß da ja irgendwas dran sein!
Ich will's natürlich nicht leugnen...
Und seit wann findest Du die Onkelz scheiße?
Die letzte ist ja nun extrem

"Ick find' die neue von den Onkelz gräßlich, voll schlimm! Vom Sound her ist die voll OK, aber die Texte sind so Kinderschüttelreime."

"Det isset, wat mich nervt! Jetzt singst Du deutsch, und schon ist 'ne Parallele zu den Onkelz da! Und gerade beim Hardcore oder Crossover, Ryker's und wie sie alle heißen. Eins wie et andere: ratta, ratta, höoh! Da kräht kein Hahn nach, daß die wie die Amis klingen."

schlecht, die schwarz-weiße... Zwischendurch kamen ja auch so 'ne Kackdinger, aber dann haben sie sich ja immer wieder berappelt.

Wenn Ihr das Angebot kriegen würdet, vor den Onkelz zu spielen, würdet Ihr das machen?

Ich glaube nicht. Genau wie vor Tote Hosen, das würde ich auch ablehnen. Ick hab den noch persönlich nie gesehen, aber ick mag den Campino als Person nicht. Dann lieber Ärzte, das find' ick ja dann noch besser...

Kannst Du Dir erklären, warum Leute von ganz links bis ganz rechts Eure Musik und auch Eure Texte dufte finden?

Weil sie in keine politische Richtung gehen, kann sich jeder zurechtpflücken, wie er möchte.

Nervt Dich das, wenn Dich irgendwelche Nazis als "Geheimtip im nationalen Spektrum" abfeiern?

Tun die det?

Ja, wortwörtlich.

Wat soll ick dazu sagen? Ick hab' mit den Leuten nix zu tun! Genauso ist das der Geheimtip in der linken Ecke auch. Wir ham damit überhaupt keine Probleme. Vor der Bühne war det immer so ruhig. Auch Punks und Skins gemischt, kein Problem. Natürlich hast Du immer mal wieder "Schaben" dabei...

Wie würdest Du denn reagieren, wenn die Leute vor der Bühne politisch aktiv werden, den rechten Arm heben oder so?

Ick weeßet nicht! Ick kann's Dir nicht mal sagen, wie ick da reagieren würde. Wir hatten das letztens, wo wir in Neu-Ulm gespielt haben. Da stand dieser Klaus Nagel von der APPD original da wie '33 und versuchte, die Punks zu beherrschen. Da iss mir allet hochgekommen! Ick hab' gesagt: "Ick spiel hier nicht!" Dann meinte der Pedder von Daily Terror, daß wir doch spielen sollten. Und da wollten wir nicht als Lappen dastehen.

"Wir hatten das letztens, wo wir in Neu-Ulm gespielt haben. Da stand dieser Klaus Nagel von der APPD original da wie '33 und versuchte, die Punks zu beherrschen. Da iss mir allet hochgekommen!"

Wir haben einen Brief gekommen, daß Ihr am 20. Februar in Ulm allerdings nicht gespielt habt. Und da war auch die Rede von Euren "Rockstarallüren". Kannst Du dazu mal was sagen?

Wir waren mit PKW und Bus dahin unterwegs. Um ca. 18:30 Uhr sind wir da angekommen. Mir ist das gleich ins Auge gestochen: APPD. Da war ick schon abgegessen! Dat wär' aber nicht det Ding gewesen, daß wir da nicht spielen. Kommen rein: Keen Essen, keene PA aufgebaut, nicht mal sauber gemacht der Raum, auf der Bühne stand 'n Kicker... Det sah aus, wie beim Häuptling unter'm Bett! Wir haben gefragt "Wo ist der Veranstalter?" und es hieß: "Ja, der kommt!" Da ham wir gesagt, gehn wir erst mal wat Essen. Da kam dann über Handy 'n Anruf: Festgenommen, PKK und so. Die haben also die Leute im PKW festgenommen. Wir da hin: "Wat iss los?" - "Ja, packt erst mal Eure ganzen Sachen aus!" Und wir haben wirklich alles ausgepackt, das Schlagzeug... Die haben wirklich überall reingekuckt. Von jeder CD wurde eene beschlagnahmt, da könnte ja irgendwat verfassungsschutztechnisch nicht in Ordnung sein.

Aber daß Ihr keine Kurden seid, das müßten die doch auch mitgekriegt haben.

Det nehm' ick an. Det iss denen egal, det iss Sachsen! Det ham die auch gesagt: "Wir sind hier in Sachsen und nicht Berlin!"

Dann seid Ihr also von Ulm wieder nach Sachsen gefahren?

Die hingen in Sachsen und wir waren schon in Ulm. Das ist schon 'ne Kante zu fahren. Von daher hätten wir das auch garnicht mehr geschafft, da zu spielen. Mich hatten sie dann auch noch, ich hätte meinen Entlassungsschein immer bei mir zu führen, bzw. daß meine Bewährung abgelaufen wäre. Jetzt hab' ich das auch immer schön artig kopiert, daß da auch Ruhe ist. Nach Ulm schaffen wir det eh' nicht mehr, also was liegt näher, als Mad Sin in Chemnitz. Ich glaube aber nicht, daß wir da gespielt hätten. Ich hab' so einen Hals gehabt, wo ick det schon wieder mit der APPD gesehen habe. Det war dermaßen asozial... Ick laß mich doch nicht politisch benutzen für irgendwelche Scheiße! Daurauf habe ich keene Lust. Oxymoron haben nach uns wohl ähnliche Erfahrungen mit dem Laden gemacht: Nischt zu Essen, die PA stand nicht, und dann kamen noch die kleinen Beschimpfungen "Was bist Du für'n Punk?" und so, weil der Iro nicht hochgestellt war...

Wo wir schon in der Abteilung "bohrende Fragen" sind: Es gibt Gerüchte, daß Euch A.M. Music eine beträchtliche Summe für eine Plattenproduktion geboten haben sollen. Stimmt das?

Iss mir nix zu Ohren gekommen!

Nach dem Erfolg mit Eurer letzten Platte wird es ja Zeit, daß Ihr mal mit einer eigenen Tour unterwegs seid. Wie sieht's denn da aus?

Kann schon passieren. Wir haben jetzt unsere Feuertaufe hinter uns, die ersten beiden Konzerte, die wir nur für uns und mit 5 Amigos gemacht haben. Da haben wir das schon mal angetestet, ob es funktionieren würde, wenn wir eine Tour unter unserem Namen machen würden. Und es hat gelangt.

Gibt es irgendwas, was Du noch in Deinem Leben erreichen willst?

(lacht) Na ja, vorgenommen hab ich mir eigentlich nix so richtig. Ick lasset halt allet passieren so wie et kommt. Hat Dir Marc schon erzählt von unseren Auftritten bei Full Force und so'n Schwachsinn? Dynamo spielen wir auch.

Chefchen: Da werdet Ihr dann vor einigen tausend Leuten spielen.

Det macht doch nix. Mich interessieren die Leute weniger als der Druck, der dann aus den Boxen kommt. Det find' ick ja geil!

Dann sind wir eigentlich durch. Oder hast Du noch was?

"Haste noch 'ne Frage?", das ist ja wie auf der Polizeiwache!

Filthy McNasty

Schnipp, Schnapp, Haare ab. Wenn einem so viel Gutes wiederfährt, das ist schon einen Asbach Uralt wert.

Shoes & Clothing
CHARMEUSE
Dr. Martens
WARRIOR
LONSDALE
LONDON
FRED PERRY
Ben Sherman
Getta Grip
Katalog KOSTENLOS anfordern !
CHARMEUSE • VERSAND
Bismarckstr. 91 • 40210 Düsseldorf (Nähe HBF)
Tel.: 0211 / 352473
• Fax: 0211 / 356312

Bombshell Rocks

Junges Gemüse lecker angerichtet

Eine noch recht junge Band, mit noch recht jungen Musikern, die aus einer Stadt kommt, in der es keine Szene gibt; das alles sind nicht gerade ideale Voraussetzungen, um beim verwöhnten Streetpunk-Publikum offene Türen einzurennen. Sollte man meinen. Bei den schwedischen Bombshell Rocks sieht das ganz anders aus. Eine Mini-CD und ein Album ließen die Fachwelt entzückt aufhorchen. Wer sie im Frühjahr mit Dropkick Murphys und US Bombs live gesehen hat, weiß einfach, daß diese Band mal ganz groß sein wird. Inzwischen spielen sie sich auf deutschen Bühnen den Arsch ab. Während ich diese Zeilen schreibe, touren sie gerade das dritte Mal durch unser Land. Und im August sind sie mit den ebenfalls hervorragenden Voice Of A Generation wieder bei uns zu sehen. Bei so viel Fleiß ist der Erfolg ja geradezu vorprogrammiert. Verdient haben sie ihn allemal.

Soviel ich weiß gibt es Euch seit 1992 als eine Band namens "Down And Out". Ihr habt damals melodischen Punkrock à la Epitaph gespielt. Gibt es Veröffentlichungen aus dieser Zeit?

Christian: Von Down And Out gibt es nur eine Demokassette. Ich bin damals nicht dabei gewesen. Ich bin erst seit eineinhalb Jahren Mitglied von Bombshell Rocks. Die anderen Jungs von Down And Out hatten das Gefühl, daß die Musik, die sie damals machten, ihnen nicht mehr den nötigen Kick gab. Das war alles zu schnell und sie wollten langsamere Sachen spielen und mehr Groove in die Musik 'reinbringen. Bombshell Rocks haben erst Ende Mai 1995 angefangen. Ich bin - wie gesagt - seit eineinhalb Jahren dabei. Er (zeigt auf den neben ihm sitzenden Martin) ist unserer neuestes Mitglied. Marten der Sänger war schon dabei. Richard, der Gitarrist, hat einen Tag nach den Aufnahmen zu unserer CD die Band verlassen. Er hatte das Gefühl, daß er nicht mehr 120 % geben konnte und er wollte die anderen nicht behindern. Also riefen wir ihn an.

Martin: Ich hatte schon vorher in einer Band gespielt, aber das hat mir nicht mehr so viel Spaß gemacht. Dann hörte ich, daß Bombshell Rocks einen neuen Gitarristen brauchten. Ich bin schon immer ein Fan von Bombshell Rocks gewesen. Also war das für mich eine klare Sache, die Jungs anzurufen und zu fragen, ob sie es mit mir versuchen würden. Das Ganze lief hervorragend und hier bin ich!

Obwohl Ihr beide nicht von der Originalbesetzung seid, könnt Ihr mir vielleicht sagen, :ob der Wechsel des Namens und die musikalischen Änderungen ein kalkulierter Schritt waren, um ein anderes Publikum zu erreichen? Oder war das nur die Konsequenz daraus, daß sich die musikalischen Vorlieben der Mitglieder inzwischen geändert hatten?

Christian: Alle Mitglieder von Down And Out hören zwar immer noch Skatepunk, aber sie hatten das Gefühl, daß sie doch mehr mit dem alten Punkrock, dem englischen Punkrock gemeinsam hatten. Es war eine natürliche Sache, die Musikrichtung zu ändern.

Eure Mini-CD "Underground Radio" war das erste, was ich von Euch gehört habe, und das klang sehr vielversprechend. Aber Euer Album "Street Art Gallery" hat mich einfach umgehauen. Habt Ihr Euch die besten Stücke für das Album aufgehoben oder ist das Album deshalb so gut, weil Ihr für die Aufnahmen einen ganzen Monat lang im Studio gewesen seid, was ja ziemlich lange ist? Oder vielleicht beides?

Christian: Als wir die Mini-CD aufgenommen haben, standen uns nur drei Studiotage zur Verfügung. Wir waren alle sehr gestreßt. Für den Gesang und die Backups blieb uns nur ein halber Tag. Für das neue Album haben wir eine ganze Menge neuer Songs geschrieben und wir hatten einen ganzen Monat Zeit im Studio. Daher konnten wir die Stücke viel besser vorbereiten und viel mehr am Gesang und überhaupt an der ganzen Produktion arbeiten. Wir alle glauben, daß dieses neue Album viel besser ist, als unsere alten Veröffentlichungen.

Die meisten Leute in Deutschland werden Euch noch nicht kennen. Könnt Ihr bitte was über die einzelnen Bandmitglieder erzählen und über die Stadt, aus der Ihr kommt?

Christian: Bombshell Rocks kommen aus der schwedischen Stadt Västerås Das ist die zehntgrößte Stadt in Schweden. Ich singe, Marten singt auch, Thomas ist unser Drummer und Mathias ist unser Bassist. Wir haben alle in unterschiedlichen Bands gespielt, aber fast alle nur in kleinen Garagenbands. Dann sind wir alle zusam-

mengekommen und hatten von Anfang an viel Spaß. Es ist schwierig, ein Interview in englisch zu geben.

Wie ist die Situation in der Stadt aus der Ihr kommt? Gibt es da so was wie eine Szene und wie sieht das Publikum bei Euren Auftritten aus?

Christian: In Västerås gibt es keine Szene. Sonst hat eigentlich jede Stadt in Schweden eine Szene - aber nicht Västerås . Da ist es ganz schön tot.

Ihr seid also dort die Musikszene?

(Alle lachen) Christian: Ja. Wir und ein paar andere Band. Die Szene in unserer Heimatstadt ist einfach Scheiße.

Auf "Underground Radio" gibt es einige Texte, die sich mit dieser Situation befassen?

Christian: Ja. Wir haben mit dem Bürgermeister unserer Stadt gesprochen und ihm gesagt, daß wir gerne einen Ort wie das SO 36 hätten. Jahrelang haben wir mit ihm verhandelt, damit wir irgendwann mal so einen Veranstaltungsort bekommen. Aber das interessiert die überhaupt nicht. Die kümmern sich einen Scheißdreck um die Jugend in Västerås.

Wenn es also kein Jugendzentrum oder was auch immer gibt, wo man hingehen kann, wie ist denn dann das Leben in Västerås?

Christian: Wir machen gar nichts, außer für die Band proben. Unser Drummer Thomas und ich haben gerade ein bißchen was an Ausrüstung gekauft, um ein Studio aufzubauen. Wir werden versuchen, dort zunächst mit Bands aus unserer Stadt zu arbeiten. Später kommen ja vielleicht auch Bands aus anderen Städten zu uns. Ich finde es gut, anderen Bands für wenig Geld zu helfen. Ansonsten kannst du in Västerås außer fernsehen nicht viel machen. Und weil wir nicht viel zu tun haben, waren wir so froh, für diese Tour mal 'rauszukommen.

Ich habe gelesen, daß Ihr versucht, ausschließlich Musiker zu sein. Könnt Ihr denn davon leben?

Christian und Martin: Nein! Überhaupt nicht. Keiner von uns hat eine richtige Ausbildung. Die einzige Ausbildung, die ich z.B. habe, ist die Schule. So geht es Marten auch. Musik ist das einzige, was ich machen will und das einzige, worin ich gut bin. Ich will keinen beschissenen Job haben, denn ich kann von niemandem Anweisungen entgegennehmen. Ich will mein eigener Boss sein. Und das kann ich am ehesten, wenn ich in einer Band spiele.

Wie viele Banken müßt Ihr denn so im Monat überfallen?

(Allgemeines Gelächter) Christian: So um die 14. Nein, ich habe überhaupt kein Geld. Ich versuche jeden Tag, über die Runden zu kommen. Na ja, das habe ich mir halt selbst so ausgesucht.

Sowohl in Bezug auf die Musik wie auch in Bezug auf die Besetzung der Band scheint Ihr Punks und Skins gleichermaßen anzusprechen. Nun gibt es in Schweden ja eine lange Tradition rechter Skins. Ist das ein Problem für Euch? Es scheint zumindest eines zu sein, denn Ihr seid ja auch auf diesem Burning Heart-Sampler "Screams From The Gutter" drauf, bei der es ja auch um dieses Problem geht.

Christian: Bisher hatten wir noch keine Probleme. In Schweden finden uns sehr unterschiedliche Leute gut, Leute aus dem Hardcore Bereich genauso wie Punks oder Skins. In Västerås gibt es zwar einige Naziskins, aber die kriegen ständig was auf die Fresse. Wir sind viel mehr als die, also bekommen sie regelmäßig Dresche.

Aber Ihr seid Euch dieses Problems generell für Schweden schon bewußt?

Martin: Ja, aber nicht, was die Musikszene betrifft. Die haben ihre eigenen miserablen Bands.

Ja, aber die sind ja nicht alle (musikalisch) so schlecht. Nimm z.B. Ultima Thule, die sogar in den Charts sind.

Martin: Ich weiß gar nicht, ob es die überhaupt noch gibt.

Christian: Vor einigen Jahren sind die in Schweden wirklich sehr groß 'rausgekommen. Aber Ultima Thule behaupten ja, sie wären keine Nazis. Ich weiß es nicht.

Martin: Jedenfalls haben sie bei Nazikonzerten gespielt.

Christian: Ich kenne die Typen nicht. Ich kann dazu wirklich nichts sagen.

Was bedeutet das denn für Eure Konzerte? Tauchen die Nazis gar nicht erst auf oder sind zwar welche im Publikum, die aber nichts machen?

Martin: Die würden sich bei unseren Konzerten in Schweden nie zeigen. Die Leute, die Bombshell Rocks mögen, stehen ganz klar in Opposition zu den Faschisten. Wenn ein Nazi auf unser Konzert kommen sollte, dann möchte ich nicht in seiner Haut stecken (alle lachen). Und der Widerstand gegen die Nazis nimmt ständig zu, nicht nur seitens der Punks und Hardcorekids, auch von ganz durchschnittlichen Leuten. (Später erzählen die beiden, daß es in Schweden einerseits die smarten Skins gibt, die eher Ska hören und nicht rassistisch sind, andererseits die nicht smart gekleideten Oi!-Skins, die rechts sind. Als Bombshell Rocks zum ersten mal in Deutschland aufgetreten sind, und im Publikum so viele Oi!-Skins sahen, dachten sie, da wären lauter Rechte im Publikum. Sie waren überrascht und natürlich erleichtert, daß dieses Klischee hier nicht zutrifft.)

Klingt gut. Soviel ich weiß, seid ihr in der Vergangenheit nicht sehr oft auf Tour gegangen. Hat das was mit der besonderen Situation in Schweden zu tun, z.B. weil die Städte so weit voneinander entfernt liegen? Oder habt Ihr gedacht, daß Ihr noch nicht reif für Liveauftritte wärt?

Martin: Jetzt, mit der Platte, war genau der richtige Moment, um auf Tour zu gehen. Wir sollten mal mit der Single auf Tour gehen, aber irgendwie hat das nicht geklappt.

Christian: Jemand sollte unsere Platte an die Bookingagenturen in Deutschland schicken. Aber das hat nicht funktioniert.

Nach dieser Tour mit US Bombs und Dropkick Murphys werdet Ihr schon nächsten Monat mit 59 Times The Pain wieder nach Deutschland kommen. Wieso macht Ihr zwei Touren durch Deutschland in so kurzer Zeit? Denkt Ihr, daß Ihr mit dieser anderen Band auch ein anderes Publikum erreichen könnt

Christian: Sicher, da werden bestimmt mehr Hardcoreleute und Skatepunker zu den Gigs kommen. Ich weiß nicht, wie unsere Musik bei den Leuten hier in Deutschland und in England ankommen wird, aber ich hoffe, es wird gut laufen.

Martin: Wenn in Schweden eine Punkband und eine Hardcoreband zusammen auftreten, dann ist das kein Problem, weil die Szene nicht so gespalten ist. Soviel ich weiß, macht in Deutschland jeder mehr sein eigenes Ding. Das wird schon deshalb interessant zu sehen, ob die Leute uns mögen.

Christian: Unsere Musik ist für alle gedacht, für alle, die mit uns was anfangen können.

Wie ist diese Tour denn bisher gelaufen?

Christian: Oh, ich liebe diese Tour! Es war so toll, einfach mal aus Schweden 'rauszukommen. Bei den beiden bisherigen Auftritten sind wir wirklich gut angekommen. Wir hoffen, daß das auf der restlichen Tour so bleiben wird.

Habt Ihr Euch schon an deutsches Bier gewöhnt?

Christian: Wir sind die einzigen, die auf der Tour Bier trinken. Die anderen beiden Bands trinken nicht.

Martin: Wir dachten, wir könnten jede Nacht mit den anderen Party machen im Bus. Aber keiner trinkt, nur wir! (Allgemeines Gemurmel der Empörung und Gelächter.)

Christian: Wenn die anderen schlafen gehen, fangen wir an zu saufen. Ich meine, das ist unsere erste Tour, wir sind jung und wir wollen unseren Spaß haben. Vielleicht werden wir in ein paar Wochen nicht mehr so viel trinken wie jetzt. Aber Bier ist Bier und Bier ist gut.

Wenn Ihr in die Staaten kommt, werdet Ihr feststellen, daß nicht alles Bier gut ist.

Christian: Ich bin ein paar mal dort gewesen. Meine Schwester lebt da.

Dann solltest Du wissen, daß Bier nicht gleich Bier ist.

Christian: Aber ich mag deutsches Bier - sehr! (lacht).

Einwurf Emma: Da Ihr ja die einzigen seid, die auf der Tour saufen, habt Ihr wenigstens das ganze Bier für Euch.

Christian: Gestern hatten wir sechs Kästen Bier für sechs Leute. Das ist wirklich harte Arbeit.

Irgendwelche berühmten letzten Worte wie kauft unsere Platten und kommt zu unseren Konzerten?

Christian: Ich sage immer: Wenn du in einer Band spielst und ein Ziel hast, dann mach das klar. Versuche dabei, auf dem Teppich zu bleiben. Alle meine Freunde sagten: "Komm bloß nicht als Rockstar wieder!" Nein, sagte ich, ich werde nicht als verdammter Rockstar zurückkommen. Ich lebe in der Realität.

Filthy McNasty

Menace

Die Legende lebt

Interview mit Noel Martin (dr)

Wenn Dir jemand erzählt, daß eine Band, die eigentlich nur vier Singles veröffentlicht hat, Musikgeschichte geschrieben hat, mußt Du ihn entweder für verrückt halten, oder selbst ein glühender Verehrer von Menace sein. Damit stellst Du Dich in eine Reihe mit Bands wie UK Subs, Angelic Upstarts, Special Duties und Unmengen anderer Streetpunkbands, die ebenfalls Menace als einer der Urväter des Oi! huldigen.

Als Ihr Euch damals 1976 gegründet habt, was waren da Eure wichtigsten musikalischen Einflüsse? War es mehr der Pubrock und Bands wie Small Faces oder doch schon eher der Punkrock?
Wir haben uns unter dem Einfluß der Pistols gegründet, und nicht der Ramones. Natürlich haben wir vorher auch schon Musik gehört. Aber was uns letztlich zum Punkrock gebracht hat, war diese Energie. Es waren nicht mal unbedingt bestimmte Bands, sondern die Energie in der gesamten Szene. Einfach jeder wollte seinen Arsch hochkriegen und es diesen ganzen großen Bands zeigen. Und es waren die Pistols, die das alles ins Rollen gebracht haben mit all' den anderen Bands, die dann aufkamen. Wir konnten in den Klubs spielen, ohne daß wir einen Agenten oder ähnliches hatten. Wir konnten es einfach so machen.
Ganz nebenbei: Ihr kommt ja aus Islington, was im Norden von London liegt. Welches Fußballteam unterstützt man bei Euch eigentlich?
(lacht) Es sollte eigentlich Arsenal sein. Aber Morgan war Kanadier und hatte deswegen überhaupt keine Ahnung von Fußball. Ich interessiere mich mehr für die englischen Teams, wenn sie in Europa spielen. Ich kucke mir nicht sonderlich viel Fußball an, aber letztens habe ich mir das Spiel von Manchester angesehen. Das Niveau der Spiele ist um einiges besser, als es noch vor einigen Jahren war. In den Siebzigern war Arsenal ziemlich gut. Und es gab da viele Iren. Weißt Du, unser Gitarrist Charlie und ich sind ebenfalls Iren der ersten Generation hier. Wir haben Irland verlassen, als wir 13, 14 Jahre alt waren. Wir sind in Irland aufgewachsen, und zu der Zeit gab es auch viele Iren in Islington. Also ist es Arsenal und nicht Tottenham.
Dann bist Du bestimmt immer noch verkatert vom gestrigen St. Patrick's Day!
(lacht) Au ja, und wie! War gestern ein toller Abend! Ich habe nur bis heute nie verstanden, warum St. Patrick's so angesagt ist, und von St. George's Day, St. Andrew's Day St. David's Day weiß man nicht mal, wann die sind. Aber der irische St. Patrick's Day wird auf der ganzen Welt gefeiert. Ich habe gestern abend versucht, irgendwas mit irischer Musik zu finden, hatte aber kein Glück. Also landete ich schließlich in einem Pub, wo das Guiness preiswert war und die zweite Hälfte vom Fußballspiel lief. Das war gut.
Damals haben sich ja viele Punks und Skins für Euch interessiert. Waren die Skins zu der Zeit nicht doch eher an Reggae und vielleicht noch den Glam-Sachen interessiert?
Beim Punk im Jahr 1977 war auch immer Reggae dabei. In den Discos, wo die Punks waren, wurde auch immer viel Reggae gespielt. John Peel hat zu der Zeit auch immer viel Reggae aufgelegt. Zu

der Zeit waren Punk und Reggae sehr eng miteinander verbunden. Ich bin mir nicht sicher, ob wir jemals mit Steel Pulse aufgetreten sind. Aber auf jeden Fall haben wir Mit Misty In Roots zusammen gespielt. Ich weiß nicht, ob es die immer noch gibt...

Ja, doch!

... aber wir hatten einige Konzerte mit denen zusammen.

Auf der anderen Seite haben uns Bands immer wieder erzählt, daß es damals sozusagen zwei getrennte Punkszenen gab. Einmal die arty-farty Typen...

Ja, ja, das stimmt!

... und auf der anderen Seite...

Damals in 77 hat es mehr oder weniger als eine Sache angefangen, aber dann gab es ganz schnell einige Bands, die einen Haufen Geld hatten. Das waren die Kinder reicher Eltern, die waren auf der Kunsthochschule, kamen aus der Mittelklasse... Ich werfe denen das nicht wirklich vor! Die können ja nichts dafür, daß sie aus der Mittelklasse kommen. Aber weil wir aus Islington und Streetkids waren usw., hat Gary Bushell das aufgenommen und ist mit diesem Ausdruck namens "Oi!" angekommen. Es gab nicht den großen Unterschied. Wir haben Musik gemacht, und wir haben das Punk genannt. Und auf einmal hat jeder das, was wir gemacht haben, als Oi! bezeichnet. Das war für uns nicht sonderlich wichtig. Wir haben das Wort "Oi!" zwar in unseren Liedern benutzt...

Klar, das ist in England ja ein gängiger Begriff.

Ja, wenn man nach jemandem ruft.

Genau, so wie "hey!".

Ja, wenn Du Dir "Tomorrow's World" in der Originalversion anhörst, da gibt es am Ende die Zeile, wo es dann heißt: "Tomorrow's World, it's just around there, Oi! Oi! Oi! Oi! Oi!" Das ist eine der ersten Aufnahmen mit dem Wort "Oi!" drin, das wurde 1977 aufgenommen.

Bands wie z.B. die Lurkers haben uns über diese zwei Punkszenen erzählt. Wie war denn das Verhältnis untereinander?

Ich denke mal, daß es zu der Zeit mehr darum ging, daß bestimmte Bands andere bestimmte Bands mochten oder eben nicht sonderlich mochten, so daß sich das etwas auseinanderentwickelte. Auf der anderen Seite gab es Leute wie wir, Sham, die Lurkers, etwas später 999 und einige andere Bands, die mehr oder weniger aus der selben Richtung kamen. Um ehrlich zu sein, haben wir uns um die anderen Bands kaum gekümmert. Die waren eben da. OK, mit den Leuten von der Band London sind wir nicht sonderlich klargekommen. Aber in der Regel haben wir uns nur mit dem beschäftigt, was wir gemacht haben, und gehofft, daß wir gut genug waren, daß die Leute zu unseren Shows kamen.

Wer war denn so bei Euch im Publikum?

Hm, das ist sehr schwer zu sagen, weil die Konzerte zu der Zeit immer gut besucht waren. Egal, ob das jetzt das Vortex oder das Roxy war, es waren immer genug Leute bei den Konzerten. Egal, wer da jeweils gespielt hat, hatten die Leute ihren Spaß. Aber ich würde schon sagen, daß wir einige hundert Leute angezogen haben. Außerhalb von London war das anders. Da war es nicht das Konzert an sich, sondern die jeweilige Band, die die Leute anzog. Das verrückte an Menace ist ja aber eigentlich, daß die ganze Begeisterung erst richtig losging, nachdem wir uns schon aufgelöst hatten. Da gab es auf einmal andere Bands, die uns als ihren musikalischen Einfluß benannten.

Erzähl mal was über Eure Single "GLC" und das Echo, das die ausgelöst hat!

Du weißt, was das bedeutet?

Ja, Greater London Council (quasi die Stadtregierung von London zu der Zeit).

Es gab einen Zeitpunkt, wo viele Leute das mißverstanden haben, und es als "Chelsea, Chelsea, you're full of shit" mißinterpretiert haben. Das wurde dann besonders von den Fans von Millwall aufgenommen, die harte Konkurrenten von Chelsea sind, um einen Stadiongesang daraus zu machen. Die mußten die Aussprache nicht sonderlich ändern, weil sich das ziemlich ähnlich anhört. Und viele Leute haben einfach nicht verstanden, worum es eigentlich ging, nämlich den GLC. Der Punkt ist der, daß wir nicht gegen den GLC an sich waren, sondern den zur damaligen Zeit von der Conservative Party beherrschten GLC. Die haben Punkkonzerte verhindert. Da sollte damals das erste ganztägige Punkfestival in einem Fußballstadion stattfinden. Wir sollten spielen. Sham sollten spielen. Ein Haufen großer Bands. Und der GLC hat das dann verhindert. Und daher kommt der Song "GLC, GLC, you're full of shit!".

Einige Jahre später hat dann ja die Labour Party den GLC übernommen, worauf die Konservativen unter Maggy Thatcher den GLC aufgelöst haben.

Ja, die haben den aufgelöst wegen der Buspreise und allem anderen. Als Labour den übernahmen, war der Song immer noch populär, so daß wir gezwungen waren, ihn weiterhin zu spielen. Was soll man machen? Das scheint einfach unser bekanntestes Lied zu sein. Das müssen wir bei Konzerten immer spielen, weil die Leute da drauf abfahren. Der ist halt sehr einfach und ziemlich Oi!-mäßig.

Sag mal, kennst Du eigentlich die Coverversion von The Oppressed "BNP, you're full of Shit!"?

(lacht!) Nein, habe ich noch nicht gehört. Aber ich habe gehört, daß einige andere Bands Coverversionen von dem Song gemacht haben. Die Special Duties haben z.B. einen Song gegen ihren County Council gemacht. Das ist zwar nicht der selbe Song, aber auf jeden Fall davon inspiriert. Das haben sie auch immer bei ihren Konzerten gesagt. Und die wollten unbedingt mit uns zusammen spielen. Und dann haben sie es halt angekündigt: "Die Inspiration für diesen Song kommt von 'GLC' von Menace." Es gibt ein paar Bands, die ihre ureigene Version von dem Song gemacht und den Titel auf ihr Local County umgemünzt haben. Ich habe auch gehört, daß UK/DK eine Version von dem Song gemacht haben.

Keine Ahnung!

Ich weiß es auch nicht! Aber ich habe gehört, daß eine italienische Band den Song gecovert hat. Ich habe auch gehört, daß eine Band eine Version in Japan veröffentlicht hat. Aber das war nur ein reines Nachspielen, nicht so doll. Der Sänger ist ein Freund von unserem Sänger. Und der Typ, der die Platte in Japan veröffentlichen sollte, meinte, daß er das nur tun würde, wenn sie ein Cover von "GLC" spielen würden. Was wirklich verrückt ist, weil die nicht mal 'ne Punkband sind.

Wie, die covern Punk oder was?

Nein, die sind nur eine Cover-Band, eine Comedy-Band. Das ist schon komisch.

Eine Comedy-Band?

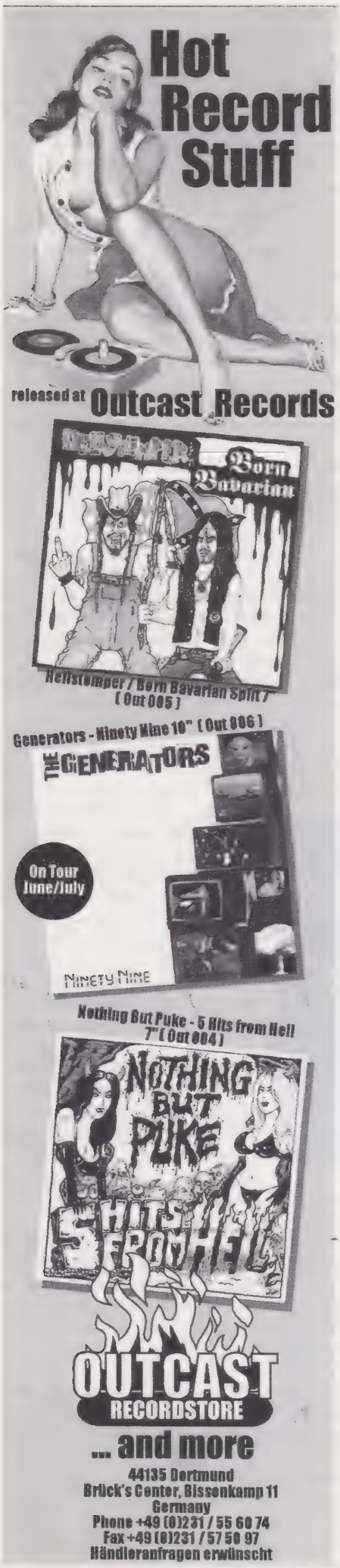
Ja, ja. Die sind gut! Eine merkwürdige Band, aber gut. Aber egal!

Ich konnte nirgendwo zuverlässige Informationen darüber finden, in welchem Jahr Ihr Euch genau aufgelöst habt. Und was waren die genauen Gründe für das Ende?

Oooh, das Jahr, und da bin ich mir nicht 100%ig sicher, war wohl 1979, so daß wir vorher zweieinhalb Jahre lang live aufgetreten sind. Ich denke Anfang '79, obwohl ich mir da nicht ganz sicher bin. Vielleicht auch '78. Für die Auflösung gab es verschiedene Gründe. Erst einmal, den, daß "GLC" nicht im Radio gespielt wurden. Alle unsere Kollegen, all' die anderen Punkbands hatten Hits und landeten in den Charts. Und die hatten mehr und mehr Fans, während Menace abgewürgt wurden. Der NME, they're full of shit as well, und die Leute vom Melody Maker haben nie eine Zeile über Menace verloren. Wir waren nicht angesagt. Viele Punkbands waren angesagt, aber wir waren es aus bestimmten Gründen einfach nicht. Aus welchen Gründen auch immer. Wir haben unsere Musik gespielt, ich weiß auch nicht, warum... Wir haben gespielt, und die Musikpresse zeigte einfach kein Interesse. Das war einer der Gründe. Ein anderer Punkt war, daß die ganze Skinheadsache in London zu der Zeit ein klein wenig merkwürdig wurde. Zu unseren Konzerten kamen sehr verschiedene Leute. Wir hatten Skinheads, wir hatten Punks, wir hatten Schwarze usw. Und die Leute, die zu unseren Konzerten kamen, wurden etwas besorgt, weil die Skinheads anfingen, etwas...

merkwürdig?

... rassistisch zu werden. Nun, ich mag Skinheads, aber Rassismus ist schon so eine Sache. Ich bin der Meinung, daß man die Leute da leben lassen soll, wo sie leben wollen. Bei einem der letzten Konzerte, die wir gemacht haben, fing eine Gruppe von verschiedenen Leuten an, die Fenster mit Stühlen einzuhauen. Und ich meinte: "Nee, das reicht! Das ist verrückt und damit sollten wir nicht weitermachen!" Aber in erster Linie war es



die Ignoranz von Seiten der Presse, so daß wir kaum Leute erreichen konnten. Und weil wir von der Musikpresse ignoriert wurden und dann diese politische Sache anfing, haben wir uns gedacht, daß es das Ganze einfach nicht wert ist, um weiterzumachen. Daher beschlossen wir dann, als The Aces weiterzumachen.

Ja genau, das wäre meine nächste Frage gewesen. Wie seid Ihr an Vermillion gekommen, um dann diese Hardrockband Vermillion & The Aces zu gründen?

Steve, unser Gitarrist zu jener Zeit, arbeitete im Lager von Miles Copeland. Und Vermillion war oben im Büro beschäftigt. Und Miles meinte dann zu Steve: "Hey Steve, warum machst Du mit der Frau hier nicht mal 'ne Session?" Letztendlich war das Ganze ihre Show. Vermillion & The Aces waren nicht wie die Pretenders. Es war eigentlich nur Vermillion. Aber wir mußten uns ja irgendeinen Namen geben. Also haben wir Menace in der Mitte durchgeschnitten, und dann hast Du die Aces.

Ah, verstehe!

Ja, weil Morgan nicht mehr bei uns war. Und das ist ein weiterer Grund für die Auflösung. Denn Morgan kam irgendwann an und meinte: "Ich mach das nicht mehr weiter mit!" Und weg war er. Und das war's. Wir haben ihn dann mehrere Jahre lang nicht mehr zu Gesicht bekommen. Letztendlich hat er das Ende der Band ausgelöst. Aber wir haben nicht versucht, ihn vom Gegenteil zu überzeugen, weil wir auch der Meinung waren, daß die Sache nicht gut lief. Aber egal. Die Aces: Wir haben nur als die Musiker im Hintergrund für Vermillion & The Aces gearbeitet. Die ganzen Songs stammten nur von ihr. Der Song auf der Single...

"The Letter"...

Das ist ein Song von Vermillion. Der ist wirklich furchtbar! (Singt den Song vor, scheint recht schmalzig zu sein.)

Wenn Ihr nach Deutschland kommt, werdet Ihr das wohl nicht spielen?

Oh mein Gott, nein! (lacht) Ich meine, die anderen Songs von Aces, die veröffentlicht wurden, sind heute eine gesuchte Rarität, die heute eine Menge Geld wert sind. Aber die würden wir auch nicht spielen, weil es nicht Menace sind, sondern eben die Aces. Das ist schon was total anderes. Aber immerhin hat John, unser jetziger Sänger, die Texte für diese Songs geschrieben. John kennen wir schon seit Jahren. Auf jeden Fall ist die Sache mit Vermillion irgendwann im Lyceum in London zuende gegangen. Wir hatten unser Set beendet. Ich glaube, wir spielten Support für Gary Glitter. Vermillion sagte "Good Night!" und ging von der Bühne. Dann schnappte sich Steve das Mikrophon und erklärte: "Jetzt machen wir einen Song, den Ihr vielleicht kennt!" Und er fing an, "GLC" zu spielen. Und das ganze Publikum rannte nach vorne und flippte völlig aus. Und Vermillion meinte nur: "Ihr seid gefeuert!" (lacht)

War das von Euch geplant?

Nein, nein, das ist so spontan entstanden. Wir hatten das vorher nicht geprobt. Der Saal war fast leer. Da waren mehr als 1.000 Leute. Und vor der Bühne waren vielleicht 100. Aber sobald die ersten Akkorde von "GLC" erklangen (singt die Akkorde), stürmten die Leute von hinten an der Bar nach vorne an die Bühne. Das war einfach irre! Viele Leute, die jetzt zu unseren Shows kommen, errinnern sich noch gut an diesen Auftritt im Lyceum. Das war der Zeitpunkt, wo wir uns von Vermillion getrennt haben. Dann haben wir schon unsere Musik gespielt, aber das war doch eher so Police-mäßig. The Jam, Joe Jackson, nicht wirklich so gut. Aber das war es, was jedermann damals machte. Zu der Zeit war Punk absolut mausetot. Es gab keine Pukbands mehr. Alle waren weg vom Fenster: Sham usw. Das waren dann eben die Achtziger. OK, die UK Subs waren noch dabei. Aber das haben wir nicht gewußt. Wir haben es einfach nicht mitgekriegt, weil die zu der Zeit wirklich klein waren.

Die sind immer noch dabei.

Stimmt. Charlie Harper war die erste Person überhaupt, die unsere erste Single "Screwed Up" gekauft hat. Die erste Pressung. Ich traf Charlie mitten in der Nacht auf der Oxford Street, und er kaufte bei mir die allererste Single von "Screwed Up". Die allererste Single, die wir verkauft haben, ging an Charlie Harper. Und dann grüdete der die UK Subs. Also sind wir vielleicht so etwas wie eine kleine Inspiration für die UK Subs. Vielleicht wurde so aus "GLC" dann "C.I.D."... (lacht)

Es ist ja nun recht ungewöhnlich, daß man Singles nach der Bandauflösung veröffentlicht...

Das war nur eine, nämlich "Final Vinyl". Erst hatten wir "Screwed Up". Dann kam "GLC" und dann "I Need Nothing". Dann kam "The Young Ones", das war die letzte Single bevor wir uns aufgelöst haben. Die einzige Platte nach der Auflösung war "Final Vinyl" als eine Art Abschiedsgruß. Und wenn Du Dir die Grüße auf "Final Vinyl" anschaust, dann steht da so etwas wie "Dank an Alle, die auf unsere Konzerte gekommen und dort herumgesprungen sind und Bier verschüttet haben". Sowas in der Art. Das war die letzte Single, die wir veröffentlicht haben. Später haben dann Razor Records dieses Album "G.L.C. - R.I.P." veröffentlicht, das war aber nur eine Zusammenstellung unserer Singles. Und noch später hat Captain Oi! Davon die CD veröffentlicht.

Warum habt Ihr Eure Singles auf so vielen unterschiedlichen Labels veröffentlicht?

Nun, Illegal machte Single Nr. 1 und 3. Die Songs wurden zur selben Zeit aufgenommen. "G.L.C." haben wir bei Small Wonder veröffentlicht, weil Illegal schon alles gemacht hatten, was sie mit uns beabsichtigt hatten. Und als Charlie dann für Fresh Records arbeitete, lag es ja nahe, daß wir da veröffentlichen würden. So hatten wir den Vertrieb und alles besser unter Kontrolle. Im Grunde haben wir alles selber gemacht. Wir haben die Sachen selber aufgenommen und auch produziert. Ich habe die Cover selber entworfen. Und Fresh hat die Sachen dann für uns vertrieben.

Habt Ihr jemals Geld damit verdient?

Ziemlich wenig! Wir haben zwar viele Platten verkauft. Irgend jemand meinte, daß wir seit den Tagen damals 30-40.000 Platten verkauft haben müßten. In Wirklichkeit ist das aber gar nicht so viel. Für die Compilation, und das ist das, was sich am besten verkauft, haben wir kaum Geld gekriegt. Kürzlich gab es einen Scheck für uns vier, der belief sich auf £3.000. Das ist nicht so viel. Mit Menace machen wir kein Geld, sondern wir geben für Menace noch Geld aus. Jede Woche, wenn wir üben, geben wir Geld aus. Wir kaufen Schlagzeugfelle, Becken, Stative, Gitarrensaiten, Verstärker... Da geht mehr Geld raus,

Fight for your class, not for your country!

Derozer:
Alla nosta Eta
LP
MBR 033

Limitiert auf 1.000 Stück. 77er Punkrock aus Vicenca. Sicherlich ist der Fußball dort nur zweitklassig, aber Derozer spielen ganz klar in der 1. Liga

Verschiedene:
KOB vs Mad Butcher
CD
MBC 027

30 Bands, je 10 von jedem Label, teils unveröffentlichte Stücke, u.a. von Stage Bottles und Suspects

No Respect / Stage Bottles:
Split
EP
MBR 019

Ja jibbet dat? No Respect mal in Sachen Punk und Stage Bottles in Sachen Ska unterwegs. Der Rotz kommt nie auf 'nen Longplayer. Vinyl rules!

Stage Bottles:
Sometimes Antisocial, Always Antifascist
EP
MBR 029

3 neue Songs. Der Titelsong mit absolutem Hitpotentioal und als Bonbon ein Intro von Attila The Stockbroker

Los Fastidios:
Contiamo su di voi
Lp
MBR 023

Italiens beste Oi!-Band. Melodien, Ideen und nicht so stumpfe Texte wie na Ihr wißt schon. Die tut et!

MAD BUTCHER RECORDS

das Label:
Mad Butcher Records
Bergfeldstr. 3
34289 Zierenberg
fon: + 49 / (0) 56 06 / 53 43 40
fax: + 49 / (0) 56 06 / 53 43 41
mail: madbutcher@pader-online.de

SAVE THE VINYL !

der Vertrieb:
Knock Out Records
Postfach 10 07 16
D-46527 Dinslaken
fon: + 49 / (0) 20 64 / 911 68
fax: + 49 / (0) 20 64 / 908 64
mail: mosh@knock-out.de

Brigada Flores/ Opcio K-95:
International Socialism
Split-EP
MBR 026

Frankreichs Redskin-Hoffnung trifft Opcio K-95 aus Katalonien. Zwei mächtige Bands, garantiert nicht unpolitisch

5 In 10:
See The Big Man Cry
MCD
BBR 007

Wurde ja auch Zeit! Nach 2 Jahren ein erneutes Lebenszeichen der Belgier. Fett produziert mit dem nötigen Groove.

Klasse Kriminale:
Mind Invaders
EO
MBR 022

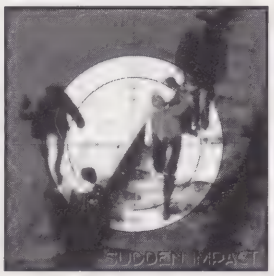
Die Neuauflage der aktuellen KK-Single mit neuem Cover und Bonussong. Limitiert auf 1.000 Stück.

8°6 Crew:
Bad Bad Reggae
LP/CD
MBR 020

Das Debüt der Franzosen. Die werden überall abgefeiert. Wenn Ihr mitfeiern wollt, tut ma lekker kaufen.

Backlash:
Sudden Impact
CD
MBR 024

In der Tradition von Ruts, Clash und Stiff Little Fingers. Punkrock meets Reggae. Party- und kräuterkompatibel.



We support:

Cable Street Beat
Strictly Antifascist

Besucht unsere Homepage:
www.pader-online.de/madbutcher
Realaudiofiles zu allen Tonträgern
und hammermäßig viele Links

als daß es wieder reinkommt. Aber das ist schon in Ordnung, wir machen das nicht wegen dem Geld.

Warum habt Ihr mit "The Young Ones" eigentlich ausgerechnet ein Lied von Cliff Richards gecovert?

Ich habe keine Ahnung! (lacht) Das schien damals einfach eine gute Idee zu sein.

Es gab da keinen besonderen Grund? Ich frage deswegen, weil die Angelic Upstarts fast zur selben Zeit ebenfalls dieses Lied gecovert haben.

Haben sie das? Die haben sich aber erst gegründet, als wir uns schon aufgelöst hatten. Nun, Mensi war ein Fan von Menace.

Du meinst, daß die damit nicht so sehr Cliff Richards, sondern viel mehr Menace gecovert haben.

Irgendwann traf Mensi Charlie bei Fresh Records und meinte: "Aah, Charlie, Menace, großartig! Ihr habt uns sehr beeinflußt!" Vielleicht war das der Grund für ihn. Wir haben den Song gespielt, weil es einfach Spaß macht, ihn zu spielen. Das lustige ist, daß das später eine Fernsehserie wurde. Da gab es ja auch immer wieder Punks und so was. Ursprünglich war auch geplant, daß sie unsere Version für die Serie benutzen. Aber das haben Cliff Richards und die Leute, die den Song geschrieben haben, verhindert.

Was habt Ihr denn so gemacht nach der Auflösung und vor der Wiedergründung von Menace? Und was ist mit den beiden, die jetzt nicht mehr dabei sind?

Morgan ist tot. Und Steve, unser ehemaliger Gitarrist, der früher im Lager von Miles Copeland gearbeitet hat, führt jetzt das ganze Imperium von Miles Copeland in England. Der ist jetzt der Boss von I.R.S., Illegal Records u.s.w. Der ist jetzt wirklich ein verdammt reicher Mann. Der wohnt jetzt in einem großen Haus und fährt einen fetten Landrover Jeep. Wir stehen immer noch in Kontakt zu ihm, er kommt zu unseren Parties. Der ist nicht so snobistisch, daß er jetzt nicht mehr mit uns reden würde. Aber er kann nicht mehr in der Band mitspielen.

Dafür hat er wahrscheinlich auch nicht mehr die Zeit...

Das ist nicht einmal so sehr eine Frage der Zeit, sondern das würde einfach nicht mehr funktionieren , weil er diesen Topjob im Musikbusiness hat. Aber er hätte auch nicht die Zeit. Außerdem hat es ihm, glaube ich, auch nie so viel Spaß gemacht, live zu spielen, wie Charlie und mir. Er mochte mehr die Studiosachen. Nach der Auflösung von Menace haben wir erst die Aces gehabt. Und dann war Charlie ein Jahr lang bei Hazel O'Connor. Charlie ist ein guter Freund von Arturo von den Lurkers. Und Arturo hat auch viel für Hazel O'Connor gearbeitet. Ich habe dann meine eigene Band gegründet, wo ich der Sänger war und die Percussions machte. Das lief auch ganz gut. Wir waren Headliner bei Konzerten im Marquee und so. Wir haben aber nie irgendwelche Aufnahmen gemacht. Das lief so einige Jahre.

Was für eine Art von Musik habt Ihr denn da gemacht?

Ich weiß es wirklich nicht. (stöhnt) Das ist schwer zu beschreiben.

Na, wenn Du es nicht weißt...

Es waren eben Songs mit viel Getrommel und viel Energie. Rockmusik im Stil der Achtziger. Irgendwann war das zu Ende, und ich habe wieder mit Steve und Charlie in einer Band namens The Collection gespielt. Dann war da noch ein zweiter Gitarrist namens Simon, der jetzt in Australien lebt, und Tom Brookes am Gesang. Wir dachten uns: Nun, wir sind alles alte Kumpel, wir haben einfach Spaß an unserer Gesellschaft, geben ab und an ein Konzert, da kommen dann Freunde und die Freunde von Freunden. Wir haben das mehr so als Hobby angesehen. Dann stieg Steve aus und wir hatten eine Menge verschiedene Gitarristen. Letztendlich war das Lineup dieser Band: ich am Schlagzeug, Charlie am Baß, John am Gesang und Andrew als Gitarrist. Wir nannten uns Jennifer Blue. Mark von Alternative TV, der seit Jahren ein guter Freund von uns ist, bat uns, mit ihm zusammen ein Konzert in Hackney zu spielen. Da wegen Alternative TV sicherlich auch Punks da sein würden, entschlossen wir uns, auch einen Punksong zu spielen: "'Wenn die Leute nach einer Zugabe fragen, laßt uns 'G.L.C.' spielen!" Und sie wollten noch eine Zugabe. Aber die Leute wußten nicht, wer wir sind. Die haben Charlie und mich nicht erkannt. Als wir mit dem Song fertig waren, meinten einige Leute: "Mann, das war das beste 'G.L.C.'-Cover, das wir seit Jahren gehört haben!" Und ich meinte: "Was zur Hölle meint Ihr mit Cover? Das ist mein Song. Ich bin Noel Martin und das ist Charlie!" Die Leute flippten völlig aus: "Fucking hell, Menace..." Wir waren überrascht von der Reaktion der Leute. Ungefähr eine Woche später erhielt ich einen Anruf von Dane Russel, der uns fragte, ob wir bei diesem großen, dreitägigen Punkfestival Holidays In The Sun spielen wollten. Er meinte, daß er das groß ankündigen würde: "Menace sind wieder da! Das ist eine große Neuigkeit!" Und ich meinte: "Ich weiß nicht. Ist es das?" Auf jeden Fall haben wir zugesagt. Und dann erfuhren wir von George Marshall und einigen anderen Leuten, daß Songs von Menace auf mindestens 26 verschiedenen Compilations in England und vielen mehr in anderen Ländern drauf sind. Wir meinten: "Verdammte Hölle, das ist ziemlich viel!" Wir wußten davon überhaupt nichts. Dann hörten wir, daß diese Band von uns beeinflußt worden sei, dann jene. Das hat uns alles ziemlich überrascht. Jetzt sind wir wieder da. Wir schreiben auch neue Songs. Im Moment spielen wir noch die 14 Songs, die alle kennen. Aber das wird sich etwas ändern. Wir haben jetzt drei neue Stücke im Programm sowie ein altes, das wir nie aufgenommen haben, weil wir uns aufgelöst haben, kurz nachdem es geschrieben worden war. Aber es gibt dieses Stück auf einer Bootleg-CD. Was wir ziemlich gut finden, weil wir so wieder wissen, wie der klingt. Das Stück heißt "I Wanna Be A Punk Rocker". Das ist ein richtig gutes, altes Menace-Stück. Wir sind jetzt also wieder da, die Leute kommen zu unseren Konzerten, und solange das passiert, werden wir weiterspielen.

Also ist das nicht eine Wiedergründung nur für diese eine Tour?

Das habe ich auch schon gehört, aber das stimmt nicht. Und es war nicht unsere Absicht, diesen Eindruck zu erwecken. Wir machen das auch nicht wegen dem Geld, sondern weil wir spielen wollen. Alle in der Band haben einen Job, wir müssen kein Geld mit der Musik machen. Wir verkaufen zwar T-Shirts, aber an denen verdienen wir vielleicht drei oder vier Mark. Und die Leute wollen einfach Menace-T-Shirts haben.

Eure Single auf Vinyl Japan habe ich ja schon gehört. Was können wir von Euch in der Zukunft erwarten?

Und wie gefällt Dir die Single?

Ausgesprochen gut!

Vinyl Japan haben uns gefragt, ob wir nicht vier alte Songs aufnehmen wollten. Wir haben sie überredet, einen neuen Song mit draufzunehmen. Knock Out Records haben uns gefragt, ob wir nicht eine Platte in Deutschland veröffentlichen wollten. Es wird da also zwei neue Songs geben. Wir wollen noch weitere Singles veröffentlichen und auch ein Album. Und Musik spielen. Das heißt nicht, daß Du uns andauernd sehen wirst, wie andere Bands, wie z.B. 999. Aber wenn die Leute uns sehen wollen, werden wir vielleicht sogar einmal im Jahr touren. Wir werden auf einigen Festivals in Ungarn und der Tschechei spielen, insofern kommen da vielleicht noch einige Konzerte in Süddeutschland dazu. Das weiß ich aber noch nicht. Wenn die Leute uns sehen wollen, kommen wir wieder. Wenn die Leute uns nicht sehen wollen, kommen wir halt nicht und spielen nur etwa alle sechs Monate in London. Wir haben nie aufgehört, zu spielen. Also werden wir auch weiterhin auftreten. Was wir noch machen wollen, ist etwas Zeit damit zu verbringen, um ein paar neue Songs zu schreiben. Da haben wir ein paar gute Ideen. Vielleicht machen wir noch ein Livealbum. Wir lieben es, live zu spielen. wir mögen es, wenn die Leute zu uns auf die Bühne kommen und dort rumspringen. Und nach dem Konzert wollen wir uns nicht in den Backstage verpissen, sondern ins Publikum gehen, um die zu fragen, wie sie es fanden. Es ist klasse zu sehen, daß der Punk immer noch lebt. Wenn wir dazu beitragen können, ihn lebendig zu halten, ist das gut.

Filthy McNasty

Mach uns reich

und Dich glücklich!

Wie? Ganz einfach:

Du schickst uns die Adresse von einem Laden, der das Skin Up verkaufen könnte. Möglichst mit Telefon- und Fax-Nummer. Wenn die dann unser Heft nehmen, gibt es als Belohnung für Dich einen kostenlosen und garantiert leckeren Tonträger.

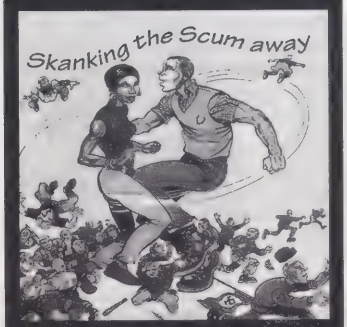
Der heiße Draht zum Skin Up

jeden Mittwoch von 16:00 bis 21:30 Uhr sind wir für Euch am Telefon

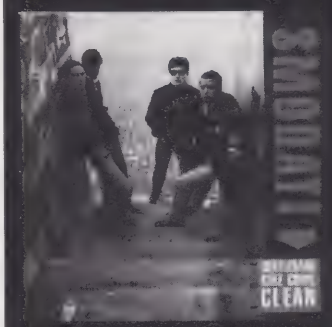
0 30 / 687 89 44

MAD BUTCHER RECORDS

V.A.: Have Fun, Fight Fascism
CD BBR 004
20 Skasongs aus der ganzen Welt. Bei uns für nur 10 Märker inkl. Porto!



V.A.: Skanking The Scum Away
CD BBR 006
23 mal Abtanzen, für nur 10 Eier inkl. Porto. Offbeat bis zum Abwinken.



Smodati: The Gentle Kids Come Clean
EP MBR 014
Vier Modsongs mit Skatouch, iknl. "Time For Action" auf italienisch

Mad Butcher Records
Bergfeldstr. 3
34289 Zierenberg
fon: + 49 (0) 56 06 / 53 43 40
fax: + 49 (0) 56 06 / 53 43 41
mail: madbutcher@pader-online.de

BAD DOG RECORDS

TROOPERS - gassenhauer
BD6 LP/ CD & PICTURE PLATTE!!

Neue T-Shirt Motive sind da!

DOUBLE TORTURE - für immer
BD 7 CD

DAMNATION ANTI
burn em like a rat
ANTI 2 LP / CD

SUMMER 99 CATALOG
HARD CORE CATALOG

OUT NOW!!
SCHICKT DM 3,- FÜR UNSEREN NEUEN KATALOG!!
ORANIENSTR. 37, 10999 BERLIN, GERMANY
www.coretexrecords.com

21.08.
Junior Delgado
reggaedrum'n'bass

23.08.
The Slackers
Open Air Johannis-str./Zentrum
Eintritt frei

26.08.
Hepcat
Open Air Johannis-str./Zentrum
Eintritt frei

28.09.
Hanf-Parade
Berlin/ Kassa-Wagen
14.00h: Court Jester's Crew
16.20h: Honey Toast
17.30h: Hangman
18.50h: Tikiman & The Sometimeband
21.10h: The Grand Beat Cafe

05.10.
Intensified
(u.k.)

KASSABLANCA
GLEIS 1
FELSENKELLERSTRASSE 13A • 07745 JENA
INFOPHON 0 36 41/2 82 60

Peacocks

Viel Spaß mit Kontrabaß

Als Einleitung sei mir an dieser Stelle ein Zitat aus dem Bandinfo der Peacocks gestattet. Ich wüßte nämlich nicht, wie ich die Musik besser beschreiben sollte: "...Stilgemisch aus schnellen, swingenden Punk-Songs mit eingängigen Refrains, coole Rockabilly-Rhythmen und ab und zu einige Ska-Beats; nie zu hart, jedoch immer schön schnell, unheimlich energiegeladen und explosiv. Speziell an der Band ist ihr Flair für schöne, eingängige Melodien, die man als poppig bezeichnen könnte, wäre da nicht die punkige Energie, mit der die Songs gespielt werden." Ich hätte vielleicht geschrieben California-Surf-Punk mit Kontrabaß gespielt, und in ihrer Kindheit wurden die drei Schweizer Knaben mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit den Ramones ruhiggestellt.

Also die Ramones sind natürlich eine der Bands, die wir uns nicht nur in unserer Kindheit angehört haben, sondern uns immer noch gerne zu Gemüte führen. California-Surf-Punk ist sicherlich nicht ganz falsch. Wir haben da schon schlimmere Bezeichnungen für unseren Stil gehört. Hillbilly-Rock, Ska-Punk oder Punk-Ska finde ich da um einiges blöder.

Wenn von Euch die Rede ist, dann regelmäßig in der Verbindung mit Psychobilly, was sich für mich eigentlich recht merkwürdig anhört, zumindest nachdem ich Eure aktuelle CD ein paarmal gehört habe. OK, ihr schreibt im Booklet, das Ihr häufig als Ska-Combo angesprochen werdet, aber ich habe von Euch immer nur als "Psychobilly-Band" gehört. Nun hat für mich Eure Musik, mal vom Kontrabaß abgesehen, ziemlich wenig mit Psychobilly zu tun und Eure Ska-angehauchten Stücke sind auch nicht so dominant, korrigiert mich, wenn ich mich irren sollte!

Vergleicht man uns mit den klassischen Psychobilly-Bands, dann ist es sicherlich richtig, daß wir nicht so tönen wie diese und so gesehen sind wir dann auch keine Psychobilly-Band. Dazu kommt noch, daß wir auch textlich nichts genreübliches zu bieten haben, also nichts von Grabsteinen, Zombies und Mutanten. Psychobilly gehört allerdings ganz klar zu unseren musikalischen Wurzeln, allerdings mischen wir dazu noch andere Stile, wovon Punk und Ska natürlich am dominantesten sind. Trotzdem denke ich, daß wir mit der Psychobilly-Szene noch etwas zu tun haben dürften.

Das mit dem Ska oder weshalb wir oft als Ska-Band angesehen werden, rührt wohl daher, daß wir oft mit Ska-Bands zusammen spielen und das nicht so fachkundige Publikum uns dann mit Ska gleichsetzt. vor allem auch die Leute, die uns noch gar nie gesehen haben und nur auf Grund von Konzertplakaten, wo drauf steht "Ska-Festival mit XY + Peacocks" sich ein Urteil bilden.

Übrigens gibt es in der Schweiz keine Psychobilly-Szene, kein spezifisches Publikum und keine Bands. Vielleicht haben wir uns deshalb auch ein wenig anders entwickelt, weil wir den Bezug zur Szene nicht hatten.

Das klingt logisch. Vom Geheimtip in der Billyszene bis zur anerkennenden Beachtung in der Ska-Szenerie Europas haben die Drei Ihren Weg auch ohne Szene gemacht. Zumindest in Europa dürfte den meisten Veranstaltern der Name Peacocks ein Begriff sein. Seht Ihr Euch noch als Geheimtip bzw. Undergroundband?

Wir sehen uns ganz klar noch als Underground Band. Natürlich stellt sich die Frage, wie man den Begriff "Underground" definiert. Da gibt's wohl verschiedene Ansichten, aber wir machen keine Videos, sind auf einem kleinen Independent-Label, spielen in besetzten Häusern und verkaufen "nur" ein paar wenige tausend Platten. Ich glaube kaum, daß man da von einer Mainstream-Band sprechen kann. Selbstverständlich gibt es mittlerweile einige Leute, die uns kennen, aber die rekrutieren sich wohl größtenteils aus verschiedenen Underground-Szenen.

Ich hab gehört Ihr seid Vinyl-Fetischisten.

Natürlich ist Vinyl besser! Vinylplatten tönen besser und sehen besser aus. Eine Religion machen wir da aber nicht draus. Ich (Hasu) kaufe lieber Vinyl, habe aber auch CDs. Schlagzeuger Toni kauft sich praktisch nur CDs und Bassist Simon nur Vinyl. Uns ist es einfach wichtig beides zu haben bzw. rauszubringen, weil wir denken daß, genauso wie in unserer Band, es Leute gibt die unsere Platte entweder lieber als CD oder dann aber als Vinyl-Platte haben möchten. Bei der Plattenfirma-Suche war das ein wichtiges Kriterium. wir wollten kein Label das nur CDs rausbringt.

Es scheint derzeit tatsächlich "trendy" zu sein Ska-Tracks bzw. -parts im Programm zu haben, wie Ihr auch im Booklet bemerkt. Ihr betont nun, das Ihr das schon gemacht habt bevor es "trendy" wurde. Klingt irgendwie so, als würde Euch das ganz schön ankotzen, das es jetzt halt noch mehr Musiker gibt, die entdecken, das man mit Stilvermischungen 'ne Menge Abwechslung ins Programm kriegt?

Unseren ersten Ska-Song hatten wir so ca. 1991 in unserem Programm. Soviel nur als Information, wie lange wir schon mit Ska experimentieren. Eigentlich stört es uns gar nicht, daß jetzt viel mehr Bands was mit Ska machen. Wir begrüßen das sogar, weil Ska ja grundsätzlich tolle Musik ist und man sich sowieso nicht darum kümmern sollte, was trendy ist und was nicht. Leider gibt es aber mittlerweile eine solche Flut von Ska-Bands bzw. Bands, die die eine oder andere Ska-Nummer in Ihrem Programm einbauen, daß dieser an und für sich tolle Musikstil fast ein bißchen in den Dreck gezogen wird. Da gibt's dann die Bands, die früher von Ska gar nichts wissen wollten, und jetzt einen auf Offbeat machen, nur um auch mal etwas Kohle zu machen, oder damit sich wenigstens ab und zu mal jemand im Publikum bewegt. Auf der anderen Seite gibt es dann die Leute, die wohl gerade wegen solcher Bands die Finger vom Ska lassen bzw. jede Band die was mit Ska am Hut hat von vornherein als Trittbrettfahrer abtun.

Ihr erwähnt die Kultcombo Trio als Inspiration für einen Eurer Songs. Habt ihr eine bestimmte Beziehung zu diesen Göttern der deutschen Musikgeschichte?

NDW gehört zu der Musik, die wir als erstes bewußt gehört haben und zum Teil auch gut gefunden haben. Ich war wohl ca. zwölf als ich Trio entdeckte und toll fand. Diese Idee, aus wenig viel zu machen, hat mich schon beeindruckt. Auch wie es Trio geschafft haben lustig oder witzig zu sein, ohne doof zu wirken, war schon toll. Ich hab mich dann wohl so zehn Jahre nicht mehr mit Trio beschäftigt. Im Zuge des NDW-Revivals, welches ich allerdings ziemlich unlustig fand (NDW-/80s-Partys überall), wurde wieder einmal die erste Trio-Platte hervorgekramt und mir wurde bewußt, wie gut diese Scheibe eigentlich ist und da habe ich gleich ein paar Riffs geklaut. Als Tribute an eine großartige Band.

Ist 'ne Tour durch Deutschland geplant, wenn ja, wann und mit wem?

Es wird garantiert wieder einmal eine Deutschland-Tour geben. Wann weiß ich allerdings nicht. Zur Zeit ist es ja so, daß wir sehr oft an Wochenenden zwei Mal in Deutschland spielen. Weil wir unter der Woche keine Zeit haben (Schule und Arbeit) touren wir halt nicht. Wir müssen immer die Ferien abwarten und wollen eigentlich auch wieder mal nach Italien, Spanien, Holland oder Belgien und Frankreich. Und nach Kanada und in die USA sowieso. Eigentlich haben wir ein ziemliches Zeitproblem. Als Vorband mit einer anderen Band mitgehen wäre schon toll, aber da müßte eine passende Combo genau während unserer Ferienzeit auf Tour sein.

Na da sollte doch was zu machen sein. Warten wir ab. Ich hab die Peacocks leider noch nicht live gesehen und werde die nächste Gelegenheit am Kragen packen.

Alexx

Dr. Calypso

Fiesta am Rhein

Fernando steht am Barbarossaplatz und grinst wie ein Honigkuchenpferd. Gerade ist er aus Barcelona eingetroffen, um mit seiner Band Dr. Calypso in Köln eine neue CD einzuspielen. Wir schütteln die Hände, Fernandos Lächeln verbreitert sich um etliche Zentimeter und reicht nun von einem Ohr zum anderen. Dennoch vermag er eine gewisse Unsicherheit nicht zu verbergen, aber auch ich bekomme langsam feuchte Hände, denn Fernando wird die nächsten zwei Wochen mit mir in meiner Wohnung hausen und falls auch die drei weiteren Calypso-Gäste wie mexikanische Banditos ausschauen, würde ich meine Gastfreundschaft sicher bald aufs ärgste bereuen.

Wie sagte noch mein Madrider Arbeitskollege, als er hörte, daß ich vier Musiker aus Bacelona aufnähme: "Mach Dir keine Sorgen, die Katalanen sind die Schwaben Spaniens." Momentan fällt es mir eher schwer, das zu glauben, doch umgehend entpuppt sich Fernando als Gentleman, indem er mir (immer noch grinsend) eine Flasche köstlichen Rioja in die Hand drückt. Als Dreingabe gibts eine Dr. Calypso-Kapuzenjacke sowie ein T-Shirt, die mir allerdings viel zu klein sind. Egal. Das Eis beginnt zu schmilzen, zumal Fernandos Compañeros keine Anhaltspunkte zu mexikanischen Assoziationen bieten. Abends besuchen wir gemeinsam Wolfgangs Party und anschließend die Absturz-Kneipe Durst, woran Fernando sich am folgenden Morgen nicht mehr erinnert. Na also, außer unserer Vorliebe für Ska teilen wir nun auch einen mächtigen Kater. Das verbindet.

Freilich verlief nicht jeder Abend so extensiv wie jener erste, denn Dr. Claypso waren ja nicht nach Deutschland gekommen, um sich ordentlich einen hinter die Binde zu kippen, sondern um ihre neue CD aufzunehmen. Nun..., an diesem ersten Abend hatte ich Schwierigkeiten, mir vorzustellen, daß auch nur eine dieser Strandhaubitzen ein Musikinstrument festhalten könnte, doch ich sollte mich bald eines besseren belehren lassen. Schließlich, so erzählten sie mir, hätten sie ihr Handwerk von Laurel Aitken persönlich gelernt. Und tatsächlich begannen Dr. Calypso schon1988 unter der Federführung des Godfather Of Ska Off-Beats zu spielen. Damals lag die katalanische Szene, abgesehen von der Existenz einiger weniger Mods, praktisch brach, aber Laurel benötigte nun mal dringend eine Backing-Band. Also kreuzten sich die Wege der nordspanischen Anfänger-Combo und des alternden Kubaners. Über die Qualität dieser musikalischen Symbiose ist bedauerlicherweise nichts bekannt, aber für die Calypsos bedeutete sie die Initialzündung zu einer sehr erfolgreichen Karriere, an deren vorläufigem Ende bis heute drei Alben und über 300 Konzerte stehen. Was aus Adressensammler Laurel wurde, wissen wir alle.

Werbeträger Aitken machte sich schnell bezahlt. Bereits kurze Zeit nach ihrer Trennung vom Godfather füllten Dr. Calypso größere Säle auch ohne fremde Hilfe und spätestens mit der Veröffentlichung ihrer ersten CD "Original Vol.1" gelang ihnen der Durchbruch. Besonders in der nach Unabhängigkeit strebenden Region Katalonien erfreuen sich Dr. Calypso dieser Tage größter Beliebtheit. Ihr skurriler Sänger Sheriff (mit seiner Oskar-aus-der-Mülltonne-Stimme und seinen zwergenhaften 160 cm scheint er einem Cartoon entflohen) gilt in seiner Heimat als regelrechter Star, der nicht nur wegen des mediterranen Klimas in Barcelonas Straßen eine Sonnenbrille trägt. Nicht zuletzt dank seines Charismas ist die Kapelle unterdessen so erfolgreich, daß vier Mitglieder Dr. Calypso als einzigen Brötchengeber nennen. Alle anderen gehen weiterhin bürgerlichen Berufen nach, könnten aber locker komplett ins Profilager überwechseln, würde der Ruhm Dr. Calypsos nicht an den Grenzen Kataloniens haltmachen.

Denn obwohl in Barcelona und Umgebung regelmäßig bis zu 1.000 Fans Konzerte von Dr. Calypso besuchen, und die Band von ihrer ersten CD satte 10.000 Stück verkauft hat, ist es mit ihrer Herrlichkeit in Restspanien leider schnell vorbei. "Wir haben ungefähr 80% unserer CDs in Katalonien abgesetzt", erläutert Gitarrist Jordy das lokale Phänomen Dr.Calypso. Hauptgründe für die regionale Begrenztheit mögen zum einen in der Tatsache begründet liegen, daß die Kapelle ihre Songs neben englisch und spanisch auch in katalanisch singt. Jordy, bebrillter Chefideologe bei Calypso, sieht das jedoch anders: "Wir sind nicht wegen unserer Texte bekannt, sondern wegen der Party, die wir machen." Dennoch sind politische Themen wie soziale Ungerechtigkeit und der in Spanien umstrittene Zivildienst keine Seltenheit, als Sprachrohr katalanischer Nationalisten gelten Calypso aber gewiß auch nicht.

Zum anderen sind Dr. Calypso wahre Gurus der katalanischen Ska-Szene, die im Laufe der Jahre mit der Band gewachsen ist. Jordy: "Als wir anfingen, gab es gerade mal eine handvoll Skins in Barcelona. Heute ist es direkt trendy, keine Haare auf dem Kopf zu haben. Wenn hier die Skatalites spielen oder andere Bands, die echte Götter für uns sind, kommen vielleicht 500 Leute, bei unseren Gigs aber 1.000. Das ist schon eher peinlich, aber so ist es eben." Dabei wäre es falsch, Dr. Calypso als "Skin-Band" zu bezeichnen, lediglich die beiden Sänger gehen als Integrationsfiguren der Spirit of 69er durch, und auch im Publikum finden sich neben Skins, jede Menge Off-Beat-Freunde ein, die keiner Szene zuzuordnen sind, was die Vermutung nahelegt, Calypso seien der Indie-Szene schon entschlüpft und vom Mainstream bzw. Overground absorbiert. Aber das stimmt nicht. Zwar haben sie schon sowohl für das spanische als auch für das katalanische Fernsehen Videos produziert, doch ihr Sound macht keinerlei Zugeständnisse an irgendwelche Produzenten oder Sendeanstalten.

Calypso spielen, obgleich sie Prince Buster und die Skatalites als Haupteinflüsse nennen, modernen Ska. Eigenständig, schnell, ein wenig soulig-funky, aber vor allem opulent. Sparsame Grooves sind selten, wo noch ein Tönchen hinpaßt, wird eines gespielt. Eine exakte Vorstellung davon, wie sie klingen wollen, führte Calypso letztlich auch nach Köln, denn besonders angetan zeigten sie sich vom Sound der letzten Dr. Ring Ding- und Monkey Shop-CDs. Also überzeugten sie ihre Plattenfirma von der Notwendigkeit, bei Produzent Ekki Maas aufzunehmen, der für diese beiden Scheiben verantwortlich zeichnet. Der kleine Ausflug hat sich, wie wir inzwischen wissen, durchaus gelohnt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und erfüllt die verschiedensten Ansprüche der Band: Jordy "we want the best" kommt ebenso auf seine Kosten wie der genügsamere Fernando, "we want to be loud and proud". Na dann kann ja nichts mehr schiefgehen.

Winston Friday

Tourbericht: 7.11. Suhl, 5./6.12. Berlin und Leipzig, 9.1. Görkwitz

oder:
Mit Handy, Whirlpool, Marmorbad, sind Deutschlandtouren gar nicht fad! Die Frage ist: "Wie nennt man das?" Die Antwort lautet: "Working Class"

Es war mal wieder so weit, wir mußten unseren jährlichen Verpflichtungen nachgehen, die da heißen: in Berlin und in Leipzig je ein Konzert geben und davor und danach den jeweils ortsansässigen Suchtkranken eine kleine Lektion zu erteilen, was es wirklich bedeutet, mit Alkohol Mißbrauch zu treiben.

Doch vor diese Kür hatte uns der Bog eine kleine Pflicht gestellt, und zwar das Konzert in Suhl. Eigentlich wollten wir es ja einfach in den Bandannalen verschwinden lassen, doch im Endeffekt einigten wir uns doch darauf, ein paar Sätze darüber zu verlieren.
Eigentlich hätte für den 7.11. das alljährliche Konzert in Görkwitz bei Schleiz auf dem Plan gestanden, doch durch Zufall erfuhren wir, daß Pöbel & Gesocks am selben Tag 100 km weiter in Suhl spielen würden. Geschäftstüchtig, wie wir sind, und natürlich auch Dank des Veranstalters Völker aus Görkwitz, der Verständnis für die Situation hatte, verschoben wir unseren Gig in Görkwitz auf den 09.01.99 und spielten in Suhl zusammen mit P & G.
Ich will nicht allzu viele Worte darüber verlieren, aber es ist schon sehr bezeichnend, wenn wir schon nach einer Stunde die Spiellaune verlieren, und auch P & G mehrmals ihre Darbietung unterbrachen, um rechte Arme zu brechen, bzw. für einen halbwegs unblutigen Abend zu sorgen. Dem Veranstalter ist eigentlich nur der Vorwurf zu machen, daß seine Ordner mehr darauf geachtet haben, daß keine Pfandflaschen aus dem Backstage wandern, aber weniger darauf das sich "rechtes" (sollen wohl Suhler Glatzen sein) und "linkes" (sollen wohl Suhler Punks sein) Volk eine Schlacht liefern. Von der uns gebotenen Übernachtungsmöglichkeit in einem Haus, das sicher schon bessere Zeiten gesehen hatte, möchte ich jetzt nur soviel berichten, daß es ganz toll war (wenn man darauf steht, in einem 3 x 3 m großen Raum mit 15 Personen auf 8 Turnmatten zu pennen und es liebt, auf der Frühstücksschnittchenplatte - die sich übrigens von der im Backstageraum des Vorabends nur in dem kleinen Detail unterschied, daß sich der Aufschnitt an den Rändern nach oben bog und der Käse dunkle Ränder aufwies - die Mäuse zu zählen. Es bleibt nur zu sagen: "Wanderer, erreichst du Suhl, ziehe schnell weiter."
Nach diesem Erlebnis in Suhl konnten wir uns auf Berlin und Leipzig eigentlich nur noch freuen. Wie immer gab es Probleme mit unserem Autoverleiher, die diesmal sogar ausarteten. Paule hatte wegen zwei fehlender Sitzbänke den Chef der Verleihfirma dermaßen durchgeschüttelt, daß er ihm den Wagen nicht gab und wir auf einen anderen Verleiher zurückgreifen mußten. Dort bekamen wir dann einen Bandbus, der zwar 200,- mehr kostete, dafür aber mit allen nur erdenklichen Schikanen ausgestattet war. So verfügten wir über ein Schiebedach und eine Klimaanlage, worüber wir ob der draußen herrschenden Temperaturen von -10°C und einsetzenden Schneefällen auch sehr froh waren. Der beheizte Aschenbecher und der von außen verstellbare Innenspiegel sind auch noch zu erwähnen. Das einzige, was fehlte, war der Kopf, bei dessen Betätigung die Klappe mit dem Schimpansen aufgeht, der einem die Eier krault, aber man kann ja nicht alles haben.
Die Fahrt konnte losgehen und endete nach 6 Stunden und 55 Minuten in Berlin an einem Anwesen in der Sonnenallee, in welchem Anne für den Fall unserer Anwesenheit Lachs, Streichwürste aus aller Herren Länder sowie Sitz- und Liegeflächen zum Betten unserer, von der Fahrt geschundenen Körper wie immer anbot. Paule & ich ließen es sich auch nicht nehmen, bei einem kleinen vormittäglichen Spaziergang rund um die Sonnenallee ein paar Glühweinstände unsicher zu machen, sowie in Kaufhäusern Kunststoffdinosaurier zu kaufen.
Gegen 5 fuhren wir dann zum geliebten Pfefferberg und hielten unseren Sound- und Biercheck ab. Danach lümmelten wir im Backstageraum herum und vergnügten uns mit den bereitgestellten Schnittchen. Als neuste Abart in der Bandgeschichte erschien folgendes Phänomen: ca. alle 15 Minuten erhob sich eine im Raum anwesende Person, verkündend, daß er nun wohl den prächtigsten Haufen des Abendlandes zu legen gedenke, um dann unter einer teilweise abenteuerlich anmutenden Geräuschkulisse in den angrenzenden Sanitärräumen zu entschwinden. Nach knapp 10 Minuten kam die betreffende Person wieder aus den Waschräumen, um kund zu tun, daß das Werk vollbracht sei, die Duftnote seines Vorgängers schon ein verschärftes Kaliber hatte, das er natürlich bei weitem übertreffe und von daher empfehle, die Bedürfnisanstalt in den nächsten Stunden nicht zu betreten.
Bei zehn im Raume anwesenden Personen geht so auch die Zeit 'rum, und unsere Lieblingsvorband Loikaemie startete ihren wie immer guten Gig, der allerdings vom Publikum etwas mehr honoriert gehört hätte. Vor gut 600 Leuten zockten wir unser Programm ab, und feierten etwas mehr als 2 Stunden ab. Berlin ist wie immer ein Riesenspaß, wenn genau in diesem Laden auch knapp ein Jahr zuvor unsere Bandfahne gestohlen wurde, aber wir hoffen ja immer noch auf eine undichte Stelle beim Diebespack!!!
Nach dem Konzert gab es noch ein paar Bierlein und sonstige Kaltgetränke. Danach ging es im Taxi zum Hostel "Fabrik", in dem wir diesmal den Schlafsaal mit 20 Betten für uns hatten. Weil es draußen schneite und wir eh nur 10 Betten brauchten, haben wir sogar noch einen Penner mitgenommen (unter der Voraussetzung, daß er duscht), aber auch nur, weil Weihnachten vor der Tür steht.
Am nächsten Morgen klingelten wir um 11 Uhr am Pfefferberg, wo uns die zwei bemitleidenswerten (wegen der ihnen bevorstehenden Arbeit) und bewunderungswürdigen

(weil sie wegen ihres schlichten Gemütes nicht merkten, wie bemitleidenswert sie waren) Putzfrauen. Der mittlerweile fest manifestierte Schneefall störte ein wenig beim Beladen der Fahrzeuge, und Paule störte durch seine, alle fünf Minuten einsetzende Bemerkung, daß seine Schuhbändel gerissen sind. Nachdem wir endlich im fünften Supermarkt, den wir anfuhren (in zweien lief übrigen toller Easy Listening von Bert Kämpfert & an einem Laden hing ein Schild mit der Aufschrift: "Laden KAPutt, kommen gleicH widder,vielleicht!!"), Schuhbändel gefunden hatten, verfuhren wir uns noch total und verließen Berlin durch das Brandenburger Tor und vorbei an der Siegessäule sowie der Bruno-H.-Bürgel-Sternwarte in Spandau, um auf direktem Weg wie gefordert in Leipzig um 15 Uhr aufzuschlagen.

Aufs herzlichste begrüßt von Gag und seinem unvergleichlichen Trupp zockten wir unseren Soundcheck durch, natürlich nicht, ohne den einen oder anderen Scherz zu Lasten von Stiff Little Fingers abzulassen. Nach dem Soundcheck hatten wir noch knapp 4 Stunden Zeit und entschieden uns, dazu ins Hotel zu gehen, um den Schlafentzug von Berlin ein klein wenig nachzuholen. Mittlerweile hatten die Schneefälle soweit zugenommen, daß sogar die berüchtigten Leipziger Taxifahrer (siehe letzter Skin Up # 47) Schrittempo fuhren. Auf dem Weg zum Hotel überholten wir aber noch den Weihnachtstruck von Coca Cola (beeindruckend). Der Hammer war das Hotel, diesmal im positiven Sinn. Gag meinte schon, daß wir uns benehmen sollten, und das in dem Hotel auch die Gegner von VFB Leipzig pennen würden. Als Tip brachten wir dann, daß der VFB evtl. mal die Schiedsrichter dort übernachten lassen sollte, dann steigen die auch wieder auf.

Die Zimmer waren für eine Oi!-Band genau richtig ausgestattet. Jeder hatte neben der obligaten Minibar ein Marmorbad mitsamt Seitenbrausen und die Gelegenheit, auf der Etage kostenlos einen Jacuzzi (der Rolls-Royce der Whirlpools) zu benutzen. Zudem konnte man natürlich auf verschiedene Wellnessangebote zurückgreifen (Typberatung, Ohrläppchenmassage ...). Gegen 20.00 Uhr traf ich mich mit Ole in der Lounge, um mit je einem Köstritzer Schwarzbier in der Hand dem Spruch: "the hobby of girl watching is best pursued with an expertly Schwarzbier in hand" gerecht zu werden. So läßt es sich leben, wenn auch der Working Class-Gedanke hier ein wenig hinten anstehen mußte.

Um 8 Uhr trafen wir uns wieder am Eiskeller, um die dort gebotenen Aufläufe und süßen Nachspeisen im Backstageraum zu vertilgen. Gegen 20.30 Uhr war Einlaß, und ich machte mich auf den Weg, unseren Stand zu öffnen. Kaum hatte ich ein paar Sachen ausgelegt, kamen auch schon neugierige Hände, um die Ware zu betatschen (trotz des Schildes "Ware nicht betatschen") und auch zu kaufen. Dies überließ ich dann allerdings unseren Verkaufsprofis Ferdi, Helge & Anne, denen an dieser Stelle nochmals gedankt sei (wenn auch die Kasse nach dem Sturz eine Differenz von 12 DPF aufwies!! Das hab ich gleich gemerkt, Ihr schäbigen Lumpen).

Das Konzert in Leipzig, was man eigentlich grundsätzlich als das SpringtOifel-Ereignis jeden Jahres nennen kann, war wieder äußerst erfolgreich. Vor ca. 700 Leuten spielten wir 2,5 Stunden, der Nikolaus kam, wie im Jahr zuvor, pünktlich zum Bierdosentwist auf die Bühne und damit just zu dem Zeitpunkt, als ich mal kurz von der Bühne bin, um mal kurz zu pinkeln. Also habe ich, genau wie im letzten Jahr, den Nikolaus verpaßt. Alle haben ihn gesehen, nur ich wieder nicht, Mist!!! Nach 3 Zugaben beendeten wir den Auftritt, zünftig und standesgemäß mit einer Rucki-Zucki-Polonäse quer durch das Publikum direkt zur Bierbar. Danach gab es noch eine kleine Feier zu unseren Ehren und gegen 5 Uhr ging es per Taxi wieder ins Hotel, wo zu früher Stunde noch der große Rund-Whirlpool in der siebten Etage angeworfen wurde, in dem wir, zur Freude des Nachtportiers, eine Sturmflut an der Nordsee inszenierten.

Gegen 11 Uhr morgens trafen die ersten Wasserleichen (aufgedunsen, übel riechend) im Frühstücksraum auf. Der Kaffeeautomat lief auf Hochtouren, die Rollmöpse wurden im Fünf-Minuten-Takt nachgeordert, und der Kochlehrling kam mit dem Orangensaftauspressen nicht mehr nach (in irgendwas muß man ja das Aspirin lösen).

Die Rückfahrt gestaltete sich etwas zäh, da sich die Schneeverwehungen mittlerweile an und auf der Autobahn türmten. Ab Gotha standen wir im Stau, konnten beobachten, daß Busse wie unsere außer Kontrolle gerieten und mangels belasteter Hinterachse in den Graben rutschten. Wir werden uns nie mehr beschweren, daß wir ein Auto voller schwerer Musikinstrumente haben, die wir ins Auto tragen müssen. Nachdem wir nach drei Stunden erst 20 Kilometer weit kamen, fingen wir langsam an, groben Unfug zu machen. Rechts neben uns fuhr/stand seit geraumer Zeit ein Firmenwagen von "Elektro Müller" mit zwei müden Gestalten drin. Auf dem Firmenwagen stand neben der Anschrift usw. auch die Handynummer. Mit dieser Nummer, einem kleinem Maß an Langeweile, einem mittleren Maß an krimineller Energie, und meinem D2-Handy konnte Plan A greifen. Wir wählten die Nummer auf dem Auto, in der Hoffnung, daß der Fahrer sein Telefon an hatte. An seiner Reaktion konnten wir sehen, daß sein Handy läutete. Er hob ab und ich sagte zu Ihm: "Guten Tag, hier ist der Hundefriedhof Hochheim, schauen Sie doch bitte mal nach links!" Dies tat er auch und er schaute auf fünf nackte Ärsche. Mit solcher Kreativität bekommt man auch den längsten Stau in die Knie und man kann mit bester Laune fünf km fahren, um dann wieder zwei Stunden im nächsten Stau zu stehen. Wir waren dann nach zwölf Stunden Fahrt in Mainz und gegen 2 Uhr morgens konnte ich mein obligates Bad nehmen.

Weihnachten ging vorbei, Silvester auch, und am 09.01.99 hatten wir unser Nachholkonzert in Görkwitz. Diesmal war es etwas ganz besonderes, da wir nun endlich mal fast alle unsere Damen dabei hatten. Görkwitz (Konzertort) und Oettersdorf (Übernachtungsort) sind zwei Dörfer, die mit einem gut zwei km langen Feldweg verbunden sind. Sie liegen in der Nähe von Schleiz in Thüringen. Wenn Ihr am Autobahnkreuz Teufelstal ca. 15-20 km in Richtung Nürnberg/ München fahrt, seht ihr plötzlich links ein Windrad. Die Ansammlung von Gebäuden davor ist Görkwitz. Wenn auch die Autobahn direkt daran vorbei führt, muß man von der nächsten Abfahrt noch mal gut eine Stunde über Land rechnen, bis man im Zentrum von Görkwitz ist (fast, wie wenn man bei Berlin rein will). Aber wenn es auch ein Kuhkaff ist, spielten dort schon Größen der Ska-, Punk- & Oi!-Musik, die so manche deutsche Großstadt noch nicht gesehen hat.

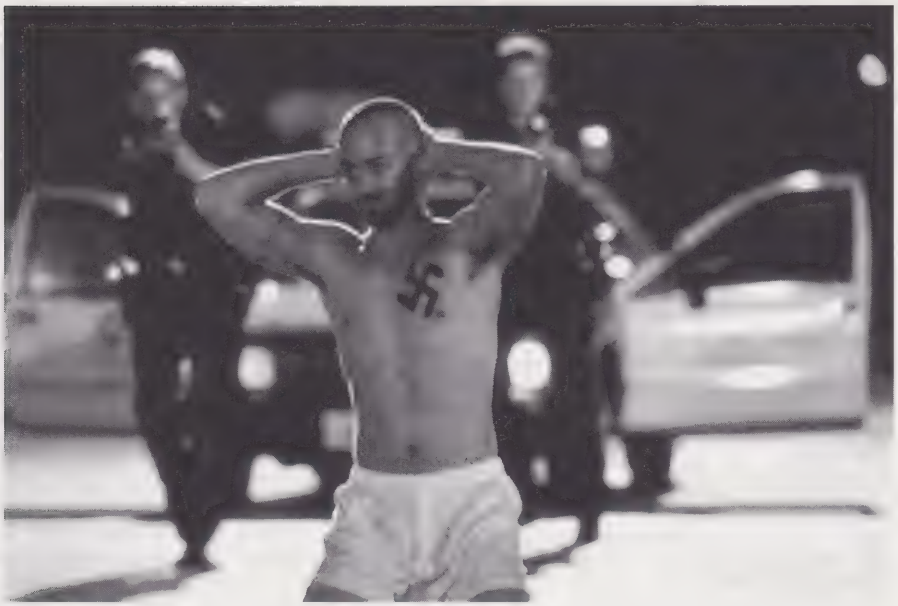
Aber das Tolle an dem Konzert ist neben dem Spielen das Drumherum. Im Hotel in Oettersdorf gibt es ein tschechisches Schwarzbier (Tip: sag das mal laut, es kommen lustige Sachen dabei raus, besonders nach 5 Flaschen tschechischem Schwarzbier) Namens "Chodovar" und den brennenden Schnaps "Fischertrunk" (warmes Odol), dem wir schon vor dem Konzert kräftig zusprachen. Zudem gibt es den schon oben benannten Feldweg, der die beiden Dörfer verbindet. Hier sieht man auch die Spuren jahrelanger Verbindungen zwischen dem Konzertort "Reußischer Hof" und dem Übernachtungsort "Deutsche Eiche". Im Straßengraben liegen massenweise leere Bier-, Sekt- & Kornflaschen von den nächtlichen Touren der Bands zum Hotel, die vom fleißigem Landvolk zuvor in Reih und Glied aufgestellten Strohrollen liegen über Feld & Flur verteilt.

Bei diesem Konzert waren nur knapp 300 Leute anwesend, was aber für Görkwitz schon eine beeindruckende Zahl ist. Unsere Liebsten wurden vom Tausendsassa Siggi mit Kaffee, Schnittchen & Spirituosen verwöhnt, und wir verdienten uns sauer unser Geld auf der Bühne.

Der zwei km lange Nachtmarsch durchs Feld (unterbrochen durch Wehrrehe, Wolpertinger & Ilvetritsche) gestaltete sich recht feucht. Am nächsten Morgen wurden wir in der tiefsten Provinz Zeugen einer Neuerung auf dem Medienmarkt. Im Frühstücksraum (zu unserer allgemeinen Freude mit Fanpostern vom FC Bayern München ausgestattet) stand eine Flimmerkiste mit einer D-Box. Wir hatten also hier im Tal des Todes Zugriff auf 350 verschiedene Fernsehsender. Extra für Ole schalteten wir eine holländische Talkshow ein. Ei, war das ein Hallo.

Die Heimfahrt gestaltete sich einigermaßen unspektakulär, und wir konnten gegen 21.15, pünktlich zum Heute-Journal, wieder in das bürgerliche Leben einkehren.

Die SpringtOifel



American History X

Knapp daneben und doch nicht vorbei

Die Grundidee für diesen Film kommt dermaßen klischeehaft platt daher, daß man nur allzu leicht in Versuchung gerät, die Handlung als typisch hollywoodeske Verballhornung abzutun. Aber so einfach ist es nicht, weil der Film einen schonungslosen Einblick in die amerikanische Naziskin-Szene ermöglicht.

Nachdem sein Vater in Ausübung seiner Pflicht als Feuerwehrmann von schwarzen Drogendealern weggeblasen wird, mutiert der Collegeboy Derek Vinyard zum Naziskin, inklusive "skinheadtypischem" Votzenbart und schlechtem Hakenkreuz-Tattoo über dem Herzen. Unter Anleitung eines "väterlichen Freundes" agitiert er schon bald erfolgreich die lokale Skinszene gegen "unamerikanische Umtriebe". Während anfangs die störenden Nigger noch in sportlichen Vergleichen von den örtlichen Basketballfeldern vertrieben werden, eskaliert die Gewalt recht schnell, was zu immer militanteren rassistischen Aktionen führt. Als Höhepunkt tötet Derek völlig gnadenlos, brutal und in heroisierender Selbstüberzeugung zwei Schwarze, die sich an seinem Auto vergreifen, und wandert in den Knast, was ihm endgültig den Heldenstatus in der White-Power-Gemeinschaft verleiht. Im Gefängnis lernt er dann schnell die Prinzipienlosigkeit seiner angeblichen Kameraden kennen, die nicht nur mit Drogen dealen, sondern diesen schwunghaften und gleichzeitig unarischen Handel ausgerechnet auch noch mit gleichermaßen unarischen Wesen betreiben. Als er diese Verlogenheit zu kritisieren wagt, wird Derek durch ihn vergewaltigende Faschos und einen lustigen Neger, der aus "Alle unter einem Dach" zu stammen scheint und ihm

den Blick für das Verhalten des rassistischen Amerikas gegenüber der schwarzen Bevölkerung freimacht, geläutert, rettet nach seiner Entlassung seinen kleinen Bruder aus der Naziszene, welcher dann natürlich prompt von einem schießwütigen schwarzen Kid auf der Schultoilette ausgeknipst wird, um in der Pissrinne jämmerlich zu verbluten.

Das hört sich alles verdammt kitschig und an den nichtvorhandenen Haaren herbeigezogen an? Aber klar doch! Nur leider ist dieser Film nicht nur verdammt beeindruckend, sondern das real existierende Leben scheint nur allzu oft einem schlechten Klischee zu entsprechen. Schon aufgrund der hervorragenden schauspielerischen Leistung von Hauptdarsteller Edward Norton, welche ihm immerhin eine Oscar-Nominierung einbrachte, fühlt man sich nur allzu schnell dazu verleitet, Derek eine gewisse angeekelte Sympathie entgegenzubringen. Gleichzeitig beleuchtet der Film mit geradezu beklemmender Authentizität den Teufelskreis von rassistischen Konflikten, die in den USA nur allzu oft auf einem derart hohen Level der Gewalt ausgetragen werden, das wir uns hier Gott sei Dank kaum vorstellen können.

Natürlich kann ein Film, der Dereks Entwicklung vom rassistischen Saulus zum antirassistischen Paulus über mehrere Jahre darstellt, nicht umhin, in gewissen Momenten holzschnittartig zu wirken. Auf der anderen Seite dürfte die real existierende Wandlung solcher Zeitgenossen (besser: Zeitkameraden) durchaus oft recht schnell und für Außenstehende etwas unvermittelt stattfinden. Der väterliche Obernazi, der sich nur anstiftend im Hintergrund hält, erinnert nicht zufällig an Gestalten wie den KKK-Oberfrödel Tom Metzger. Und daß auf einem Nazirockkonzert neben Skrewdriver-Leibchen-Trägern nicht nur Hitler-Doppelgänger rumspringen, sondern auch Leute, die das Hakenkreuz verkehrt herum auf ihrer Bomberjacke tragen, liegt verdammt nah an der Realität, die eher beweist, daß viele Boneheads strunzdoof sind, als daß es ein Zeichen dafür wäre, daß die Macher des Films "die Skinheadszene" nicht genügend erforscht hätten.

Natürlich sei trotzdem der Einwand gestattet, daß "American History X" völlig selbstverständlich davon ausgeht, daß "Skinhead" ein nicht mehr ganz neuer Begriff für verspinnerte und gleichzeitig gefährliche arische Militante darstellt. Was bekanntermaßen nicht nur eine gedankliche Übereinstimmung vieler antifaschistischer Menschen mit den von ihnen kritisierten Boneheads, sondern auch ausgemachter Dummfug ist. Aber wenn man sich einmal auf das Spiel einläßt, und den Film als ausschnitthafte Beschreibung der Zustände in eben dieser Naziskin-Szene anerkennt, ist es verdammt schwer, sich seiner Faszination zu entziehen. Wobei er sich noch weniger als "Romper Stomper" oder "Clockwork Orange" als Wixvorlage für nichts kapierende Dumpfbacken eignet, weil dafür die rechte Seite einfach zu schlecht und verlogen wegkommt.

Zwei Kritikpunkte sollen trotzdem nicht unerwähnt bleiben: Die Filmmusik ist schlicht und ergreifend scheiße. Und es gibt einige Szenen, die mit kitschigem Bombast (Wellen wabern am Strand, Kinder spielen an selbigem) einfach überladen sind.

Der Film bietet keine Lösung zur Beendigung des Rassenkonflikts in den USA, sondern ist nicht mehr, aber auch nicht weniger als eine zynisch-realistische Bestandsaufnahme der rassistischen Eskalationsspirale in den USA, die hoffentlich zumindest dazu führt, daß sich einige Herrschaften in der nichtrechten Skinheadszene dieses endpeinlichen Gekräusels rund um ihre Lippen dauerhaft entledigen.

Filthy McNasty

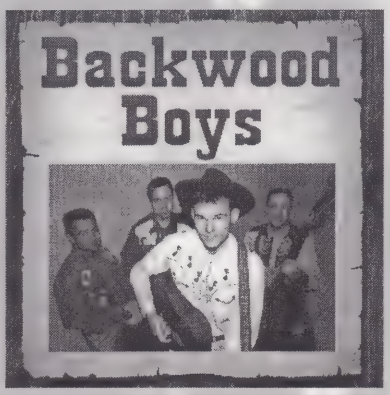
Crazy Love Records

Ein Muss!!
Gorilla aus Ungarn.

GORILLA - To Much For Your Heart
CLCD 6450 - CLLP6450

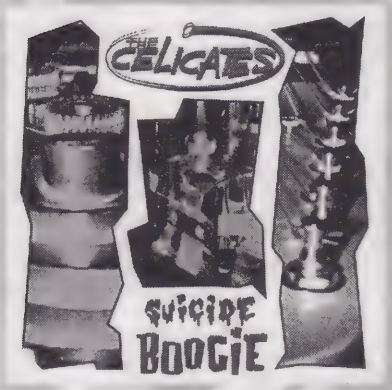
MAD HEADS - Mad in Ukraine
CLCD 6447

FLATLINERS - Enter The Twilight
CLCD 6445



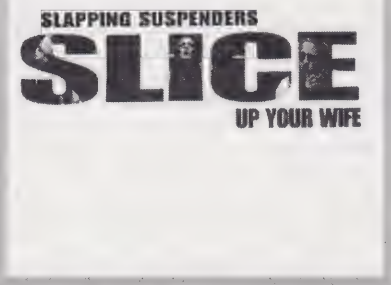
BACKWOOD BOYS - Same
CLCD 6441

ONE TRACK MIND - Buckaroo Gal
CLCD 6448

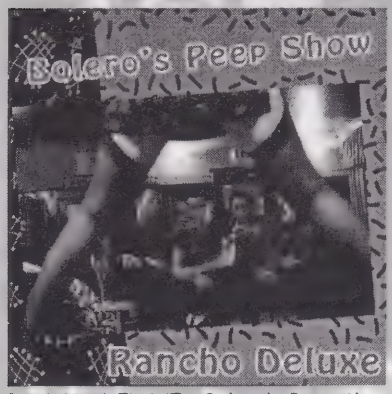


CELICATES - Suicide Boogie
CLCD 6428 - Picture-LP CLLP 6428

PITMEN - Listen To The Engine
CLCD 6440



SLAPPING SUSPENDERS - Slice Up Your Wife
CLCD 6446 - Picture-LP CLLP 6446



RANCHO DELUXE - Bolero's Peep Show
CLCD 6442

Angekündigt sind:

DEMENTED ARE GO - CLCD/LP 6451
LEGENDARY RAW DEAL - Southern Boys CLLP 6452
BLACKFOOT & THE VOOLA - Confusion Still Reigns CLCD 6443
DEMENTED ARE GO - 7"EP/CD-EP CLMCD/EP 6439

Den Katalog gibt's für
2DM in Briefmarken bei:

CRAZY LOVE RECORDS
c/o Guido Neumann
An der Schmitt 9
45781 Haan

Tel.: 02129-1003
Fax: 02129-32294
email: crazyloverecords@flix.de

The Clash: 1980 in Hamburg

Joe Strummer & The Mescaleros, Markthalle, Hamburg,17.06.

Hamburg 1980, die Clash sollen in der Markthalle spielen... Die Clash? Das sind in der Punkrock-Hochburg Hamburg die Verräter an der Bewegung, Plattenvertrag bei CBS, also Kommerzschweine, wer nicht auf einem Winzlabel kleine Stückzahlen verkauft ist kein Punk. Deswegen: Riot - von vor der Halle bis zum Hauptbahnhof geht es ab, die Bull.... Herren Polizei (Frauen gab es damals bei denen noch nicht) kämpfen mit Mühe die Brücke frei und drängen die Leute zurück in die Markthalle, dort geht der Aufruhr weiter. Leute versuchen die Bühne zu stürmen, Clash-Sänger Joe Strummer schlägt um sich und wird deswegen nach der Show verhaftet. Von der Bühnenprügelei ist heute ein hübsches Foto in der Mopo (Morgenpost).

1999 sorgen eher die 6 Tore meines Lieblings FCs für Aufregung. Das heißt, der Promillepegel war schon frühzeitig konzerttauglich. Raus aussem Stadion, U-Bahnfahrt mit Hafenblick und rein in die Halle. Die Bazookas hatten schon gespielt, aber daß die gut rocken, hatte ich ja schon beim letzten Stay Wild-Festival gesehen. Also erst mal noch ein bißchen Thekenterror und das bei diesen "Eine D-land Show only"-Dingern übliche, große Hallo mit den immer gleichen Verdächtigen. Beim ersten Schritt in die Halle dann ein Schreck. Was, nur so ca. 300 Leute, kennt keiner Joe mehr, bin ich alt (spart Euch die Wahrheit), was wär hier los, wenn die Clash spielen würden ? Drängelriots... aber sicher!

Dann geht's los, erst mal ein neues Stück, so im "Sandinista"-Style. Mir gefällt's, ich fand "Sandinista" schon immer gut, aber die meisten haben die Platte, als sie rauskam, gehaßt, mußte man einfach öfter hören. Dann geht's Schlag auf Schlag: "London Calling", ein neues, "White Man In Hammersmith Palais" ein Blick über die Schulter, jetzt ist die Halle plötzlich voll und die Leute singen, tanzen, gehen voll ab. Immer im Wechsel neue, ziemlich Reggae-Dub-lastige Stücke und Clash-Klassiker: "Straight To Hell" ,"Rockin' The Casbah", "I Fought The Law" , zwei Zugaben mit "Tommy Gun" und "London Calling" zum zweiten als letzte Nummer.

Witzig ist, daß Strummer anscheinend immer noch voll im 1980er-Film ist. Bei der ersten Zugabe kommt er mit dem Foto aus der Mopo raus und fragt, wer denn damals schon hier war. Großes Deppengejubel; kann in HH keiner englisch, oder was? (Meine Rufe "Eissporthalle, Eissporthalle" gehen natürlich unter. Geschichtsquickie: Ein paar Tage nach dem HH Krawall wurden die Clash in Berlin einfach nur abgefeiert, Vorbands waren Theatre of Hate und die Neonbabies.) Joe grinst sich einen, spielt die Zugaben und als er nach dem letzten Ton "London Calling" von der Bühne geht, hält er noch mal das Foto hoch. 19 Jahre später - gewonnen! Und wie! Das verschwitzte Publikum hört nicht auf zu jubeln, man fällt sich in die Arme, überall glänzende Augen. Man muß aber dazu sagen, daß der ganze Gig vor allem durch die Clash-Songs gerockt hat, die neuen Stücke kennt einfach noch keiner. Wird Zeit, daß da mal was raus kommt. Soll wohl im Herbst so weit sein, dann kommt Joe auch wieder, d.h. am 21.8. spielt er auf sicher beim Bizarre Festival bei Köln. Da treten dann allerdings auch so tolle Bands, wie Offspring oder Type O Negative auf.

Das wär doch mal wieder ein Grund für einen ordentlichen White Riot, oder? Wir sehn uns !

Mutti

Hepcat, The Special Guests 3.3.'99, Berlin, SO 36

Auf ihrer dritten Deutschlandtour enpuppten sich Hepcat endgültig als die Bayern München des internationalen Ska: Uneinholbar ziehen sie ihre Kreise an der Tabellenspitze und verweisen die Konkurrenz allesamt eine Klasse tiefer. Mein voller Rspekt gilt großartigen Bands wie den Slackers, Dr. Ring-Ding und selbstverständlich auch den Skatalites; aber Hepcat sind einfach und mit Abstand das Beste, was eine Skaband derzeit bieten kann.

Wer mich jetzt als engstirnigen Puristen bezeichnet, sollte vorher bedenken, daß die sieben Jungs aus Los Angeles einen gehörigen Schuß Crossover in Richtungen wie Jazz, Swing, Rock und diverse lateinamerikanische Klänge im Programm haben, genauso wie Ska, Rocksteady, Reggae, Ragga und Dub. Das alles vermischten sie bei ihrem Auftritt zu einer unnachahmlichen Melange, gepaart mit Spielfreude (die ihnen durchaus anzusehen war und nichts mit der von amerikanischen Musikern gern zur Schau gestellten Professionalität zu tun hatte) und musikalischer Perfektion, die mich zu dieser lobhudelnden Huldigung veranlassen.

Einen Unterschied zwischen Bayern München und Hepcat gibt es allerdings. Während die Bayern von den Fans aller anderen Vereine aus voller Inbrunst gehaßt werden, müssen auch die Verfechter anderen Spielarten des Ska neidlos anerkennen, daß Hepcat die Größten sind. Ich denke mal, daß selbst Bands wie die Bosstones das nur beidhändig unterschreiben können.

Unerwähnt bleiben soll keineswegs der Auftritt des lokalen Supports in Form der Special Guests (der alte Witz: The Special Guests as special guests), die den musikalischen Kinderschuhen inzwischen entwachsen sind und live bedeutend schwungvoller und abwechslungsreicher rüberkamen, als auf ihrem kürzlich erschienenen Debütlongplayer.

Filthy McNasty

Ska-Trek, Loaded, P.A.I.N, Slackers, Mr. Review Session Kulturwerk, Walldorf, 13.02.

Die frohe Kunde, daß ein gewisser Herr Review in unsere süd-südwestlichen Gefilde absteigen wird, hatte man ja schon Wochen vorher abgefeiert. Doch Worte reichen kaum, um dem dann schließlich Erlebten gerecht zu werden.

Alles fing wie immer mit einer Reise durch frostig kalte Wälder und Auen unserer schönen Heimat an. In Walldorf angekommen, war man mit dem Problem konfrontiert, daß trotz gewissenhafter Reisevorbereitung sowie eingehender Befragung der spärlich herumlustwandelnden Eingeborenen dieses ominöse Session-Kulturwerk einfach nicht aufzufinden war. Hier hätte ein kleiner Hinweis auf den Flugblättern notgetan, um a) die Schadstoffemission durch herumirrende, vollgepackte Kleinwagen, sowie b) den Stresspegel der Kassierer in der Esso-Tanke Ortsausgang, der durch in mehr oder weniger regelmäßig einfallende und um Rat suchende Kurzgeschorene schon etwas strapaziert schien, niedriger zu halten. Mittlerweile schon zu einem Suchkollektiv mit Pork Pie-behüteten Badenern im Nacken angeschwollen, fand Euer werter Erzähler schließlich das Bauwerk, in dem der Abend noch einen schon fast legendären Verlauf nahm.

Durch Anfahrt und Verirrung ging allerdings soviel Zeit drauf, daß ich über die Performance von Ska-Trek schon mal gar nix zu schreiben weiß, da ebenjenige zum Tanz aufgespielt hatten, während ich meine Kraftdroschke noch durch die Gegend lenkte. An und für sich war das auch nicht weiter schlimm, fand man sich doch in diesem Kulturwerk in gepflegt gekleideter und gut gelaunter Gesellschaft wieder, so daß der für ein Tänzchen in Ehren benötigte Alkoholpegel nicht mehr lange ein Niedriger bleiben mußte. Und (hurra!) es gab mein Lieblingsbier, nämlich Karlsberg-Brause aus Homburg, zwar nicht gezapft, dafür aber in konsumentenfreundlichen Halbliter-Pullen.

Während ich und meine Begleitung uns noch eingehend mit dem seltsamen Biermarken- und Pfandsystem vertraut machten (Man mag ja geteilter Meinung über ein solches System sein, aber das hat schon was für sich. Letzens auf dem Psychobilly-Festival in Essen beim Gedrängel vor dem Bierstand hat ein Kollege aus Köln auf Knien kriechend mit dem Feuerzeug einen Fünfer gesucht, der sich dann dank praktischer Skinheadmode in jemand anderes Hosenaufschlag wiedergefunden hatte. Das wäre in Walldorf nicht passiert, weil man da mit Riesenhosenknöpfen bezahlen mußte!), begannen Loaded, die Herrschaften im Saale, der groß genug und mit so ca. 300 (nagelt mich damit nicht fest!) Leuten zu gut vier fünftel gefüllt war, zum Tänzchen zu bitten. Und es war lecker. Mal davon abgesehen, daß es in dem Sinne keine Zugabe, für die ich mir in höchster Instanz eine Interpretation des Liedes "Borstal Breakout" von Sham 69 gewünscht hatte und dieses ergo nicht gespielt wurde, war der Auftritt ein Musterbeispiel für Spielfreude und grooviges Instrumentenbehandeln. Den Mannen um Nick Rothstein (danke übrigens für die Gästeliste, hab dafür fünf Bier mehr trinken können!) merkte man den Spaß an der Freud reichlich an, das Publikum wußte dies mit ausgelassenem Gliederverrenken zu würdigen. Ich selbst war noch nicht recht warmgelaufen, so daß ich mit der nötigen Distanz dem Treiben auf und um der Bühne wohlwollend meine Aufmerksamkeit schenkte, das ein oder andere Erfrischungsgetränk konsumierte und nebenbei mit Teilen der anwesenden Prominenz

plauschte. Meiner Meinung nach war es ein wirklich gelungenes Festchen, das Publikum war recht handverlesen und es gab halt den ein oder anderen Bekannten mit Gespräch zu nerven. Auch auf meiner Flucht vor dem an dem Wochenende grassierenden Karnevals-, Faschings- oder Fastnachtsfieber (das Grauen hat viele Namen!) fand ich mich mehr als gut aufgehoben. Obwohl, ich glaube, ein junger Mann aus dem näheren Stage-Bottles-Umfeld wußte mit einer roten Clownsnase zu gefallen, aber da sage ich ja: helau, warum auch nicht.
Dem Geplauder unter Gentlemen fiel dann auch der Auftritt von P.A.I.N. zum Opfer, die mir nach mehrminütigem Zuhören nicht so recht gefallen wollten, und ich mich daher anderen Dingen widmete. Auch der Wunsch nach frischer Luft blieb nicht unerfüllt, suchten wir doch bei einem saarländischen Kumpel, der (wie sich das gehört) eine Schachtel Karlsberg Ur-Pils in der handlichen Stubbi-Flasche auf dem Rücksitz hatte, im Wagen vor der Halle Asyl zum Zwischenbierchentrinken. War DIE Alternative zu P.A.I.N., wegen Freibier und Unterhaltung in Form einer Handvoll Unterzwanzigjähriger, die einen ihrer Kollegen, der das Pilstrinken offensichtlich nicht so verträgt, zum besseren Kotzen an besagten Wagen legten, wo er auch munter anfing, sich sein Abendbrot nochmals durch den Kopf gehen zu lassen. Ich finde, das war in Anbetracht der Tatsache, daß es ein fremdes Auto war, in dem auch noch drei stark angetrunkene Zwei-Meter-Skins (okay, bisschen übertrieben, der Deutlichkeit halber...) hockten, irgendwie gewagt. Durch blitzschnelles Reagieren der Bierleichenträger wurde jedoch unser Plan, den noch mal alles, was an der Stoßstange klebte, futtern zu lassen, vereitelt.
Doch zurück zum Konzert: Nach der Freiluftaktion wurde es also Zeit, sich wieder dem musischen Teil des Abends zu widmen. Der Pilsspiegel in mir begann, zu den Klängen der Slackers, die leckererweise doch eher traditionell angehauchte Weisen draufhatten und sehr zu gefallen wußten, meine Beine zucken zu lassen. Also hieß es: schnell Nachschub geholt, und dann nix wie ab aufs Parkett. Ja, und es war echt groß. Einzelne Songs oder Details auf der Bühne kann ich nicht mehr abrufen, ich weiß aber noch, daß es exakt ein lecker Stück Musik war, zu dem sich trefflich ein Söhlchen schleudern ließ.
Also, würde man die musikalische Stimmungskurve des Abends zeichnen, sähe man bei Loaded

ein stetiges steiles Ansteigen, dann ein leichtes Absinken während P.A.I.N., dann eine bei den Slackers steil steigende und schließlich eine ins Unendlich schießende Kurve, ausgelöst durch das Feuerwerk, das im Anschluß an die Slackers vom Mr. Rude und seinen Sidekicks himself abgeschossen wurde. Hier war alles vorbei. Die zwanzig Meter vor der Bühne verwandelten sich in eine Spontandemonstration für wilde Tanzstile. Die Kurzgeschorenen, unter denen ich meinen lässigen Olli-Shuffle zum Besten gab, übten sich in allen Variationen gängiger Gesellschaftstänze, während auf der Bühne im obligatorischen Kilt Herr Rückblick dafür sorgte, daß der Stimmung ständig noch was draufgesetzt werden konnte. Also ich weiß nicht, wie es den anderen paar Tausend Zuschauern ging, aber ich hab mich absolut königlich amüsiert. Ständig war jemand, meist nur noch in Jeans, Hosenträgern und Stiefel bekleidet, am Start, sein kühles Bierchen zu teilen, es wurde viel geprostet, und vor allem diese königliche Musik. Wähne ich Mr. Review ja eher unter modernen Ska-Interpreten, so liegt hier jedoch der absolute Beweis, daß gegen diese Energie und diesen Groove einfach nix, aber auch grad mal gar nix, anstinken kann. Das kickte janz jewaldich Arsch, ja ich glaube, so darf man das ruhig sagen. Man möge entschuldigen, daß ich keine Playlist oder sowas runterbeten kann, ich war zu sehr mit Abfeiern beschäftigt. Ich kann aber sicher sagen, daß es keine Sekunde nicht gerockt hat. Die Holländer mögen vielleicht ein Volk mit niederer Fußballkultur sein, was jedoch hier von den Niederländern musikalisch exportiert wird, gehört zu meinen Live-Non-Plus-Ultras. Das hat Hand und Fuß, oder (um im Hippiedeutsch zu reden) das kickt dir fett die Hirse weg, Alter. Stimmen, die nach Konzert laut wurden, der Mixer hätte die Bands verheizt, kann ich nicht zustimmen. Ich mein, hört euch mal ne richtig alte Ska-Platte aus Jamaica oder so an, da kömmt auch nix durch und es groovt trotzdem. Also ich war mit Lautstärke und Modulation voll einverstanden... .
Viel zu früh verließ Herr Review die Bühne, um dann nicht mehr zu erscheinen. Ich für meinen Teil jedoch war zufrieden, die Kondition beim Tanzen unter Alkohol ist ja nicht unbedingt die Beste. Der anschließende Nighter mit mehreren Special-DJs (so die Reklame) verlief sich dann aber ziemlich zügig in der großen Halle, es blieb aber noch Zeit für ein Blitzinterview mit Stage Bottle-Olaf (ich: "Macht eigentlich die Zahnlücke keine Probleme beim Saxophonieren?" Er: "Nö!"). Jedes Späßchen hat bekanntlich sein Ende, die Autobahn forderte anschließend ihren Schlafzoll (ich bin natürlich nicht mehr gefahren, das hat auch der freundliche Wachtmeister bei der Kontrolle direkt nach dem Hallenparkplatz sofort zu würdigen gewußt). Bleibt zu hoffen, daß die kommenden Ereignisse wie z. B. Easter-Ska-Jam ein ebensolcher Triumph werden, wie dieser denkwürdige Abend in Walldorf.

Olli Saarländer

10. Potsdamer Skafest 02./03. Juli, Lindenpark, Potsdam

Wie Weihnachten, Sylvester, 20. April und 8. Mai bedeutet das an jedem ersten Juliwochenende stattfindende Potsdamer Skafestival nun schon seit neun Jahren ein paar fette rote Striche im Terminkalender eines jeden ernstzunehmenden mitteleuropäischen Skanksters. Angefangen hatte alles kurz nach der Wende, als damals Brand Rudy 1990 das erste Potsdamer Skafest mit ursprünglich rein deutscher Besetzung aus dem Boden stampfte. Da hießen die Teilnehmer noch Blechreiz, Butlers, Busters, No Sports, Michele Baresi, Messer Banzani, Yebo oder Skaos (mit einem ihrer schlechtesten Konzerte ever). Zur 10. Ausgabe feiern Lindenpark und Mitveranstalter Moskito Promotion nicht nur ein rundes Jubiläum, sondern können auch mit Stolz auf eine feste Institution mit großartigen Partys und legendären Auftritten von unzähligen Größen der Skaszene wie den Skatalites über Prince Buster, den Hotknives bis Hastenichtgesehen zurückblicken.
Dementsprechend fett war auch das Aufgebot an Superstars und hochkarätigen Bands zur zehnten Wiederholung. Am ersten Tag machte mit den Schweizern von Kalles Kaviar eine Band den Anfang, die mit ihrem stimmungsvollem Traditionsska bei anderen Festivals durchaus zu einem späteren Zeitpunkt zu hören gewesen wären. Danach die Toasters, die ja inzwischen zum festen Inventar auf deutschen Skabühnen gehören, aber an diesem Abend mit dem Problem zu kämpfen hatten, daß ihr eigentlicher Sänger vom deutschen Zoll am Flughafen aufgrund neuer Visa-Bestimmungen am Betreten deutschen

57 Production
Tel 0621 - 336 12 12
Fax 0621 - 336 12 89
Wir buchen unter anderem :
ARPIONI (I)
BLUE BABIES (D)
BLUE MEANIES (USA)
COURT JESTERS CREW (D)
Les CRAZY SKANKERS (F)
DESORDEN
PUBLICO (Venezuela)
Los FABULOSOS
CADILLACS (ARG)
FISHBONE (USA)
The FLAMES (D)
The FLAMING STARS (GB)
KOMANDO MORILES (E)
LOADED (USA)
MAROUSSE (F)
The MOOD (D)
La RUDA SALSKA (F)
SKAFERLATINE (F)
SKARFACE (F)
SKUNK (D)
SKUNK (E)
SOMERSAULT (D)
SOUL BRAINS (USA)
The SPECIALS (GB)
TIJUANA NO ! (MEX)
TIPPA IRIE (JAM)
TREMENDE (I)
The TROJANS (GB)
ZION TRAIN (GB)
Wir suchen Bands :
Schickt uns eure Demos :
57 Production
KÄFERTALERSTR: 89
D-68.167 Mannheim

Bodens gehindert wurde. So viel zum Thema "Visa! Die Freiheit nehm' ich mir!". Also mußte Toasters Leader Maximo und Gründungsmitglied Bucket den Gesang übernehmen, was sonst nur bei jedem fünften Lied stattfindet, so daß sich die Band auf Evergreens wie "East Side Beat", "Weekend In L.A.", "Pool Shark" usw. beschränkte. Was mir ganz recht war, weil das Toasters-Klasssiker sind, die man einfach immer wieder gerne hört. Danach enterte das westfälische Offbeat-Schwergewicht Dr. Ring-Ding mit seinen Allstars die Bühne, um nach einigen stimmungsvollen Krachern dann von Größen wie Winston "Mr. Fixit" Francis, Dennis "Mr. 1 Million $ Voice"

Alcapone und Derrick "Mr. Skinhead-Reggae" Morgan besucht zu werden. Die Show mit diesen drei Giganten der jamaikanschen Musik dauerte fast zwei Stunden, war allerdings nicht nur den Jamaikanern viel zu kurz, weil diese nicht mal alle ihre Hits zum besten geben konnten (ein Auftritt von Derrick Morgan ohne den unumgänglichen "Skinhead Moon-Hop" ist einfach nicht vollständig!), bildete aber aufgrund der überzeugenden Leistung der Allstars inkl. musikalischer Verbeugung in Richtung Judge Dread einen mehr als gelungenen konzertanten Ausklang des ersten Abends, welcher beim anschließenden Nighter mit Ska- und Soulklassikern aus der schwarzumrandeten Rille stimmungsvoll fortgesetzt wurde.
Den Auftritt am Sonnabend von King Banana verbrachte ich auf meine Mitfahrgelegenheit wartender Weise am Innsbrucker Platz, um denn kurz nach 17:00h wenigstens noch die Phantoms aus dem norwegischen Oslo begrüßen zu dürfen. Gute Band, sehr 6Ts-orientiert. Aber wozu haben die eigentlich einen "Sänger"? Der gebürtige Südafrikaner beschränkte sich zumeist auf Ansagen und rhythmisches Rumschaben auf irgendwelchen Holzgerätschaften, um dazu das übliche "Tschidliup" ins Mikrofon zu verkünden. Der kann doch singen! Aber es gab fast nur Instrumentals, die auf die Dauer doch etwas ermüdend klangen. Dann kamen die Malarians aus Madrid. Ebenfalls klassisch orientiert, mit beidergeschlechtlichem, doppeltem Gesang, aber auch mit einer Portion Latino, die mir etwas zu heftig war. Aber wer bin ich denn? Gibt es doch einige Leute in der Redaktion, und nicht nur die spanisch-sprechenden, die diese Band richtig klasse finden (das Interview folgt im nächsten Heft). New York-Ska-Jazz danach sind ja inzwischen auch ein gerngesehener Gast bei uns. Classic Ska goes Jazz. Nicht Jedermanns Sache, kaum Gesang, sehr jazzig, teilweise verdammt druckvoll. Aber Haß und Gewalt für schwule Querflöten! Ansonsten mehr als überzeugend. Und das nicht nur, weil sie den alten Jazz-Klassiker "Filthy McNasty" intonierten. Mit dem Songtitel habe ich zwar nix zu tun, ist aber trotzdem Kult!
Danach sollte eigentlich Ken "Mr. Rocksteady" Boothe auftreten, der aber aufgrund ähnlicher Visa-Probleme wie der Toasters-Sänger bundesdeutschen Boden nicht betreten durfte. Als kurzfristig eingesprungener "Ersatz" wußte Alton Ellis den Konzertteil des zweiten Abends mit gefühlvollem Rocksteady abzurunden, obwohl seine Begleitband mit einigen verpaßten Einsätzen Altons und unsere Nerven doch leicht strapazierte.
Mein Fähnleinführer wollte an diesem Abend schon gegen Mitternacht die Heimreise antreten, so daß ich außer über den nahrungshaltigen Zwischenstop beim langsamsten McSchnarch von ganz Deutschland in der Karl-Marx-Str. kaum noch was zu berichten weiß.
Eine sensationelle Neuerung gilt es noch festzuhalten: Nachdem der Lindenpark uns neun Jahre lang bei allen Skafestivals mit fettigen Würstchen und sehnigen Steaks ernährt hat, gab es zum ersten Mal als Alternative eine Backkarftoffel. Allerdings nur am ersten Tag, weil offensichtlich der Andrang auf dieses neu eingeführte Nahrungsmittel alle erwarteten Veranstalterhoffnungen weit überstieg, so daß die Erdäpfel schon am ersten Abend ausverkauft waren. Was folgert der lernfähige FDJ-Festival-Organisator daraus? Mehr Mut zum Risiko! Wenn man denn eine urdoitsche Backkartoffel als "riskant" bezeichnen darf.
Ansonsten geht meine Gratulation an den Lindenpark und Moskito Promotion für ein rundum gelungenes Jubiläumsfest. Wir sehen uns bei Skafest Nr. 11 im Juli 2.000, wo das im Bühnenhintergrund befestigte Transparent "10 Jahre Skafest" dann auch endlich der Wahrheit entsprechen wird.

Filthy McNasty

NORDSEE
MEERESBUFFET
48143 MÜNSTER, SALZSTR.53
0251/518411

#165 29-12-98 15:05
ABT. 0 WAAGE 05

kg	PLU	DM/kg	DM
	IH ABT. 0 WAAGE 05		
	COLA 0.3		
	81		2,40
	POTATO SKINS, GR.		
	7227		3,00
	POMMES FRITES		
	39		3,00
	KETCHUP		
	51		
2 X		0,40	0,80

Eine kulinarische Neuerung der Firma Nordsee, die der Lindenpark vielleicht aufgreifen sollte

The Toasters, Rantanplan, Edna's Goldfish, 28.2., Gütersloh, Alte Weberei

Da meine Freundin an diesem Tag "auf Schalke" war, konnte sie mich leider nicht begleiten bzw. hinbringen (dabei wäre sie so gerne mitgekommen, um The Sledge von den Toasters wiederzusehen), und somit geht ein dickes Dankeschön an meine Ma, die mich abgeholt und hingebracht hat. So habe ich fast den ganzen Abend mit einer furchtbar netten Ex-Arbeitskollegin verbracht (schönen Gruß an Susanna).
Den Anfang machten Edna's Goldfish. Sie spielen (sehr) schnellen, druckvollen Ska, um nicht zu sagen, sie machen exzellenten Ska-Punk (erinnern mich stark an Buck-O-Nine). Auf den Bühnen selber ging es auch turbomäßig ab, die Jungs haben kaum stillgestanden. Lustig anzusehen war der Trompeter. Er konnte sich nicht zwischen seinem eigentlichen Instrument und der Luftgitarre entscheiden. Soweit ich das Ganze von hinten beurteilen konnte, war das Publikum allerdings nicht am Tanzen.
Danach betraten dann Rantanplan die Bühne. Diesmal habe ich es mir wirklich angetan und fast den kompletten Gig angehört und angesehen. Nach den ersten paar Liedern dachte ich mir, gar nicht mal so schlecht die Musik, wenn man Glück hat, und die Texte nicht versteht. Aber nach einer gewissen Zeit fand ich es doch ziemlich langweilig, da sich die Musik bei jedem Lied gleich anhört.
Erfreulicherweise war das Festival gut besucht. Allerdings war auch ziemlich viel autonomes Pack und sonstiges Gesindel anwesend (ich denke auch dies ist Rantanplans Schuld). Das NYC Ska Mob Festival (mit Skinnerbox, Stubborn Allstars und Rocker T.) einige Wochen vorher war ebenfalls sehr gut besucht. Es wäre begrüßenswert, wenn diese hohe Besucherzahl eine neue Entwicklung wäre, bzw. wenn der Ska endlich mal den Stellenwert erlangt, den er verdient! Dies dürfte selbst den Organisatoren aufgefallen sein und wird hoffentlich zu mehr Konzerten bzw. Festivals führen.
Nach einer kurzen Umbaupause traten The Toasters auf. Sie übertrugen ihre gute Laune auf das Publikum und es wurde bis zum Umfallen abgeskankt. Die Bühne war zwischendurch auch mal mit bis zu 15 Leuten aus dem Publikum bevölkert. Teilweise standen auch Mitglieder von Edna's Goldfish auf der Bühne und sorgten mit den Brötchenröstern für eine gute und ausgelassene Partystimmung.
Von Irgendjemand wurde dann noch ein "Playboy" oder ähnliches auf die Bühne geworfen und von den Musikern dankbar angenommen. Zum Schluß sollen dann noch beide Bands aus New York komplett auf der Bühne gestanden haben. Zu diesem Zeitpunkt war ich allerdings bereits damit beschäftigt ein paar Souvenirs am Merchandisestand zu erstehen (Moon Rec. machen echt geile T-Shirts, aber warum in aller Welt nur bis Größe XL?).
Während des Toasters Auftritt wurde von ein paar Idioten (würde mich nicht wundern wenn es dies renitente arbeitsscheue autonome Pack gewesen ist) brennende Kippen und sonstiger Müll in das tanzende Volk geschmissen. Jungs, ihr seid richtige Helden!
Dann um 0.45 Uhr Birgit geweckt, um mich abzuholen. Auf dem Rückweg mußte ich mit Entsetzen feststellen, das mein Lieblingsfastfooddelikatessengeschäft schon geschlossen hatte. Somit mußte ich mal wieder hungrig schlafen gehen. Na ja, was soll's, vielleicht passen mir dann doch irgendwann mal die Moon-Shirts.
Zum Schluß geht noch ein Gruß an meine langjährige Brieffreundin Anja in Dresden. Und wenn wir schon mal dabei sind, geht auch noch ein dicker Gruß an Birgit fürs fahren.

Oliver#

It's all Rock'n'Roll Die Generators am 13. Juni in Köln

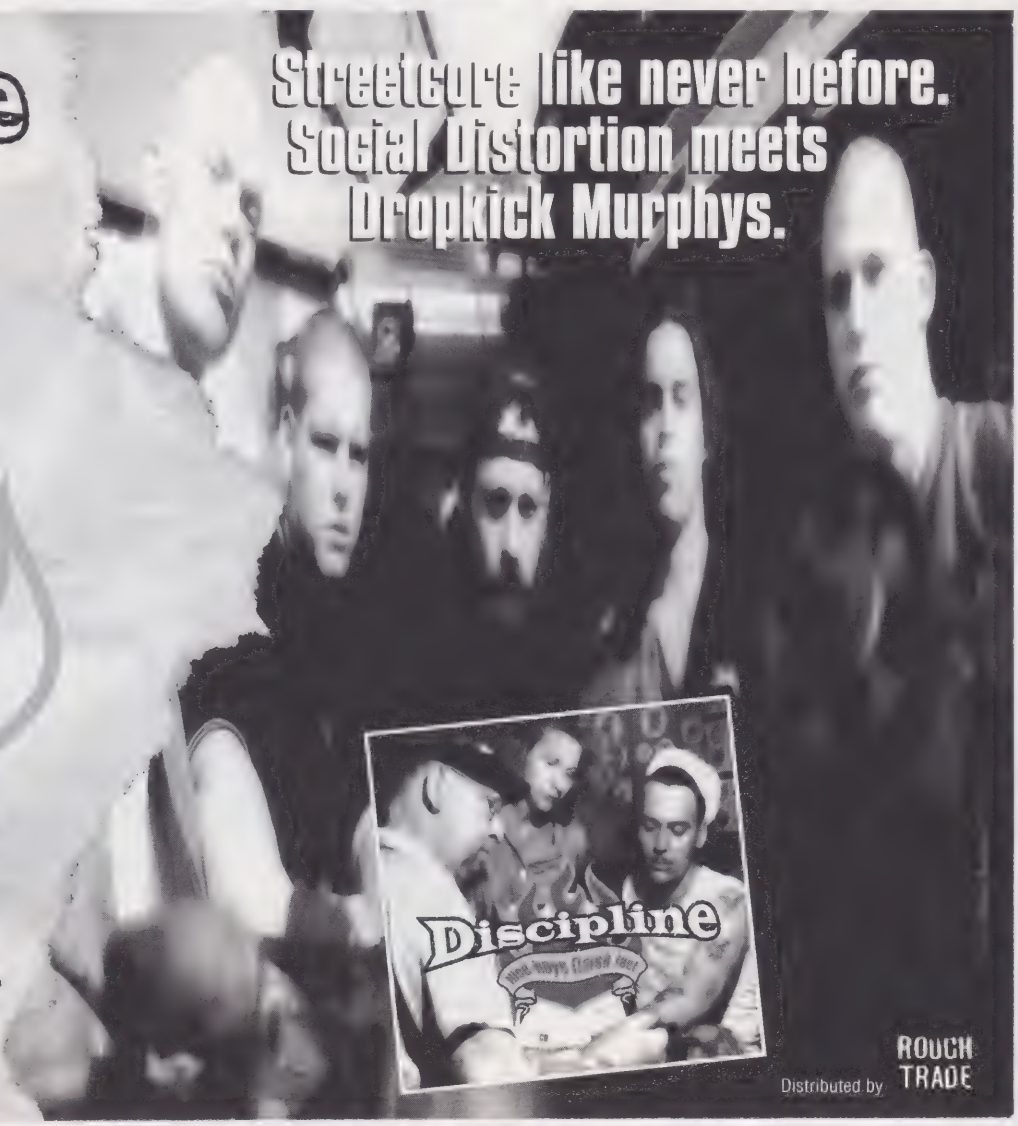
Am siebten Tage sollst Du ruhen - so schreibt es uns zumindest das Buch der Bücher vor. Nichts leichter als das! Mit ein oder zwei Bierchen, einer großen Pizza und dem Sonntags-Spielfilm überhaupt gar kein Problem. Wenn, ja wenn einem nicht am Abend vorher ein Flyer in der Kneipe seines Vertrauens in die Hände fällt und ein Konzert der Generators ankündigt.
Und da diese auf meinem Plattenteller mehr Runden drehen, als Schuhmacher in seinem ganzen Leben, soll doch ruhen wer will! Ort des Geschehens war das Buschwindröschen in der Kölner Südstadt, dem Teil der Domstadt, der eigentlich nur von vergnügungssüchtigen Dauerstudenten mit Elternbürgschaft besucht wird und nicht gerade magische Anziehungskraft auf die kurzhaarige Bevölkerung ausübt. Das Buschwindröschen ist ein alternativer Schwulen- und Lesben-Treff, der eigentlich besser für Konzerte à

Discipline

Nice boys finish last
TOUR '99

10.06 Mannheim (D) - Alte Feuerwache
[with DROPKICK MURPHYS]
11.06 Luzern (SWI) - Sedel
[with DROPKICK MURPHYS]
12.06 Freiburg (D) - Crash
13.06 Hof (D) - Muhlis Farm
15.06 Berlin (D) - Wild At Heart
16.06 Hamburg (D) - Logo
[with DROPKICK MURPHYS]
19.06 Cottbus (D) - Club Sudstadt
22.06 Biella (I) - Babylonia
[with AGNOSTIC FRONT]
23.06 Zurich (Swi) - Abart
[with AGNOSTIC FRONT]
26.06 Eindhoven (NL) - Effenaar
[with AGNOSTIC FRONT]
27.06 Leipzig (D) - With Full Force Festival
More show to be confirmed soon.

Other I Scream releases:
Gwyllions "Bawling",
Deviate "State of grace",
Determined "Old habits die hard"



I SCREAM RECORDS
Broekstraat 10 - 1730 Kobbegem - Belgium
Tel: +32.2 452.67.75 - Fax: +32.2 452.39.86
http://www.iscreamrecords.com

Distributed by ROUGH TRADE

la Village People geeignet wäre, anstatt für bodenständigen Punkrock. Na ja, mir in Kölle sin ja tolerant! Schließlich dürfen ja auch Glatzen auf dem CSD mitlaufen. Vor der Kneipe herrschte gähnende Leere und es waren mehr Bandmitglieder als zahlende Zuschauer anwesend. Als Support spielten die Dortmunder Daybreak Boys zum Tanze auf. Hörten sich ganz passabel an, auch wenn ich nicht viel von ihnen mitbekommen habe. Statt dessen unterhielt ich mich mit dem neuen Generators-Bassisten Miguel Hell, seines Zeichens ebenfalls Basser bei The Choice, die uns bald mit ihrem neuen Longplayer "99" beglücken. Interessant, was der 27jährige so alles zu erzählen hatte. Scheint da drüben ja doch alles etwas anders abzulaufen als in hiesigen Gefilden. Mittlerweile scheinen die Amis den Offbeat als effizienten Werbeträger entdeckt zu haben. Denn nachdem Hepcat vor geraumer Zeit einen Deal mit der Heinecken-Brauerei abgeschlossen haben, gehen die Generators mit ihrem Ska-Stück "City Of Angels" für Korona an den Start.

Trotz der geringen Besucherzahl und wahrscheinlich kaum jemandem, der die Band kannte, fegten die Jungs ein Set von der nicht vorhandenen Bühne, das sich mehr als gewaschen hatte. Hit an Hit spielten sie fast alle Songs vom "Welcome To The End"-Album und einige neue Stücke, die ebenfalls mächtig gerockt haben. Sahnehäubchen war schließlich das Cover von "Running Riot" - never forget your roots! Und bei "Yankee Boy" und "Snaketown" durfte meine Wenigkeit sogar fröhlich mit ins Mikro trällern. "City Of Angels" wurde zwar nicht gespielt, aber es gab ja auch kein Korona zu trinken.

Selbst mein wackerer Konzertbegleiter, der normalerweise überzeugter Verfechter von karibischen Klängen ist, hatte an diesem schweißtreibenden Spektakel seine helle Freude. Die Generators spielen definitiv in der allerersten Punk-Rock-Liga und das ganz ohne "Oi! Oi! Oi!".

Chief Ironside

Selecter
4.12.98, Band on the Wall, Manchester

Wie bei allen Reunions alter Bands hat auch die von The Selecter einen schlechten Beigeschmack. Pauline Black und Nick Welsh plus Martin Stewart, welche beide ursprünglich bei den Bad Manners waren, starteten die Band Anfang der Neunziger wieder. Die letzte Vorstellung von The Selecter in Berlin, die es im Anschluß des Neubeginns gab, habe ich doch eher als mittelmäßig in Erinnerung. Aber vielleicht wäre es ja an der Zeit der neuen Band eine neue Chance zu geben, nach immerhin acht Jahren und mittlerweile schon dem zweiten Album. Auch wenn die Benutzung des Namens eigentlich verboten werden sollte.

Meine Begeisterung war also nicht so richtig groß, als ich mich an diesem Freitag auf den Weg machte. Doch neben The Selecter sollte auch noch eine andere junge Band namens Marshal Peanut aus Cambridge spielen. Also wollte ich mich überraschen lassen, was der Abend so bringt, und war der festen Überzeugung, daß es auf jeden Fall besser wäre, als zu Hause 'rumzuhängen. Zu allem Überfluß war ich allein unterwegs und war viel zu früh vor Ort, so daß ich mich noch im Pub nebenan mit besoffenen Engländern unterhalten mußte. Es gab jede Menge spannenden Gesprächsstoff, wobei mein Part meistens darin bestand nachzufragen, da ich das Gesabber nur schwer verstehen konnte. Wenn man jedoch das Thema geschickt auf Fußball lenkt, hat man schnell viele Freunde und manchmal sogar ein spendiertes Bier in der Hand. Nach einer dreiviertel Stunde konnte ich mich dann endlich trollen, da das Band on the Wall nun offen hatte. Das Band on the Wall ist ein uralter Club und hat schon in den 50ern Veranstaltungen gemacht. Es liegt im nördlichen Teil des Stadtzentrums von Manchester und macht eigentlich mehr Gigs in Richtung Jazz, Reggae/Ragga und Folk. Doch an diesem Abend war nichts davon zu merken. Gleich als ich rein kam, waberten mir wohltuende Klänge von gutem altem Ska entgegen. Ein DJ war auf der Bühne und legte auf, es waren ein paar Glatzen anwesend und erstaunlich viele Mods. Anders, als ich es sonst kenne, war ich schon nach 10 Minuten in Gespräche verwickelt. Die Leute sind einfach auf mich zugegangen, so daß nach weiteren 15 Minuten mein Pegel bei 3 Pints lag und ich 50% aller Skinheads von Manchester kannte. Was nach den Angaben der anwesenden Eingeborenen genau 2 Leute waren. Noch bevor wir in einen genaueren Vergleich zwischen Manchester und Berlin einsteigen konnten erschienen Marshal Peanut auf der Bühne.

Ich würde das Durchschnittsalter mal auf 18 schätzen und sie sahen alle wirklich sehr nach Cambridge aus. Als sich dann das Intro in meine Gehörgänge bohrte, wußte ich bereits was mich nun erwartete. Quietschegitarre und Posaune aus der Hektickerfraktion, ein ziemlich unsanfter Kontrast zu 60ies Ska. So kam es dann auch, daß einfach niemand zum tanzen zu bewegen war, obwohl sich die Jungs alle Mühe gaben. Der Sänger hüpfte auf der Bühne 'rum und schnitt Grimassen als hätte er zwei Elektroden am Hintern, durch die in regelmäßigen Stößen 2000V gejagt werden. 2 Pints später war der Spuk vorbei und aus Mitleid hatten sich auch noch bei den letzten 3 Liedern ein paar Freunde der Band erbarmt und getanzt. Na ja, aus Fairness sollte ich noch sagen, daß sich die Jungs bestimmt noch entwickeln werden und für eine junge Band auch gar nicht so schlecht waren.

Die obligatorische Umbaupause wurde wieder durch den Einsatz von DJs verkürzt und ich war auch endlich wieder bei meinem Standardgespräch über Fußball angelangt. Vielleicht sollte ich mir mal einen normalen Schal kaufen und den Fußballschal zu Hause lassen. Zu Manchester und Fußball sage ich nur: Vergeßt Manchester United, denn Manchester City F.C. ist die Macht (spielt in der 2nd Division, also quasi Oberliga und zieht im Schnitt 20.000 Zuschauer). Aber zurück zum Thema.

Gegen 12.00 Uhr bequemten sich The Selecter, oder besser gesagt Pauline Black plus Ersatzmusiker auf die Bühne. Man konnte den Leuten regelrecht ansehen, daß sie nur auf diese Band und nun auf den ersten Ton warteten. Und so wurde auch von der ersten Sekunde an im ganzen Saal geskankt wie blöde. Obwohl es sich ja bei der Tour um eine Promotion Tour zur neuen Scheibe "Cruel Brittania" handelte, wurden erst einmal schön brav alte Hits wie "Too Much Pressure" oder "Celebrate The Bullet" gespielt. Die neuen Sachen fügten sich erstaunlich gut zwischen die alten Stücke und "How Can I Win" ist mein derzeitiger Favorit. Überhaupt war das Ganze eine Riesenparty und alle meine Zweifel waren bereits nach einer Viertelstunde verflogen. Dann kam Dave Barker, ehemals Dave & Ansill Collins, der ja am aktuellen Silberling mitgewirkt hat. Jetzt war niemand im Saal mehr zu halten. Der Mann outete sich als absoluter Stimmungsmacher. Irgendwann fing er dann mit "Manchester, Manchester"-Rufen an. Nun war der Spaß perfekt, denn jetzt konnte sich die Abteilung der Lokalpatrioten voll ausleben. Eine Zugabe wurde auch noch gegeben, und das trotz des relativ hohen Altersdurchschnitts auf der Bühne (Mmh, na ja, im Publikum war er auch nicht wesentlich besser.). Pauline nahm jetzt sogar Wünsche aus dem Volk entgegen. So wurde "Three Minute Hero" schließlich auch noch gespielt und kein Hit vergessen (komischerweise scheint hier eine Art Déjà-vu vorzuliegen. Da sich der Autor, wie auch schon bei anderen Berichten, im Nachhinein nicht mehr so sicher ist, betreffend der Richtigkeit aller Angaben). Es war nun circa 1.30 Uhr und für die Harten wurde noch einmal etwas aus der Konserve gespielt. Dank der englischen Schankgesetze trank ich um 2.00 Uhr mit meinen neu erworbenen Bekanntschaften mein siebentes und letztes Pint. Was aber auch nichts machte, da ich sowieso keines mehr 'runter bekommen hätte. Außerdem war ich, dank der englischen Biersteuer und den dadurch verursachten Preisen, eh pleite. Bis kurz vor 3.00 Uhr durfte ich mir die mühsam aufgenommene Flüssigkeit noch abtanzen, dann war der Spaß endgültig beendet und wir wurden aus dem Saal gefegt. Der Abend war überraschend nett geworden, nun mußte ich mich nur noch Heim bringen...

Egon the 1st.

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Aufgepaßt!

FREUNDSCHAFT IST STÄRKER ALS 1000 LÜGEN...

Bei NORDLAND RECORDS erscheint

die ultimative Splitscheibe von

VOLXSTURM & Maul Halten

jede Band mit 4 neuen Songs,
allerfeinster Streetpunk mit starken Texten,

beide Bands stellen ihre alten Produktionen locker in den Schatten!

Nicht lange überlegen, nicht lange zögern
und unsere kostenlose Mailorderliste anfordern:

NORDLAND RECORDS, PSF 350 141, 10211 BERLIN
Tel.030/420 10 303 Fax 030/420 10 304
e-mail: nordland.nd@t-online.de www.nordland-rec.de

- limititiertes farbiges Vinyl, CD im Digipac mit Livebonus -
am besten direkt bestellen (per Vorkasse oder Nachnahme):
MLP 16 DM, CD 22 DM, (zzgl. Porto 9 DM bzw.3 DM)

HOME OF FOOTBALL

hooligan

STREETWEAR

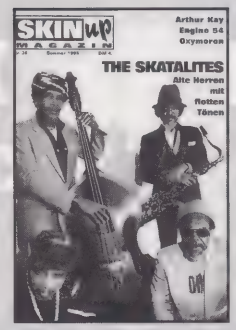
STREETWEAR KATALOG GEGEN DM 3,- IN BRIEFMARKEN ODER GRATIS GEGEN PRIVATE NACKTAUFNAHMEN

BEI HOOLIGAN™ • MOSELSTR.15 • 60329 FRANKFURT/M

http: //www.hooligan.de

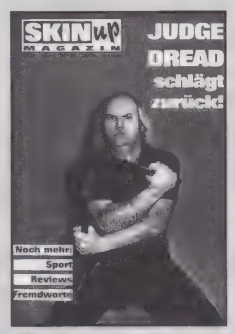
Lesen oder Fresse halten!

Skin Up Nr. 35
Cocksparrer plaudern aus dem Nähkästchen. Terrorgruppe zeigen ihre Lieblingsplätze in Berlin. Auch noch gut: Mother's Pride, Chelsea, Fred Perry, Short 'N' Curlies, House of Rhythm & D.-T. Kuhn.

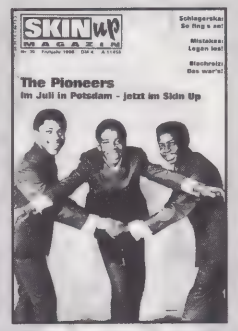


Skin Up Nr. 36
Die Skatalites kriegen sich in die Haare. Arthur Kay hat schon einiges mitgemacht. Warzone sowieso. Engine 54 haben einiges vor. Oxymoron sind die aufgehenden Sterne am Oi!-Himmel.

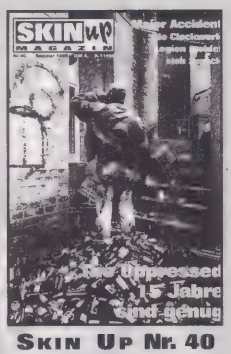
Skin Up Nr. 37
Jimmy Pursey redet frei von der Leber. Wir schickten ein Selbstmordkommando nach Bayern zur dortigen Ska-Szene. Garotos Podres über Oi! in Brasilien. Die Beatbusters über Ska in Holland.



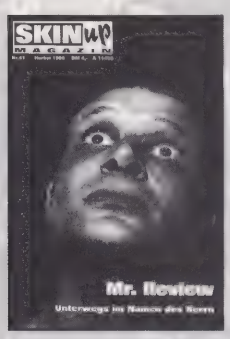
Skin Up Nr. 38
Der Judge über sein bewegtes Leben und beinahes Ableben. Direktori über Oi! in Serbien. Peter & The Test Tube Babies kommen zu Wort, ebenso wie Monkey Shop, Oimelz, Mighty Mr. Men.



Skin Up Nr. 39
The Pioneers erst im Solo, dann als Trio. Die Ruhrpottkanaken über Fußball, Saufen und tote Nazis. Deutsch-Ska in den 60ern. Auch klasse: Stewart Home, Mistakes, Vanilla Muffins.

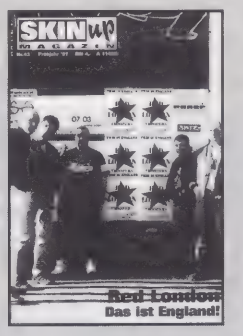


Skin Up Nr. 40
mit dem kultigen Coverfoto. Roddy Moreno redet Tacheles. Major Accident melden sich zurück. Bad Maners feiern 20. Geburtstag. Lecker: Hepcat, New York Ska-Jazz Ensemble und The Mood.



Skin Up Nr. 41
Wir blättern im Fotoalbum von Mr. Review. Troopers sind auf Knasturlaub. Stubborn Allstars lieben den alten Groove. OHL mögen's hart und politisch. Ska in Schweden.

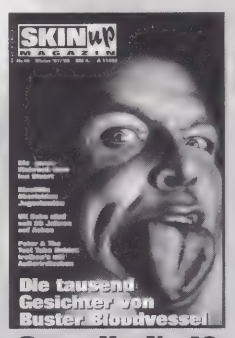
Skin Up Nr. 42
Klasse Kriminale sind wirklich klasse. SpringtOifel gehen wir an die Nieren. Ska in Heidelberg mit Loaded, Busters und Ngobo Ngobo. Rixdorfer Bierboiche als Erfinder des Oi!. Dr. Martens.



Skin Up Nr. 43
Red London sind wieder im Rennen. The Lurkers und Frankie Flame gibt es auch noch. Intensified und The Bluebeat pflegen den alten Gevatter Ska. Moskovskaya klingen da schon etwas moderner.

Skin Up Nr. 44
Die totale Wahrheit über Dr. Ring-Ding. Die Lonsdale-Erfolgsstory. Tourberichte von Loaded in den USA, Planet Punk II und Ferrymen. Das Ende von Cocksparrer. Steam Pig von der grünen Insel.

Skin Up Nr. 45
Oxymoron begeistern in Japan. Red London feiern in Deutschland. Toy Dolls stehen Rede und Antwort. Die Rocksteady-Legenden Hopeton Lewis und Phyllis Dillon. Ska in der Schweiz II.



Skin Up Nr. 46
Die 1.000 Gesichter von Buster Bloodvessel. Peter & The Test Tube Babies im Studio, UK Subs unterwegs, Trinkerkohorte im Fernsehen, Cocksparrer in Deutschland, BlueKilla in Jugoslawien.

Skin Up Nr. 47
Wir betrauern den Tod von Judge Dread. Mensi plaudert über die Angelic Upstarts. Weitere Themen: Dropkick Murhys, Eastern Standard Time, Skinszene in New York, Laurel Aitken, Loikaemie.

Skin Up Nr. 50
Wir feiern das runde Jubiläum mit einer fetten CD-Beilage. Charley Anderson plaudert über Selecter und die Skalatones. Dennis Alcapone, Los Fastidios, deutscher Ska. Swing, Tamla Motown.

Das Abonnement:
4 Ausgaben für 20,- DM
10 Ausgaben für 40,- DM

Das Skin Up-Paket:
(5 Ausgaben Deiner Wahl) 20,- DM

(alle Preise gelten inkl. Porto & Verpackung)

Zahlung nur per Vorkasse: bar, mit V-Scheck oder Überweisung auf Kto-Nr. 150 000 8695, Landesbank Berlin, Blz 100 500 00, Kontoinhaber: Ulrich Sandhaus

Bestellungen an:
Skin Up Magazin, Postfach 44 06 16, D-12006 Berlin
fon & fax: (030) 687 89 44 / post@skinup.in-berlin.de

FC. Kaiserslautern - Werder Bremen

30. Spieltag, vorletztes Heimspiel der Saison. Es versprach ein toller Abend zu werden. Der FCK mit nur einem Sieg in den letzten sechs Partien und mit der Gabe, nach einem furchtbar schlechten Spiel ein wirklich noch schlechteres Spiel zu liefern. Das ganze aber nur, um hinterher noch einen drauf zu setzen. Und zwar in Form einer wirklich noch mieseren Leistung (obwohl ich das schon nach dem ersten Spiel dieser Aufzählung für nicht mehr zu steigern hielt).

Der Gegner, Werder Bremen hatte, soweit ich weiß, in den letzten 6 Spielen überhaupt nicht mehr gewonnen. Wir waren also auf das Schlimmste gefaßt. Alle Aufgaben, die uns der Aberglaube vor jedem Heimspiel auferlegt, waren bereits abgehakt. Also die Kassette mit den Fußballpunksongs auf der Fahrt nach K-Town, die Currywurst mit Pommes vom Teufelsgrill unter der Nordtribüne und dazu ein Radler. Von der Seite konnte also nichts mehr schief gehen. Blieb nur zu hoffen, daß alle anderen Besucher auch ihre Aufgaben erledigt hatten. Das Stadion war zum ersten Mal seit Wochen nicht ganz ausverkauft. Die ersten Modefans haben also schon nach dieser kurzen Mißerfolgsserie die Segel gestrichen. Aber auf solche Leute kann man eh verzichten.

Den FCK und Werder verbindet eine uralte Fanfreundschaft, doch davon merkt man seit einigen Jahren kaum noch was. Keine Transparente mehr und nur noch selten sieht man einen Freundschaftsschal. Die ganzen jungen Spritzer in der Westkurve scheinen das gar nicht mehr zu wissen. Die haben ja auch in den letzten Jahren immer nur "60 und der FCK" aufoktroyiert bekommen, so wie es sich überhaupt eingebürgert hat, daß die Fans nur noch das singen und tun, was der Stadionsprecher ansagt. Während die Westkurve vor Jahren stimmungsmäßig wirklich gewaltig war, so ist sie zwar jetzt, was die Lautstärke anbelangt immer noch beeindruckend, aber eben nur wenn es auf dem Rasen gut läuft. Spielt die Mannschaft schlecht, wird jetzt entweder gepfiffen, oder man hört gar nichts mehr. So kamen dann auch diese beschissenen Sprechchöre: "Wir wollen euch kämpfen sehn" schon bevor auch nur der Anstoß ausgeführt war. Ich will sie ja auch kämpfen sehen, denn genau das ist es ja, was den FCK ausmacht. Doch man sollte die Mannschaft erst mal mit dem Spiel anfangen lassen, bevor man meckert. Überhaupt sollten die Erwartungen etwas zurückgeschraubt werden, denn es wäre doch schrecklich, wenn der FCK wie die Bayern oder der BVB würde, für die nur Erfolge zählen. Wir sind schon viel zu weit in diese Richtung gegangen.

Doch zurück zum Spiel. Es begann wie so oft in der letzten Zeit, mit einem Gegentor, das aber wegen Abseits nicht anerkannt wurde. Also Blutdruck wieder senken und abwarten. Es wurde ein recht langes Warten, denn der FCK versprühte, wenn auch bemüht und kämpferisch, nicht gerade die pure Torgefahr. Der SVW versprühte allerdings überhaupt gar nichts. So erlöste uns und wohl auch unser Team in der 35. Minute der gute Michael Schjönberg mit dem 1:0 aus 22,65m. Dann war auch schon Pause und man "durfte" der neuen FCK - CD lauschen (stöhn). Der Karlsberg - Suerschuß (2 Fans versuchen von der Mittellinie aus das Tor zu treffen) brachte da schon mehr Spaß. Das Faß Bier, das es dabei zu gewinnen gibt, blieb allerdings im Besitz der Getränkehandlung, da die Schußversuche eher in Richtung Seitenauslinie denn in Richtung Tor flogen. Besser machte es der FCK in der 2.Hälfte. Durch die Führung beflügelt, machte das Team genau das, was es am besten kann: Es rackerte und kämpfte.

Und siehe da, es gab sogar Beifall für mißglückte Aktionen. Die Elf von Werder war total überfordert und quittierte, obwohl sie auch noch ein paar Chancen hatten eine glatte 4:0 Schlappe. So konnten wir dann gut gelaunt wie schon lange nicht mehr (zumindest nach einem Fußballspiel) den Weg durch den Wald zum Auto antreten. Jetzt bleibt nur abzuwarten, ob nicht bloß eine Eintagsfliege war. Doch ich habe Hoffnung.

Frank

Holstein Kiel - VFL Osnabrück

Nach langer, langer Fußballpause nun endlich der erste Spielbesuch 1999. Am Dienstagabend (Nachholspiel) dieser Reißer in der unverwechselbaren Regionalliga Nord. Während Meister Schneid an diesem Abend ehrlicher (?) Arbeit nachging, konnten drei jener, die die Zeit momentan fast schon übertrieben sinnvoll mit dem Auswendiglernen verschiedenster Luftfahrzeuge und dem geschickten Annähern auf völlig ungedecktem Gelände auf zehn schwer bewaffnete Partisanen (hierbei stört die Panzerfaust auf dem Rücken fast gar nicht) in der LeFlaRak Lehrbatterie 610 verbringen, kurz nach halb fünf den Weg gen Kiel aufnehmen, und dies obendrein in einem roten Kraftfahrzeug französischer Bauart.

Die Reise in die Landeshauptstadt verlief auch ohne Zwischenfälle, bis es zum Zwischenfall kam. Der bereits angesprochene Peugeot krachte leider in ein anderes Auto, welches gerade in der Nähe war, und danach sahen beide Wagen nicht mehr so aus, wie zuvor. Zumindest war der Fahrer des Audis der Ansicht, daß dieses Nummernschild vor dem Aufprall nicht an seinem Auspuff hing (in meinen Augen kann das aber jeder behaupten). Während das Kühlwasser jetzt also fröhlich plätschernd den deutlich kürzer gewordenen Peugeot verließ und einige Kinder in dem Nummernschild ein neues Spielzeug entdeckten, regelten die drei Fahrer und der Unfallzeuge in trauter Runde die Formalitäten mit der Polizei, bis wir das Auto vor einen Imbiß schoben und im Taxi davonrauschten. Das Spiel immer noch fest im Visier, mußten wir leider zuvor noch das Bundeswehrkrankenhaus aufsuchen, da ein Genosse nach dem Unfall nicht mehr so unversehrt war, wie geplant.

So schafften es anschließend noch zwei zum Spiel, wo man auf 2.600 andere Zuschauer traf, inklusive 50 Osnabrücker. Die Gäste waren die klar überlegene Mannschaft, und stellten die Weichen zum Aufstieg. Derweil richtete Herr Cowboy (Holstein-Fan in Cowboytracht, schick ohne Ende) systematisch unser Trommelfell zugrunde, indem er wie ein Blöder seine Trommel bediente, uns aber auch egal, zum Aufstehen war einem nicht mehr zumute. Während der Unglücksfahrer schon mal die Kosten des heutigen Tages hochrechnete, um sie nach dem Spiel herunterzuspülen, schossen die Osnabrücker noch drei Tore, die Kieler nicht. Die Gästefans zündeten diverse schöne Bengalfackeln und das Spiel ging zu Ende. Ich stellte dann noch fest, daß die Busse zum Bahnhof nicht mehr fuhren, was anderes hätte mich an diesem Tage auch gewundert, so daß ich Bekanntschaft mit einem weiteren Taxifahrer machen konnte (schöne Grüße). Der wollte dann auch noch Geld von mir haben - kein Problem, ich hab´s ja. Wenig verwunderte mich dann auch, daß die Bahnhofstoilette wegen Umbau geschlossen hatte, so daß die Stadt mich dann eben auf die Straße urinieren sah, bevor ich in den Bus nach Lütjenburg stieg, diesmal auf Staatskosten. So habt ihr, liebe Steuerzahler, auch noch euren Beitrag an diesem gelungenen Ausflug geleistet. Vielen Dank dafür.

Lütje Minze

Holstein Kiel - VFB Lübeck

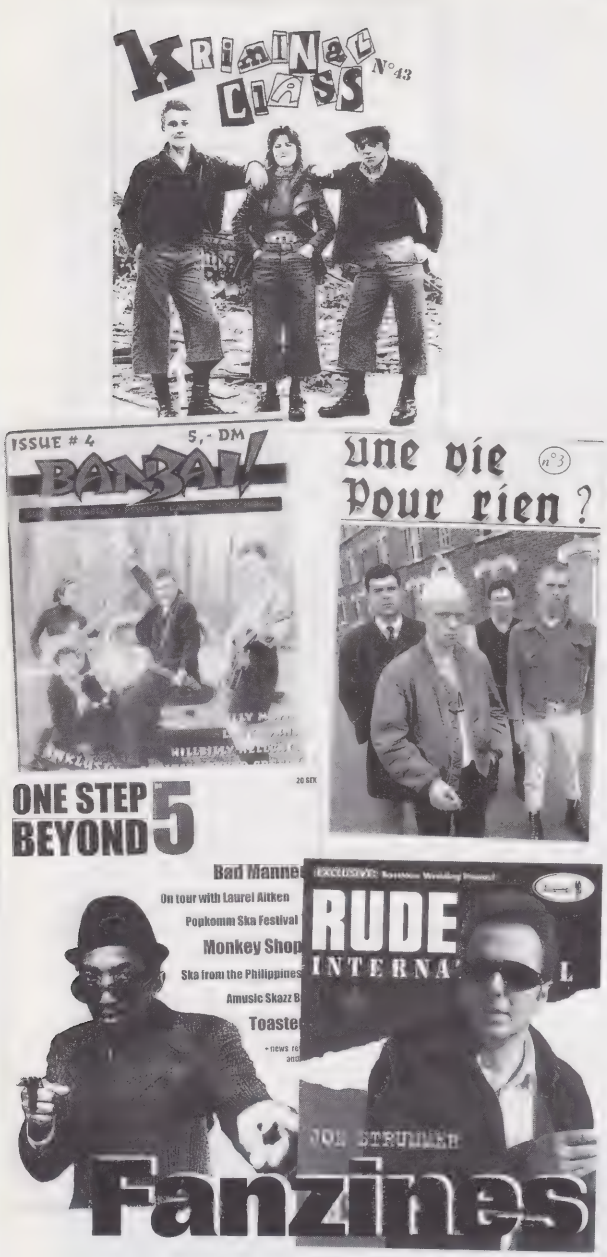
Eine prickelnde Angelegenheit, dieses Spiel. Würde Lübeck gewinnen, wären sie im Qualifikationsspiel für die 2. Liga gegen den Chemnitzer FC. Wenn Holstein gewinnt, oder das Spiel unentschieden endet, heißt´s weiter Regionalliga Nord für Lübeck, vorausgesetzt der VFL Osnabrück besiegt Arminia Hannover. Jetzt dürfte wohl jeder feuchte Hände haben, also auf geht's.

Da potentielle Spielbegleiter, wie zum Beispiel Meister Schneid oder Paul sich an diesem Wochenende lieber in sehr fragwürdigen Winkeln der Republik rumtrieben, machte meinereiner sich allein auf die Socken. Rechtzeitig mischte ich mich unter die offiziell 11.000 Zuschauer (in meinen Augen übertrieben) und traf auch auf zwei Kollegen. Nahe des Kieler Anhangs rechnete man nun mit einem Sieg der Gäste, doch es sollte ja alles ganz anders kommen. Üblen Lübeckern gelang es nicht, sich eine Überlegenheit herauszuspielen, ganz schlecht. Ebenfalls enttäuschend waren die etwa 4.000 angereisten Lübecker, die Friedhofsstimmung verbreiteten, trotz der eindeutigen Lage ihres Klubs. Statt dessen ging Holstein in Führung und der hygienisch einwandfreie Kieler Anhang brach in Freudentränen aus. Die Kieler, bei denen tatsächlich so etwas wie eine kleine Fanszene heranzuwachsen scheint, ließen es auch noch mal bannig fein qualmen, da freut sich die Lunge. Mittlerweile pushte der untergewichtige Masseur den Kieler Pöbel bierbauchwackelnd an, und die Stimmung war wie beim Karneval. Unterdessen wurde auch ein Lübecker abgeführt, der auf das Spielfeld wollte. Laut Kieler Nachrichten hatte ein Lübecker Ersatzspieler auch einen Kieler Ersatzspieler umgetreten, so daß er nicht mehr eingewechselt werden konnte. So schön kann Fußball sein. In der Schlußminute fiel dann neben dem 1:1 auch noch das 2:1 für Kiel, ich weiß jetzt nicht mehr, welches zuerst. Der Kieler Fan, der am meisten Bier getrunken hatte, durfte jetzt das Spielfeld stürmen. Es folgten noch diverse andere, die auch ganz viel Bier getrunken hatten und dann kam der Abpfiff. Nun rannten auch zahlreiche Polizisten und Innen auf das Feld und viele Lübecker schmissen ihre Körper wuchtig gegen den Zaun, doch der blieb standhaft. Nach dem Spiel stellte ich mich noch vor das Stadion und guckte mal, wie es nun so lief. Man konnte vereinzelte Fälle ungezügelter Aggression erleben, aber das war es auch, soviel ich weiß. Also weg hier, bevor die Polizei mich auch noch in irgendeine Richtung schickt, in die ich nun wirklich nicht will. Laut Berichten eines Eugenzaugen, äh Augenzeugen soll die Polizei übrigens die Lübecker, die am Bahnhof in ein Taxi, statt in einen Bus stiegen, sofort festgenommen haben. Da wurde jedenfalls gründlich nachgeforscht, wer kriminell ist. Ab in den Knast mit diesem Taxipack. So, und dann noch viele Grüße an den Typen mit der Fosters Dose an der Bushaltestelle, der mir erzählt hat, wie sehr ihm Alkoholiker auf den Sack gehen. Drink on, Meister!

Lütje Minze

The Hertha they come!

Offensichtlich hat Micky Fitz neben Westham United jetzt einen neuen Lieblingsverein, wie er beim letzten Holidays In The Sun nicht nur den verstörten Glatzen mit den BVB-Shirts in der ersten Reihe demonstrierte. Die Farbkombination blau-weiß ist ja auch viel schicker, als dieses doch leicht homoerotisch anmutende babyblau und tuntenlila.



AKZ Nr. 43
(DIN A5, 28 Seiten, für DM 3,50 & Porto bei Andreas Kurzke, Hansaplatz 18, 38448 Wolfsburg) Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Salzgitter: Iss doch allet dasselbe, oda? Im Gegensatz zum AKZ, das immer wieder für gute Laune beim geneigten Leser sorgt. (Sandler)

AKZ Nr. 44
(DIN A5, 48 Seiten, für DM 3,50 & Porto bei Andi Kurzke, Hansaplatz 18, 38448 Wolfsburg) Ja, und noch einmal: Wolfsburg. Nicht Braunschweig, Salzgitter, Helmstedt oder gar Hannover. Die mit dem VFL mit dem VW-Logo auf dem Leibchen. "Die Mädels mit den knappen Leibchen lieben ihre Paech-Brot Scheibchen!" Typische Berlinhumor-orientierte Werbung in der U-Bahn. Wir sind ja auch aus Neukölln, und nicht etwa Kreuzberg (nur rote Zecken!) oder Prenzlberg (nur Nazis!) Wir könnten zwar mit dem Rollberg locker dagegen halten (intonierten die Rixdorfer BierbOiche doch schon vor 20 Jahren den unvergeßlichen Gassenhauer "Wir rennen den Rollberg runter, Oi! Oi! Oi!"), befinden es aber für unter unserer Würde, uns nach einem in unseren Gefilden gelegenen Berg zu benennen. Der Kern von Neukölln nennt sich sogar Rixdorf, was in Anbetracht der Tatsache, daß wir den größten Berliner Bezirk bilden, allernobelstes Understatement darstellt. Wer's hat, hat's halt nicht nötig, auf die Kacke zu hauen. Nur bei Themen wie Wolfsburg, Braunschweig, Salzgitter oder meinetwegen auch Pissnitz, Döbritz, Leipnitz und Dresdnitz versagt halt unser lokalpatriotisches Elementarwissen, weil diese Ortschaften eigentlich nicht so ernstzunehmen sind, weil diese einfach noch nicht zu Großberlin gehören. Was das mit dem AKZ zu tun hat? Nichts, außer der Anmerkung, daß der Andi eine persönliche Schreibe drauf hat, die vom Thema her oft nicht so der Knaller ist, aber von der Umsetzung immer wieder uneingeschränktes Lesevergnügen garantiert. (Filthy McNasty)

ALF GARNETT
(DIN A5, 52 Seiten für DM ? bei Alan Götz, Kandelstr. 1, 74889 Sinsheim) Alf Garnett war gemäß Erklärung in der Einleitung das englische Original unseres Tetzlaffs. Ein bißchen doof, reaktionär, West Ham-Fan (unser war Fan der Hertha) und kurzum ein sympathischer Zeitgenosse. Die Jungs von Another Man's Poison haben schon mal einen Song über eben jenen gemacht. Zu lesen gibt es u.a. hier was über RASH, einen Badenser Regionalbericht, der schon sehr regional ist, ein Inti mit den schweizerischen Bierpöbel, sowie ein leider zu kurzes Gespräch mit den kaputten aber sympathischen Kerlen von NRSV. Erzählt doch noch mal mehr über Euren Namensgeber. (Chefchen)

Alzheimer Nr. 15
(etwas höher als DIN A5, 48 Seiten, sechs Hefte für DM 18,- bei Alzheimer, c/o Infoladen Volk & Wissen, Schlachthofstr. 25, 06844 Dessau) Dieses Heft wird von Anhängern des SV Dessau 05 produziert, die (wenn man dem Inhalt des Heftes trauen darf) mehr Zeit auf Antifa-Demos und in linksintellektuellen Debattierzirkeln verbringen, als in irgendwelchen Fußballstadien. Der Untertitel des Heftes läßt mit "Revolution & Football & Rock'n'Roll" ebenfalls keinen Zweifel über die inhaltlichen Schwerpunkte aufkommen. Neben einigen spärlichen Fußball-Bezügen sowie einem Bericht vom "This Is Ska"-Festival anno Juni 1998 bekommt man ansonsten viel Antifaschismus und linke Vergangenheitsbewältigung geboten. Wem der Übersteiger zu prollig und sportbezogen vorkommt, der hat hier die ideale Einstiegsdroge. (Filthy McUlianow)

Banzai! Nr.4
(DIN AS, ca. 50 Seiten {war zu faul zum Zählen} + CD, ausverkauft, Nr. 5, vorauss. ca. 100 Seiten + CD für 6,- DM + Porto, Back Issues Nr. 1, 2, 3 kosten ´nen Fünfer plus Porto bei Banzai!, Postfach 1607, 49114 Georgsmarienhütte) Meiner Meinung nach Deutschlands bestes Zine für Rock'n'Roll, Garage, Surf, Psycho und Rockabilly. Geniale Mischung, Layout geht in Ordnung, Bildqualität ebenso. Storys/Interviews sind angenehm locker geschrieben, enorme Bandbreite der Stile vom Authentic-Rockabilly über Surf, Garage bis hin zu Psycho Punkrockern, alles drin, was irgendwie was mit Rock'n'Roll zu tun hat. Besprechungen sind kurz und aussagekräftig. Aufgelockert wird das ganze mit kurzen Kommentaren, Chilli Rezepten (die Jungs scheinen Chilli-Fetischisten zu sein, das zieht sich bisher durch alle Hefte und durch fast jedes Interview), Cocktail- und Drinkrezepte ("Get drunk with style") und hier und da ein Cartoon bzw. ein hübsches Mädchen, schön brav im Stil der 60/70er Jahre, immer ein bißchen zu viel an, um anstößig zu wirken. Kann ich nur empfehlen diese Perle im Fanzinedschungel. (Alexx)

BONDAGE UP YOURS Nr.1
(DIN A4, 44 Seiten, für 2.- & Porto bei Fischer Fred, Staudingerstr. 58, 81735 München) Die ersten Seiten dieses Blattes sind erst mal mit langweiligen Konzertberichten gespickt, welche ich Euch nicht aufzählen mag. Was folgt, ist ein langweiliges Briefinterview mit Zona A aus der Ostzone (müßte dann ja eigentlich Zona O heißen). Dann folgt ein sehr gelungenes Interview mit den Guttersnipes (nicht die Schweden) und darauf kommt die Revillos History (wohl vonner CD abegetippt, wat?). Ein Interview mit ein paar Amis folgt, gleich darauf muß uns der Macher dieses neuen Zines drei Seiten lang die Ohren volljaulen, wie beschissen er diese Welt findet. Sind in München nur Siggi Pops unterwegs oder wat, ey? US Bombs haben den Leuten anscheinend auch nicht viel zu sagen, und gleich nach noch einer Seite Tourbericht kommt wieder dieses Geheule, diesmal nur eine Seite (der andere Macher ist wohl nicht ganz so traurig). Jetzt habe ich aber die Schnauze gestrichen voll, da ich mir noch mehr Konzertberichte und Geflenne nicht reintun will, schmeiße ich dieses Heft einfach in den Müll! (Schulle)

Das Syndikat Nr. 9
(DIN A5, 96 Seiten für DM 3,50 c/o Thomas Berger, Lohstr. 42, 45966 Gladbeck) Daß Gladbeck neben Geiseldramen durchaus Erfreuliches zu bieten hat, beweisen die prallvollen Seiten dieses Zines mit ausführlichen Interviews und vielen Reviews. Befragt werden Mark Foggo, Agnostic Front, Antikörper, die Macher vom Pla-C-Bo-Zine, Mosh von Knock Out und Filmemacher Jörg Buttherreit. Ein City Special läßt die Wolfsburger Metalszene scheppern. Sehr schön die abgesetzten Kästen mit Diskographien und Bandstorys. Viel Lesestoff zum erschwinglichen Preis. (Emma Steel)

Der Katalog Nr. 32
(DIN A5, 44 Seiten für DM 2,50 & Porto bei J. Hinrichs, Rostocker Str. 14, 10553 Berlin) Erste Ausgabe eines Heftes, durch das die beiden Schreiber ihre geistigen Verwirrungen unter das Volk verteilen wollen. Hier wird entweder seitenlang gelabert, ohne daß ich manchmal so ganz im Bilde bin, worum sich das überhaupt dreht, oder aber die Ausschweife beispielsweise zum Thema Kriegsdienstverweigerung ist schlicht und einfach sterbenslangweilig und hat oberlehrerhafte Züge. Wenig Punkrock, viel Realschule. (Chefchen)

Der Übersteiger Nr. 38
(Dean A4, 44 Seiten, 2 Mark, Thadenstr. 94, 22767 Hamburg) "Football's coming home" hieß es jüngst. Det heißt also: Hier iss er nich mehr. Worüber soll 'n Fußballfanmagazin da also noch schreiben? Eben! So sind im letzten ÜS auch mehr Artikel über einen Pferderennbahnbesuch, ein Interview mit "einem der weltbesten Dressurpferde", Brennball, Golfermode, Bingo und so weiter. Sachen, über die man immer schon mal was lesen wollte. (Ron Lewinski)

Do The Dog Nr. 12
(DIN A5, 10 Seiten, englisch, 4 Ausgaben für £5 bei Kevin Flowerdew, 26a Craven Road, Newbury, Berkshire, RG14 5NE England) Rechnet man den Vorgänger "Rude" dazu, dann feiert das Skazine in diesem Jahr sein 10jähriges Jubiläum. Der Begriff Zine ist allerdings irreführend, denn eigentlich ist diese Veröffentlichung eher ein Infoblatt. Zwar ist der Inhalt durchaus aktuell und lesenswert, aber leider sind die Infos ungeordnet aneinandergereiht und wenig übersichtlich. Im Übrigen finde ich den Preis für vier Ausgaben ganz schön saftig. In dieser Ausgabe sind u.a. Infos über Hepcat, Selecter, Spunge, Buck-O-Nine und Mighty Mighty Bosstones enthalten. Was Kevin Flowerdew hier serviert, erinnert an die sogenannte Haute Cuisine: wenig auf'm Teller, dafür viel auf der Rechnung. (Emma Bocuse)

Do The Dog Nr. 13
(DIN A5, 12 Seiten, Abo für 5 Pfund bei Kevin Flowerdew, 26 a Craven Road, Newbury, Berkshire, RG 14 5NE, GB) Recht dünn kommt es diesmal daher das DTD und durch den ersten Absatz mußte ich mich auch erst einmal wühlen, bevor ich wußte, daß es sich hier um die Nr. 13 handelt. Diese Information darf man schon auf die Frontseite meißeln. Das ganze Heft ist wieder mit den neusten Geschichten der Skafamilie vollgestopft, die der gute Kevin rund um den Globus zusammen sammelt. Für fanatische Jäger von Neuveröffentlichungen ist dieses Heft so etwas wie 'ne Kaufanleitung. Mir macht die, nur durch Absätze unterteilte, Nachrichtenorgie aber auch etwas Mühe und ich vermisse richtige Artikel und Überschriften. (Egon)

Duma Mamusi Nr. 5
(DIN A5, 52 Seiten polnisch bei Krysztof Lipinski, Janicujego 5, 88100 Inowroztaw, Polen) Kaum gestohlen, schon in Polen ist man angesichts dieses Skinzine versucht, zu sagen. Mittig prangt ein ehemaliges Oi!Reka-Cover mit Buster Bloodvessel und auch sonst kommen einem die Fotos oft sehr bekannt vor. In wie weit die thematische Überschneidung mit dem Garaz Zufall sind, kann ich aufgrund mangelnder Polnischkenntnisse nicht überprüfen. Artikelmäßig werden Cockney Rejects, Adicts, 4 Skins, Blitz, Ramones, In-Citers und Skaville Train behandelt und Reviews gibts natürlich auch. Leider ist das Heft schlecht kopiert und ungeheftet, aber es hat ja nicht jeder die Kohle für eine Luxusausfertigung. Zur Qualität des Inhalts aus oben genannten Gründen von meiner Seite aus nur das Schweigen im Walde. (Emma Sherwood)

Fast & Loud Nr. 4
(DIN A5, 32 Seiten, für DM 3,- & Porto bei Pierre Damseh, Eichendorffstr. 7, 33639 Bielefeld) Das Heft mit den vielen „S" geht in die vierte Runde: Scooter, Ska, Soul, Sex, (Dr.) Sommer, Szeneberichte, Strichmännchen usw. Mit leicht chaotischem Layout, dafür aber mit der ganz persönlichen Note, die es so angenehm von den vierfarbigen Scooterheftchen abgrenzt, die man so am Bahnhofskiosk erstehen kann. Und was wollen Scooterfahrer schon am Bahnhof? (Filthy McNasty)

F.C. Zine Nr. 3
(DIN A4, 40 Seiten, Mr. Wilms, Weißenthurmer Str. 38, 56220 Urmitz) Keine Ahnung, wofür das "F.C." im Titel steht, hat auf jeden Fall nix mit Fußball zu tun, sondern dieses Heft behandelt die verschiedenen Spielarten des Punkrock unter spezieller Sichtweise aus dem Raum Koblenz und Umgebung, wobei man mit Themen wie Snap Her, Swingin' Utters, Heartbreakers, Gluecifer oder auch Willi Wucher durchaus über den regionalen Tellerrand hinauszuschauen weiß. (Sandler)

4 Chaos Nr. 16
(DIN A5, 52 Seiten für DM 2 bei Maurice Schuhmann, Grolmannstr. 17, 10623 Berlin) Eindeutig links angesiedelte "Jugendzeitschrift" mit vielen Infos über Demos, Aktionsgruppen und politische Initiativen. Im musikalischen Bereich bekommen wir Interviews mit Oi Polloi, Tod und Mordschlag, Shocks und Cave 4 geboten sowie einen Bericht über Sid Vicious und die Schlachtrufe BRD-Tour, Szeneinfos Berlin und Reviews. Mit viel Freude habe ich die Catering-Liste von Peter & TTB im Centerfold gelesen. Die Free Mumia Abu-Jamal-Kampagne ist sicher wichtig, aber die Mucke kommt mir in diesem Heft etwas zu kurz. Wo "Punk, Oi!, Ska, Anarcho, Hardcore" draufsteht, soll-

te ruhig ein bißchen mehr davon drin sein. (Emma Steel)

Freibier Nr. 2
(DIN A5, 20 Seiten für umsonst aber DM 2 (Porto) bei T. Schumacher, Kattenberg 58, 50259 Pulheim) Recht dünnes Heft/ Newsletter, das im Blick auf die gewählten Themen mit den Drei Fragezeichen, Blumentopf oder den Die Ärzte nicht wirklich zu überzeugen weiß. Dafür ist das Interview mit BHR eine ganz gute Idee gewesen. Ma linsen, was da so noch kommt, kost ja nix. (Chefchen)

Garaz Nr. 11
(DIN A4, 76 Seiten in polnisch für 10 Zl., bei Rock'n'Roller, ul. Siemiradzkiego 12, 71331 Szczecin, Polen) Eine CD-Beilage, auf der u.a. U.K. Subs, Derrick Morgan, Cock Sparrer, Bad Manners, Mr. Review und Yebo vertreten sind, machen das Heft auch für Menschen interessant, für die die polnische Sprache ein böhmisches Dorf ist. In professioneller Aufmachung werden Artikel über Ramones, U.K. Subs, Cockney Rejects, Conflict, Lee Perry und Swing geboten, dazu Reviews und News. Wohl dem, der seine polnischen Kumpels hier zu einem Übersetzungstraining überreden kann. (Emma Woytila)

Garaz Nr. 12
(DIN A4, 84 Seiten, für 10 Zloty & Porto bei Rock'n'Roller, ul. siemiradzkiego 12, P-71331 Szczecin) Misfits, Ramones, Dr. Ring-Ding, Agnostic Front, Slaughter & The Dogs, Menace, UK Subs, Dropkick Murphys, Skalatones usw. usf. Die Themenauflistung auch dieser Ausgabe liest sich wie eine absolute Pflichtlektüre für jeden Anhänger guter Musik. Wenn da nicht die vermaledaite Sprachbarriere wäre, die nur diejenigen überwinden können, die der polnischen Sprache mächtig sind. Allerdings ist dieses Heft Leute von Interesse, für die diese Sprachbarriere keine ist, weil sie mal wieder eine CD-Beilage hat, die mit Bands wie Red London, Voice of a Generation, Anti-Nowhere League oder Charge 69 einige Knaller aufzuweisen hat, die auch für nichtpolnische Konsumenten eine Versuchung darstellen. (Filthy McNasty)

Hullaballoo Nr.21
(DIN A5, 72 Seiten, unbekannter Preis, Kontakt: Tom Tonk, Vor dem Tore 33 47279 Duisburg) Ich will hier gar nicht großartig über die in dieser Ausgabe befindlichen Artikel über Cramps, Misfits, Alice Cooper, Terrorgruppe, Dickies usw. absülzen. Auch nicht über die aufsehenerregende Idee, das Heft kurzfristig in "Faule Kuhfotze" umzubenennen. Und noch weniger über Kamerad Tonks Aversion gegen Oi! und Skinheads. Die wichtigste Seite in diesem Heft ist nämlich die (und auch das) allerletzte: Mithilfe seiner persönlichen Top 50 dokumentiert Herr Tonk recht eindrucksvoll den schleichenden Prozeß seiner zunehmenden Verhippiung. OK, seine Vorliebe für Vicky Leandros kann man ja noch als Ausleben des homoerotischen Teils seiner Persönlichkeit akzeptieren. Und Ton Steine Scherben werden von vielen Punkern ja gerne als so eine Art Gottväter des Deutschpunk angesehen. Aber die Byrds? Rory Gallagher? Die Oberschwuchtel Mink De Ville? Und als absoluter Gipfel des Ekels ausgerechnet Jethro Tull? Warum nur werden dann Pink Floyd in dieser Ansammlung von Geschmacklosigkeiten so sträflich übergangen? Wo bleibt Bob Dylan? Was ist mit John Mayall? Was geht mit Joan Baez und Joni Mitchell? Wo bleibt der Enthüllungsbericht im Hullaballoo über Woodstock als Urknall des Punkrock? Die Frage von Tom, warum er noch kein DJ ist, kann ich nur mit der Vermutung beantworten, daß es doch einen Gott der Gerechtigkeit geben muß. Und dem möchte ich auf diesem Wege meinen tiefen Dank aussprechen! (Filthy McNasty)

Is nich' so gut Nr.7
(DIN A4, 36 Seiten, für DM 2,- & Porto bei Rene Brocher, Commerdener Höhe 43, 41812 Erkelenz) Na, aber so schlimm ist es auch wiederum nicht! Auch wenn ich nicht alles gelesen habe, weil das Ding hier auf den letzten Drücker eintrudelte, macht es einen recht sympathischen Eindruck. Sehr gut kommt das Interview mit dem leicht abwesenden Herrn Teumer (Daily Terror) und der Intelligenztest mit Deutschlands Punkpromis. Kann man. (Sandler)

Kriminal Class Nr. 43
(DIN A5, 24 Seiten italienisch bei Marco Balestrino, C.P. 426 (centrale), 17100 Savona, Italien) Leider ist mein Italienisch noch schlechter als das englisch von Klasse Kriminale-Sänger Marco. Daher hier nur eine kurze Inhaltsangabe: Zion Train, Steam Pig, Bérurier Noir, Laurel Aitken (Interview) Judge Dread, etliche Miniartikel und Reviews. Ein bißchen dünn geraten, aber vielleicht wiegt der Inhalt ja den fehlenden Umfang auf. (Emma Cosa Nostra)

Let's play a game
(DIN A4, 14 Seiten, bei Blandre Romain, 82 rue Rabelais, 57200 Sarreguemines, France) Französisches Psychobilly-Fanzine, leider alles auf Französisch, von daher von mir inhaltlich unverständlich. Gibt 'nen ganz netten Überblick über die aktuelle Psychobilly-Szene hier in Europa, mit Interviews, ausführlichen News und Rezensionen. Aufmachung eben wie ein einfaches, billiges Fanzine, kopiert und mit Heftklammern zusammengehalten. Inhalt: Slapping Suspenders, Strych 9 Soda, Monster Klub, Notorious Deafmen, Celicates, Eddyhez, Flatliners, Asmodeus. (Alexx)

Macadam Nr. 11
(DIN A5, 44 Seiten, gratis über PO Box 202 Station "B", Montréal, Québec, H3B 3BO Kanada) Die erste Adresse in Sachen Punkrock, Ska und Oi! aus französischsprachigen Gefilden incl. Mountyland hat eine neue Anschrift! Mit einer Bérurier Noir-Biographie und einem Artikel über La Souris Déglinguée sind gleich zwei frankophone Hochkaräter vertreten, dazu gesellen sich Les Parias, Generators, Grimskunk, Streettroopers, eine Art Uhrwerk Orange-Lexikon, ein Interview mit den Machern des Zines "Worst" u.v.m.. Alles was brummt unterm Ahornblatt und im Schatten der Trikolore wird hier flächendeckend auf prallvollen Seiten abgehandelt. Und der Preis ist ja wohl mehr als heiß, oder? (Emma Larousse)

Mindestverzehr Nr. 1
(DIN A5, viele ungezählte Seiten, für DM 2,- & Porto bei Andre Hütsch, Pausmühlenstr. 40C, 45357 Essen) Interviews mit Wunipscut und Rantanplan, ein Bericht von der Popkomm, Gedichte (argh!), diverse Gedanken zum Ausgang der Bundestagswahl, die üblichen Konzertberichte, die eigentlich keinen interessieren usw. Eine Mischung, die mich nicht gerade orgasmieren läßt. (Sandler)

Mind The Gap Nr. 2
(DIN A5, 60 Seiten für DM 2,50 & Porto bei Christian Giering, Schulstr. 9, 21649 Regesbostel) Punkfanzine, das neben den Swinging Utters und Vanilla Muffins für meinen Geschmack zuviel Deutschpunk in dieser Ausgabe untergebracht hat. St. Pauli und Fischmob mag ich auch nicht, aber das ist ja auch Sache des unfehlbar guten Geschmacks. Proportional viele Konzertkritiken sind untergebracht, wobei ich mich in einigen Passagen, wie z.B. bei den Misfits, auch nicht unbedingt anschließen würde. Ist trotzdem recht dick geworden, und ich freue mich bei ausgedehnten sonntäglichen Lokussitzungen immer mal wieder über so Fanzines zum schmökern. (Chefchen)

Mind The Gap Nr.3
(DIN A5, 62 Seiten, für DM 2,50 & Porto bei Christian Giering, Schulstr. 9, 21649 Regesbostel) Ordentlich layoutet, recht fett geraten und sogar einigermaßen unterhaltsam. Wenn ich mal von Artikeln, die auf Seite 19 anfangen und auf Seite 62 enden absehe. Etwas mehr Themen hätten auch nicht geschadet, aber dafür wollen sie bei den Besprechungen jetzt mit dem Plastic Bomb konkurrieren. (Egon)

Moloko Plus Nr. 13
(DIN A4, 76 Seiten für DM 4,- & Porto bei Torsten Ritzki, Fekistr. 10, 46286 Dorsten) Nachdem dieses Heft anfangs von Torsten (in den späten Achtzigern Herausgeber des oisserst rechtstoleranten Zines "Glorreiche Taten") als ähnlich "unpolitisches" Kampfblatt gegründet wurde (u.a. in grossdoitscher Kameradschaft mit dem alten R.A.C.-Haudegen Ulrike Großdoitschmann), wandelt man inzwischen auf recht unkameradschaftlichen und beinahe schon linksliberal zu nennenden Pfaden, was einerseits einem gewissen altersbedingten Reifungsprozeß zu verdanken ist (siehe z.B. P.P.s persönliche Anmerkungen zu "American History X"), aber wohl auch in der Tatsache begründet liegt, daß der zweite Herausgeber, nämlich eben jener "P.P.", als Betreiber einer Booking-Agentur inzwischen selbst so einstmals abgrundtief verhaßte "rote Zecken" wie Attila The Stockbroker an den Mann zu bringen versucht. Kein Wunder also, daß speziell von dieser Agentur betreute Bands und Künstler in diesem Heft besondere Beachtung finden. Wobei als Höhepunkt das Review über die bestenfalls durchschnittliche Distortion-CD (mit der gleichen Punktzahl wie die göttlichen Hepcat) praktischerweise vom Labelchef persönlich verfaßt wurde. Dann folgt noch eine mehrseitige Selbstdarstellung von Cherry Red Records, die natürlich mit einer entsprechenden Anzeige belohnt wird, das Gesülze eines unreifen Lümmels, der sich über die unpolitische Anhängerschaft von Ultima Thule wundert, um sich in einem anderen Bericht über "Wogs" (auf deutsch: "Kanaken") aufzuregen, und das absolut überflüssige C-64-Gela-La-Laber eines aufgeblasenen Wichtigtuers. Die Ergebnisse der Jahresumfrage unter dem irreführenden Titel "Das Volk hat entschieden" sind mehr als grandios, da bereits simple Doppelnennungen zu ersten Plätzen führen. Wie groß ist das "Moloko-Volk"? - Torsten, Peter und... Wer war der dritte Einsender? Manche Leute machen es einem leider immer so erschreckend einfach, seinen Ruf als arroganter Beserwisser zu behaupten, daß sie einem schon fast leid tun können. (Filthy McNasty)

Motoretta Nr. 56
(DIN A4, 68 Seiten, beim Zeitschriftenhändler) Da ich einige Rollerfahrer kenne, werde ich für würdig und kompetent genug befunden, dieses Blatt zu besprechen. Das ganze Heft dreht sich um fabrikneue, blitzende Spaceroller. Finde ich nicht so interessant. Interessanter dagegen die Szenenews, die Grüße, die Termine und die Kleinanzeigen, wo man vielleicht einen nicht so neuen Roller finden kann. Es gibt leider keine deutschsprachige Alternative für die Rollerszene. (Marco Primärzahnkranz)

Natural Mystic Nr. 8
(DIN A4, 32 Seiten, für USD 3 + USD 3 Portokosten bei Natural Mystic. C.C.3893, Correo Central, 1000 Argentina) Dieses Heft verkürzte mir beim letzten Mal auf das Angenehmste die Zeit. Doch diese Ausgabe ist fast ausschließlich mit Leserbriefen und Besprechungen von Platten und anderen Zines gefüllt. 4 Interviews mit Bands und ein bißchen Tratsch füllen den Rest. Das mag für Leute interessant sein, die im Land der Gauchos und des Tangos zuhause sind und die Punk/Ska/Hardcoreszene dort kennen. Ich kenne sie nicht, also ist das Heft sehr langweilig. (Marco Churrasco)

Never Will Change Nr.2
(DIN A4, 54 Seiten, für £1.50 & Porto bei PO Box 161, GB - Ramsgate Kent CTI 1 7AY) Wenn man weiß, daß dieses Heft das Organ des offiziellen Bad Manners-Fanklubs ist, sollte einem auch klar sein, daß sich hier (fast) alles um Douglas Trendle und seine schlechten Manieren dreht: Fotos, Zeichnungen, News, Konzert- und Tourberichte, eben alles, was ein Fanherz höher schlagen läßt. Es fehlt aber auch nicht ein Nachruf auf Judge Dread, sowie eine lobende Erwähnung von Intensified. Kommt hoffentlich jetzt öfter das Teil. (Sandler)

Njam Nr. 10
(DIN A5, 52 Seiten & CD-Beilage für DM 2,50 & Porto bei Njeic Jakopanin, Postfach 100726, 47007 Duisburg) Der undoitsche Name des Herausgebers deutet schon darauf hin, daß derselbige sich auch vorrangig mit undoitschen Themen beschäftigt. Da wäre einmal die Punkrockszene im ehemaligen Bundesstaat Jugoslawien und auf der anderen Seite der "Wir sind alle so gut drauf, la, la, la, Schubiduwa"-Punk von der amerikanischen Westküste. Ganz getreu dem Motto "Punk ist's halt, wenn's nicht zusammen paßt." Der Ex-Jugoslawien-Teil ist interessant, der Turnschuhpunk-Teil dagegen durchschnittlich. Besagter Njeic will jetzt mehr beim Plastic Bomb mitarbeiten, wo er hoffentlich den Ereignissen in Südosteuropa mehr Aufmerksamkeit widmen wird. (Filthy McNasty)

Notbremse Nr. 13
(DIN A5,52 Seiten, für 96 Pfennig rund ums Niedersachsenstadion oder bei Frank Preßler, Postfach 170243, 30843 Langenhagen) Ist es ein schlechtes Omen, daß die Fans von Hannover 96 ausgerechnet mit der 13. Ausgabe das Heftformat halbieren? Ich hoffe mal nicht. Rein inhaltlich setzen sie unbeirrt ihren Weg von kritischer Fanberichterstattung über ihren Lieblingsverein (inkl. vieler Spielberichte) fort, ohne die Augen vor Phänomenen wie dem Debakel der Nationalelf, Neonazis im 96er Fanumfeld oder dem Problem der erlebnisorientierten Konsumtempel in Form neuer Stadien zu verschließen. Eine kleine Musikecke rundet das Lesevergnügen ab. Das Ganze erinnert vom Konzept her stark an den Übersteiger, wobei die Hannoveraner aller-

dings die ganze Angelegenheit doch etwas unverkrampfter anzugehen scheinen. (Sandler)

Notengezeter Nr. 6
(DIN A5, 66 Seiten für DM 2 & Porto bei SM '77, c/o Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln) Mittlerweile die sechste Nummer des 77er Punk Fans. Der Sascha scheint mir in Bezug auf seine ihm anfänglich zurecht vorgeworfene Engstirnigkeit liberaler und fairer geworden zu sein. Dicker Pluspunkt! Daß wir beide in puncto Denkmuster nicht unbedingt auf einer Welle liegen, zeigt mir wieder die Kolumne, muß aber ja schließlich auch nicht so sein. Auch in der Themenauswahl ist das Heft für meine Begriffe exotisch, auch in Ordnung. Wesentlich besser, objektiver und witziger geworden. (Chefchen)

One Step Beyond Nr. 5
(31 Seiten, fast DIN A4, für 20 SEK bei One Step Beyond, Sofiaparken 2F, 22241 Lund, Schweden) Nein, SEK steht hier nicht für Eliteeinheiten irgendwelcher Ordnungshüter, sondern für schwedische Krönchen, was in einer Monarchie ja auch Sinn macht. Das sehr klar gegliederte Zine in englisch bietet neben einem Artikel über Ska auf den Philippinen, den ich mir etwas länger gewünscht hätte, umfangreiche und ausgesprochen gefällige Interviews mit Monkey Shop, Bad Manners, Amusik Skazz Band und den Toasters. Außerdem im Angebot das Tourtagebuch von Freetown, die mit Laurel Aitken auf Achse waren, ein Bericht über das Popkomm-Festival in Köln und sehr ausführliche Reviews. Geht 'runter wie øl. (Emma Ikea)

Out On The Streets Again! Nr. 3
(DIN A4, 28 Seiten, für DM 1,- Porto bei Postfach 101515, 86005 Augsburg) Des öfteren hat man ja den Eindruck, daß die Skinheadszene speziell im süddeutschen Teil unserer Republik in unpolitischer Dumpfbackigkeit zu ersticken droht. Da ist es schon erfrischend, ein Heft aus dem bayerischen Augsburg in die Finger zu bekommen, deren Macher das Herz offensichtlich am (nicht-) rechten Fleck haben und auch mit einer Themenbrandbreite von Oi! über modernen Ska bis zu Soul und traditionelleren jamaikanischen Musikstilen aufzuwarten weiß. Das Lesevergnügen wird dann allerdings doch stark eingeschränkt, wenn man feststellen muß, daß ein Großteil der Artikel aus dem Springenden Stiefel und anderen Gazetten übernommen wurde. Sowas ist für ein regionales Fanzine zwar akzeptabel, aber wer in der Bundesliga mitspielen will, sollte doch ein paar mehr eigene Gedanken entwickeln. Man muß sich nur trauen! (Sandler)

OX Nr. 33
(DIN A4, 132 Seiten & CD für DM 6,90 & Porto bei PF 143445, 45264 Essen) Wie sonst auch immer ein sehr informatives Magazin aus Essen. Die CD hab ich nicht in den Händen gehabt, hätte mich aber beim Ansehen der Bandliste wahrscheinlich eh nicht aus den Pantoffeln gerissen. Der Nachruf auf die wohl schon fast vergessenen Angry Samoans sowie die Koch- und Backgeschichten finde ich schon recht nett, obwohl mir das Zubereiten der Käseplätzchen zu den Klängen von Rantanplan dieselben wahrscheinlich postwendend wieder aus meiner Futterluke getrieben hätte. In dem Heft steht einfach zuviel, um es in einem Dreizeiler zusammenzufassen. Ich lese es jedenfalls sehr gerne. (Chefchen)

Pankerknacker Nr. 4
(DIN A5, 100 Seiten für DM 1,50 & Porto bei Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen) Wo ist das Sinnlos-Solidaritäts-Spendenkonto, damit man dazu beitragen kann, daß dieser verehrungswürdige Mensch wieder richtigen Lalkohokh zu sich nehmen kann? Wer das jetzt nicht versteht, hat die letzte Ausgabe vom Pankerknacker offensichtlich noch nicht gelesen. Was er unbedingt ändern sollte, da er nicht nur lumpige 100 Seiten zum Superdumpingpreise geboten kriegt, sondern diese auch noch mit sehr vielem, sehr unterschiedlichem und sehr interessantem Lesevergnügen bestückt sind. (Sandler)

Paranoia! Nr.96
(DIN A5, 56 Seiten, für DM 2,50 & Porto bei Marco Homberg, Postfach 310, A - 1013 Wien) Interviews mit Oi Polloi, Snuff und Petrograd, ein Reisebericht aus Vukovar, die üblichen Konzertberichte und Reviews, und das war's dann eigentlich auch schon. Nicht gerade viel. (Sandler)

Plastic Bomb Nr.26
(DIN A4, 138 Seiten, für 5 DM + Porto 3 DM bei Plastic Bomb, Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg) 138 bedruckte Seiten in Schriftgröße 10! Ihr glaubt doch nicht allen Ernstes, daß ich mir das komplett durchlese. Für mich kleine Billardkugelbirne ist das die Leseration für einen ganzen Monat. Ich lese deswegen nur ein bißchen Tourbericht von No Respect, etwas Interview mit Vice Squad oder Sick Of It All und hier und da Teile der eingestreuten seichten Unterhaltung. Und den Rest heb' ich mir für lauschige Sommernächte im Biergarten auf. Wer lacht da? (Egon)

Plastic Bomb Nr. 27
(DIN A4, 132 Seiten & CD-Beilage, für 5,- & Porto bei Plastic Bomb, Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg) Ich will mich hier gar nicht lange über die Themen der aktuellen Ausgabe auslassen (Subhumans, Dropkick Murphys, US Bombs, Good Riddance & pipapo),sondern einfach mal auf gewisse Inkompetenzen hinweisen: Der Verriß von Atakeks über die Bierpatridioten (die im Heft vorher noch mit einem blau-schwarz-roten Auge davonkamen) weckt ja noch einige Sympathie, während sein Verriß der letzten Butlers-Platte nur seine erschreckende Inkompetenz in Bezug auf guten und klassisch orientierten Ska offenbart. Das ist ja nicht neu, wird im selben Heft ja immerhin der Verriß über Eastern Standard Time wiederrufen, was eine gewisse Lernfähigkeit beweist. Die wird allerdings gleich wieder negiert, indem man das langweiligste Interview mit den Offbeat-Göttern von Hepcat präsentiert, das die Skawelt jemals ertragen mußte. Schuster, bleib bei Deinen Leisten. Und da sind die Schuster immer noch kompetent, gut und informativ. (Sandler)

Pride Nr. 8
(DIN A5, 60 Seiten für DM 3,50 & Porto bei M. Lorenz, Weinbergstr. 2a, 39106 Magdeburg) Die Magdeburger geben sich sehr viel Mühe, was Kleinigkeiten, Bilder, kurzum das gesamte Erscheinungsbild des Pride angeht. Das komplette Cover ist denn auch farbig, und das Layout ist ebenfalls gut gelungen. Schreiben brauchen die Jungen und Mädels auch nicht erst lernen, und so liest sich das Pride von vorne bis hinten eigentlich wunderbar, geschmeidig und interessant wech. Themenauswahl: Dropkick Murphys, The Protest und Volxsturm-Interview, Ska-Fest Potsdam, Skins in Finnland und Roland Kaiser. (Chefchen)

Pulped Nr.6
(DIN A3, 16 Seiten, für Umme bei S.T. Publishing P.O. Box 12, Lockerbie, GB- Dumfries DGl 1 3BW) Rein formell und auch vom Format her ist dies der Nachfolger zur allseits bekannten Skinhead Times. Auch wenn Mr. Marshall es bis jetzt versäumt hat, uns sein neuestes Machwerk zuzusenden, so flatterten uns kürzlich alle erschienen Ausgaben auf einmal ins Haus. Der entscheidende Unterschied zur Skinhead Times ist neben dem zweifarbigen Cover die Tatsache, daß dieses Heft gleichzeitig als Katalog des hauseigenen Mailorders fungiert, so daß teilweise etwas die kritische Distanz zu den von George vertriebenen und angepriesenen Produkten fehlt. Trotzdem hat der schottische Glatzkopf immer noch den Finger am Puls der Zeit und weiß mit viel Fach- und Sachwissen zu überzeugen. (Filthy McNasty)

Revolution Times Nr. 10
(DIN A5, 56 Seiten, für DM 3,- & Porto bei Revolution Times, postlagernd, 23501 Lübeck) Wenn Ihr es fertigbringt, ein Review über unser letztes Heft allein auf eine Replik auf meine Besprechung Eures Blättchens zu reduzieren, so darf ich wohl mit vollem Recht gleichziehen. Euer sog. "französischer Comicstil" steht in bester stalinistischer "Kunst"-Tradition: kerrnige Arrbeiter mit brreiten Schulterrn und kleinen Köpfen, flatterrnden Fahnen, bla, bla, bla. Diese Art der stalinistischen "Kultur" wurde schon von Ljuw Dawidowitsch Bronstein in der "künstlerischen" Umsetzung (und nicht im klassenmäßigen Inhalt, wenn Ihr Pappnasen diesen Unterschied doch nur verstehen würdet!) mit der hohlen faschistischen Agitations-"Kunst" gleichgesetzt. Viel leeres Pathos und möglichst wenig Niveau. Solche Kritik hat nichts mit unpolitischer Links-Rechts-Gleichsetzerei zu tun, sondern beweist nur, daß Ihr den von Euch so gerne hofierten Trotzki nicht einmal zu 2% verstanden habt. Wenn Ihr mal eines seiner Bücher gelesen hättet, würdet Ihr Euch zumindest für den plumpen, scherenschnitthaften Agitationsstil Eurer angeblich so hochpolitischen Artikel schämen. (Sandler)

Riverside Junior Nr. 1
(DIN A4, ca. 20 Seiten {wieder zu faul zum zählen}, für DM 3,- & Porto bei Carsten Bieler, Mühlenbachstr. 11, 52134 Herzogenrath) Für die erste Ausgabe dieses "Punk Rock, Psychobilly, Rock'n'Roll Fanzines" nicht übel. Die nächsten Ausgaben werden hoffentlich noch ein wenig umfangreicher, womit um Gottes willen nicht die Artikel gemeint sind. Die sind jeweils noch des Kürzens würdig. Ich les mir ungern was durch, was sich über ein paar Seiten in kleiner Schrift hinzieht. Da nehm ich mir lieber ein gutes Buch zur Hand. In der Kürze liegt die Würze. Seitenzahlen machen sich auch nicht schlecht, allerdings auch nur, wenn diesen ein Inhaltsverzeichnis beigefügt wird, was ja nicht verkehrt sein kann, ne? Bildqualität geht gerade noch in Ordnung, ja o.k. ist ein Fanzine, also die Bildqualität ist in Ordnung. Layout ist allerdings noch verbesserungswürdig: Schriftgröße sollte auf jeden Fall einheitlich sein, am besten die größere Variante nehmen. Zwischen den Spalten mehr Platz und vielleicht im Blocksatz. Titel ist mir persönlich zu schülerzeitungsmäßig. Ja, ich weiß, ist blöd wenn ein Fachmann ein Fanzine bespricht, aber da müßt Ihr durch. Inhaltlich, mal von der Länge der Artikel/Interviews abgesehen, ziemlich in Ordnung und abwechslungsreich. Die Tonträgerbesprechungen sind total in Ordnung, kurz und aussagekräftig, jawoll. Kurzer Inhaltsauszug: Peacocks, Swingin' Utters, Les Vice Barons, Bovver Boys, No Regret, Teenage Astro Dictators, Rigids, Phantom Rockers, Pitmen und ein paar Konzertberichte. (Alexx)

Rude & Red Nr. 3
(DIN A5, 32 Seiten, für einen unbekannten Preis bei R&R, c/o Le Sabot, Breite Str. 76, 53111 Bonn) Der Titel dieses Heftes sollte keine Unklarheiten darüber aufkommen lassen, aus welcher politischen Ecke es kommt. Das stimmt aber nur ansatzweise, da es sich in diesem Fall nicht etwa einfach nur um ein weiteres Redskin-Zine handelt, sondern um ein parteipolitisches Traktat, in dem neben einem Upstarts-Konzertbericht und einem falschen Zitat aus "Career Opportunities" nur parteipolitsches Agitationsmaterial vörzufinden ist, das allerdings den Eindruck erweckt, direkt aus der Kinderabteilung derselbigen zu stammen, was wahrscheinlich der Tatsache geschuldet ist, daß die Macher dieses Blättchens der Meinung sind, daß man den doofen Skinheads die Politik nur in oisserst kalorienreduzierter Breiform auf dem kleinen Löffelchen präsentieren darf. Die Frage, wer so etwas braucht, möchte ich hier lieber nicht weiter erörtern. (Filthy McUljanow)

Rude International Nr. 3
(DIN A4, 66 Seiten in englisch für USD 3,50 bei PO Box 391 302, Cambridge Ma, 02139 USA) In Hochglanzausführung mit vielen hervorragenden Fotos und interessanten Berichten ein Sahnestückchen unter den Magazinen. Da einer der Macher bei den Mighty Mighty Bosstones mitmischt, finden sich in dieser Ausgabe exklusive Fotos der Hochzeit des Bosstoner Ben Carr. Interviews werden mit Joe Strummer, U.S. Bombs, Skoidats und dem Sänger von Bim Skala Bim geführt. Ein Hintergrundbericht über Naziglatzen in Las Vegas läßt American History X angesichts der Realität verblassen. Dazu kommen viele Rude Notes und Reviews. Ein exklusives Fotoalbum, gut recherchierte Texte und jede Menge Insider-Infos lassen keine Wünsche offen. Dieses Heft ist jeden Cent wert. (Emma Philadelphia)

Scumfuck Nr. 40
(DIN A5, viele Seiten, für DM 3,- & Porto bei PF 100 709, 46527 Dinslaken) Lange wurde es ja schon angekündigt, jetzt ist es so weit: Mit der 40. Ausgabe verläßt Kollege Wucher die Kommandobrücke, um sie an Genossen Collaps zu übergeben. Aber vorher wird noch mal richtig gefeiert, Titelbild vom Scumfuck Nr. 1 vorne drauf, CD-Beilage innen drin usw. Die gedruckten Beiträge versprechen (und halten) dann mal wieder Licht und Schatten: Holidays in The Sun ist zwar etwas veraltet, aber trotzdem lesenswert. Der Onkelz-Bericht ist langweilig und überflüssig. Zu den Arschgefickten Gummizofen sage ich nichts, auf solchen armen Fackeln sollte man nicht noch herumtrampeln. Bedeutend interessanter waren da schon die Beiträge aus Göttingen und Hildesheim. Wucher News, Reviews und das übliche. Ach, Olli Prien langweilt in diesem Heft jetzt auch noch mit einer Seite über Themen, die keine Sau interessieren. Collaps, schmeiß den Dizi auch gleich mit raus! (Filthy McNasty)

Sektor 7 G Nr. 2
(DIN A 5, 54 Seiten, für DM 2,50 & Porto bei D. Roskos, Bülter Weg 1, 58840 Plettenberg) Zweite Ausgabe der Bootboygazette aus dem Sauerländischen. Mittlerweile hat auch intensive Nachforschungstätigkeit Licht ins Dunkle gebracht, was den Namen der Zeitung angeht, es handelt sich hier nämlich um ein Reaktorgelände eben wieder aus den Comic-Simpsons. Ich fühl mir ja nicht ans Bein gepißt, daß der Dennis Berichte über so Kack wie Prince Buster, AF, Mad Sin oder Rancid langweilig findet, aber wenn dann hingegen die Ärzte wirklich interessant sein sollen, gehen bei Euch die Uhren wohl noch ein wenig anders. Den Konzertbericht der The Kids finde ich übrigens auch zum Gähnen, sehr interessant und nett erzählt ist jedoch die Geschichte von Dimi über seinen Verein PAOK Saloniki. (Chefchen)

Street Music Nr. 3
(Zeitungsformat, 12 Seiten, spanisch, 6 Ausgaben für 600 Peseten bei Street Music Distro Dept., Apdo. Co. 804, E-07800 Ibiza, Balearen) So etwas wie die spanische Ausgabe der Skinhead Times, herausgegeben von Ibiza-Dauerurlauber Marco "Skanky" Brown (Neid!). In Aufmachung und Format sieht sie Georges Klassiker zum Verwechseln ähnlich. Berichtet wird in teilweise recht ausführlichen Artikeln und Interviews über Laurel Aitken, Steam Pig, Mount Zion, Ska in spanischen Gefilden, Angelic Upstarts, Last Warning und Oi! The Arrase, abgerundet von Kurznachrichten und Reviews. Schön anzuschauen, informativ und kurzweilig, daher bestens als Anreiz geeignet, bei der VHS einen Spanischkurs zu belegen Oder Marc daheim die Bude einzurennen, denn wer ist nach diesem Winter nicht reif für die Insel? (Emma Robinson)

Street Music Nr. 4
(DIN A3, 16 Seiten, für Portokosten bei Street Music, Apdo. Co. 804, 07800 Ibiza, Spanien) Nachdem ich schon die Nullnummer der Street Music besprechen durfte, liegt nun die Nr. 4 vor mit. Man merkt dem Heft doch an, daß es sich durch Werbung finanziert, denn von 16 Seiten sind 5 ganzseitigen Anzeigen gewidmet und auch sonst ist jede Seite mit Anzeigen durchsetzt. Das soll den Lesespaß aber nicht schmälern, denn die Themen sind interessant: Neben Berichten aus der spanischen Oi! HC und Skaszene (u.a. Oi! The Arrase) ein Interview mit Gary Bushell. 2 Seiten Reviews von Platten und Zines. Das Skin Up Nr. 50 wird übrigens sehr lobend erwähnt. Wer die spanische Sprache beherrscht, sollte einen Blick reinwerfen. (Marco de la Calle)

Stupid Over You Nr. 6
(DIN A5, 90 Seiten, für 3,50 DM bei M. Dräwe, Georg-Dräke-Ring 32, 17291 Prenzlau) Das Heft glänzt mit einem sehr vielfältigen Layout.

Eigentlich birgt jeder Artikel ein neues Schmankerl in Sachen Layout. Da finden sich verschiedene Schrifttypen und -größen und auch mal die ein oder andere Seite mit Schreibmaschine geschrieben, das Ganze hinterlegt mit irgendwelchen Bildchen die mehr oder minder einen Bezug zum Text haben. Die Erkenntlichkeit der Bildchen hat unter dem Kopieren leider gelitten, so daß man die liebevolle Scherenschnittarbeit, die dahintersteckt, gar nicht so richtig würdigen kann. Bei dem Bemühen um die ganze Stilvielfalt sind dann manchmal auch so praktische Sachen wie eine Überschrift über einem neuen Thema verlorengegangen, so daß ich beim Lesen ohne Übergang vom Blue Beat Report zum Interview mit Gesindel rutschte. Einige Überschriften sind dagegen sehr schwer lesbar, da die Macher wohl die Möglichkeiten ihres Textverarbeitungsprogramms unbedingt ausprobieren mußten. Manchmal ist weniger mehr. Wenn man sich aber trotzdem überwindet, das Heft zu lesen, entdeckt man, daß die Themen der Vielfalt des Layouts entsprechen. Sie reichen vom Urlaubsbericht zu Konzertberichten, Interviews bis zur Fotowahl des Skinhead 2000. Eine kurzweilige Lektüre. (Marco El Lector)

Take it or leave it Nr. 1
(DIN A5, 20 Seiten für DM 1,50, postlagernd, A-4609 Thalheim) Im Begleitbrief schreibt der Macher selbst, daß die Debütnummer "etwas mager ausgefallen" ist. Stimmt, aber im Vergleich zu anderen Erstlingswerken ist dieses Zine durchaus vielversprechend. Kurze Artikel über John Doe, Skaferlatine, Skarface, Meteors, Braindead und King Banana, dazu Gig- und Plattenreviews in ansprechender Aufmachung. Um Unterstützung wird gebeten - also streckt Euer hilfreiches Händchen in Richtung Österreich aus. (Emma Palatschinken)

3rd Generation Nation Nr. 14
(DIN A4, viele Seiten {keine Seitenzahlen, ich bin zu faul zum Zählen} für DM 4,00 & Porto bei Ralf Hünebeck, Mühlenfeld 59, 45472 Mülheim) Absoluter Höhepunkt dieser Ausgabe ist das ultralange und verdammt unterhaltsame Interview mit Ronald Biggs. Neben den Swinging Utters kommen dann meist Punkrocker zu Wort, deren Oi!-Faktor nicht allzuhoch ist. Eine trotzdem im Allgemeinen unterhaltsame Lektüre, die aber eher für Leute geeignet ist, die den Leopardenstretch als Beinkleid einer Sta Prest vorziehen. (Filthy McNasty)

Tiocfaidh Ar La! Nr. 23
(DIN A4, in Europa 4 Ausgaben für 8,- Pfund bei TAL Books, BM Box 266, London, WC1N 3XX, GB) Dieses Heft ist was für echte Spezialisten. Wer sich für den Streit des TAL mit Ex Celtic Chairman Fergus McCann interessiert oder schon immer das Poster zum Aufstand der Irish Civil Army haben wollte, der ist hier richtig. Ihr wißt schon, damals 1916, die Anfänge der IRA. Außerdem ein Interview mit Jim Kerr (Sänger von Simple Minds), der den Klub mit seinem Konsortium übernehmen will und seit seiner Kindheit ein großer Anhänger ist. Und natürlich auch noch Gesülze über Fußball an sich. Zum Schluß gibt's noch Plattenkritiken, über die IRA unterstützende Flötenbands und andere. Echt zum liebhaben, abgesehen von den ganzen Albernheiten mit der IRA und der Fanfreundschaft mit St. Pauli. Ach ja, mit dem neuen Chairman legen sie sich auch schon wieder an. (Egon)

Tiocfaidh Ar La! Nr. 24
(DIN A4, 20 Seiten, für £1.0 & Porto bei TAL Books, BM Box 266, London, WC1N 3XX) "es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen..." Ja, von wegen. Hier geht es zwar um die alles beherrschende Farbe Grün, wobei diese allerdings von der irischen Insel stammt. "For Celtic and Ireland" heißt dann auch der Wahlspruch des Heftes, wobei mit ersterem der gleichnamige Fußballverein aus Glasgow gemeint ist. So kommen die Rangers und einige ihrer rabiaten Fans nicht besonders gut weg, man befaßt sich mit diversen Klubangelegenheiten und Aspekten irischer Musik und ist "nebenbei" noch nationalistisch und antirassistisch zugleich, was zumindest in Deutschland für einige Irritationen sorgen dürfte. (Sandler)

Tomorrow Belongs To Me Nr. 2
(DIN A4, für 2,- DM + 1,50 DM Porto bei Sven Fischer, Klingenthaler Str. 1k, 65232 Taunusstein Wehen) Das HC- Heft geht ja gerade mal in die zweite Runde und ist dafür auch recht ordentlich geraten. Ich halte es aber trotzdem nicht für ratsam ganze Fotoseiten zu haben, wenn die Vervielfältigung beim Copy Shop um die Ecke stattfindet. Es gibt viele Interviews, viel eigene Meinung und natürlich Reviews und so'n Zeug. Insgesamt noch nicht so der Reißer, aber die Jungs arbeiten dran. (Egon)

Tropikal Nr. 4
(DIN A5, für 200 Peseten ohne Porto bei Llunatics, Ap. Correus 38, 08860 Castelldefels, Barcelona, Spanien) Und wieder mal ein Zine in spanischer Sprache, das davon zeugt, das auch im Lande der Stierkämpfe und der Sangria Ska und Oi! gehört wird. Ich weiß nicht, wie regelmäßig und wie oft das Teil herausgegeben wird, aber dieses Heft scheint schon etwas länger auf sein Erscheinen gewartet zu haben, denn neben der Ankündigung für ein Skafestival im Sangrialand im März findet sich dort noch ein Nachruf auf Judge Dread und, einigermaßen aktuell, auf Rolando Alphonso. Das Heft ist ansonsten übersichtlich und lesefreundlich gestaltet, vom Inhalt aber nicht sehr prickelnd. Es kann nicht schaden, das Teil zu lesen, aber wenn man es nicht tut, ist es auch kein großer Verlust. Nett mit einem Ausrufezeichen. Das mit den Ausrufezeichen ist aber in den Reviews verboten. Stellt es euch einfach vor. (Marco Cerda)

Trust Nr. 75
(DIN A4, {numeriert Eure Seiten gefälligst}, 4 DM & Porto bei PF 11 07 62 Bremen) Bekanntes Punkerheft im Großformat, das recht viele Infos bringt, die Themenauswahl im Bezug auf Storys jedoch nicht immer meinen Mainstreamgeschmack spiegelt. Bspw. Abhinanda, Transfair (Einkaufen von PC-Bananen), Hammerhai usw. Wer das aber mag, soll sich aber nicht abhalten lassen und weiterlesen oder testen. (Chefchen)

Une vie pour rien? Nr. 3
(32 Seiten DIN A4 für 20 Francs über BP 11, 92312 Sèvres, Frankreich) Irgendwie scheinen farbige Hochglanzcover bei französischen Glatzetten inzwischen Standard zu sein. Von der Aufmachung her ähnelt dieses Heft sehr dem dünneren Bruder Worst, bietet jedoch mehr Lesestoff über Reazione, Los Fastidios, Judge Dread, 4 Skins, die Celtic Rangers u.a. Teilweise sind die Artikel ins englische übersetzt. Wer franzackig und anglistisch kann, der hat manches doppelt; nur franzelhösisch sprechende haben nichts von der Übersetzung und den Anglikanern sagt der Großteil des Heftes nichts. Gehen wir mal davon aus, daß die Zweisprachigkeit ein Zugeständnis an die Reviewer der internationalen Zineindustrie ist und bedanken uns artig. (Emma Langenscheidt)

Unite! Nr. 6
(DIN A5, 64 Seiten, für DM 2,50 & Porto bei Bernd Wachsmann, Hans Gerhard-Str. 5, 51377 Leverkusen) Viel Zeit gelassen haben sich die Jungs aus Leverkusen mit der neuen Ausgabe vom Unite. Tja, wer sich lieber auf Kapital-Schulungen und Demos gegen die Unterdrückung der holländischen Treibhaustomaten rumtreibt, kann natürlich zum Fanzinemachen keine Zeit mehr haben. Die Konzertberichte sind teilweise von Anno Dunnemal (Skankin' 97!), und neben den üblichen Konzert-, Tonträger- und Fanzinebesprechungen gibt es eigentlich nichts, was irgendwie hängenbleibt. An Mensis Interview im Skin Up Nr. 47 (nicht 46!) wird noch etwas rumgemault, weil er die SWP (britische Sozialdemokraten mit leicht trotzkistischer Einfärbung) nicht so prickelnd findet. Da Bernd jetzt Mitglied (oder nur Kandidat?) bei deren deutscher Schwesterpartei ist, zwingt ihn die Parteidisziplin, sowas zu schreiben. Schade, das Unite! war mal ein wirklich gutes Heft. Jetzt ist es nur noch langweilig. (Filthy McBronstein)

United Kids Nr. 3
(DIN A5, viele Seiten, für DM 3,- & Porto bei Mühlenweg 5, 56865 Blankenrath) Ein Punkfanzine mit Werbung für R.A.C.-Platten, wohlwollenden Besprechungen von DIM-Veröffentlichungen und superunpolitischen Fanzines. Hier handelt es sich offensichtlich um dumme kleine Dorfdeppen, die solche Rechtstoleranz wahrscheinlich auch noch als ganz toll "provokant" empfinden. Sprachrohr der Telepunkys. Ganz arm. (Sandler)

Worst Nr. 5
(DIN A4, 28 Seiten für 15 Francs bei Pavemusic, BP 5195, 57075 Metz, Frankreich). Dieses französischsprachige Zine aus dem rotweinverwöhnten Nachbarland besticht mal wieder durch Internationalismus. Diesmal sind in ausführlichen Interviews vertreten: Voice Of A Generation aus Schweden, Les Sheriff aus Frankreich, The Casualties aus Amiland, Beergut aus Schottland, Airbomb aus England und Skint aus Irland. Letztere schmücken das Farbcover dieser Ausgabe, was mir das Heft schon genauso sympathisch macht wie die Mannen von der grünen Insel, die als Vorband von Red Alert in Berlin trotz Bierbäuchen eine wirklich gute Figur machten. Neben etlichen Reviews gibt es dann noch einen Artikel über die APPD, deren Existenz die Herausgeber zunächst ziemlich verstört zu haben scheint. Schönes Ding. (Le Filou Rouge)

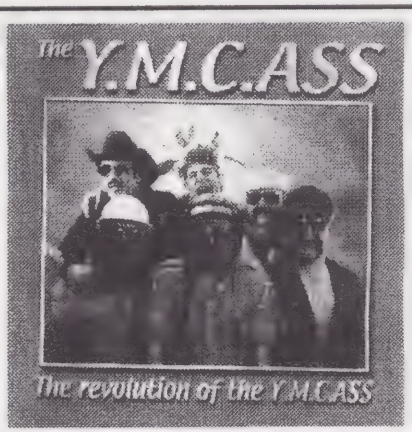
Worst Nr. 6
(DIN A4, 28 Seiten für 15 Francs bei Pavemusic, BP 5195, 57075 Metz, Frankreich) Die neuesten Metzchen machen die französischen Magaziner diesmal mit Agnostic Front, Dropkick Murphys, Generators, Shock Troops und No Talents. Schmucke Aufmachung und informative Interviews können nicht darüber hinwegtäuschen, daß 28 Seiten inkl. Werbung das Heft ganz schön schmalbrüstig erscheinen lassen - und das zu einem Preis von 5 DM! Na ja, es heißt ja auch nicht Frankarm, sondern Frank... (Emma Trump)

Turbonegro
"Never is Forever" LP/CD
Der lange verschollene Klassiker von 1994 neu gemastert und mit coolem Artwork. Laut Happy-Tom eine DeathPunk Opera erster Güte! Streng limitiertes rotes Vinyl erhältlich!

V.A.: "Der FC St. Pauli ist schuld, dass ich so bin"
DoLP/CD bc 1717
33 exklusive Stücke (78 Minuten lang) von und über den FC St. Pauli! Mit u.a.: Turbonegro, Arzt Bela B. und die Spinoza Gang, Prollhead!, Bates, Frank Z., ELF, Terrorgruppe, Leatherface, But Alive! etc. Drei Bonusstücke auf der DoLP!

Coming Sept./Oktober:
Turbonegro
"Darkness Forever"
DoLP/CD
"Turbonegro - The Movie"
Video
Apocalypse Dudes LP/CD
"Ass Cobra" LP/CD

BITZCORE
POSTFACH 304107
D-20324 HAMBURG
fax: 040 313009
http://www.bitzcore.de
bitzcore@csi.com



The Y.M.C. Ass
"The Revolution of the Y.M.C. Ass" 7"
Die glitschig-schwitzige Disco-Punk Sensation aus Hamburg! See them live on their "We cum to bum your Boyfriend" Tour z.B. am 10.07.Cafe Planet, Hamburg - record release party!!

Bücher

MATTHIAS MADER
New York City Hardcore - The Way It Was...
I.P. Verlag Jeske / Mader GbR

Der Autor Matthias Mader dürfte vielen seit der Veröffentlichung der "Oi! The Book Vol. 1"-Enzyklopädie im Herbst 1996 ein Begriff sein. Sein nun, meines Wissens nach fünftes Buch, ist ebenfalls ein Nachschlagewerk im DIN A5-Format und beschreibt eine Auswahl von Bands aus dem, wie es der Titel schon bezeichnet, NYHC-Zirkus.
Aufgebaut ist das Buch ebenfalls ähnlich dem Oi!-Buch. Neben den Bandstorys, die den Hauptteil des Buches ausmachen, plauderten auch hier wieder sachverständige Leute, wie zum Beispiel Keith Burkhardt (Cause For Alarm), Gary Meskil (Crumbsuckers/Pro Pain), Ray Cappo (Youth Of Today) oder Mark von M.A.D. in Interviewform zum Thema.
Der Titel des Buches ist natürlich an den Revelation-Sampler "The Way It Is" von 1988 angelehnt. Mit der Formel "NYCHC - The Way It Was..." hat man hier einen Terminus gefunden, der das wohl recht weitreichende Spektrum Hardcore und die Masse an Bands temporär und lokal ein wenig einschränkt. Demzufolge wurden in diesem Buch nur jene Bands berücksichtigt, welche aus NYC stammen und die schon in den Achtzigern das Licht der Welt erblickten, beziehungsweise deren Erstveröffentlichungen in diese Zeit datiert sind. Eine Ausnahme bilden hier zurecht Bands wie Shelter oder Pro Pain, welche als Nachfolgeprojekte ursprünglicher NYHC-Bands ebenfalls Beachtung finden.
So findet sich in dem Nachschlagewerk immerhin die beachtliche Anzahl von 66 Bands in alphabetischer Reihenfolge wieder, über deren Geschichte, Zusammenhänge, Freundschaften, Lebensgefühl sowie engere musikalische Ausrichtung erzählt wird. Am Ende der Storys findet man natürlich deren Diskographie, wobei Vinyljunkie Maders Perfektionsinteresse natürlich und verständlicherweise in erster Linie den großen schwarzen Scheiben galt.
Um Euch einen eigenen Eindruck und einen Vorgeschmack auf dieses Büchlein zu machen, haben wir natürlich weder Kosten noch Mühen gescheut, um in dieser Ausgabe, stellvertretend für alle anderen Bands, die Bandstory von Warzone exklusiv und komplett abdrucken zu können.
Matthias Mader hat mit diesem Buch die Herausforderung angenommen, einen Sound und deren Macher mit dem ihm eigenen Anspruch auf bestmögliche realisierbare Perfektion zu beschreiben und mußte für diese Enzyklopädie ganz sicher wieder mal unzählige Puzzlestücke in mühsamer Kleinarbeit zusammensetzen, bis das Ganze dann doch fertig und druckreif war. Respekt an den Autor und allen anderen viel Spaß beim verschlingen.

Chefchen

Die Zeit der langen lauen Abende scheint gekommen, ebenso die Zeit für geruhsame Ferien. Was gibt es also Entspannenderes (vorausgesetzt, es liegen keine Party, Konzert, Sex o. ä. an) als mit Schirmchen im Pils in der Hängematte zu flezen und ein gutes Buch zur Hand zu nehmen, um den Unbilden des Arbeitstages zu entfliehen? Hierzu hat die Literaturszene im ersten Halbjahr dieses Jahres tatsächlich das richtige Beiwerk auf den Markt gebracht. Wer also ein gutes Buch zu schätzen weiß, wird um die im Folgenden beschriebenen Werke kaum drumrumkommen, die ich im heldenhaften Selbstversuch (Ich hatte schließlich niemand, der mir gesagt hat, ob die Dinger was taugen oder nicht) komplett gelesen und für bedeutend befunden habe.

KEVIN SAMPSON
Auswärtsspiele
Kindler Verlag, Originaltitel "Awaydays", 236 Seiten, ISBN 3-463-40332-3

Den Reigen eröffnet der Roman "Auswärtsspiele" von Kevin Sampson, der in diesem Jahr zum ersten Mal auf deutsch rausgekommen ist. Der Autor ist laut Einband ein Reporter aus Liverpool, der schon einiges in gängigen Zeitschriften veröffentlicht hat, unter anderem sogar einen Preis für einen Beitrag in der Cosmopolitan (unter weiblichem Pseudonym, sehr piratenmäßig eigentlich) gewonnen hat.
Die Geschichte ist schnell erzählt: Paul Carty, ein neunzehnjähriger Supporter und Mitglied von The Pack, einer Hooligancrew des Drittligavereins Tranmere Rovers aus der Nähe von Liverpool, hat Probleme, seinen nur halbherzig ernstgenommenen Job beim Finanzamt, seine häufig wechselnden Fickbekanntschaften, seine Passion für Fußballgewalt und sein Familienleben auf die Reihe zu bekommen. Paul merkt, daß er in eine Sackgasse geraten ist. Bei seinen halbherzigen Versuchen, sein Leben in neue Bahnen zu lenken, sind sein Freund Elvis sowie die Jungs seiner Crew, durch deren Codex er einfach keinen Ausstieg finden kann, nicht gerade behilflich. Zu schaffen machen ihm auch einerseits seine Herkunft aus einer Mittelklasse-Familie, die ihm die Akzeptanz bei seinen Hool-Kumpels erschwert und andererseits - nachdem bei einer undurchsichtigen Vendetta-Aktion innerhalb der Crew einer der Jungs ums Leben gekommen ist - seine sich ändernde Einstellung gegenüber der immer krasser werdenden Gewalt. Der Roman hat einen offenen Schluß, wobei Paul bei Auswärtsriots, zu denen er "ein letztes Mal" mitreist... naja, das lest ihr besser selbst, wie ich finde.
Der Roman spielt 1979, Paul und seine Freunde können aber mit dem wiedergeborenen Skinheadstil nichts anfangen, vielmehr verlegt man sich darauf, möglichst tough in neuen, schicken Popperklamotten mit gewagten Frisuren aufzulaufen. Die im Roman beschriebenen Skins kommen aber gut weg, werden eigentlich mehr so als Relikte vergangener Tage beschrieben ("Ein paar von den Jungs ... tragen immer noch Schaffelljacken, aber was soll man von Typen in den Zwanzigern erwarten?").
Vergnügen bereitet das Buch jedoch von Seite 1 bis Ende. Es werden doch andauernd in diesem schnoddrigen neuen britischen Stil (so Irvine Welsh mäßig, ihr wißt schon, Trainspotting etc. ...) die herrlichsten Mob-Prügeleien, Saufgelage und Sex-Aktionen beschrieben, allerdings ohne einen dicken moralischen Zeigefinger, jedoch auch ohne das ganze zu sehr zu glorifizieren. Spannend ist es, die Entwicklung Pauls zu erleben, der halt merkt, daß einmal die Zeit kommt, wo einfach wichtigere Dinge ins Leben treten, die man auf die Reihe bekommen muß, um nicht eine dieser leblosen Gestalten, denen er in diesem Liverpooler Vorort begegnet, zu werden oder immer tiefer in den Strudel aus Gewalt, Drogen und Stumpfsinn zu geraten. Allein schon die Schonungslosigkeit, in der das Buch geschrieben wurde, machen es zu einem kurzweiligen, spannenden und eigentlich auch zu einem schlauen Buch.
Ich persönlich hab das Buch verschlungen. Ich bin mir sicher, das viele unter euch -einmal angefangen- den Schinken auch so schnell nicht wieder weglegen werden.
Vier von fünf Trojanerhelmen für dieses Werk!

Von Fußball, Saufen, Sex und Gewalt handelt auch das nächste Buch, daß ich
euch ans Herz legen möchte, nämlich

JOHN KING
Der letzte Kick
Originaltitel: "The Football Factory", Manhatten Verlag, 382 Seiten, ISBN 3-442-54057-7

Eigentlich find ich nicht so richtig den Einstieg, diesen Roman in vollem Maße zu würdigen. Ich will es auch kurz machen: Bei diesem Werk besteht meines Erachtens Kauf- und Lesepflicht für alle, die eines der authentischsten Bücher, die von Hooliganismus handeln, ihr eigen nennen wollen. Platt gesagt wird hier ein sehr, sehr dreckiger Arbeiterklasse-Blues angestimmt, der so herb geschrieben ist, daß es einem schon unter die Haut gehen kann. Eine In-your-face-Sprache, superspannende Mob-Action und jede Menge intelligenter Überlegungen zu Gesellschaft, Fußball, Frauen und überhaupt ließen europäische Literaturkritiker ein Feuerwerk an Lobeshymnen anstimmen, das Buch in England auf die Bestsellerliste klettern und sogar der Playboy hatte in der diesjährigen Januarausgabe einen Auszug aus diesem Werk abgedruckt.
Die mit den jeweiligen Fußballbegegnungen des FC Chelsea, von dessen Schlägertruppe das Buch handelt, überschriebenen Kapitel werden von Kurzgeschichten, die quer in den Plot einsteigen oder Dinge der Vergangenheit beleuchten (so gibt es zum Beispiel eine Rückbetrachtung der Vorfälle im Hambrough Tavern in Southall im Drogenrausch) abgelöst. Anekdoten zum Nachdenken wechseln sich also mit den harten Wochenendabenteuern des Chelsea-Mobs ab, es entsteht eine Mischung, die von der ersten bis zur letzten Seite fesselt.
Wenn auch die Schilderungen der Wochenendriots gut krass sind, so wird in diesem Buch (wie in "Auswärtsspiele" auch) Gewalt weder verherrlicht noch verurteilt. Vielmehr hat der Autor, der selbst Chelsea-Supporter und alter Punk-Rocker sein soll und offenbar die ein oder andere eigene Erfahrung verbraten hat, wohl versucht, fern aller BILD-Zeitungsklischees der Faszination, Ursache und auch Wirkung dieses Phänomens gerecht zu werden, was ihm auch in beeindruckender Weise gelungen ist. Und das ohne den berühmten moralischen Zeigefinger. Ich empfand das Buch eher als den berühmten Mittelfinger (oder meinetwegen auch die zwei Finger, ist ja schließlich Engländer, der Autor) für die Heile-Welt-Freaks. Ein weiteres Gimmick: Fast sämtliche Fan- und Clubbeziehungen der Premier League werden beleuchtet, ein gefundenes Fressen für jeden Fußballinteressierten. Genug der schönen Worte. Kaufen! Lesen! Das ist ein Befehl, wegtreten!
6 von 5 Helmen

Thematisch was komplett anderes behandelt das dritte Buch, dessen Existenz ich Euch nicht weiter vorenthalten kann. Und zwar ist dies im Einzelnen:

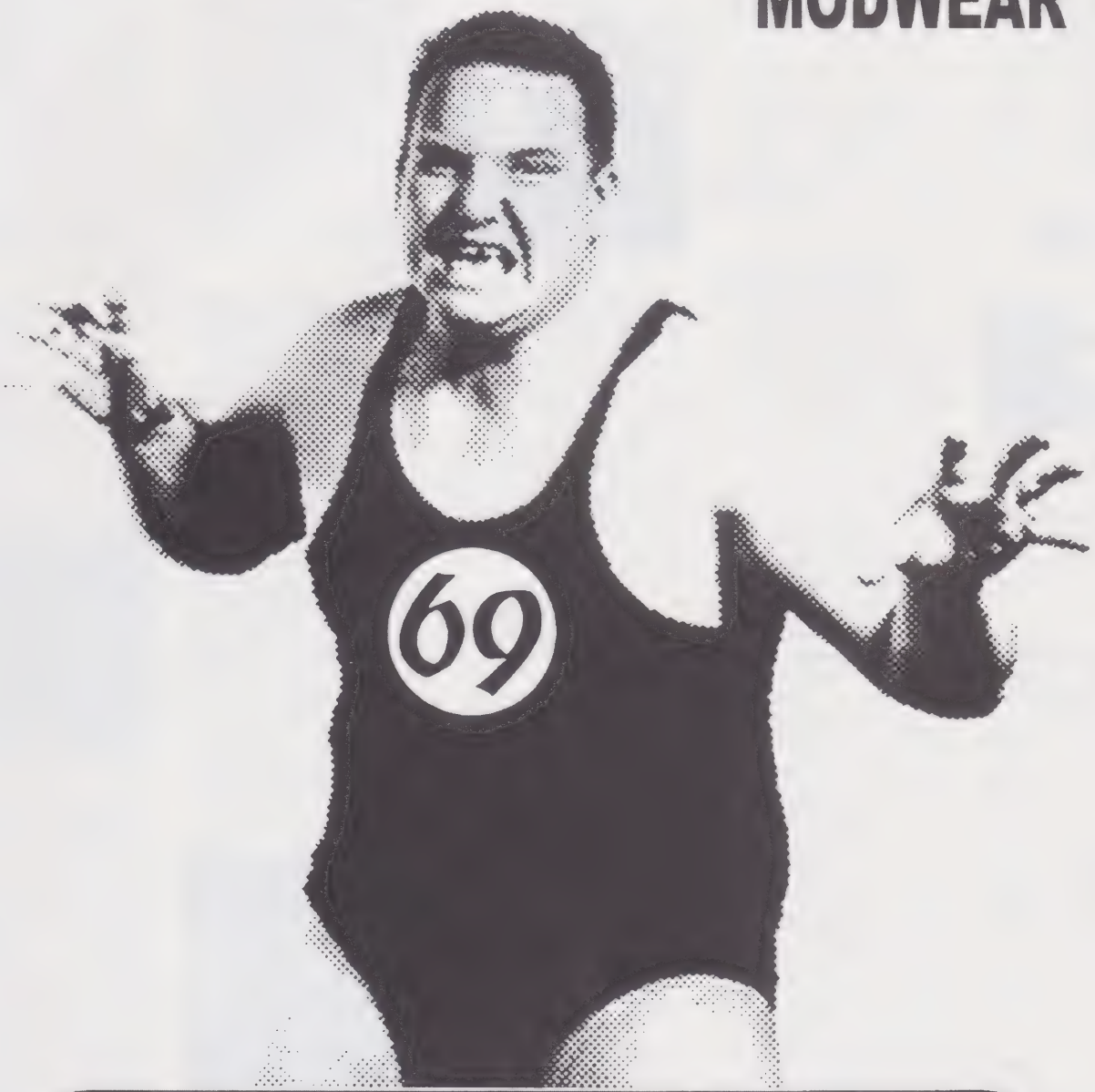
DR. MED. KARL-HEINZ RICKEN/HEIKE VAN BRAAK
Gesund mit Bier - Neue Kraft durch das älteste Getränk der Welt
Falken Verlag, 103 Seiten, ISBN 3-635-60443-7

Unumgänglich für den Connaisseur edler Erfrischungsgetränke räumt dieses Taschenbuch mit so manchem dummen Vorurteil gegenüber unserer aller Lieblingsbrause auf. So wird zum Beispiel im Kapitel "Gibt es einen Bierbauch?" mit dem Spruch aufgeräumt, daß man vom Pilstrinken eine dicke Wampe kriege. Als ob ich es nicht schon immer geahnt hätte...
Wie wertvoll dieses Nahrungsmittel ist, mit dem man sich -wie im Mittelalter von den ollen Mönchen demonstriert- ohne weiteres mehrere Wochen ohne Zufuhr fester Nahrung ernähren kann, wird in vielen kurzweilig zu lesenden Kapiteln, die mal mehr mal weniger wissenschaftlich theoretisch daherkommen, dargelegt.
Ach ja, Mittelalter: Es war übrigens Brauch in jener dunklen Zeit, Bierpanscher in ihrem eigenen Gebräu zu ersäufen, ein Gedanke indes, der auch mir von zu Zeit anheimfällt...
Also meine Einstellung zum Bier hat sich nach dieser Lektüre grundlegend geändert, begegne ich meinem Bierchen jetzt mit viel mehr Ehrfurcht und Respekt. Ich genieße quasi bewußter, was auch wichtig ist, will man die volle Bandbreite der gesundheitsfördernden Eigenschaften des Gerstensaftes
abbekommen.
Und wie vielseitig so 'ne Pulle Bier sein kann! Als Appetitanreger, Sportgetränk, Diätgetränk, Entspannungskur, Haarpackung (... das Haar erhält neuen Schwung, sieht gesünder aus und die Frisur hält länger...) und sogar als Kochidee Ein Beispiel? Klar, wie wärs zum Bleistift mit gebackenem Schweinebauch in Altbiersauce mit Pfifferlingen, Bier-Chaudeau oder einem leckeren Bierfondue etc. etc.?. Gar mannigfaltige Anwendungsmöglichkeiten gibt es, die einem mit Bier eine höhere Lebenserwartung sichern, wer hätte das gedacht.
Eventueller Minuspunkt dieses Buches ist wohl, daß ständig darauf hingewiesen wird, daß man mit Bier nur dann 150 Jahre alt wird, wenn man maßvoll trinkt, also nicht mehr als ein kleines Blondes am Abend oder so. Für mich, der in dem Bundesland zu hause ist, dessen Einwohner den höchsten Pro-Kopf-Konsum an Bier bundesweit an den Tag legen und seinerzeit die legendäre Literbombe erfunden haben, ein schlechter Witz. Für viele von Euch hoffentlich doch auch.
Aber nichtsdestotrotz lohnt sich der Erwerb dieses Buches auf jeden Fall. Ist auch, nebenbei erwähnt, eine nette Geschenkmöglichkeit, um mal ein bißchen den Horizont aufzuspannen (oder wußtet ihr zum Beispiel um die Existenz solcher exotisch anmutender Getränke wie Mumme, Seefahrtsbier, Gose und und und?). Soviel geballtes Wissen über den leckeren Gerstensaft, aufgelockert mit Bildern, macht dieses Bändchen zu einem Buch, das sich mühelos in die Reihe großer literarischer Werke, für die unser Ländchen ja so berühmt ist, einreihen kann.
Fünf von Fünf, auf jeden!
Prost!

Olle Marcel Reich-Saarländer

DESIGNED BY
Punch

The Spirit Of
69©
MODWEAR



Punch Shoes & Fashion
Hindenburgstr. 201
41061 Mönchengladbach
E-mail: lonsdale@t-online.de
Tel: 021 61 - 125 45

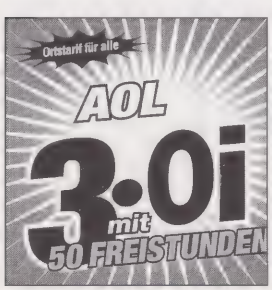
59 TIMES THE PAIN
End Of The Millennium
Burning Heart Rec. / Connected
Wie auch nicht anders zu erwarten, wird hier noch nicht ganz zum Ende des Jahrtausends von der sehr veröffentlichungsfreudigen und wohl besten schwedischen HC-Band Wertarbeit abgeliefert. Im Gegensatz zu ihrem älteren Kram beziehungsweise ihrer letztjährigen Hardcorepunx-EP wurde hier dann doch mehr Wert auf Perfektion und Produktion gelegt, als auf Energie und Schnelligkeit, ohne die Scheibe jedoch aalglatt klingen zu lassen. Saubere Sache, jedoch mit knapp dreißig Minuten, wie sonst ein wenig kurz geraten. (Chefchen)

8°6 CREW
Bad Bad Reggae
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg
Wer sich im Mekka der Rotweintrinker nach einem Bier benennt, kann kein schlechter Mensch bzw. keine schlechte Band sein. Im letzten Heft haben wir die Franzosen ja schon ausführlich vorgestellt, und das vor

allem, weil das Vorabtape zu diesem Album absolut überzeugend war. Hier ist sie endlich, die Rude Boy Ska und Skinheadreggae Alternative zum leidigen Ufftaska, der unter unseren Nachbarn sonst so weit verbreitet ist. Jamaika liegt doch näher an der Seine, als man denkt. (Emma Stella Artois)

ACROSS THE BOARDER
If I Can't Dance, It's Not My Revolution
Wolverine Rec. / SPV
Auch auf ihrem dritten Longplayer bauen die Badenser wieder eine filigrane und gleichzeitig energiegeladene Brücke zwischen Punk und Folk. Auch wenn diese Art von Musik nicht zu meinen absoluten Lieblingsstilen gehört, muß man doch ganz klar anerkennen, daß die Badenser ihr Handwerk glänzend beherrschen. Da kommt Partylaune auf, und die Texte sind garantiert 100% nicht unpolitisch. Wenn Stromgitarren auf Fidel und Akkordeon treffen, sind Across The Boarder ganz vorne mit dabei. (Sandler)

AOL
3 x 0i
Teenage Rebel Rec., Wallstr. 21, 40213 Düsseldorf
Mit ihrer sensationellen Debüt-CD legen AOL den absoluten Streetpunkkracher schlechthin vor. Geniale Singalongs, witzige und zynische



Texte, Sex, Haß, Gewalt, Melodie, Härte und Rhythmus; hier stimmt einfach alles! Dagegen sehen Bands wie Oxymoron oder Dropkick Murphys einfach wie die letzten verschlafenen Schnarchnasen aus. Die "Skinheadrelevanz" von Rüdiger Thomas dürfte mit diesem Tonträger niemand mehr in Frage stellen. Nicht einmal solche Zweifler wie Klaus Farin. Ein dreifaches "Oi! Oi! Oi!" für die neuen Götter des Streetrock'n'Roll! (Bertelsmann)

AQUA BENDITA
Afrika
Tralla Rec., Apdo. Correos 37119, E-08080 Barcelona
Der Name ist hier Programm, denn Menschen mit und ohne Rastalocken laden zu einem musikalischen Ausflug auf den schwarzen Kontinent ein. Da die "Take me back to Africa"-Variante höchstens manch beinharten Ganjakonsumenten unter den Kurzhaarigen erwärmt, gibt es hier nicht viel hinzuzufügen. Allerdings ist die Mischung aus Worldmusic und Reggae mit spanischen Texten gefällig vorgetragen. Für weltoffene Nackschädel durchaus zu empfehlen. (Emma Cucaracha)

ASTREAM/DROPNOSE
Punkrock Rendez-Vous
Bad Taste Rec. / Rough Trade
Hätte ich nicht den Waschzettel zu Hilfe genommen, hätte ich wohl nie erfahren, daß das Teil 'ne Splitscheibe ist. Zwei Bands mit je vier mal belangloser Scheiße. Vor sich hinplätschelnder 08/15-Punkrock, der die Frage aufwarf, ob ich mir während das Teil läuft oder erst nachher an den Zehen spiele. Absoluter Ausfall und so imposant wie ein Rudel Sackratten. Wohl mal wieder einer der Versuche, dem scheidenden Melodicore-Publikum noch schnell mal das Taschengeld abzuknöpfen. (Mike Mad Butcher)

BACKLASH
Sudden Impact
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg
Nicht zufällig hängt da das Wörtchen Clash im Bandnamen, denn die vier Dortmunder klingen verdammt danach, als ob sie schon mal die eine oder andere Scheibe von Joe Strummer gehört hätten. Denkt Euch dazu noch eine Prise Glam und ein Portiönchen Pop, und Ihr habt eine recht exakte Beschreibung des Sounds von Backlash. Bleibt nur noch hinzuzufügen, daß die Band es durchaus vermag, nette, kleine Ohrwürmer zu schreiben. Fragt sich da eigentlich nur, warum Backlash noch nicht den absoluten Kultstatus in D-land besitzen. Ganz einfach, weil es faule Musiker sind, die sich nicht drum kümmern, was mit ihrer "Karriere" passiert. Das macht sie eigentlich recht sympathisch, wobei wir doch mal schauen wollen, ob wir den Lümmels von der vorletzten Bank nicht mal für eine unserer nächsten Ausgaben ein paar erklärende Worte entlocken können. (Filthy McNasty)

BACKWOOD BOYS
Backwood Boys
Crazy Love Rec., An der Schmitte 9, 45781 Haan
Neo-Hill-Rockabilly meets Western Swing. Geht auf der Stelle ins Bein, Spitzengesänge, teils zweistimmig, klasse Arrangements, Spitzensound und das alles recht abwechslungsreich. Und: die Jungs kommen aus Berlin! Fünf Jahre solls die schon geben. Wie es scheint, haben sich die Hinterwäldler die ganze Zeit über in ihren Keller verkrochen und an diesem Silberling gearbeitet. Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen. Live antesten, und wers nicht abwarten kann, sollte sich das Scheibchen zulegen. (Alexx)

BAD LIEUTNANTS
Seconde Edition
Combat Rock, 7 Rue du Paquis, F-57950 Montigny-Les-Metz
Vielleicht entgeht mir da ja irgendein ausgeklügeltes Wortspiel, aber warum fehlt da im Namen ein "e"? Ist ja auch Wurst oder von mir aus auch Chateaubriand. Jedenfalls sind hier die ersten beiden EPs der französischen Pönks nebst Demomaterial zu hören. Wem der Bandname noch nichts sagt, dem sei erklärt, daß hier zahlreiche Größen der

Franzosenszene vertreten sind, z.B. zwei Ex-Mitglieder der Herberts, einer von La Souris Déglinguée und ein Ex-Cadavres, der hier offensichtlich wieder auferstanden ist. Allerdings sollte man sich den Namen ruhig einprägen, denn hier geht's melodisch aber knallhart zur Sache. Ein Wermutstropfen im 3-Sterne-Cognac ist jedoch die Tatsache, daß viele Stücke gleich doppelt vertreten sind, wenn auch in zwei verschiedenen Versionen. Schade eigentlich, denn dieser Stoff schmeckt nach mehr. (Emma Chantré)

BAD MANNERS
This Is Ska!
Moon Ska Europe / SPV
Der im CD-Titel aufgestellten Behauptung mag ich zwar nicht widersprechen, aber trotzdem bleibt die Feststellung, daß es sich bei diesem Tonträger um die ich weiß nicht wievielte Best of-CD vom Dicken handelt. Garantiert mit allen seinen Hits von "(My Girl) Lollipop" bis "You Fat Bastard". Nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Songs aus den 70ern und 80ern sind aus rechtlichen Gründen zwar nur als Liveversion vertreten, die neueren Sachen brillieren dagegen im Original. Für den Großteil unserer Leserschaft dürfte es sich mit dieser CD trotzdem um einen alten Pork Pie handeln. Wer wider Erwarten noch nichts von Douglas Trendle und seinen Jungs im CD-Regal stehen haben sollte, dem sei dieses Teil empfohlen. (Filthy McNasty)

BAD MANNERS
Eat The Beat
Return Of The Ugly
Moon Ska Europe / SPV
Zum Beispiel diese CDs: Deren Original-LPs haben auch schon zehn, bzw. elf Jahre auf dem Buckel. Was natürlich mitnichten deren Qualität mindert. Ganz im Gegenteil, findet man hier doch Klassiker, die auf keinem Konzert des Herrn Trendle fehlen dürfen, wie "Skaville UK", "Return Of Ihe Ugly" oder auch "This Is Ska". Das Album "Eat The Beat" war damals das erste Lebenszeichen vom Dicken nach einer langen Veröffentlichungspause. Die Platte ist im Original allerdings nur in einer 1.000er Auflage erschienen. Nach dem Motto "aus eins mach zwei" erschien dann ein Jahr später ,"Return Of Ihe Ugly" mit größtenteils neu eingespielten Songs der "Eat The Beat", während der Rest des Materials auf der LP "Skinhead Love Affair" von den Busters Allstars verbraten wurde. (Filthy McNasty)

BARCODE
Beerserk
Diehard Music / EFA
Derben NY-Sound klatschen einem die Dänen hier um die Muscheln, eher untypisch für Bands aus dem hohen Norden. Der Titel der Scheibe sowie der Umstand, daß Shouter Knud dänischer Vizemeister im Carlsberg-Einatmen ist, sollte einen vermuten lassen, daß bei den Jungs in so einem alkoholfeindlichen Land entweder exzellente Connections zur Brauerei bestehen oder, wohl eher, ständig Ebbe im Geldbeutel herrscht. Sicherlich kann sich der ein oder andere an Barcode erinnern, da sie gerade als Madball-Support durch die Landen unterwegs waren und ihre Sache als Anheizer, wie ich finde, auch sehr gut gemacht haben. Warum man sich als einzige Coverversion dann allerdings so'n Schweinemetalsong ausgesucht hat, verstehe wer will. (Chefchen)

BARNSTORMER
The Siege Of Shoreham
Eastside Rec., PF 1246, 02943 Weißwasser
Das ist Attila dem Stockbrecher seine erste LP zusammen mit seiner Band Barnstormer. Allerdings schon mal auf Roundhead Rec. erschienen. Nach "elf" Solo Alben wurde es ja auch langsam Zeit, von dem Eremitendasein Abstand zu nehmen. Renaissancecore nennt er selber seinen Musikstil, ich nenne es eher Punkrock mit Gefiöte und Gegeige. Aber wenn man sich an die merkwürdigen Instrumente gewöhnt hat, kommt die Scherbe echt gut rüber. Die Texte sind gewohnt durchdacht und gehen volle Granate in die linke Ecke. Im Textblatt sind die Texte nachzulesen und Attila hat auch ein paar Statements in deutscher Sprache hinzugefügt. Einzig was mich echt erschreckt hat, ist der Spruch, "Wer hat uns verraten? Die Sozialdemokraten! Wer verrät uns nie St. Pauli!" Eigentlich geht der Spruch ja ein bißchen anders, und den hat

schon jemand anderes 1933 eingesetzt. Einen solchen Ausspruch verändert man, glaube ich, nicht für seine eigenen Zwecke! Wär ja genauso wie: "Auch wenn die Sozis krächzen, St. Pauli wird nie ächzen!" Na ja, die LP ist ja auch nicht nur was für beinharte Kommis sondern auch für Leute die extravagante Musik zu schätzen wissen. (Schulle)

BARNYARD BALLERS
Punkabilly Invasion
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan
LP-Titel der Amerikaner verrät alles vorweg. Schneller und fröhlicher Punkrock'n'Roll mit Chorgegröhle. Was Lawnmover Death für die Metaller und die Toy Dolls für die Punks und Oils sind die Ballers für alle Punk'n'Roller. Crazy Bastards, Blood Feud, Lesbians, Grease up that pig, Happy ignorant people, Dr. Jekyll Et Ms. Hyde – Partykracher ohne Ende. Die Krone setzt dem Ganzen der letzte Song auf: "My wife don't understand, why I like to use my... hand, hand, hand...". Braucht Ihr noch mehr? (Alexx)

BARSEROS
Teenage Werewolf
Eigenproduktion
Rotten Roll nennens die Jungs selbst. Für 'ne 8-Spur-Aufnahme nicht schlecht. Aber für mich ist das eher 'ne überflüssige Mischung von Hardrock und Punkrock. Die Riffs hab ich schon tausendmal und besser gehört. Nichts Neues, nichts Innovatives. Geht ins eine Ohr rein und komplett, ohne das was hängen bleibt drüben wieder raus. Vor zehn Jahren wär's o.k. gewesen. Aber so, ohne was Eigenständiges, nee, nee Jungens. Wer den Barseros 'ne Chance geben will und auf Punkrock (oder eben "Rotten Roll") steht, schickt 12,- DM + Porto (schätze mal 3,- DM) an M. Giefer, Hans-Böckler-Str. 18 E, 56567 Niederbieber oder ruft vorher lieber mal an unter 02631-95 76 39. (Alexx)

BEATSTEAKS
Launched
Epitaph / Connected
Die junge Berliner Band gehört mittlerweile wohl zu dem Angesagtesten, was die Hauptstadt im Dickicht des Halbuntergrundes zu bieten hat. Zurecht wurden sie mit ihrer Debüt-LP von den verschiedensten Instanzen doch recht heftig

abgefeiert, vielleicht auch gerade deshalb, weil sie nicht so einfach in eine Schublade zu packen sind, wie andere Kapellen und trotzdem kein 08/15-Crossover verzapfen. Gespannt konnte man nun auf eben jene zweite Langrille blicken, zumal ein Deal mit dem Indiegiganten Epitaph heraussprang. Was dabei herauskam, ist in erster Linie ein Album, das so ungefähr den Erwartungen entspricht, die man sich gemacht hat. Das Spektrum der einzelnen Songs umfaßt Melodie, teilweise extrem verzerrte Moshparts, Gediegenheit, aber auch Energie, sowie eine Menge Punkrock. Geschliffener und wesentlich runder klingt "Launched" in jedem Falle, meinetwegen auch einen Tick mehr x-over, was der Sache aber keinen Abbruch tut. Die Jungs sind hoffentlich fertig zum Durchstarten. (Chefchen)

BIERPATRIOTEN
Auf dem Weg zur Hölle
Nordland Rec. / We Bite
Es gab ja wohl mal Zeiten, da pöbelten die Bierpatrioten recht eifrig gegen die linken SHARP-Zecken vom Skin Up. Nicht nur aus diesem Grunde verfügen die vier Jungs aus dem Ostteil der in den Köpfen leider immer noch geteilten alten Reichshauptstadt um einen recht diffusen

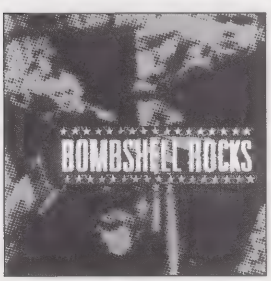
Ruf in der Szene. Da gibt es auch immer wieder Loite, die nach besonders gründlicher Prüfung der Lage die Band in das rechte Licht stellen wollen. Diese Vorwürfe sind jedoch wohl eher immer Halbwahrheiten oder längst vergangenen Wahrheiten zugrunde gelegt. Daß sich Loite verändern können, sollte man auch im Hinblick auf die Bierpatrioten berücksichtigen. Eine deftige Breitseite in ihr eigenes Image ballern sich die Bierpatrioten jedoch selber, indem sie ihr BFC-Lied "Abschied" mit einem eindeutig zweideutigen Outro beenden, daß beschreibt, wie eine U-Bahn von "mhmm" nach "mhmm" gebaut wird. Die vermhmmten Passagen kennzeichnen hier einen weniger wichtigen Hamburger Fußballverein und einen unrühmlichen Ort der deutschen Geschichte. Ich tendiere dazu, diese Sache unüberlegter Dämlichkeit zuzuschreiben, so ein bißchen Diplomatie, schon aus Eigeninteresse wäre wohl angebrachter gewesen. So schafft man den Weg aus der Grauzone garantiert nicht. Der Tonträger ist aber ansonsten, wie ich finde, überhaupt nicht durchschnittlich und durchaus lobender Töne wert. Schneller Oi!-Punk mit ordentlicher Hardcorekante, der sich vor dem Vergleich mit keiner anderen Band dieser Spielart in Deutschland verstecken muß. Eingängige Melodien, harmonierende Instrumente und straighter Gesang runden ein an sich gelungenes Release ab. Mal gucken wie's weitergeht. (Chefchen)

BLUEBEAT PLAYERS
Down Beat As Ever
Yoshimoto Kogyo, 2-12-107F, Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan

Diese Band, deren letzte CD ich erst im vergangenen Sommer mit Lobpreisungen überhäuft habe, legt jetzt noch ein offbeateliges Holzscheit im Ofen nach und liefert wieder 40 Minuten voller klassisch orientierter Klänge, die einfach nur verdammt gute Laune machen. Die Japaner überraschen mal wieder durch eine unglaubliche Spiellaune und schaffen es sogar, Songelemente, die an Melodien in Kinderlieder oder Kirmessounds erinnern, so in ihre Songs einzubauen, daß es einfach Sinn und Spaß macht, was einen spielerisch-naiven Umgang mit der Materie beweist, der einfach nur sympathisch ist. Naiv bedeutet übrigens keineswegs, daß die Band nicht spielen könnte. Ganz im Gegenteil: Wer auf traditionell orientierten Offbeat abfährt, sollte sich diese Band einfach nicht entgehen lassen. (Filthy McNasty)

BOMBSHELL ROCKS
Street Art Gallery
Sidekicks Rec. / Connected

Nach der Mini-CD "Underground Radio" schieben die fünf Schweden diesen Longplayer nach, der nicht nur um einiges besser produziert ist,



sondern auch eine Unmenge knalliger Melodien, mitreißender Choräle und einfach saugute Songs enthält. Nehmt Streetpunk im Stile von Stiff Little Fingers, packt ein klein wenig Melody dazu, sowie ein Schüßchen Hardcore, und schon habt Ihr eine annähernde Vorstellung davon, wie großartig Bombshell Rocks klingen. Aber wirklich nur annähernd. Denn diese Band rockt wirklich verdammt gut. (Sandler)

BURIED ALIVE
The Death Of Your Perfect World
Victory Rec. / SPV

Reißen mich nicht vom Schaukelstuhl die Jungs, denn erstens mir zu schwer und metalbeeinflußt und zweitens sind die Vocals so abwechslungsreich und eingängig wie die heiseren Asis beim Brüllen vor mir im Fußballstadion. New School HC, der wohl zwischenzeitlich mal an Tempo zulegt, dessen Intensität sich aber immer wieder im Sand verläuft. Erstes Album der Band, die sicherlich ihre Fans findet und auch schon hat. Ich bin aber nicht dabei. (Chefchen)

BUZZCOCKS
Paris - Encore Du Pain
Yeaah! / EFA

Was soll man noch großartiges über eine solche Hyperband schreiben? Auf der CD ist ein Konzertmitschnitt drauf, der 1995 in Paris aufgenommen wurde. Zehn Songs geben sich die Ehre, eigentlich nur Hits. Und das ist ungefähr die millionste Veröffentlichung der Band, ob Bootleg oder nicht ist hier auch schon egal. Buzzcocks lohnen sich immer. (Schulle)

CAPTAIN CRUNCH
Feind
Roland Folz, Sprengelstr. 22, 13353 Berlin

Die in Eigenregie produzierte CD der Bremer Band weißt einen ganzen Arsch voll Stilrichtungen vor. Beat, Punk, Ska und Hardcore sind vor allem die Einflüsse der 1994 gegründeten Band. Deutsche und englische Texte lösen sich ab, wo man sagen muß, daß die englischen Texte weit vorne liegen. Sechs (eher fünf, der letzte zählt nicht) sind drauf und die werden eigentlich ganz ordentlich rüber gebracht. So der absolute Renner ist aber leider nicht drauf. Zwei Videoclips haben die vier Männer auch selber produziert, die sind aber, na klar, nicht mit auf der CD, obwohl sie dadurch wenigstens ein bißchen länger werden würde. So das wäre alles von meiner Seite, wer noch Fragen hat, sollte sich einfach die CD anschaffen. (Schulle)

CAUSE FOR ALARM
Beneath The Wheel
Victory Rec. / SPV

CFA sind ja was den NYHC angeht eine feste Institution und ihr das Bandalter erreicht in Bezug auf Hardcore geradezu biblisches Ausmaß. Mit diesen Referenzen erscheint es also auch unmöglich, daß die alten Hasen, wenn auch besetzungsmäßig wohl bis auf den Shouter verjüngt, nicht wüßten, wo der besagte musikalische Hase läuft. Typischer schneller HC Marke Cause For Alarm und zwar wieder mit einem Schuß mehr Elan als auf ihrer "Birth After Birth". Bodenständiges Release. (Chefchen)

CAPONE AND IHE BULLETS
Capone And The Bullets
Jamdown Rec., 26A Craven Rd., GB-Newbury, RG14 5NE

Daß die Herren Musik machen können, beweisen sie mit diesem Produkt gleich mehrfach. Der Stil ist teils 2Tone-beeinflußt, teils mit einem leicht poppigen Touch im angenehmen Bereich. Mmhh, kann man das so beschreiben, und vor allen Dingen, kann der werte Leser etwas damit anfangen? Na egal, auf jeden Fall hört sich einiges gar nicht schlecht an. Leider gibt es zum Thema Abwechslung nichts Gutes zu berichten, und die Idee, bzw. die Umsetzung der Coverversion von "Babylon's Burning" gibt sowieso 'nen glatten Minuspunkt. Daß unter der CD-Hülle erblickte Frontbild, mit seinen neonfarbenen Capone-Köpfen nach Warhol-Art ist ebenfalls total daneben. Nun werd' ich aber mal nich' über Kleinigkeiten rumpupen. Denn, wie gesagt, manche Liedchen sind durchaus so gut, daß man beinahe bereit ist, übers Cover hinwegzusehen. Fast schon eine Kaufempfehlung, aber.... (Egon)

CHAOS U.K.
The Best Of Chaos U.K.
Anagram, 1st Floor Bishops Park House, 25-29 Fulham High Street, GB - London SW6 3JH

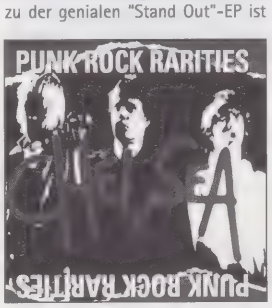
Die wilden Jungs von Chaos U.K. bekommen auch ihren Klappstuhl im großen Saal von Ihe Punk Collector Series ab. Bitte setzen Sie sich - und nur schön laut und krachig, und bitte nicht mehr als zwei Akkorde! Punk, der sich seiner Weiterentwicklung seit 1982 mit Fäusten und Stiefeln erfolgreich zu wehren vermag. Lied Nr. 14 ("Little Bastard") ist ein Hammer! Und auch sonst klingt es zwischen Alarmsirenen und Atombombenexplosionen ab und an mal richtig "melodisch". Eine Scheibe zum Wachbleiben (Leipzig-Magdeburg bei Eisglätte und dichtem Schneetreiben in fünf Stunden. Und: wach geblieben!). (Ole)

CHELSEA
Punk Rock Rarities
Captain Oi!, PO. Box 501, High Wycombe, U.K.- Bucks, HP10 8QA

Erneut eine Chelsea-CD, diesmal mit irgendwelchen Demos drauf. Im Grunde ist dies dasselbe, wie die anderen CDs, nur diesmal in schlechterer Qualität. Die Band bleibt trotzdem Kult! 19 Songs sind drauf, und wer es braucht, holt sich die CD nach Hause. (Schulle)

CHELSEA
The Punk Singles Collection 1 977-82
Captain Oi! Rec., P.O. Box 501, High Wycombe, GB - Bucks HP10 8QA

Auf der CD sind alle Singles (bis auf die 1994 erschienene "We Dare"-EP, logisch eigentlich) dieser alten Pappnasen drauf. Ist wirklich ein sehr guter Überblick der Machwerke dieser Band. Vom "Right To Work", dem 77er Punksong schlechthin, bis zu der genialen "Stand Out"-EP ist



wirklich alles am Start, was die Männer vorzuweisen hatten. Mein persönlicher Favorit ist die "No Ones' Coming Outside"-Single, die 1980 auf Step Forward verwirklicht wurde. Chelsea spielen ja heute noch vereinzelt auf der Insel Konzerte (waren irgendwann Mitte der 90er auch mal hier) und vielleicht hat man ja auch mal wieder das Vergnügen, sie live zu sehen. Die Singles als Original kosten in der Regel immer so zwischen 16 bis 25 DM und sind öfter mal auf irgendwelchen Plattenbörsen zu sichten. Wer sich aber die Sucherei und die Taler sparen will, kauft sich halt diesen gelungenen Silberling. (Schulle)

CONDEMNED 84
Blood On Yer Face
RnB Rec., PO Box 2076, UK-Mitcham CR4 1TY

Die habe ich mir extra für den Schluß zurechtgelegt, die neue Condemned 84 ist da! Wer jetzt denkt die linken Zecken vom Skin Up verreißen die sowieso, hat sich da aber gewaltig geschnitten! Condemned 84 machen da weiter wo sie bei der "Boots Go Marching In" aufgehört haben. Vergessen kann man die langweiligen Platten, die sie uns angetan haben, diese CD hat es wirklich in sich. 15 Songs werden einem in guter, oller Manier um die Lauschlappen gefetzt. Supergeile Scheibe, die bei jedem Anhören immer besser wird. Die Texte sind einfallsreich über das ganze CD-Cover verteilt. Diese Scheibe muß in jeder vernünftigen Plattensammlung bei sein, keine Frage! (Schulle)

CRUISERS
Rumble Again
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Jawoll, die deutsche Rockabilly-Legende jammt wieder. Nach jahrelanger Pause hat sich das Original-Line-up nochmal für ein paar Gigs zusammengetan und hauen gleichzeitig alte, größtenteils unveröffentlichte Aufnahmen aus dem Jahre 1990 raus, als Bonus die legendäre Hit-Single "Weihnachtsmann". Rock'n'Roll meets Rockabilly. Is' nich' ganz mein Ding, aber die alten Herren haben da auf jeden Falle ein nettes Scheibchen für Euch Rock'n'Roller herausgezaubert. (Alexx)

DAMNATION
Drunk And Stupid
Anti / Rough Trade

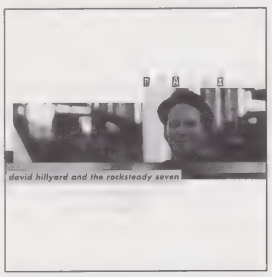
Nicht zu verwechseln mit ihren Namensvettern aus der Hardcoreecke spielen Damnation eine sehr gelungene Mischung von Punk im Uptempobereich, der irgendwo zwischen den Ramones und Misfits anzusiedeln ist und schwer rockt. So ein bißchen von dem Düster-Image der Misfits scheinen die Amis da auch mittransportieren zu wollen, guckt man sich das Backcover mit gemalten Dämonen sowie die Titel an. Allerdings geht das ganze bei denen natürlich auch ohne die überflüssige Portion Ernsthaftigkeit ab. Ich muß sagen, je öfter ich es höre, desto mehr erinnert mich das Ganze an die letzte Misfits-Veröffentlichung. (Chefchen)

DARKSIDE
Ambitions Make Way For Dread
Gain Ground / Community

Darkside bezeichnen ihre Musik als Deathcore, was immer das heißen soll. Denn im Endeffekt klingt der Sound verdammt nach Neglect, die uns ja vor einigen Jahren mit knallharter Selbstmord-Mucke beglückt haben. Dazu muß man sagen, daß Darkside nur von '91 bis '95 existierten, also kann man diesen Silberling sozusagen als Diskographie bezeichnen. Die Musik ist böse und düster und hat trotz alledem verdammt wenig mit irgendwelchem Deathmetal-Kram zu tun. Wer also auf das Böse an sich steht, hopp, hopp rauf auf den elektrischen Stuhl. (HCM)

DAVID HILLYARD AND THE ROCKSTEADY SEVEN
Playtime
Hellcat Rec. / Connected

David Hillyard ist ja nun weißgott kein Neuling im Ska. Ende der Achtziger konnte er mit der Band Donkey Show für einige Aufregung und Begeisterung in der internationalen Skaszene sorgen, danach blies er das Saxophon für Hepcat, um später nach New York zu ziehen, wo er mit den Slackers ebenfalls für einiges



Aufsehen sorgte. Aber seine Liebe zum Ska entfachte irgendwann sein Interesse für entfernte Verwandte wie Swing und Jazz. Da war es nur naheliegend, daß er jetzt Musiker aus so unterschiedlichen New Yorker Skabands wie den Slackers, Mephiskapheles und Skinnerbox mit Musikern aus Jazzgruppen vom Big Apple, deren Namen Euch wahrscheinlich genausowenig etwas sagen, wie mir, versammelte, um seine Vorstellung von einer (wer rät es?) Ska-Jazz-Fusion zu zelebrieren. Das geht meist instrumental ab, wobei auf zwei Songs die Gesänge von Alex und Greg von Hepcat beigesteuert werden. Bei solch einem überdimensionalen Namedropping sollte es dann auch nicht weiter überraschen, daß diese Scheibe in Ohr, Hirn und Bauch einen verdammt guten Eindruck hinterläßt. (Filthy McNasty)

DAYGLO ABORTIONS
Stupid World Stupid Songs
God Rec., PO Box 44132-3170 Till i cum Rd., Victoria, B.C. Canada V9A 7H7

Die CD bietet einen Überblick über die Machwerke der kanadischen Punkband. Leider ist bei dieser CD einiges verschönt, denn nicht alle Songs der Band sind Knaller, einige Songs auf den Platten sind dann doch mehr Heavy Metal verschrieben. Aber um sich einen Haufen Moneten zu sparen, sollte man sich diesen Silberling echt zulegen. Die Plattenpreise für die Originale gehen manchmal ein bißchen sehr weit ins Land des Unantastbaren. Nichtsdestotrotz ist das hier eine sehr geile Scheibe, die man sich anschaffen sollte. (Schulle)

DEAD END CRUISERS
Deep Six Holiday
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114

Manche Leute würden das wohl schon unter Melodic-Punk einstufen, womit die auch recht hätten. Ist zwar recht schnell gespielt nur der Gesang bringt's dann doch nicht so ganz. Tja, da bekomme ich jetze ganz schöne Schwierigkeiten, das Zeug zu besprechen. Was soll ich denn nur erzählen? Ach ja, 13 Songs hat die CD, mhmm, vier Punx spielen in der Band, hach, im Boo-

klet sind die Texte abgedruckt. Kann man sich klauen oder es halt lassen, krasser Durchschnitt. (Schulle)

DEROZER
Alla Nostra Eta
KOB Rec., Via Milazzo 1,1 - 37128 Verona

Diese Band hat alles, um richtig abzuräumen. Sie schreiben Songs, die zum Mitgröhlen einladen, beherrschen ihre Instrumente, machen einfach guten Streetpunk und versprühen eine unbändige Energie. O.K., das Italienisch verhindert ein spontanes Mitbrüllen in unseren Breitengraden zwar etwas, es sei denn, du bist ein vom Oi!-Virus infizierter Pizzabäcker. Was relativ unwahrscheinlich ist. Und wenn, dann bist Du wahrscheinlich gerade dabei, das Casarotti wiederzubeleben. Aber diese Band geht ab wie Nachbars Luzi. Spagetti'n'Roll der absolut gehobenen Sorte. (Filthy McNasty)

DES-KONTROL
Des-Kontrol
Bronco Bullfrog Rec., Ap.de Correos 1 474, E -07800 Ibiza

Des-Kontrol stammen aus Mondragon im Baskenland und singen von daher natürlich auf Baskisch und erinnern ein wenig an Zakarrak. Geboten wird mittelschneller Streetpunk der mich offen gestanden nicht vom Hocker haut. Iss zwar nett, aber es bleibt nichts so richtig hängen. (Sandler)

DETERMINDED
Old Habits Die Hard
I Scream Rec. / Rough Trade

Determinded aus Maastricht gehören noch zu den weniger bekannten Vertretern der mir scheinend immer größer werdenden HC-Szene unseres niederländischen Nachbarlandes. Hardcore der alten Schule gibt es hier in absoluter Reinkultur. Schnelle Parts, Breaks und wieder gasgeben. Man kommt wunderbar mit dreieinhalb Akkorden aus. Der Gesang ist sehr natürlich, nicht aufgesetzt kreischend und trotzdem kraftvoll. Ein Kleber auf dieser und allen anderen CDs des Labels weist übrigens auf den viel zu zeitigen Tod des Schlagwerkers Richard Bruinen hin. Rest In Peace, unbekannterweise. Ich weiß es nicht genau, aber ist wohl das erste Determinded-Release, und hoffentlich aufgrund des Todes des Drummers nicht das letzte. Sollte man zugreifen. (Chefchen)

D GENERATION
Through The Darkness
Sony Music

Religion ist Opium für das Volk, hat schon Kalle gesagt, und Recht damit gehabt. Doch wenn das hier keine Götter sind, dann weiß ich es nicht. Packender Punkrock mit dem nötigen Drive, Melodien, bei denen die Sackratten auf der Nille tanzen. Eine der wenigen Bands, die es schafft, in der heutigen Zeit zur derzeitigen Punkrockschwemme noch Akzente zu setzen. Coole Sache, das ist. (Mike Mad Butcher)

DIE KASSIERER
Sanfte Strukturen
Teenage Rebel Rec. / Connected

Re-Release des ersten Kunstwerkes der mächtigsten Band des Universums von 1989. Daß die studentische Bochum-Wattenscheider Kabarettgruppe im Laufe ihres langjährigen Bestehens immer wieder durch extravagante Anleihen Richtung Freud aufgefallen ist, unterstreicht auf diesem Tonträger der Bonus-Livemitschnitt eines Gigs aus dem Jahre 1985. Als Außenstehender muß man einfach dazu sagen, daß die Jungs aber richtig Panne sind, jedoch liegen ja Genie und Wahnsinn bekanntlich ja recht eng nebeneinander. Meiner Meinung gibt es die Nachpressung der LP schon seit geraumer Zeit, so hat es mich doch ein wenig verwundert, daß der Silberling erst jetzt das Licht der Welt erblickt hat. Egal, wer den Kram noch nicht hat, die Kassiererkunst live ins heimische Wohnzimmer holen will oder immer noch nicht weiß, daß man beim Schnippeln nicht quer sondern horizontal zuhacken muß, um zu Horst und Emmi zu kommen, greift hier zu. (Chefchen)

DIE OPTIMALE HÄRTE
Die optimale Härte
Paffy's Rec., M. Pfaffhausen, Mittelpfad 31, 56626 Andernach-Namedy

Au weia! Dilettanten vorm Herrn. Klischeehafte Texte und schrammeliger Deutschpunk, der auch ohne weiteres vor zig Jahren gut auf den Köln-Leverkusen-Sampler gepaßt hätte, würde der Sangesbarde nicht auch noch versuchen, zu singen. Tut mir wirklich leid, aber ich habe selten so gelacht. Das ist vielleicht auch der Grund, warum das Teil gar nicht mehr aus dem CD-Player herauskommt. Wer will, kann sich das Teil für 20 Eier inkl. Porto bestellen, auf jeden Fall ergibt das einen höheren Spaßfaktor, als jede Folge der Bullyparade. (Chefchen)

DISCIPLINE
Nice Boys Finish Last
I Scream / Rough Trade

Vielen Hardcorebands versucht man ja das beliebte Image aufzudrücken, ihre musikalischen Wurzeln lägen im Punk/Oi!. Oftmals ist das nur vergeblich nachzuvollziehen. Bei "Nice Boys Finish Last" (der Titel erinnert schon an Wretched Ones) weiß ich jetzt aber beim besten Willen nicht mehr, ob ich es hier nun mit einer Oi!- oder mit einer HC-Scheibe zu tun habe. Oberhammer wie "Young & Reckless" oder "All Over The World" lassen die

Scheibe zu einem Heavy Rotation-Silberling in meiner Stereoanlage werden. Ebenso sympathisch wie dieser wirklich 1a Oi!core ist auch die Tatsache, daß die Holländer Thugs Berlins Fußballclub Nr. 1 in ihre Cheersliste aufgenommen haben. PC-Kommentare hinsichtlich der Band sind überflüssig. Die Scheibe sollte man haben. (Chefchen)

DISORDER
The Best Of Disorder
Anagram, ist Floor Bishops Park House, 25-29 Fulham High Street, GB - London SW6 3JH

Eine Silberscheibe, die mir, bis auf das lustige Kartoffelmännchen auf dem Cover, nicht gerade zusagt. Der in solchen Fällen immer wieder bemühte Spruch ,"Wenn das 'The Best of Disorder' sein soll, wie klingt denn dann..." usw. muß von mir an dieser Stelle leider aus dem alten Hut gezaubert werden. Fairerweise sei gesagt, daß ich auch nicht gerade der Vorsitzende des Disorder-Fanclubs bin. Und nach dieser Platte mich auch nicht zur Wahl stellen werde. Danke. (Ole)

DISTURBIO 77
Vuelven Otra Vez
Plastic Disc, Ap. Co. 8041, E-08080 Barcelona

Fünf junge Menschen Menschen von der iberischen Halbinsel bringen wütenden, linkspolitischen Streetpunk zu Gehör, der trotz der Sprachbarriere einen gewissen Hitcharakter aufzuweisen vermag. OK, der Schlagzeugsound ist etwas zu blechern, aber sonst geht das Teil schon in Ordnung. (Sandler)

DOGPISS
Eine Kleine Punkmusik
Honest Don's / SPV

Gähn, die Kritik hätte hier schon enden können. Leute von Snuff und Gun's Wankers sollen hier mitspielen. 13 Songs, die auch ein langer hätten sein können. Fällt mir sehr schwer, das Teil zu Ende zu hören. Typischer Lalala, britischer Poppunk á la schon tausend Mal gehört und nie gemocht. Einige werden mich jetzt steinigen, nur noch soviel: Wer Snuff oder Leatherface mag, dem dürfte auch dieser Tonträger zusagen. (Mike Mad Butcher)

DOUBLE TORTURE
Für Immer
Mad Dog / Rough Trade

17 nagelneue Songs bringen uns die vier Jungs aus Berlin näher. Wie schon bei der letzten Platte ist hier eine Steigerung zu bemerken. Ein neuer Fußballsong darf natürlich auch nicht fehlen. Sehr gut gelungene Platte mit eigentlich nicht erwarteten Melodiefaktor. Das einzige Lied, in dem Hertha BSC überhaupt erwähnt wurde, ist wieder mit von der Partie, kann man ja nichts verkehrt machen. Viele Übungsraumstunden, bei denen der eine oder andere Dart drunter leiden mußte, haben eine ganze Menge gebracht. Wer bei der letzten CD noch skeptisch war, kann sich diese hier getrost in die Ohren führen. Auch wenn der eigenwillige Sound für den einen oder anderen etwas gewöhnungsbedürftig ist, wird er sich letztendlich doch überzeugen

lassen, daß Double Torture sich mit diesem Tonträger ein Machwerk geschaffen haben. Kriegt in diesem Heft für Punk aus deutschen Landen die Bestnote. (Schulle)

DREAD ZEPPELIN
Hot & Spicy Be@nburger
Musical Tragedies / EFA

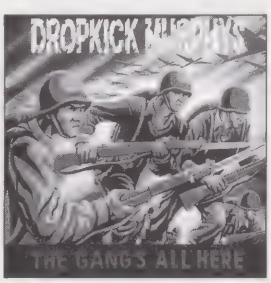
Seit mehr als zehn Jahren verwurstet diese Band Songs von Led Zeppelin im Reggaestil. Der Name deutet das schon an. Daß der Sänger dann nicht nur optisch, sondern auch noch akkustisch an Elvis Presley erinnert, macht die ganze Angelegenheit nicht gerade einfacher. Aber auch wenn ich Led Zeppelin noch nie ausstehen konnte, kann ich deren dreadiger Verhackstückelung durchaus einiges abgewinnen, was wahrscheinlich meinem Hang zu musikalischen Obskuritäten zu verdanken ist. Wer ausgefallenen musikalischen Darbietungen dagegen nichts abgewinnen kann, sei hiermit ausdrücklich gewarnt. Keine Ohrenkost für jeden Tag, aber wer exotische Küche mag, sollte mal ein Häppchen probieren. Vielleicht kommt er auf den Geschmack. (Sandler)

DREI FLASCHEN IN 'NA PLASTIKTÜTE
Me And My Sk8board
Brainstorm

Hätte ich wirklich schlimmeres erwartet von den Berlinern. Is' aber nich' der komplette Schuß in den Ofen die EP. Bei vier Titeln kann man ja auch nich' allzuviel falsch machen. Der Titelsong geht gut nach vorne los und läßt fast schon vermuten, daß die Herren die umgebamselten Geräte auch bedienen können. Danach kommt ein in Esperanto gehaltenes Stück. Na ja, kein Kommentar. Dann wird wieder geknüppelt und abgehaßt, geht aber trotzdem noch in Ordnung. Zum Schluß dann noch ein kabarettistisches Stück, bei dem auch noch allen Flaschengegnern gedroht wird. Eher mäßig! Hauptsache ich krieg' jetzt nichts auf's Maul, mir wird ganz Angst und Bange. Bei einigen auf der Promoversion dazu gepackten Livesongs, fällt mir dann doch spontan wieder ein, warum ich derart große Bedenken hatte. Ich kann mich noch erinnern, einen der ersten Auftritte mit Alkohol erträglich gemacht zu haben. Da läßt dann die Kombo, laut Info "einer energetischten Liveacts der Punkszene", öfters auf genetische Defekte schließen. (Egon

DROPKICK MURPHYS
The Gang's All Here
Hellcat Rec. / Connected

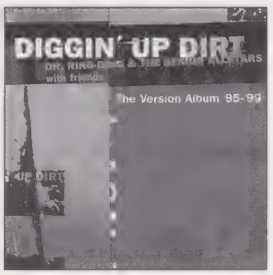
Nach solch einem Oberhammer wie ,"Do Or Die" ist es natürlich für jede Band verdammt schwer, da noch einen draufzusetzen. Noch dazu,



weil dann die Erwartungen einfach verdammt hochgesteckt sind. Und dann noch, wo jetzt Al (ex-Bruisers) das Mikrophon in den Händen hält. Um es gleich frank und frei zu sagen: Der neue Longplayer reicht zwar nicht an die Jahrhundertveröffentlichung von "Do Or Die" heran. Das neue Teil ist aber trotzdem ganz klar mehr als gut, hat Singalongs, Hits und Smasher. Aber gerade bei den langsameren Stücken wäre die Stimme vom alten Sänger angebrachter, während Als Geröhre mit den schnelleren Sachen besser klarkommt. Ich würde mir gerne eine Mischung aus beiden Sängern wÜnschen. (Filthy McNasty)

DR. RING-DING & THE SENIOR ALLSTARS
Diggin' Up Dirt
Grover Rec. / SPV

Ein neues Album vom Doktor, auf dem er mit Hilfe vieler guter Freunde wie Doreen Shaffer und King Django fünfzehn Aufnahmen aus den letzten vier Jahren gekonnt durch den Versions-Fleischwolf dreht. Dabei herausgekommen sind eine ganze Reihe von Perlen, mit



unterschiedlichem Wiedererkennungswert, aber allesamt erster Güte. Allein das gepfiffene "In The Mood For Love" ist das Geld für diesen Longplayer wert. So macht das Recyclen Spaß! Grüner Punkt drauf, fünf Sterne dran. (Filthy McNasty)

EDNA'S GOLDFISH
Before You Knew Better
CD: Moon Ska Europe / SPV LP: VOR., PF 3072, 48016 M,nster

Meine anfängliche Befürchtung, daß es sich hier um die 1.000ste Ska-Punk-Band mit endlangweiligem Gesang und den ewig langweiligen Bläsern handeln dürfte, wurde schnell eines Besseren belehrt. Diese Band kann Songs schreiben und auch spielen, die Bläser sind gekonnt akzentuirt, der Sänger kann singen; kurzum: Diese Band hat mir meinen Glauben in den Skapunk wieder zurückgebracht. Es macht richtig Spaß, und ich ärgere mich, daß ich die Band auf ihrer kürzlich erfolgten Deutschlandtour mit Schnarchtanplan (oder so) verpaßt habe. (Filthy McNasty)

ELECTRIC FRANKENSTEIN
How To Make A Monster
Victory Rec. / Connected

Die neue CD / LP / CS von EF, setzt sich leider nicht dort fort wo die Jungs letztlich aufgehört haben. 13 Songs haben die fünf hier abgeliefert. Irgendwie ist die Mucke anstrengender geworden. bißchen zu viele Gitarrensoli vielleicht. Klingt eher wie 'ne Metalband. Auch wenn die Scheibe sehr professionell eingespielt ist, gefällt sie mir gar nicht. Ist mir einfach zu satt. (Schulle)

ELF
Alkohol & Alte Scheine
Noise Rec. / SPV

Der zweite Silberling von der Band um den Ex-Slimer. Wie eh und je werden wieder sozialkritische Texte an den Mann (Frau) gebracht. Musikalisch ist das ganze sehr überzeugend, textlich manchmal etwas zu intelu..., schlau (sowat aba ooch). 13 mal wird recht ordentliche Musik geboten, auch wenn's einige male zu weich wird. Ist halt immer dasselbe wenn aus Punkrockern, Musiker werden. Zum Mitwippen reicht's aber allemal, mehr aber leider auch nicht. (Schulle)

ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS
Simply The Best Of..."
Tug Rec., Schopperhofstr. 89/RG, 90489 N,rnberg

Der beiliegende Infozettel trifft mit der Definition ,"Scum-Punk meets Trash-Rock'n'Roll und vergeht sich an der deutschen Sprache" ausnahmsweise mal den (Karl?) Nagel auf den Kopf. Wohlwollend könnte man das noch als Süddeutsch-

Ein Abo:

der schnelle Draht zum Skin Up

Ihr habt das aktuelle Skin Up immer als Erste und könnt vor Euren Kumpels tierisch mit den neusten Gerüchten und Infos protzen.

Und mit etwas Glück gewinnt Ihr einige der leckeren Preise, die wir unter allen unseren Abonnenten verlosen:

- **10 x CD: "Skankin' The Scum Away" (gestiftet von Mad Butcher Records)**
- **4 x CD Verschiedene: "The First 10 Years" (gestiftet von Walzwerk Records)**
- **3 x 10": "Searching For The Young Soul Rebels" (gestiftet von Klaus Bender)**
- **3 x CD On File: "Ejected From The Premises)" (gestiftet von Screwed Up Rec.)**
- **3 x CD IHSka: "Regulär urst" (gestiftet von der IHSka)**
- **2 x CD Verlorene Jungs: "Einer von uns" (gestiftet von den Verlorenen Jungs)**
- **2 x CD Verlorene Jungs: "Du gehörst dazu" (gestiftet von den Verlorenen Jungs)**
- **2 x LP Verlorene Jungs: "Du gehörst dazu" (gestiftet von den Verlorenen Jungs)**
- **3 x handsignierte Hepcat-Tourposter (gestiftet von Destiny Bookingagentur)**

Ich abonniere das Skin Up für

❒ vier Ausgaben zum Preis von DM 20,-

❒ zehn Ausgaben zum Preis von DM 40,- ab der Nr. 52. Ich

❒ lege das Geld bar bei

❒ zahle mit beiliegendem V-Scheck

❒ überweise auf das Konto Nr. 150 000 8695 bei der Berliner Sparkasse, Blz 100 500 00, Kontoinhaber: U. Sandhaus

....

Name Straße / Nr.

.....

Postleitzahl / Ort

.....

Datum / Unterschrift

Kopieren, abschreiben oder ausschneiden. Und dann einsenden an:

Skin Up, Postfach 44 06 16, D-12006 Berlin

lands Antwort auf die Kassierer ansehen. Wahrscheinlich habe ich noch nicht die nötige Menge an Drogen und Alkohol intus, um diese Band entsprechend zu goutieren. Sollte man sich vielleicht mal live geben. Aber so auf CD im heimischen Wohnzimmer ist es nicht gerade die Offenbarung. (Filthy McNasty)

ETHYLIC SYSTEM
Esprits Libres
Manfred Rude, BP 7, F-77133 Fericy

Eine Band, bestehend aus Skins und Punks, mit doppeltem Gesang beiderlei Geschlechts, liest sich nicht nur wie Stage Bottles, sondern kommt den Frankfurtern auch musikalisch recht nahe. Und pardauz, da erklingt im zweiten Song wie zur Bestätigung meiner Theorie doch wirklich auch noch ein Saxophon. Der Vergleich hat natürlich seine Grenze, die liegt einmal darin, daß die Franzosen in ihrer Muttersprache singen und rein musikalisch etwas mehr in die Richtung "klassischer Oi!" (was immer das auch sein mag!) gehen. Auf der anderen Seite fehlen mir etwas die Ohrwürmer, als daß die Songs im Ohr hängen bleiben könnten. (Sandler)

FIFTEEN LUCKY
Fifteen Lucky
Sub City Rec. / EFA

Ich kann mich noch nicht so recht entscheiden, ob das Teil richtig schlecht ist oder ich mich einfach weigere, mich mit der Platte bis ins Letzte auseinanderzusetzen. Schon deshalb, weil aus der Labelrichtung ansonsten bessere oder sagen wir unkompliziertere Veröffentlichungen kommen. Diese Platte ist sehr politisch, was ich nicht kritisiere, jedoch hat sie auch so einen leichten Liedermacher-Touch, und der gefällt mir glaube ich nicht. Soll in Amiland Platten in größeren Mengen an den Mann oder wahlweise die Frau bringen, is nix für mich und brauch wohl hier keiner. (Chefchen)

FILIBUSTER
New Ruler & The King The Means
Renate!,
Im Apen la, 44359 Dortmund

Die können, wenn sie denn nur wollen. Ska-machen, nämlich. Eine verdammt gute Band, deren Kern aus der Skinheadszene Ende der Achtziger in Kalifornien entstanden ist. Die haben den Ska, Rocksteady usw. natürlich mit der Muttermilch aufgesogen. Nur jetzt wollen sie den Ska "erweitern". Mit Funk, Hip-Hop und Hastenichtgesehen. Sowas ist natürlich nicht jedermanns Sache. Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß die Filibusters nicht nur musikalische Verbeugungen in Richtung Justin Hinds und den Ethopians abliefern, sondern auch richtig gut klassisch klingen können. Tja, wenn sie nur wollen. Meistens wollen sie nicht. Da liegt halt der Hase im Pfeffer. (Filthy McNasty)

FIRST GRADE CRUSH
It's Not You, It's Me
Jump Up! Rec., PO Box 13189,
USA - Chikago IL 60613

Das zur CD gehörige Info verkündet vollmundig das Entstehen einer neuen aufregenden Musikrichtung namens ,"powerful rock influenced by hyper ska". Ich sitze verstört vor meinem Player und muß mir ein unverständliches Mischmasch aus nichtssagendem Rock, nichtssagenden Ska-Einflüssen und nichtssagendem Nichts anhören, wozu ich einfach nichts mehr sagen kann. Den Amis kann man offensichtlich jeden Blödsinn verkaufen. Mir nicht! (Sandler)

FRENZAL RHOMB
A Man's Not A Camel
Fat Wreck / SPV

Ei gucke ma da, netter Punkrock mit Besatzertouch. Mehr als 43 Minuten Melodiccore und trotzdem nicht langweilig. Diverse Offbeats werden verbraten, und obwohl das der erste Tonträger dieser Band ist, den ich in der Hand halte, klingt das Ganze doch schon ziemlich rund. Jo, steht ja auch im Waschzettel, sind alte Säcke aus Down Under, vielleicht der Grund dafür, daß sie aus dem ganzen Melodicmüll so herausragen. Nach australischem Motto geht's hier zur Sache, frisch, fromm, fröhlisch und besoffen. Ich trinke, also bin ich. (Mike Mad Butcher)

FUNERAL DRESS / BANNER OF HOPE
Back On The Streets
Knock Out Rec. / Cargo

Die Belgier von Funeral Dress dürften dem normal gebildeten mitteleuropäischen Punkinteressierten ja beileibe keine Unbekannten mehr sein. Banner Of Hope, die von der

amerikanischen Ostküste stammen, dürften es da schon schwerer haben. Als beide Bands im letzten Jahr durch die USA tourten, kam die Idee zu dieser Split-10" auf, die hoffentlich auch die Bekanntheit der Amerikaner in unseren Breitengraden steigern wird. Verdient haben sie es allemal, spielen sie doch rotzfrechen Streetpunk mit weiblichem Gesang. Vielleicht kommen die uns auch mal besuchen! (Sandler)

GANG GREEN
Another Case Of Brewtality
Taang Rec., 706 Pismo ct.,
USA - San Diego, Ca. 92 109

Die zwei häufigsten Frage bleiben auch diesmal unbeantwortet: "Was zum Teufel soll Gang Green eigentlich bedeuten?" und "Haben die Jungs einen Vertrag mit Budweiser ?" Wie dem auch sei, diese Scheibe erschien in einer 6-Tracks-Version schon '96 unter dem Titel "Back & Cracked" und läßt sich in beliebiger Reihenfolge in die anderen 11(!) Releases einordnen, die von den Bostonern erschienen sind. Der Sound ist so frisch und Old-School wie vor 18 Jahren, als Leute wie Offspring und Green Day noch mit den berühmten Windeln um den vielzitierten Weihnachtsbaum krochen. Die Texte drehen sich durchweg alle um die Aufgabe, so wenig wie möglich zu tun und gleichzeitig so viel wie möglich zu saufen. Bud natürlich. Ausnahme ist das SLF-Cover "Suspect Device", das wohl politisches Bewußtsein durchblicken lassen soll. Aber dafür sind eigentlich andere Bands zuständig. Die Botschaft lautet also Party und nochmals Party. Vorausgesetzt die Scheibe findet ihren Weg ins heutige Kinderzimmer, könnten "Time To Pay" oder "Say Good Bye" Hits werden. Ass-kickin-Punk vom Feinsten, ohne Verrenkungen oder akustische Highlits, allerdings wärs dann auch nicht Gang Green. Der Beweis dafür, daß man sich zwei Jahrzehnte mit Bier zuschütten kann, ohne eine Spur langsamer oder leiser zu werden. Hoffentlich wechseln die Jungs nie die Biersorte. Prost! (Don V-Eight)

GANGSTERS
A New Beginning
Beatville Records, PO Box 42462
USA-Washington DC20015

"Testscheibe für Skop-Tasten" war der spontaner Gedanke, der mich beim Durchhören dieses Produktes so überkam. Die Gangsters machen 2Tone-orientierten Ska, der manchmal nach Specials, manchmal nach Bad Manners und manchmal ein wenig nach Slackers klingt. Sie sind professionelle Musiker, haben professionelle Arrangements, eine professionelle, wenn auch sehr hektische Aufnahme (Das Album wurde angeblich an nur einem Wochenende aufgenommen). Aber trotz all der Professionalität knallt es nicht so richtig bei mir, wenn ich mir das anhöre. Ich weiß auch nicht so richtig, woran es liegt. Vielleicht am Drumcomputer. Oder ist das doch ein Schlagzeug? Keine Ahnung. Hör mal rein, wenn Du im Plattenladen bist oder laß es meinetwegen auch. Mein Vorschlag wäre ja, daß die Herren sich mal an den Reißverschluss fassen, sich erinnern das da noch was ist und dann einen neuen Anfang starten. (Der Pate)

GENERATORS
Ninety Nine
Outcast Rec.,
Brückstr. 42-44, 44135 Dortmund

Da sindse wieder, back mit sieben neuen Punkrockknallern. Im Gegensatz zur Major-Amiversion, limitiert als 10" auf 1.000 Stück. Musikalisch wurde das hohe Niveau der LP "Welcome to the End" gehalten, und wer die fünf Jungs jemals live gesehen oder gehört hat, der weiß auch, daß Generators wohl zumindest teilweise 'ne Skinheadvergangenheit haben. Was sich im übrigen musikalisch als sehr positiv bemerkbar macht. Ich hoffe, das Teil ist noch nicht ausverkauft, wenn dieses Review erscheint. Also Stiefel schnüren und zum Plattenladen. (Mike Mad Butcher)

GORILLA
Too much for your heart
Crazy Love Records,
An der Schmitte 9, 45781 Haan

Nach eigenen Angaben die einzige Psychobillyband in Ungarn. Keine Konkurrenz im eigenen Land und doch solch ein Meisterdebüt. Hält ohne die geringsten Probleme mit Scheiben alter Hasen stand. Sound ist spitze, Arrangements gekonnt und abwechslungsreich bis zum Geht-nicht-mehr. Allen Größen der Psychobillys wirds gezeigt. Angefangen von Krewmen über Demented, Nekromantix bis hin zu neueren Top-Acts. Und das alles trotzallem

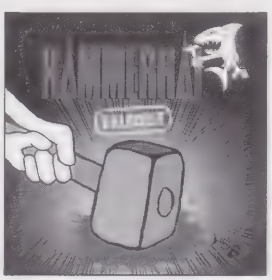
im eigenen Stil. Die Hammerscheibe schlechthin. Da werden Psychobilly-Stomper mit 'ner Offbeat-Schlaggitarre unterlegt und im Chor düster drübergegröhlt. Alte ungarische Disco-Hits (im Original wirklich greulich, ich kenn die noch aus alten Urlaubszeiten) werden frischfröhlich in klasse Punkrock-Psychobillymanier vorgetragen. "Something's wrong with my radio" ein Rock'n'Roll-Partyhit. Und als Bonustrack gibts eine kleine, kurze Freejazzeinlage. Die muss ich live antesten. Na jedenfalls teilen sich Pitmen und Gorilla zur Zeit die Online-Zeiten meines CD-Players. Kauft Euch alle diese Scheibe, damit die Jungs bald mal nach Berlin kommen können. Kaufen! Kaufen! (Alexx)

HAMMERBRAIN
Don't Even Think Of It
Empty Rec. / EFA

Hammerbrain kommen aus New York City und sind zu viert. Viel mehr weiß ich zu meinem eigenen Bedauern eigentlich nicht über die Band. Das Booklet hilft mir da auch nicht gerade weiter. Zumindest weiß ich, daß 14 Songs auf diesem Silberling sind. Siehste, jetze hab' ick Idiot den Waschzettel jefunden. Die Band hat schon eine Single bei Empty gemacht, die eigentlich vor dem Album erscheinen sollte, das Presswerk hat sich aber wohl zu dümmlich angestellt, und somit kommt sie dann wohl später. die Band hat die EP auch in Eigenregie, allerdings ohne Cover, herausgebracht (Hey, Empty schickt mir mal eine davon!). So, jetzt kommen wir mal zum Thema. Hammerbrain machen das, was man allgemeinhin unter saugeilen Punkrock versteht. Die Peoples haben so ein wenig den Social Distortion-Touch, was ja wohl eigentlich nicht verkehrt ist. Der zweite Song kommt mir aber verdammt bekannt vor, wohl zuviel Michael Kinderficker gehört, was? Gut sind die Songs eigentlich alle, nur so der richtige Knaller fehlt ein wenig. Ist eine überdurchschnittliche Scherbe, nicht weniger, aber leider auch nicht mehr. (Schulle)

HAMMERHAI
Erledigt
CD: Nasty Vinyl / SPV
LP: Plastic Bomb Rec., Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg

Auch hier eigentlich ein Musikgenre, womit man mich vom Platz scheuchen kann: Skacore. Doch hier stimmt die Einordnung nicht wirk-



lich, das ist was ganz anderes als diese Deppen a la Bosstones, Glowskulls etc. Hier trennt man die einzelnen Sorten Musik wieder, versieht das ganze mit absurden Texten, wird auch mal politisch (Jawohl, das find ich gut, auf die Gefahr hin, daß mir das halb working class jetzt mal wieder übelnimmt), traut sich auch mal an Instumentals ran und wird in einem Fall sogar richtig jamaikanisch-groovig. Da klingt kein Stück wie das andere, find ich richtig geil, das Teil. In schwarzgelbem Tigervinyl. Nix für Puritaner jeglicher Musikrichtungen. (Rude Knut)

HARD-ONS
The Best Of The...
Radio Blast Rec. / Cargo

Da die Jungens ja schon die eine oder andere Veröffentlichung hinter sich haben, kommen hier auch zwei LPs, in einem Cover, als "Best Of..." auf den Markt. Musikalisch sind die Hard-Ons sehr melodisch bis punkig. Wieviel Songs auf diesen Schei-

ben sind, verschweige ich jetzt einfach mal, da ick echt jetze zu faul zum Zählen bin. Wer die besten Sachen auf Vinyl braucht, kann bei dieser Doppelscherbe aber auch gar nix verkehrt machen. (Schulle)

HEIDEROOSJES
Schizo
Epitaph / Connected

Schon wieder 'ne Scheibe von den Käseknabberern! Wer das Teil hört, der weiß ganz genau, warum die damals 2:1 verlieren mußten. Egal, ist der typische Epitaphrotz. Klingt wie tausend Mal gehört und denoch nicht schlecht. Wer nicht ohnehin den Schrank voll hat mit durchschnittlichem Westcoastgeplänkel, kann sich dieses Teil ruhig zulegen oder bzw. das Teil zu den anderen stellen. Auffällig sind jedoch die Stücke in Ihrer (haha) Landessprache, so stell ich mir immer den Marlboromann mit Kehlkopfkrebs vor. (Mike Mad Butcher)

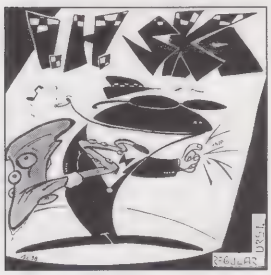
H2O
F.T.T.W.
Epitaph / Connected

Nachdem schon ihre zweite Scheibe zwar nicht wirklich gefloppt hat, aber für mich auch nicht mehr die Ehrlichkeit, den Elan und die Spritzigkeit ihrer Debüt-LP hatte, schließen die Jungs um den ehemaligen SOIA-Roadie Toby leider mit "Finally Taste The Water" eher an ihr zweites Album an, als die Hoffnungen zu erfüllen, die Viele nach ihrer ersten Platte in die Band gesteckt haben. Sollte hier keiner falsch verstehen, denn es gibt ja unzählige Bands, bei denen die Nr. 1 ganz klar am Anfang ihres Schaffens stand. Das Album ist auch nicht wirklich schlecht, aber einfach zu rund, zu perfekt, zu glatt. Live jedoch immer wieder gerne und hoffentlich bald. (Chefchen)

I.H.Ska
Regulär urst!
Bad Moon Rec.,
Postfach 100502, 35395 Giessen

Von denen hatte ich ja schon ewig nichts mehr gehört. Und irgendwann im letzten Jahr las ich in diversen Zines Reviews über diese CD, die es erst jetzt bis zu uns geschafft hat. Entschuldigendes Achselzucken bei der Band: Wir dachten immer, daß der andere Euch die schon geschickt hätte. Nein, hatte er nicht. Wenn ich das anschließende lange Telefonat richtig rekapituliere, ist diese CD so eine Art Zwischenbilanz der Vergangenheit, während man jetzt ,"richtigen" Ska machen will. Wir werden sehen, und so lange müssen wir eben diesen Tonträger hören. Um es gleich vorwegzunehmen: Für Skapuristen

ist dieses Teil nichts. Hier wird nicht nur hemmungslos in den Bereichen Ska, Schlager, Punk und (ähem) Lie-



dermacher geräubert und gebrandschatzt, sondern die Stücke sind meist viel zu frickelig und kopflastig, um eine heftige Reaktion im Unterleib auszulösen. Mein Tip für die Zukunft: Mehr Bauch, weniger Kopf! (Filthy McNasty)

INFILTRATORS
Don't Give Me That 'Old Skool' Lip, Just Get Your Metal Out Of Our Hardcore
Oink Rec., P.O. Box 46, USA - Cresskill, N.J. 07626

Der Titel meint wohl das, was hier auf dieser CD dargeboten wird. Ganz schön heftiger HC-Punk, ist eher was für HCM (wenn der zur Zeit nicht nur Homochor hören würde). Macht aber nix, denn meiner einer hört ja auch mal ganz gerne 'ne grobe Kelle. Der erste Longplayer auf Oink Rec. ballert einem das volle Programm um die Öhrchens, ist nur was für beinharte Typen (nix für weiche Blümchenkinder). Von den Mannen aus New York hat man ja eine Weile nix mehr gehört, was wohl auf dem Aufenthalt des Sängers im Knast basiert. Ist wirklich eine ganz schön derbe Scherbe, aber alter Falter, ganz schön herbe. (Schulle)

INTENSIVE CARE
The Oi! Collection
Captain Oi!, P.O. Box 501, High Wycombe, GB - Bucks HP10 8QA

Ganze zwei Singles haben die vier Mannen zustande gebracht, und doch sind auf dieser CD eine ganze Menge Songs zusammengekommen. Neben unzähligen Sampler-beiträgen haben auch einige unveröffentlichte Titel den Weg zu unseren Ohren gefunden. Insgesamt 21 Titel zieren diesen Silberling, und eigentlich beweist das wieder einmal, was für ein Potential in der einen oder anderen Band der frühen achtziger Jahre gesteckt hat. Dazu gibt's noch ein ausführliches Booklet und ein paar Bildchen. Sollte man sich besorgen (lassen). (Schulle)

JAH STALIA
Di Ke Si!
Tralla Rec., Ap. Co. 37119, E-08080 Barcelona

Das Feld, das unter dem Begriff "Jamaikanisch inspirierte Musik" beackert wird, ist ja bekanntlich ein recht weites. So kommt es dann auch ab und an mal vor, daß Bands Stile aus dieser Richtung miteinander kombinieren, die eigentlich so garnicht zueinander passen wollen. Jah Stalia stammen von der iberischen Halbinsel, so viel ist sicher (wohingegen das Platteninfo mir doch verdammt spanisch vorkommt), und vermischen Raggamuffin, Roots Reggae und Turboska. Von der reinen musikalischen Umsetzung gesehen geht die Sache durchaus in Ordnung, allein die Frage sei erlaubt, wer mit dieser merkwürdigen Mixtur etwas anfangen kann. (Filthy McNasty)

KALTE KRIEGER
Mein letzter Schrei
Tug Rec., Schopperhofstr. 891RG, 90489 Nürnberg

Bei den Kalten Bauern (oder so) handelt es sich wohl um so etwas wie die Nachfolger von den peinlichen Atemnot. Egal, ob das jetzt stimmt oder nicht. Diese Band versucht ebenfalls mit absoluter Zielgenauigkeit jedes Klischee vom dummblöden Deutschpunk zu erfüllen. Vor 15 Jahren wäre solch eine Band froh und glücklich gewesen, auf irgendeinem zweitklassigen Sampler vertreten zu sein. Heutzutage darf so etwas eine komplette CD auf die Menschheit loslassen. Und da behaupte noch jemand, daß früher nicht alles besser gewesen wäre. Hoffentlich war das wirklich der letzte Schrei von denen! (Sandler)

KEMURI
77days
Roadrunner

Schon das erste Album war der Knaller. Skapunk in alleraller feinster Manier. Nach Operation Ivy kam für mich eigentlich immer nur Rancid. Doch die Japaner legen noch einen drauf. Ist mir unerklärlich wie amerikanisch eine japanische Band klingen kann. Wenn's mir keiner gesagt hätte, würde ich diese Band für Ziehkinder Rancid's aus ihrer Nachbarschaft halten. Hier geht so dermaßen die Post ab. Lässig eingesetzte Bläser, druckvoler Gesang, rockende Gitarren, Mitgröhlrefrains und packende Melodien. Turboska, der sogar tanzbar ist. Mann, die Amis können dagegen echt einpacken. Jetzt noch ein Live-Konzert. Absolut Murder! (Stanley Head)

KILL YOUR IDOLS
This Is Just The Beginning
Blackout Rec. / EFA

Auch diese Band schafft es mit sehr schnellem und rotzigem Konzept die Uhr musikalisch um das ein oder andere Jahr zurückzudrehen. Die Jungs treten rücksichtslos aufs Gaspedal und schmettern hier ein halbstündiges Brett herunter, das sich gewaschen hat. Auch live sollen Kill Your Idols das Wasser, leider bisher nur im Land der unbegrenzten Möglichkeiten, ordentlich zum kochen bringen. Könnte zum Geheimtip der werden, die auf harten schnellen und dreckigen Sound stehen, anstatt sich über Metaltypen im Hip Hop-Outfit auf der Bühne rumzuärgern. Unbedingt antesten. (Chefchen)

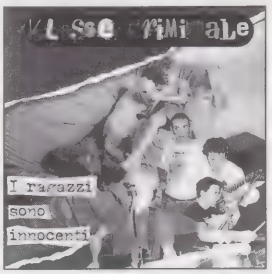
KING BANANA
Welcome To Banana Island
69 Rec. / Cargo

Nun denn, auch King Banana haben ihren ersten Longplayer in Vinyl und CD auf den Markt . Was ich bei den Spicy Roots (Wo bleibt denn meine

CD?) noch daneben fand, hätte ich bei dieser Band lieber gehört, als das hier: Das Tape als CD (oder Platte). Ich muß leider sagen, daß das Tape um Längen besser ist als ihr "kommerzieller" Tonträger. Wo ist der Soul in der Stimme geblieben? Wo habt ihr den groovenden Beat gelassen? Alles das vermisse ich bei diesem Werk eindeutig. Nur der Dub am Schluß läßt erahnen, wie schön das Tape war. Hier handelt es sich um deutsche Offbeat-Einheitsware im allseits beliebten Busters/Mr. Review-Stil ohne Ecken und Kanten und ohne eigene Note. Also zurück ins Studio und das Tape wiederholen, wenn möglich noch besser hinzaubern oder in der Masse unzähligen uninteressanten Skabands untergehen oder allenfalls eine der vielen zweiten Geigen spielen. (Stanley Head)

KLASSE KRIMINALE
I Ragazzi Sono Innocenti
Knock Out Rec. / Cargo

Das längst vergriffene dritte Album der Italiener aus dem Jahr 1993 gibt es hier noch einmal als LP mit neuem Coverartwork und zusätzlichem Bonustrack. Auch wenn Marco wie



auf allen KK-Veröffentlichungen auf italienisch singt, liegen hier lobenswerterweise englische Textübersetzungen bei. Die Cover-Rückseite mit dem von Alteau illustrierten Titelsong verdient besondere Beachtung. (Sandler)

KRYPTONIX
L'appel du sang
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Franzosen! Rocken los wie die Hölle, auf Französisch. Songtitel und entsprechende Refrainzeilen dann in English, verwirrt am Anfang ein wenig, aber da man sich sowieso ans französische Gesinge gewöhnen muss stört das auch nicht mehr. Ich konnte mich angesichts des gesamtmusikalischen Eindrucks recht schnell dran gewöhnen. Geiler Sound/Songwriting/Gesänge inklusive Chöre. Anscheinend auch keine Anfänger am Werk, die wissen was sie mit Ihren Instrumenten machen müssen. Demented are go meets Mad Sin auf Französisch ist glaub ich verständlich umschrieben. Cool. Außergewöhnlich. Kaufen. Und Ihr werdet Euch anschließend rhythmisch die Stiefel um die Ohren schleudern. Mal sehen wann die hier mal auftauchen. (Alexx)

LAUREL "LORENZO" AITKEN
En Español
Liquidator, Apdo. 52015, E-28080 Madrid

Genial, überraschend, deliziös, eine Perle! Laurel Aitken hat mit 71 Jahren und mit 50 Jahren im Dienste der Skamusik gezeigt, daß er immer noch für eine Überraschung gut ist. So geschehen mit diesem Werk auf spanisch. Er singt auf dieser Platte alte karibische und südamerikanische Weisen, die jedem Im Ohr klingen wie "La Paloma". Seine Begleitband sind die Skarlatines aus Spanien, deren Musik angenehm in den Ohren klingt. In einem spanischen Zine habe ich gelesen, das sie die Platte dort auch so gut finden, weil man endlich mal mitsingen kann. Ich würde das als eine rundum gelungene Sache bezeichnen, die ich nicht zwischen (leider) den CDs missen möchte. (Marco el Habanero)

LOS CAVALEROS
Chick-A-Took
Apdo. de Corredos 5201 5, E - 28080 Madrid

Als Opener gibt es ,"Last Train To Rainbow City" auf Spanisch, was natürlich umgehend zu gefallen weiß. Auch sonst gibt sich die Band aus dem Madrider Malarians-Umfeld betont klassisch und weiß außerdem mit dem einen oder anderen Ohrwurm aufzuweisen. Auch wenn es ab und zu mal etwas rootsig wird (und auch Lee Scratch Perry wurde in Spanien schon gehört), kommen alle Songs sehr stimmig rüber und wissen mehr als nur zu überzeugen. Song Nr. 8 mit immerhin 48 Minuten Spiellänge weiß am Anfang zu gefallen, aber danach will ich mich wirklich nicht 40 Minuten mit Garnichts durch eine CD quälen, um vielleicht einen grandiosen Hidden Track zu entdecken. Mehr Musik, weniger Fakes! (Sandler)

LOST LYRICS
Seniorenresidenz
Hulk Räckorz / SPV

Da dies ja nicht die erste CD der Band ist, kann man hier auch erwarten, daß die drei Männer musikalisch alles drauf haben. Dem ist so, nur leider sind die Texte immer noch für Teenies gemacht. Aber das war auch nicht anders zu erwarten. 20 Songs sind wirklich nix für alteingefleischte 77er Punker. Aber die jüngere Generation braucht ja auch ihre Mucke. Neben Wizo sind die Lost Lyrics die Hauptband auf dem Hulk Räckorz Label. Das Booklet ist mit den Texten bestückt. Konnte man sich eigentlich sparen, da die Texte sehr gut verständlich sind. Ist nix für olle Männer und Frauen. (Schulle)

LUNG LEG
Maid To Minx
Southern Rec. / EFA

Danke liebe Redaktion, danke das ich dieses Stück Scheiße in meinen CD-Player einführen durfte, danke für dieses Stück negative Musikgeschichte! Dummes Gitarrengeplänkel trifft auf dämliches Keyboardgewixe. Ich hab seinerzeit schon Ian Dury gehaßt und nun die Gelegenheit, seine Erben zu zerreißen. Keine Ahnung, wer den Dreck in der Regel hört, denke aber, daß die Bemusterung echt für'n Arsch war, liebe EFA. Vielleicht bin ich auch nicht im richtigen Mentalzustand, aber LSD hab ich nicht zu Hause und außerdem schmeiß ich das Teil jetzt in den Müll. Scheißteil. (Mike Mad Butcher)

MAD HEADS
Mad in Ukraine
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Die zweite Scheibe des Trios aus der Ukraine. Psychobilly in Richtung Neo-Rockabilly. Geht auf jedenfall in Ordnung, was uns da um die Ohren geschleudert wird. In "Radioactive Rock" und "Chernobilly Beat" werden die radioaktiven Probleme der Russen auf die Schippe genommen, der Rest handelt die üblichen Rock'n'Roll- und Psychothemen ab. Lustig beschwingt ist die Gesamtstimmung. Das einzige, was mich stört, sind die Gesangseskapaden, die in den sich steigernden Refrains extrem an Scorpions-Heavy-Metal-Gejaule erinnern. Nun gut, ist bestimmt Geschmackssache. Aber reinhören solltet Ihr auf jeden Fall. (Alexx)

MALARIANS
Hostal Caribe
Grover / SPV

Ich fand die Musik der Malarians schon immer extrem ansteckend. Und da besitzen die chicos und die chica aus dem sonnigen Spanien auch noch die Unverfrorenheit, immer besser zu werden. "Hostal Caribe" überzeugt auf der ganzen Linie mit einem warmen, vollen Sound, getragen von fünf hervorragenden Instrumentalisten und dem spektakulären Gesangsduo Ruben Guerrero und Begoña Bang-Matu.

Glänzend dargebotener Groove, der Lust auf laue Sommerabende macht und auch beim unterkühltesten Mitteleuropäer eine Hitzewelle verursacht. Wer sich diesem Virus widersetzt, der gehört in eine geschlossene Anstalt. (Emma Influenza)

MARK FOGGO
Speeding My Life Away / A State Of Mind
Skanky 'Lil Rec., St. Catharinastraat 1.G., NL - 5611 JA Eindhoven

Hier gibt es die beiden ersten Alben, die Mark Foggo aufgenommen hat, auf einer CD. "Speeding..." hat der verrückte Engländer ursprünglich 1980 mit seiner damaligen Backing Band "The Secret Meeting" aufgenommen. Drei Jahre später folgte dann "State Of Mind" nur unter dem Namen Mark Foggo. Da die Mastertapes beider Platten nicht

zur Verfügung standen, wurden die Songs direkt von den jeweiligen LPs übernommen. Nicht nur für Foggo-Fans dürfte diese CD zum Pflichtprogramm gehören, da die Aufnahmen immerhin aus einer Zeit stammen, in der für viele der Begriff Ska fälschlicherweise mit 2Tone gleichgesetzt wurde. Auch wenn die Aufnahmen noch nicht den durchgeknallten Charakter haben, wie wir es heute von Foggo gewohnt sind, kann man die Grundlagen des Foggoschen Wahnsinns doch schon mehr als erahnen. (Filthy McNasty)

MATRIOSKA
Passi Se È La Prassi
Riot, Viale Monza 26, 20127 Milano, Italien

Das ist ja mal wieder so richtiger Hüppeldihüpp–Ska. Aber eben auf italienisch und nich' auf englisch. Is'

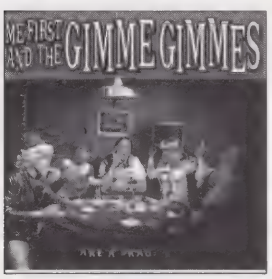
ja auf'm Stiefel sowieso nicht so angesagt, das Angelsächsische. Zumindest im Einfallsreichtum was Musik oder auch Namensfindung angeht, stehen sie Ihren Kollegen in nichts nach. Wenigstens haben nicht alle Songs das gleiche Tempo. Nicht ganz so ermüdend wie (mmhh wen kann ich den jetzt beleidigen?) beispielsweise Moskovskaya, aber auch nicht wesentlich spannender. Ehrlich gesagt gefällt mir auf Anhieb nur ein Stück. Wäre vielleicht besser, wenn man das Ganze verstehen könnte. Und live gehen die Jungs bestimmt auch in Ordnung, vermute ich jetzt mal. (Egon)

MAUL HALTEN
Jetzt reden wir!
Nordland Rec. / We Bite

Mit dieser Veröffentlichung hat Nordland Records den vorläufigen Tiefpunkt seines Outputs erreicht. Musikalisch auf frühem Störkraft-Niveau, textlich irgendwo zwischen Teletubbies und geistiger Leere angesiedelt, dürfte sich diese Platte wie Sau verkaufen, weil es genug "Loite" gibt, denen es gar nicht dumpf und stumpf genug sein kann. Ich kann das nicht mal als Parodie ernst nehmen. (Sandler)

ME FIRST AND THE GIMME GIMMES
Are A Drag
Fat Wreck Chords / SPV

Die einen lieben sie und die anderen interessiert die Band einen Scheiß. Ich gehöre zu den ersteren und weiß zur Hölle nicht einmal, warum, da das Konzept dieses Projektes doch so einfach ist. Vier Profipunkrocker finden sich neben einigen Singles zum zweiten mal zusammen, um olle Kammellen aus den Siebzigern wieder auszugraben und



sie mit einer ordentlichen Portion Funpunk erneut zu intonieren. Danach läuft das Ding in allen Kneipen rauf, runter und wieder rauf, und am Schluß kann man sich dem eh nicht mehr entziehen. Viele andere covern ebenfalls, was das Zeug hält Popmusik aber es gibt nur einmal die Me First And The Gimme Gimmes. So einfach ist das. (Chefchen)

MELT
Sempre Pi¸ Distanti
KOB Rec.,
Via Milazzo 1,1 - 37128 Verona

Die wollen wahrscheinlich Italiens Antwort auf die Toy Dolls sein. Tja, wollen und können liegt oft weit auseinander. Netter Punkrock, Choräle und heulende Gitarren werden hier geboten. Das sollte also eigentlich "Klick!" machen. Tut es aber absolut nicht! Was nicht einfach an der mir relativ fremden Sprache namens Italienisch liegt, sondern daran, daß die Band einfach keine eingängigen Melodien zustande bringt. Ich habe den Eindruck, daß der Sänger was völlig anderes von sich gibt, als die Band gerade spielt. Nöh! (Filthy McNasty)

MM
Stand By Your Side
Skanky 'Li! Rec., St. Catharinastraat 1G, NL-5611 JA Eindhoven

Erstes Hardcore-Release auf dem Label des ansonsten eher dem Ska zuzuordnenden guten Mark Foggo. Wofür der Name MM steht, hab ich trotz aufmerksamen Studiums der Infos sowie der CD nicht herausfinden können. Das ist aber auch sehr nebensächlich, denn der Sound der Band besticht sofort durch Brutalität. Man, die brettern, was das Zeug hält. Und wenn die Jungs von sich selber meinen, sie würden old school hardcore spielen, dann haben sie mit ihrer Eigeneinschätzung verdammt noch mal recht. Bei denen scheint AFs "United Blood"-EP rauf und runtergelaufen zu sein. Gastauftritte von Discipline und Tech 9 Members runden das Debüt einer noch recht jungen Band dann schließlich noch ab. Guter Griff, Herr Foggo! (Chefchen)

MISCONDUCT
A New Direction
Bad Taste Rec. / Rough Trade

Zweites Album der (Na, wo sollen sie auch sonst herkommen?) Schweden. Und genauso wie die meisten ihrer Landsleute haben auch Misconduct durchaus ihre Hausaufgaben gemacht. Eine saubere Produktion und strukturiertes Songmaterial machen die Scheibe zur sprichwörtlich runden Sache. So ein bißchen fehlt mir allerdings hier und da mal eine Ecke oder Kante, denn die Scheibe zieht beim Hören 'n klein wenig an einem vorbei. Muß sich der Interessierte sein eigenes Urteil machen. (Chefchen)

MOTÖRHEAD
Everything louder than anyone else
Steamhammer / SPV

Motörhead sind Motörhead. Nothing more nothing less. Ich bin ja kein Freund von Live-Scheiben, doch bei den Hardroggern reiht sich immer Hit an Hit. Ich empfinde diese Scheibe nicht so druckvoll wie einst "No sleep 'til Hammersmith". Der Sound ist verdächtig krachig. Für's Auto ist aber sicher der geile Soundtrack. Wer weiß vielleicht kommt es auch im Rollerhelm ganz gut. Der größte Teil der Songs ist aus den jüngeren zehn Jahren. Aber jede Menge Hits wie "Iron Fist", "Stay Clean", "The chase is better than the cash", "No Class", und zu guter letzt selbstverständlich "Bomber", "Ace Of Spades" und "Overkill". Das ist Motörhead. Livehaftig. (Stanley Head)

MUFFS
Alert Today Alive Tomorrow
Honest Don's / SPV

"We're a brand-name now" says Kim, "like Kleenex." Richtig, so wie das Muffs-Trio klingt einfach niemand. Wurde nach dem selbstbetitelten Debüt noch von einer Joan Jett-Kinks-Ramones-Mutation gesprochen (was übrigens völlig ungenügend und ungerecht ist), so ist diese Band mittlerweile so was wie einen Institution. Ihr zum letzten Album noch bestehender Majordeal ist aus und vorbei. Doch kein Wort von Bandauflösung; sie machen weiter und veröffentlichen auf einem der coolsten Ami-Punkrocklabel ein neues Werk, das seinem Vorgänger "Happy birthday to me" auf den Fersen bleibt. Konnte man auf besagter Platte bereits eine Zurückname des Tempos und einen stärkeren Hang zur Melancholie verzeichnen, so hat "A.T.A.T." gerade in diesen Punkten seine stärksten Momente. Es ist trotzdem das schwächste Muffs-Album, aber immer noch eine sehr schöne melodische Punkrock/Gitarrenpop-Ansammlung von hervorragenden Songs, wie nur Sängerin und Gitarristin Kim Shattuck sie schreiben kann und wohl auch nur tun wird. Ihre zuvorigen Bands Pandoras und White Flag erreichten nie diese Klasse, wie die Muffs sie so spielerisch hervorzaubern. Ich hoffe, sie werden niemals aufhören zu zaubern! Anspieltip: "I wish that I could I be you" und "Prettier than me". Hach, wie schön... Dies ist wie immer ein formeller Heiratsantrag. (Swoons-Stefan)

MU 330
Mu 330
Asian Man Rec., PO Box 35585, USA-Monte Sereno CA 95030-5585

Neben den Bosstones gilt diese Band als eine der führenden Vertreter der Skacore-Richtung. Beim Hören ihres immerhin schon vierten Longplayers konnte ich zwar viel Hektik, Krach und auch einige Bläser entdecken. Nur leider fahndet man bei den meisten Songs vergeblich nach einem Offbeat, so daß wir hier, wie so oft, einen weiteren Etikettenschwindel aufdecken. Statt Skacore gibt es eben unzusammenhängenden Krach und unerträgliches Chaos. Gnade! (Sandler)

MUSTARD PLUG
Pray For Mojo
Hopeless Rec., P.O. Box 7495-Van Nuys, CA 91409-7495, USA

Die Götter des Skapunk und ich darf sie besprechen! Was für ein unbeschreibliches Glück. Ne, mal echt, was hab' ich abgekotzt, als ich das Teil bekam. Doch siehe da, habe ich noch Ihren amerikanischen Genossen zuvor noch einen Verweis erteilt, bin ich hier doch zumindest teilweise positiv erstaunt. Mustard Plug verzichten nämlich auf nervige Breaks und spielen flotten Offbeat oder unterlegen melodischen Punkrock mit Bläsern. Eigentlich recht harmonisch, da hab' ich doch wirklich schon schlimmeres gehört. Ist mir jetzt natürlich furchtbar peinlich, aber bei einigen Liedern kommt sogar ein bißchen Stimmung auf und der Fuß fängt an zu wippen. Also, einfach mal antesten. Bei mir wird die Scheibe den Sommer über bestimmt noch einmal den Weg in den CD- Player finden. (Egon)

NINE POUND HAMMER
Live At Ihe Vera
Epitaph / Connected

Oh Helden meiner Jugend, Kentucky Country Punk live in Holland. Schönes Livealbum, schöner Überblick über die Schaffensperiode der amerikanischen Cowpunkhelden. Sicherlich dürfte der Johnny-Cash-lastige Punkrock nicht jedermanns Sache sein, doch who the fuck sind die Vandals? Leider handelt es sich hierbei nur um einen Nachruf, die Band löste sich '96 nach einer Japantour auf. Was solls? Wer die Studioalben nicht hat, sollte sich die über 70 Minuten Live-CD zulegen, übrigens in guter Qualität. Los Volk, kauf! (Mike Mad Butcher)

NOBODYS
Generation XXX
Hopeless Rec. / EFA

Klingt ehrlich, was da aus den Boxen kommt, und erinnert irgendwie an Dropkick Murphys oder Bombshell Rocks, was ja wohl auch nicht falsch sein kann. Knapp 45 Minuten und 25 mal dreckiger Street-Rock'n'Roll. Durchaus empfehlenswert, das Teil. (Mike Mad Butcher)

NO EXISTANCE
All We Got
Für DM 16,- inkl. Porto bei No Existance, D.Hladik, Togostr.4, 47249 Duisburg

Mensch soll ja nicht nach Aussehen urteilen, dann kämen die vier Duisburger Recken hier auch extrem schlecht weg. Sehen aus wie die Angestellten vom Autoscooter, na ja. Musikalisch sollte man No Existance durchaus lobend erwähnen. Schneller Punkrock mit 'ner Ecke Amerika, sprich Bad Religion. Überwiegend englische Songs, obwohl ich gerade überlege, ob mir das deutschsprachige Liebeslied nicht am besten gefällt. Gute neue Band, würde gerne mehr hören. (Mike Mad Butcher)

NOT ENOUGH
Beer Edge
Horror Business Rec, Im Drubbel 6 44534 Lünen

Na cool, eine Band die ihre Scheibe "Beer Edge" betitelt, ha. Da fällt mir ein, daß wir unter Froinden vor einigen Jahren solch Shirts mal haben drucken lassen und unsere damals noch nicht so biergeformten Körper immer gerne in diese Hemden gesteckt haben. Vielleicht ärgert ja den ein oder anderen PCler der Name genauso, wie er mich zum Schmunzeln bringt, dann wäre diese Mission ja schon mal erfolgreich gewesen. Musikalisch geht's recht schnell, frisch und knüppelig zur Sache, California-Vorbilder lassen grüßen. Textlich nicht nur für Brüder der gekreuzten Bierpulle und für dreizehnhundert incl. Porto ein Schnäppchen, zumal der Titeltrack auch noch mächtig Oi!Oi!-angehaucht ist. (Chefchen)

NOTORIOUS DEAFMEN
Notorious Deafmen
HARYBooBooANA Records / We Bite

"Hey, Gringo, what are you doin' on my surfboard?" kommts aus den Boxen, und schon kommt der erste Kracher, eine Wahnsinns-Surfnummer namens "Mexican Swells". Gleich gefolgt von einer Gänsehautballade allererster Klasse, "Down in Deafmenstown". Das Debut der Berliner Trash-Surf-Rock'n'Roller haut voll hin. Insgesamt gesehen kommt man vielleicht drauf, daß die Vier viel Raymen und Cramps gehört haben. Psychobilly-Einflüsse sind jedoch schwer zu leugnen, besonders gegen Ende der Scheibe wirds mir ein wenig zu psycholastig. Live gesehen sind N.D. allererste Sahne und spätestens nach Ihrem nächsten Gig werdet Ihr Euch diesen Silberling zulegen und bestimmt nicht enttäuscht nach Hause gehen. (Jupp)

NRA
Surf City Amsterdam
BitzCore / Indigo

Na, Wasser haben die da in Amsterdam ja genug, ob das allerdings zum Surfen ausreicht, wage ich dann doch zu bezweifeln. Eine U-Bahn zum Betreiben der eben erwähnten Sportart steht den Bürgern denn meines Wissens auch nicht zur Verfügung. Bei diesem '94er Re-release handelt es sich jedenfalls um eher seichten, erhabenen und gefühlvollen Punkrock mit hohem Wiedererkennungswert. Den im Waschzettel beschriebenen Stil Richtung Black Flag kann ich allerdings beim besten Willen nicht raushören. Formiert im Jahre 1989 hat es die Band denn auch schon auf etliche Scheiben gebracht. Die wenigen schnelleren Stücke auf der Scheibe gefallen mir demnach auch nicht ganz so gut wie der Rest. Skin Up den nächsten Spliff! (Chefchen)

ON FILE
Ejected From The Premises
Screwed Up Rec., Matterstockstr. 4, 97080 Würzburg

Ich höre ja so gerne zu, wenn Schotten sprechen, das ist zumindest für meine Ohren ein stetes Hörvergnügen. Genau das passiert beim Starten der CD, denn der erste Track ist ein Monolog, in dem sich der Sänger zu seiner Liebe zum Skinheaddasein bekennt. Ansonsten geht es in gewohnter Weise um so konservative Themen wie Working Class, Saufen und was sonst so wohl

noch zum Skinhead dazugehört. Ganz so klischeehaft, wie viele andere Oi!-Erscheinungen der letzten Zeit ist "Ejected From The Premises" jedoch nicht. Kein 08/15-Schrammelkram, sondern eingängige, nette und melodiöse Songs, sogar mal mit Klavier, kommen einem da zu Ohren. Hätte ich auch gerne die Vinylversion von. (Chefchen)

ONE TRACK MIND
Buckaroo gal
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Authentic Rockabilly im 90er Soundgewand, melodisch-melancholische Hymnen wechseln sich mit druckvollen Tanzklassikern ab. Spitzenproduktion. Lee Gocher von den Rapids an Gitarre, Gesang und Drums. Klingt insgesamt ein wenig wie die Blue Cats. Also, Rocking Cats out there, antesten! (Alexx)

OXYMORON
Westworld
Knock Out Rec. / Cargo

Yul Brunner war ja bekanntlich nicht nur ein Skinhead, sondern auch Schauspieler, und in dieser Funktion spielte er irgendwann in den Siebzigern einen von vielen Robotern, die die Besucher eines Vergnügungsparkes namens West-

world fröhlich dahinmetzelten. Das wollen unsere inzwischen nur noch vier Franken als Gleichnis auf den Zustand unserer hochentwickelten Zivilisation verstanden wissen. Angesichts der jüngsten Ereignisse z.B. auf dem Balkan ein durchaus treffender Vergleich. Auch musikalisch gesehen bringen es die Oxys mit diesen sechs neuen Songs ziemlich genau auf den Punkt. Man bekommt halt genau das, was man

coming soon...

WaKe Up!

* PUNK * SKA * REGGAE * MOD * ROCKABILLY *
* Oi * PSYCHOBILLY * HARDCORE * GARAGE *

Records, Streetwear & Shoes

WaKe Up! Shop,
Südengraben 25 (Ecke Kurt-Schuhmacher-Ring),
58636 Iserlohn

WUPPSTOCK '99

OPEN AIR

Waldbühne Hardt, Wuppertal

Samstag, 7.8.

We killed Bambi Amen 81 Steakknife
Rantanplan Skaos

Sonntag, 8.8.

The Buttwalk Devils Mark Foggo´s Skasters
Scrapy Loaded The Skalatones

Einlass: 14 Uhr
Tagesticket: 18DM
beide Tage: 30 DM

kein mensch ist illegal

Veranstalter: Das Haus e.V. Wuppertal
Infos unter www.net-book.de/wuppstock

SKA AGAINST RACISM

PLASTIC BOMB

Gustav-Freytag-Str. 18, 47057 Duisburg
Tel.: 0203-730613, Fax: 734288, www.plastic-bomb.de

MAILORDER

Out now ! Neue Liste !!

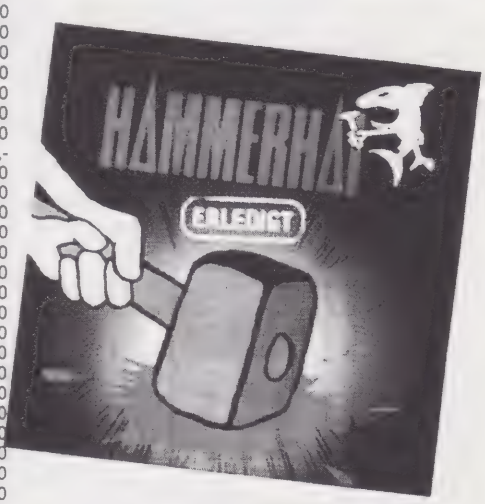
PUnk, Oi!, hArdCorE, pUNkrOck, cRUst, SkA, DeUTscHPunk, ShiRts, zines, Nieten, Tapes, Sonderangebote

Jetzt anfordern für 2,20 DM Rückporto !!

4 SKINS -from chaos to 1984-LP.....16,90
8°6 CREW - bad bad reggae -LP/CD.....16,90/19,90
BOMBSHELL ROCKS -the will, the message-7".....6,90
BUTLERS - wanja´s choice -LP.....17,90
CASUALTIES - underground army.....26,90
DAILY TERROR - andere zeiten-10"/CD.....14,90/21,90
DROPKICK MURPHYS - the gang-LP/CD.....21,90/26,90
DR.RING-DING -diggin´ up dirt-2xLP.....21,90
EISENPIMMEL -bau keine scheisse mit bier-LP.....16,-
GG ALLIN -brutality & bloodshet-LP.....19,90
GUTTERSNIPE -never surrender-MCD.....14,90
HAMMERHAI - erledigt-LP/CD.....15,90/22,90
KASSIERER - live-LP.....17,90
KLASSE KRIMINALE -i ragazzi sono innocenti-LP.....17,90
LOIKAEMIE / SMEGMA- Pic.7".....8,90
MENACE -glc the final warning -LP.....22,90
MOTHER`S PRIDE -take that-LP.....11,90
NO RESPECT / HAMMERHAI -7".....6,50
OI POLLOI - fuaim catha -LP.....15,90
OI POLLOI - thc -7".....6,50
OXYMORON -westworld-MLP/MCD.....15,90/19,90
OXYMORON / DROPKICK MURPHYS-7".....7,50
PUNKROIBER / BRASSKNUCKLES-LP/CD.....17,90/23,90
RED LONDON -once upon a time-LP/CD.....17,90/23,90
SCATTERGUN - le destin-LP.....16,90
SHARP SOUND SYSTEM / RUDY WILLY-10".....13,90
STAGE BOTTLES / NO RESPECT -7".....6,-
SUSPECTS - spare me the details-7".....6,50
TRINKERKOHORTE -ahoi!-10"/MCD.....15,90/22,90
US BOMBS / BRISTLES-7".....7,90
US BOMBS-the world -LP/CD.....21,90/27,90
V.A.: DIE DEUTSCHSTUNDE-LP/CD.....17,90/23,30
VOICE OF A GENERATION -obligations -LP/CD...19,50/23,50

SHIRTS: ANGELIC UPSTARTS, DEFIANCE, ADICTS, OXYMORON, OI-MELZ, DISCHARGE...

LABEL



Out now !

HAMMERHAI - Erledigt -LP
Die SKA-PUNK-DAMPFRAMME !!
(CD bei Nasty Vinyl)

Direkt bei uns oder in jedem guten Mailorder / Laden !!

von dieser Band erwartet. Wütende Texte, knallige Melodien und krachende (nicht krachige) Instrumente. Wieder einmal zeigt die Band, wie hoch in Deutschland der Streetpunk-Hammer hängt, und da muß sich die Konkurrenz schon ganz schön strecken! Die CD kommt mit den ersten 2.000 Stück im Digipack, LP in der selben Anzahl mit Posterbeilage. Da heißt es flink zugreifen! (Filthy McNasty)

PENNYWISE
Straight Ahead
Epitaph / Connected

Super, da is' wieder eine! Klingt wie die letzte und die vorletzte und... Sicherlich gehören Pennywise zu den Oirginalen und auf jeden Fall zu den besseren Bands dieses Genres (Oi! The Interlektueller), doch werden wohl auch sie bald mal was anderes auftischen müssen, um sich weiterhin aus dem Einheitsbrei hervorzuheben. Pennywise-Fans (soll's geben) werden auch dieses Mal nicht enttäuscht sein. Ach ja über 47 Minuten lang das Teil, sehr fair von Epitaph. (Mike Mad Butcher)

PETER & IHE TEST TUBE BABIES
Live in der HH Markthalle Juni 83
für DM 17 bei A. Ehmke, Achterstr. 20, 25355 Bullenkuhlen

Diese CD ist wirklich nur was für den absolut beinharten Peter-Fan oder für Anhänger der allergröbsten LowFi-Sound, obwohl es sich um eine fürwahr historische Aufnahme von der ersten Deutschlandtour der Retortenbabys handelt, da das Ganze offensichtlich mithilfe eines Diktiergerätes mitgeschnitten wurde. Im Begleitbrief vermerkt der Macher noch: ,"Peter verarschte die Boneheads, u.a. kippte er Wacker (Naziführer der Savage Army) ein Hansa Pils über den Schädel." Ich kann mich noch gut an den Berliner Auftritt erinnern, der vor einem Mob von mehreren Hundert Siegheilern stattfand, die von Peter ebenfalls gut durch den Kakao gezogen. Natürlich spielt die Band alle ihre damaligen Hits, aber die Klangqualität ist wirklich nur für starke Nerven. (Filthy McNasty)

PITMEN
Listen to the engine
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Also ich hab ja schon viel von den Essenern gehört, nur noch keine Mucke. Psychobilly, dacht ich. Die sehen so aus, kommen ausm "Pott" und geben sich dem Image hin. Nun schmeiß ich also erwartungslos und gelangweilt den Silberling rein und nehm ihn doch glatt nach einer knappen Minute wieder raus. Und zwar, um mich noch mal zu vergewissern, ob ich da wirklich diese angebliche Psychobillyband reingeschmissen habe. Das kann nicht sein! Das ist kein gewöhnlicher Psychobilly. Das ist was Neues. Gänsehaut-Folk-a-billy. Mann, die haben zwei Stücke ("Just fakes" und "Take a ride") drauf, die jagen dir ein Entenfell vom Hinterkopf bis zu den Fußsohlen über die Haut. Nicht mal die Mucke, die fällt eher in den gewöhnlichen Psychobillysumpf, aber in Verbindung mit diesem Folkgesang und Lagerfeuer-Schlaggitarre haut das einfach um. Zwei Stücke auf deutsch vorgetragen, handeln vom "harten" Proleten-Leben ("Doppelleben" und "Schluckerbilly"). "The Yeti Song" geht so in die Hillbilly-Country Richtung. Christina Applegate wird gehuldigt, für alle die gerne mitgröhlen. Der Rest liegt dazwischen recht gut gebettet. Geile Scheibe. Volle Punktzahl. Ich krieg die kaum noch raus aus meinem Player. (Alexx)

PLAN 9
Dead Inside
We Bite Rec.

Mal wieder schmutziger Rock'n'Roll aus Schweden im Stile von Gluecifer, Backyard Babies usw. Nicht besser, aber auch nicht schlechter. Das Cover von "For You" (Anti-Nowhere League) beweist, daß auch diese Band Wurzeln hat. Nun ja. (Sandler)

PUNKROIBER / BRASSKNUCKLES
Split
Knock Out Rec. / Cargo

Das bei der Auflösung der Brassknuckles angekündigte Splitalbum ist jetzt also erschienen, und ich muß verdutzt feststellen, daß die Punkroiber den Punk offensichtlich niemandem weggenommen haben, zumindest ist auf dieser Platte nicht erkennbar, daß sie ihn schon einmal in den Händen gehalten hätten. Einen gewissen Unterhaltungswert bieten dagegen die ,"englisch" intonierten Lieder, da sehen selbst die Kassierer mit ihren Englischplatten verdammt alt aus. Danach zeigen die Brassknuckles noch mal, welch hoffnungsvolle musikalische Zukunft sie vor sich gehabt hätten wenn es sie nicht vorzeitig dahingerafft hätte. Es trifft halt immer die Falschen. (Sandler)

PYROMANIX
Searching for Rock'el Roll
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Kommen aus Aachen, Rock'n'Roll-Besetzung (inkl. Kontrabaß) plus Saxophon. Fällt mir irgendwie schwer, was konkretes über die Mucke zu sagen. Den Rock'n'Roll brauchen sie nicht mehr zu suchen. Ein bißchen Swing und Surf sind noch mit drin. Das Saxophon hat recht großen Einfluß auf die Gesamtstimmung, wirkt aber überhaupt nicht störend. Man könnte vielleicht sagen, die braven und ordentlichen Geschwister von King Kurt, lange nicht so abgedreht aber doch fröhlich genug. Partyrock vielleicht? Jedenfalls gute Mucker, tadelloser Sound und auf jeden Fall antestenswert. (Alexx)

RAMICCIA
Bally
Gridalo Forte Rec., Via del Lucani, 11 -00185 Roma

Was ist das? Merkwürdige Quitschflöterei quillt aus meinem Lautsprecher und ich guck noch mal, ob es die richtige CD ist. Ist es. Es war nur das Intro. "Merkwürdig" denk ich aber in der nächsten dreiviertel Stunde noch öfter. Aber nicht schlecht. Eine eigenwillige Mischung aus Ska, Reggae, Dub, Ambient, karibischer Musik und Spaß produzieren die neun Italiener da. Bifolk nennt sich das ganze wohl, wenn ich das Booklet richtig verstehe (Mein Italienisch ist aber eher schlecht.). Man sollte aber keinesfalls Musik erwarten, die üblicherweise in diesem Heft besprochen wird. Aber für eine Gartenparty in lauer Sommernacht könnte ich mir das ganz nett vorstellen. (Der Pate)

RANCHO DELUXE
Bolero's Peep Show
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 42781 Haan

Gitarre, Gitarre, Kontrabaß. Das wars. Kein Schlagzeug? Nein, kein Schlagzeug. Rockabilly, alles im Midtempo bis Slowbereich. Sind ein paar schöne Balladen dabei (der ,"Deluxe Death Song" zum Beispiel ist eine geniale Western-Banjo-Ballade), aber irgendwie fehlt mir doch das Schlagzeug auf Dauer. Der Druck kommt nicht so richtig zustande. Aber für Authentic-Freaks wahrscheinlich ein Muß! (Alexx)

RAPPRESAGLIA
Degenerazione
Riot, Viale Monza 26, 20127 Milano, Italien

Die vier ollen Itaker legen hier auf dem neuen Label Riot ihren aktuellen Langspieler hin. 15 Lieder denen sie mal eben den Punkrock-Stempel aufgedrückt haben. Ich kann mich dem nur anschließen, denn duften Punkrock legen die Jungs auch hin. Mitunter erscheint mir das Album etwas langatmig, aber im großen und ganzen bringen die Songs schon die nötige Unterhaltung in den Haushalt. (Egon)

RAW POWER
Reptile House
Mad Mob / Rough Trade

Genießen nicht nur in ihrer italienischen Heimat absoluten Kultstatus und sind leider an mir immer weitgehendst vorbeigegangen und mir entgangen. Formiert hat sich die Band vor fast zwanzig Jahren und ist seit langem fester Bestandteil der Szene. Musikalisch schließen sie die Lücke zwischen Punkrock und Hardcore und sind vielleicht noch mit anderen alten Recken wie Discharge oder G.B.H. zu verglei-

chen. Die 17 Songs auf ihrem neuen Album lassen mich auf jeden Fall ab heute stets interessiert aufhorchen, wenn ich irgendwo den Namen Raw Power höre. (Chefchen)

RAZZIA
Augenzeugenberichte
Triton / Indigo

Razzia gibt es nun auch bereits seit 1980, nur sind die Veränderungen doch sehr weitreichend. Was früher grober Knüppelpunk war, ist heute eher eine Mischung aus Melodie- und Gitarrenzeugs. Sauber eingespielt ist die CD auf jeden Fall. Was bringt das aber, wenn die Musik dann doch etwas sehr poppig klingt? Razzia sind eine der Bands, die ich mir wohl nie wieder live ansehen werde, da auf ihren Konzerten das Durchschnittsalter die 16 wohl kaum überschreitet. Viel zu glatt, ey! (Schulle)

RED ALERT
The Rarities
Captain Oi!, PO Box 501, High Wycombe, Bucks, HP10 8QA, England

Da gräbt Red Alert ein paar Demobänder aus, schon steht Rarities auf der Scheibe. Sowieso kann ich diese Demobänder-Veröffentlichungen nicht leiden. Wenn ich schlechte Qualität will, kann ich auch 'ne Kassette zehnmal überspielen. Wenigstens sind ein paar Titel bisher noch nirgends, oder zumindest nicht von Red Alert erschienen. Also keine totale Pleite. "If The Kids Are United" und "England" zu covern, weil man die Songs mag und immer live spielt, find ich aber auch nicht spannend. Wenn das alles zum 20jährigen Jubiläum sein sollte, ist das ein wenig schwach, besonders wenn ich an die nette EP zum 15jährigen denke. Denn auf 'ne EP hätten die

The World Famous Harry May Record Company Recyclen was das Zeug hält

Es gibt Plattenfirmen, die sind einfach auf den grünen Punkt abonniert, haben sie die Kunst der Wiederverwertung alten Tonmaterials doch zu einer meisterlichen Reife entwickelt. Unter dem vielsagenden Motto "Dojo is dead... Long live Harry May!" wirft eben diese Harry May Record Company jetzt zehn CDs auf den Markt, die sich allein für den Neueinsteiger eignen, dem aufgrund der Tatsache, daß die Silberlinge bei uns für runde 20 Emmchen zu haben sein sollten, der Einstieg allerdings auch recht leicht gemacht wird. Trotzdem ist der Sinn und Zweck solcher Veröffentlichungen doch mehr als zweifelhaft, da es von allen Bands die Original-Alben längst auf CD gibt, und man gerade als Einsteiger einen besseren Einblick bekommt, wenn man die Songs in der ursprünglichen Umgebung und Reihenfolge zu Gehör bekommt. Statt lange zu lamentieren, bleibt nur noch die Erwähnung, daß man die o.a. Plattenfirma unter folgender Adresse erreichen kann: PO Box 184, Ashford, Kent TN24 0ZS, England.

Da gibt es einmal den Sampler "**Oi! Fuckin' Oi!**", welchen ich allein denjenigen unserer geneigten Leserschaft ans Herz legen möchte, die nun wirklich keine einzige Oi!-Scheibe in ihrer Plattensammlung beherbergen. Sind hier doch mit Bands wie den 4-Skins, Business, Cock Sparrer, Oppressed usw. die führenden Vertreter des Streetpunk mit jeweils einem ihrer unzähligen Smasher am Start, wobei mich eigentlich nur überrascht hat, daß die Partisans nicht mit "Police Story", sondern mit "Blind Ambition" aufwarten. 45 Minuten für den Oi!-Erstkläßler. Ich mach' schnell weiter, bevor Kollege Schulle mir über die Schulter guckt und ein mißbilligendes "Die soll'n sich die Originalscherben auf Vinyl besorgen" von sich gibt.

BLITZ waren mit zwei Punks und zwei Skins eine typische Oi!-Combo der frühen Achtziger, bevor sie sich zu merkwürdigen Pop-Experimenten entschlossen. Auf "**Warriors**" gibt es ihre beiden Beiträge zum "Carry On Oi!"-Sampler, die zweite EP "Time Bomb", einige Liveaufnahmen und vier Stücke vom Spätwerk "The Killing Dream", das Gitarrist Nidge Miller mit dem Attak-Sänger Gary Basnett 1990 aufgenommen hatte.

Die **COCKNEY REJECTS** waren mit ihrem Song "Oi! Oi! Oi!" die musikalischen Paten der Oi!-Welle. Auf "**The Greatest Cocknewy Rip Off**" gibt es ihre Debüt-EP "Flares And Slippers", Demoaufnahmen von Klassikern wie eben dem Rip Off, aber auch selteneres Material wie "Motorhead", sowie einige Liveaufnahmen.

DEMENTED ARE GO ist wohl die Band, die am ehesten für Psycho-Punk-Crossover steht. Auf "**Satan's Rejects**" gibt es Aufnahmen ihrer ersten drei Alben, die Single "Holy Hack Jack" sowie (wer rät es?) einige Liveaufnahmen.

In dieser Reihe dürfen die **4-SKINS** natürlich nicht fehlen. Auf "**Clockwork Skinhead**" gibt es Aufnahmen mit den drei verschiedenen Besetzungen der Band. Es fehlt weder die erste Single "One Law For Them" mit Gary Hodges am Gesang, dann übernimmt Panther das Mikrofon und zwar u.a. bei "Low Life", und zuguterletzt hört man Roi Pearce (vorher Last Resort) bei einigen Tracks vom Album "A Few 4-Skins More" und Aufnahmen vom letzten Konzert der Band.

INFA-RIOT war mir als Band immer etwas zu eintönig, auch wenn "**Five Minute Fashion**" zu Recht als Klassiker des Streetpunk gilt (und nichts an Aktualität eingebüßt hat). Diesen Song gibt es dann auch als Demoaufnahme auf "In For A Riot" sowie die beiden Singles "Kids Of The 80's" und "The Winner", zehn Songs vom Debütalbum "Still Out Of Order" und zwei Livetracks.

Die Iren von **STIFF LITTLE FINGERS** gehörten ja mal zu den ganz Großen des Punkrock, während das, was sich heutzutage unter diesem Namen rumtreibt, nur noch einen Schatten dieser einstigen Größe darstellt. Die Zusammenstellung auf "**Tin Soldiers**" besteht zumeist aus Liveaufnahmen und einigen Demos, so daß diese CD mir als die willkürlichste und überflüssigste erscheint.

Kann mir irgendwer verraten, wie viele Live- und "Raritäten"-Alben es von **THE SELECTER** eigentlich schon gibt? Ich weiß es wirklich nicht und habe schon lange aufgehört zu zählen. Mit "**Too Much Pressure**" gibt es eben noch eines.

THE VIBRATORS haben mit ihrem Song "Stiff Little Finger" Pate gestanden für die Namensgebung einer bekannten irischen Band. Kein Wunder also, daß dieses Lied auf "**Public Enemy No. 1**" nicht fehlen darf. Weitere Demos und Liveaufnahmen runden das Ding ab, wobei mir absolut schleierhaft ist, warum ausgerechnet "Troops Of Tomorrow" (viel besser, als die Version von Exploited) fehlen darf.

In dieser Ausgabe werden allein zwei Livealben der **U.K. SUBS** besprochen. Auf "**Warhead**" gibt es neben den offensichtlich unumgänglichen Liveaufnahmen zumindest die Aufnahmen ihrer ersten Single und einige andere Späße. Aber so richtig Sinn macht es eigentlich nicht. (FMcN)

paar Schmankerl auch diesmal wieder gepaßt, und dann hätte sich der Kauf auch wirklich gelohnt. Und sowieso, schickt mehr Vinyl! Aber vielleicht rege ich mich hier auch umsonst auf und in zehn Jahren hat Captain Oi! den Status, den sein Vorgänger Link heute hat. (Egon)

RED LONDON
Once Upon A Generation
Knock Out Rec. / Cargo

Daß die Band aus Sunderland jetzt in einem richtigen Tonstudio war, und nicht, wie bei ihrer letzten Platte in einem billigen Möchtegernstudio, das offensichtlich weder über Bässe-, noch Höhenregler verfügt, kann man gleich hören. Diesmal gibt es nämlich zu den Songs auch

den entsprechenden Sound. Die Songs selbst brauchen, wie es bei Red London üblich ist, ein zweites oder drittes Hören, dann schleicht sich diese ganz spezielle Mischung aus Streetpunk, Rock, Soul ganz langsam in Deine Gehörgänge und will anschließend Deinen Kopf einfach nicht mehr verlassen. Man kann mit Kid drüber streiten, ob es wirklich die beste Platte der Jungs aus Sunderland und Bremen ist, aber ganz bestimmt ist es eines der besten Alben von ihnen. (Filthy McNasty)

RUDE
Rude Boy Rock
Gridalo Forte Rec., Via del Lucani 11, 00185 Roma

11.52 Uhr englischer Zeit. Ich sitze an meinem Schreibtisch, im CD-Abspielgerät befindet sich oben genannte CD. U.A. sind an der Erstellung des Produkts Ex Ghetto 84-Mitglieder beteiligt gewesen. Ich beginne mit dem Test des Tonträgers. Reggae mit Dub-Einfluß sagt die erste Analyse und auch der Waschzettel. Teilweise Spuren von Drum'n'Bass. 00.04 Uhr: Dub! Die Toleranzpuffer sind auf 50% eingestellt und der Proband befindet sich in mittlerer Verfassung. 00.09 Uhr: Wegen Dauerbelastung müssen die Toleranzpuffer auf 75% erhöht werden. Sozialkritische Texte überwiegen. 00.13 Uhr: Langweiliger Skasong erreicht meine Gehörgänge. 00.17 Uhr: Nervöse Zuckungen des linken Augenliedes, Proband wird an Mano Negra erinnert. 00.23 Uhr: Drum'n'Bass! Toleranzpuffer auf 100%, Geschmacksensoren in bedenklichem Zustand. 00.27 Uhr: Versuch muß Minuten vor dem offiziellen Ende abgebrochen werden, da Toleranzpuffer und Geschmacksensoren mittlerweile durchgebrannt sind. 00.28 Uhr: Über meinem kleinen Hinterhof wird ein mir bekanntes silbern glänzendes Flugobjekt gesichtet. (Egon)

RUNFORYERLIFE
Runforyerlife
Jump Up! Rec., PO Box 13189, USA - Chikago IL 60613

Die neun Leute aus Chikago spielen eine Art Ska-Jazz-Pop, der stellenweise Vergleiche mit Save Ferris aufkommen läßt (was nicht nur an der Sängerin liegt). Dann gehört die Band noch zur stetig wachsenden Szene des ChristenSka. Jawohl, Ihr habt richtig gelesen, sowas gibt es in den USA wirklich. Und Gott (Jah, Odin oder wer auch immer) bewahre uns davor, daß dieser Trend bei uns Nachahmer findet! Um sein Leben fürchten und weglaufen muß man allerdings nicht gleich, da hier nicht das Alte Testament vertont, sondern die leichtfüßige Variante des Ska geboten wird. Für die Charts reicht es wohl nicht mehr, weil der Ska-Boom in den Staaten längst abgeflaut ist. Aber vielleicht reicht es ja dafür, daß die Band in den Himmel kommt. (Filthy McNasty)

RUNNING RIOT
Reclaim The Streets
Rejected Rec., 9 Woodland A., Dun Loaghire, Co. Dublin, Irland

Besprochen wurde das Teil ja schon in der Nr. 50, jetzt sagt nicht ihr könntet euch nicht mehr erinnern! Na ja, ich kann mich der damaligen Beurteilung meines Kollegen nur anschließen, der meinte nämlich das Ding wäre 1A. Auf der CD- Version sind nun noch neun Livestücke drauf. Hätte man sich für meinen Geschmack sparen können, da ich live immer 'n bißchen langweilig finde. Stört mich aber auch nicht weiter, bei einem dermaßen gutem Oi!-Album. So, nun höre ich aber auf zu schreiben, und ihr geht gefälligst arme Iren durch Einkaufen unterstützen! (Egon)

RYKER'S
Life's A Gamble
Century Media

Um die Jungs aus Kassel ist es ja in der letzten Zeit etwas ruhiger gewesen, doch die Entschädigung für ihr Rarmachen liefern sie jetzt mit ihrem vierten Longplayer ab. Und zwar satt, denn das neue Werk schließt nahtlos an ihr '97er Album "A Lesson In Loyalty" an. Typisches Ryker's-Material, das Vorwürfe, sie wären die ewigen NYHC-Kopierer, nicht mehr zuläßt, zumal sie nach ihrem zu metallisch angehauchten "Ground Zero"-Ausflug den Singalong-Faktor ihrer letzten LP

nochmals erhöht haben. Mit diesem neuen Material werden die wieder auf vier geschrumpften Jungs keine Probleme haben, auf ihrer Frühjahrstour zu beweisen, daß sie zumindest hierzulande auch der unangefochtene Nummer eins Hardcore-Liveact sind. Ein Muß. (Chefchen)

SENZA SICURA
Radici Senza Terra
Gridalo Forte Rec., Via dei Lucani 11,1 - 001 85 Roma

Aber holla, da geht ja richtig die Post ab! Die vier Italiener legen ein ziemlich melodisches Punkrockbrett hin, ohne sich vor einigen Ausflügen in Ska-Gefilde zu scheuen. Wer meint, daß sich diese Beschreibung nach dem üblichen Turnschuhpunk anhört, ist verdammt schief gewickelt. Nehmt eher die alten Clash, bringt ihnen Italienisch bei, dreht das Tempo etwas auf, und dann habt Ihr eine ungefähre Vorstellung davon, wie sich Senza Sicura anhören. Absolut klasse nämlich. (Sandler)

SHARP SOUND CONNEXION / RUDY WILLY'S SOUNDSYSTEM
Split
Puffotter, Moislinger Allee 78, 23558 Lübeck

Nach dem Erfolg der vor einem halben Jahr erschienenen Single legen die Lübecker Klangtraditionalisten noch einen nach, wobei der Unterschied zwischen beiden Systems bei letzterem nur der fehlende Stanley Head ist und bei beiden Vereinigungen Rudy Willy das Mikrophon und Eco Cee die Technik in den Händen hält. So ist es denn auch nicht weiter verwunderlich, daß eigentlich zwischen beiden Seiten dieser 10" kein Qualitätsunterschied herauszuhören ist. Großartiges Teil, yo man! (Filthy McNasty)

SHOCKTROOPS
Fun & Fury
CD: Combat Rock, 7 Rue du Paquis, F-57950 Montigny-Les-Metz LP: Knock Out Rec. / Cargo

Kanadischer Streetpunk vom Feinsten. Unterstützt werden die kernigen Männer mit kehligem Chorgesang stimmlich durch Manon Brière von den Generators. "Make punk a threat again" fordern die Herren lautstark in "Our Scene Back" und

machen hier einen überzeugenden Schritt in die richtige Richtung. Für alle, die es schwarz und rillig mögen, erscheint die CD als Vinylversion bei Knock Out. Das Album, das jetzt schon ein Knaller ist, wird sicher bald zum Klassiker werden. (Emma Lumberjack)

SICK OF IT ALL
Call To Arms
Fat Wreck Chords / SPV

"Same as it ever was" oder so ähnlich wäre wohl in Anlehnung an ihre Kumpels von House Of Pain ein ebenfalls passender Name für die neue SOIA-Scheibe gewesen, denn, ebenso wie AF, ist das zweite bestehende Flaggschiff des NYHC trotz nochmaligem Labelwechsels seinem Stil einhundertprozentig treu geblieben. Hier und da mal Singalongs und ein wenig mehr Punk oder Melodie machen die Scheibe eher noch interessanter als ihren letzten Longplayer. Als Anspieltip seien da "The Future Is Mine" und "Hindsight" gegeben. Zu sehen wird man SOIA bei Erscheinen dieser Ausgabe schon bekommen haben, wenn nicht, dann aber auf jeden Fall im Sommer. (Chefchen)

SKALRIAK
KLUB SKA
GOR, Manuel de Falla,2 31005 Pamplona-Irunea

'S wippt oder ''s wippt nich! Mehr brauch man zu 'ner Skascheibe eigentlich nich' sagen. Skalariak wippen! Die Basken bezeichnen sich selbst als "skatalitic band", gehen tempomäßig und stilistisch aber oft darüber hinaus. Und das ist gut auch sehr gut so. Sie sind nicht die Band, die perfekt die Skatalites imitieren. Vielmehr liefern sie richtig gut gemachten Tschigedik, bei dem man einfach die Liebe zum Ska und den Spaß beim Machen desselben hört und mitwippt. Es freut mich ja immer zu hören, wenn Skamusiker in die beste Musik der Welt ihre eigenen, neuen musikalischen Einflüssen einbringen, dadurch einen eigenständigen Sound entwickeln und Ska damit reicher machen. Und genau das tun Skalariak sehr angenehm. Dies ist vielleicht nicht die Scheibe, nach der man sterben möchte, weil es nichts Besseres mehr geben kann, aber ick und mein CD-Player freuen sich imma wieder sehr, wenn wir in den "Klub Ska" gehen. Und det soll erst mal eena schaffn! (Der Pate)

SKITSYSTEM
Grå Värld/Svarta Tankar
Distortion Rec., P.O. Box 129, S - 40122 Gothenburg

Von den schwedischen Texten versteht man zwar kein verdammtes Wort, aber das musikalische Geknüppel und aggressive Geschrei läßt keinerlei Zweifel daran aufkommen, daß der Band einige Sachen auf dieser Welt nicht so sonderlich gefallen. Könnten als die nordischen Discharge in die Geschichte eingehen. (Sandler)

SLAPPING SUSPENDERS
Slice up your wife
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Der logische Nachfolger zum letzten Album (siehe #50). Geile Rock'n'Roll-Highway-Hard-Drivin' Truck-Tunes treffen auf obercoolen Neo-Rockabilly, wie er eben heutzutage klingen sollte. Geht sofort ins Bein. Geiler Sound, alles, wie es sich gehört. Die Ironie dieser drei Schweden ist kaum zu übertreffen. Cover ist dem der aktuellen Spice-Girls-CD nachgestellt. Titelauflistung gibt 'nen netten Überblick, was die Jungs so beschäftigt: "Sex

over doze", "That bitch bites", "Puppy love", "Suicide ain't for pussys", "Butt-face boy", "Pretty maids"... Eine Ausnahmeband, die gute Laune verbreitet. Suspenders im Player, und die Welt ist wieder in Ordnung. Thats for sure. (Alexx)

SLUP
Anorak
Renate, Im Apen la, 44359 Dortmund

Nach dem ersten Album „Fingerkuppenkribbler", hätte man dieses Werk wohl „Finger von" nennen sollen. Banales Gitarrengewixe á la "schon tausend mal gehört". Wobei die Band auf ihrem Debütalbum noch ideenreich und originell war, muß ich heute leider sagen, daß es sich hier wohl um eine der wenigen Bands handelt, die sich im Laufe der Zeit zurückentwickelt hat. Um dem scheidenden Westcoast-Boom entgegenzuwirken, wurde versucht, Einflüsse des zur Zeit aktuellen Schweden-Rock'n'Roll einzubauen, womit die Band nur ein weiteres Mal ihr Mittelmaß bezeugen konnte. Finger von! (Mike Mad Butcher)

SPECIAL DUTIES
Live At CBGB's
Special Duties, Church Cottage, High Street, Thorpe-le-soken, Essex CO 16 0EB England

Stück haben die Special Duties von dieser Live-CD machen lassen. Da sollte sich jeder ein bißchen ranhalten. 18 Titel sind auf diesem Longplayer, einer ist besser wie der andere. Leider mangelt es etwas an der Tonqualität, das ist bei Livesachen aber wohl nicht die Seltenheit. Am 10. Juli 1998 wurde das Teil in New York aufgenommen und ist somit also kein so'n oller Kram. Das Teil kostet direkt bei den Special Duties $12 Dollar (inklusive Porto & Verpackung), und da dies eine Eigenproduktion ist, unterstützt Ihr damit nur die Band. Diese CD ist ein echter Brüller und sollte jeden verdammten CD-Player mal gesehen haben. (Schulle)

SPUNGE
Pedrigee Chump
Moon Ska Europe / SPV

Voller Stolz präsentiert der europäische Moon-Ableger sein erstes heimisches Signing, die Band mit der originellen [Klammer] um den Bandnamen. Solch wichtigtueri-

sches Gepose haben [spunge] eigentlich gar nicht nötig, da sie ein paar richtiggehende Ohrwürmer anbieten können. Die von der Plattenfirma verwandte Bezeichnung von [spunge] als Ska-Punk trifft die Sache allerdings nur ansatzweise, da noch eine ganz gehörige Portion Pop in diesen Tonträger einfließt. Zum Schluß flacht das Ganze dann zwar etwas ab, aber die musikalischen Qualitäten der fünf Engländer sind doch beachtlich. (Sandler)

STARJETS
God Bless The Starjets
Captain Oi!, PO. Box 501, High Wycombe, U.K.- Bucks, HP10 8QA

Die bereits 1976 gegründete Band brachte 1979 diese (einzige) LP auf den Markt. Veröffentlicht hat die LP damals das nicht gerade kleine Epic-Label. Die Musik ist, selbst für damalige Verhältnisse, ein wenig zu soft geraten. Deswegen stehen die Starjets auch nicht gerade an der Spitze früherer Bands. Die Band hatte auch einen arschvoll Singles gemacht, wobei die späteren Sachen noch schnulziger wurden und niemanden mehr vom Hocker rissen. Die CD enthält 20 Songs, der Großteil ist im Booklet abgedruckt. Viel mehr kann und will ich Euch da gar nicht erzählen. (Schulle)

STONED
Way Back In The Day
Ampersand Rec./ Indigo

Schweden sind se und im Stil von Millencollin oder No Fun At All hauen die Jungs uns hier viel Lalalacore um die Ohren. Tja, halt typisch für diese Ecke der Welt. Auf der CD befinden sich die bereits ausverkauften Eps sowie unveröffentlichter Kram. Haben den Bogen raus die Jungs, Musik die gute Laune macht. Beim Grillen, lecker Bier und Kräuter dabei und töfte Stimmung

kommt auf. Viel Ska-Anleihen, haben wohl Hummeln im Arsch die Bengels. Wer heute noch nicht genug von dem Sound hat, sollte das Teil haben. Kultstatus haben übrigens die Coverversionen von "Touch too Much" (ADAC) und "Forever Young" (Alphaville).Gute Scheibe. (Mike Mad Butcher)

STUCK UP
Declining Kingdom
I Scream Rec. / Rough Trade

Wie man an dem Cover, das auch das eines Computer-Fantasy-Games sein könnte, schon vermuten konnte, bekommt man beim Einlegen der CD beinharten Metalcore um die Ohren geschmettert. Nach einem Minialbum ist "Declining Kingdom" das erste Album in voller Länge, das die Belgische Band hier unter das Volk wirft. Ist nicht ganz so mein Ding, diese Metalcoresache. Solche Scheiben werden nach einer Weile langweilig und sind ausgesprochen langhaarigenkompatibel. In jedem Fall würde aber Stuck Up besser zu Merauder passen als die Onkelz. (Chefchen)

SUPERNICHIS
Personennahverkehr
Vitaminepillen Rec. / Cargo

Yo, der Bandname ist Programm. Das ist wirklich nichts! (Schulle)

TAGTRAUM
Feuer Gratis
Vitaminepillen / Cargo

Scheint echt ein Händchen zu haben für guten Punkrock, dat liebe Ralf von Vitaminepillen. Tagtraum machen echt Spaß, gute Musiker, nette Texte und das richtige Tempo. Bin sehr positiv überrascht von dem Teil. Die IdealCoverversion „Blaue Augen" verpflichtet alleine zum Kauf. Einziger Makel ist die Spielzeit, gerade wenn man so richtig schön im Groove ist, ist schon wieder alles vorbei. Gut 30 Minuten, das kann nicht alles sein. (Mike Mad Butcher)

TECH 9
Winner Takes It All
I Scream Rec. / Rough Trade

Aufgrund unserer verspäteten Ausgabe, neben anderen, ebenfalls nicht mehr ganz so frisches neues Album des wohl dienstältesten Eindhovener Hardcoreacts. Trotz ihres Rufes, sehr Oi!-styligen HC zu spielen, ist diese Scheibe im Gegensatz zu der ihrer Labelkollegen von Discipline für mich eine eindeutige Hardcoregeschichte. Aufbau der Stücke, Gesang, Speed oder die Breaks sprechen da trotz des Rejects Covers (natürlich "Oi! Oi! Oi!") eine recht eindeutige Sprache. Textlich liegen da Vergleiche schon eher auf der Hand. Neben persönlichen Dingen, zum Beispiel Hauereien, die verarbeitet werden, machen die Holländer keinen Hehl aus ihrem Abscheu für die Leute, die andere für sich arbeiten lassen. Wer da einen Verstoß gegen ungeschriebene politisch korrekte Gesetze sehen will, der kann das tun. Die Band und deren Umfeld wirds aber einen Scheißdreck interessieren. (Chefchen)

TEENIDOLS
Pucker Up!
Honest Don's / SPV

Tja, die werde ich wohl behalten müssen. Erinnert mich tierisch an Strandparty mit Würstchen und Saufen und so. Viel gute Laune und viel Power, animiert enorm zum Kühlschrankbesuch. Und ich hatte Recht, Bier dazu und im Takt wippen, meine Füße stehen nicht still. Druckvoll, 77er Punk mit dem Kick Powerpop. Machen Spaß, dürfen wiederkommen. (Mike Mad Butcher)

TENDONS
Baby In A Bucket
Helen Of Oi! Rec., 35 Bacton Lane, Barton-on-sea/New Milton, GB - Hampshire BH2S 7AB

Helen Of Oi! haben ja in letzter Zeit einen ganz schönen Müll zustande gebracht. Wenn ich nur nach dem Cover gehen würde (mach' ich aber nicht), könnte die Platte auch hier mit einer vollen Breitseite rechnen (wenn sie denn die Mathematik beherrschen würde). Gott sei Dank sind dies aber keine Japaner, und somit geht die Musike der Engelländer auch ganz gut in Richtung Old-School-Punk der Früh-80er. 38 Minuten Länge hat die CD, und diese Zeit ist fast ausschließlich mit geiler Mucke bedudelt. Da hat der nette Bob mal wieder was gutes aus dem Hut gezaubert. Hoffentlich bleibt das auch mal wieder ein Weilchen so. (Schulle)

THE ADVERTS
The Best Of The Adverts
Anagram, ist Floor Bishops Park House, 25-29 Fulham High Street, GB - London SW6 3JH

Eine Best of der Adverts herauszubringen ist meines Erachtens keine Kunst oder gar ob ihrer Schwierigkeit zu beachtende Meisterleistung: An genügend Material mangelt's ja nun wirklich nicht. Eher als Kunst (oder besser: Kunstfehler) ist es da anzusehen, wenn man eine solche Scheibe nicht imm Schuber stehen hat. Am Besten natürlich noch die Originale; ja, ja, Fons, weiß ich doch. (Ole)

THE ARTICLES
Flip F'Real
CD: Moon Ska Europe / SPV
LP: V.O.R., Postfach 30727, 48016 Münster

Klingt so als hätten sich Charly Parker und Prince Buster auf einen Pott Kaffee (oder auf ein Pfeifchen Pot) getroffen. Die Verbindung von Ska

und Jazz dürfte ja seit den Skatalites kein Geheimnis mehr sein und wird derzeit von etlichen amerikanischen Bands zum Besten gegeben. Wer glaubt, er hätte also in dieser Richtung schon alles gehört, der irrt. Bei den Herren aus Detroit groovt und swingt es auch, aber die Stücke sind einen gewissen Tick flotter als der Sound vieler ihrer Kollegen. Weit entfernt von schnarchnasigen Mega-maxi-extended Versions bringen die Articles frischen Wind in den jazzigen Offbeat. Ganz neu sind die vierzehn Instrumentals der glorreichen Sieben aus Mo(tor)town nicht, da Moon New York das Album bereits vor einiger Zeit veröffentlicht hat, das damals von Pork Pie nach Deutschland importiert wurde. Jetzt vertreibt Moon Ska Europe die CD und das Grover-Sublabel Vinyl Only Records liefert die Langrille. In welchen Formen, Farben und Variationen diese Veröffentlichung auch erscheinen mag, Hauptsache es gibt sie! (Blues Sista Emma)

THE BLOOD
Spillage
RnB Rec., PO Box 2076, UK-Mitcham CR4 ~TY

The Blood melden sich mit einer neuen Platte zurück. Wie die letzte Scheibe schon ahnen läßt, handelt es sich hierbei um ziemlich metallhaltigen Punk. 13 Songs sind auf dieser CD, und wenn jemand meint, er habe schon besseres gehört, kann ich ihm sicher zustimmen. Aber wer meint, die Platte sei schlecht, der hat glatt gelogen. „Spillage" ist nichts im Vergleich zu der ersten LP, aber dennoch ganz annehmbar. Über 53 Minuten wird sehr schnelle, harte Mucke geboten, die echt noch zu der besseren Sorte gehört. Als LP soll es das Teil wohl auch geben, und jeder Sammler wird sich verpflichtet fühlen, sich das Ding zu besorgen. Ville mehr fällt eenem dazu ooch nich ein. (Schulle)

THE BODIES
The Bodies
TKO Rec., 4104 24th St. #103, San Francisco, CA. 94114, USA

Vier junge Männer aus dem sonnigen Kalifornien geben sich auf dieser CD, 25 Minuten lang (kurz) die Ehre. Typischer Übersee-Sound mit einem etwas zu dünnen Gesangspart. Musikalisch sind die Leute recht gut drauf, das haben die mei-

sten Amis ja so an sich. Ziemlich kurzhaariger Sound für kurzhaarige Menschen. Wenn man sich die CD so'n paar mal zu Gemüte führt, kommt die Scherbe wirklich gut rüber. Das Booklet ist mit den Texten gespickt, aber ansonsten nix wert. Tja, das war es denn schon. (Schulle)

THE BOYS
Alternative Chartbusters
The Boys
Captain Oi!, PO. Box 501, High Wycombe, U.K.- Bucks, HP10 8QA

Nein, daß sind nicht zwei Platten auf einer CD, sondern ich habe beide nur zusammengefaßt. macht sich ein wenig leichter. Ich gehe jetzt mal davon aus das jeder die Boys kennt. Vorne sei erklärt, daß es sich bei den Yobs um dieselbe Band handelte. Die "Alternative Chartbu-

sters" ist die zweite LP der Londoner Band, die sich 1976 gründete. Songs wie "Brickfield Nights" und "Cast Of Thousands" sind Meilensteine des Punkrock. 20 Titel hat die CD und davon sind fünf Bonustracks mit drauf. Die "The Boys"-LP ist die erste LP und erschien im Jahre 1977. Sie enthält Knaller wie "First Time" oder "Cop Cars", alles Songs die jeder schon mal irgendwo

gehört hat. Auf diesem Silberling sind 22 Stücke und davon satte sieben Bonustracks. Hörenswert sind davon auch die beiden Yobs-Songs, besonders ans Herz würde ich Euch da den "Worm Song" legen (echter Brenner). Beide CDs sind absolutes Pflichtprogramm. (Schulle)

THE BUTLERS
Wanja's Choice
Grover / SPV

Da rotiert der Lolli in Kojaks Schnodderschnauze und das Raumschiff Enterprise gerät auf seinem Ska Trek in angenehmste Turbulenzen. Die Rede ist von der neuen Scheibe der Butlers mit Skaversionen von Melodien beliebter Fernsehserien. "Cobra übernehmen Sie" sagten die Herren in den gestreiften Westen zu ihren Musikerkollegen von Yebo, Mother's Pride, Time Tough, Engine 54 und Jazzbo. Die ließen sich auch nicht lange bitten und schickten "Starsky und Hutch" erstmal Off(beat)road. Bei dieser "Männerwirtschaft" konnte nichts schief gehen und das Ergebnis sind stilsichere Skainstrumentals mit traumhaften Soloeinlagen, die sogar "Detektiv Rockford" aus seinem schäbigen Wohnwagen locken würden. Das bei einer Live-Session in Berlin aufgenommene Album erscheint ausnahmsweise nicht bei Knock Out, sondern bei Grover. Grund ist die klare Orientierung am klassischen Jamaikagroove. Die Tatsache, daß bei diesen Auf-

nahmen auf rotzige Soulanleihen verzichtet wurde, könnte manch eingefleischten Butlers-Fan die Augenbraue à la "Magnum" zücken lassen, doch viele Bands, die gerne so wollten, wie die hier beteiligten Musiker können, dürften "Simpsons"-gelb vor Neid werden. Wer diese CD nicht abgreift, ist selbst für "Perry Mason" ein verlorener Fall. (Emma Premiere)

THE CELICATES
Suicide Boogie
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Drei Franzosen präsentieren Euch hier eine Spitzenscheibe astreinen 80er-Jahre-Psycho-Neo-Rockabilly. Ja, Frankreich macht sich in letzter Zeit ganz gut 'nen Namen mit seinen Bands. Erinnert teilweise stark an Guana Batz, die Götter dieses Genres. Ein Spritzer Caravans scheint auch mit drin zu sein. Meist im mittleren bis oberen Tempo gehaltene Stücke, sauber produziert, angenehmer Gesang mit Background. Läßt sich gut mitgröhlen. Fragt sich nur warum gerade dieser typische 80er-Jahre Stil bevorzugt wird. Das stört zwar überhaupt nicht, aber ich könnte mir vorstellen, daß, wenn man da noch einen Hauch modernere Einflüsse mit eingebracht hätte, es diiiie Hammerscheibe geworden wäre. Aber man kann ja nicht alles verlangen. Gehört für mich auf jeden Fall zu den Besseren der in letzter Zeit veröffentlichten Scheiben. (Alexx)

THE DEBONAIRES
Groovin' After Sundown
Rivercidal Syndikat Records, P.O. Box 2383, Riverside Ca. 92516-2383

debonair (engl.)adj/: freundlich, umgänglich. Ohjjoijoi... da dämmert was Neues herauf. Schön, entspannt und coool! Gepflegt traditionell und recht jazzig möchte man sagen, wenn das nicht nach „schon hundertmal gehört" klingen würde. Hast Du aber garantiert noch nicht. Ich weiß nu nicht, ob die so 'nen geilen Mischer hatten, der ihnen da diesen sonnig-warmen Sound hingezaubert hat, oder ob sie einfach wirklich so gut sind. Die Stücke sind durchweg eher ruhig und entspannt. Freunde von Hepcat und Slackers sollten in diese Scheibe

wenigstens mal reinhören. (Ich bin ja auch eher skeptisch bei so neumodischem Zeugs.) Es gibt ja so Bands, da wippt man einfach mit und ein kleines, glückliches Lächeln wächst in Deinen Mundwinkeln. In diese Kategorie gehören The Debonaires, zumindest bei mir. Musikalisch-technisch sind sie auf alle Fälle absolut aberzeugend. Nette Arrangements, gute Musiker, warmer Sound, was erwartet man eigentlich mehr von einer Skaplatte? Ich denke, von The Debonaires wird man hierzulande zukünftig noch einiges hören. Die recht souligen Vocals von Anthony Green sind zwar erst ein klein bißchen gewöhnungsbedürftig, aber öfter hören tut dieser Scheibe (und Dir) sowieso eher gut. Und dann freut man sich über eine markante Stimme. Und über eine neue coole Skaband. (Ronny Lewinski)

THE DICTATORS
New York New York
Roir Rec. / We Bite

Wer guten Punkrock aus der US-Frühphase, sowas wie Dolls oder Ramones, mag, wird sich hier besonders gut bedient vorkommen. Neben den beiden bereits erwähnten Bands zählen die Dictators mit zu den Bands der ersten Stunde (und das nicht nur in den USA). Diese Liveaufnahme entspringt einem Gig der im Februar 1981 in New York City aufgenommen wurde. Insgesamt wurden hier 15 Teile verwendet, und nicht selten kommen ein paar sehr bekannte, alte Knaller einem zu Ohren. Das Booklet setzt sich aus einem alten Vorwort und einem neueren (welches vom ehemaligen Bassisten persönlich ver-

Sollte Nostradamus recht behalten,
möchten wir uns rechtzeitig bei allen Bedanken die bei uns Geld gelassen haben und nett zu uns waren. Speziell natürlich bei unseren
KS-Studio-Gästen!!

11Toes- A.O.B.- Affront- Airim- Aswang- Aunt Hazel- Boss- Bunt & Kahl- CC-Mop- Dan Blocker Band- Dawn of all ages- Die Fälscher- Dildo Brothers- Eigenleben- Emery- Eurosound- Faith Healers- Fanzy Cakes- Friday- Gatecrash- GAU- Guiltrip- Ibrahim Özen- Impure-Innocent - Jarbone- Juicy- Käferpower- Kafkas- Kicking Jazz- Killrays- Limited Edition- Living Dream- Mark of the Devil- Mars Moles- Metropolis- Mind the Cap- Mindscape- Misery L.C. - Mondsucht- Mydian- Never Again- Nightmare- No Existence- Olc Sagart- Oxymoron - Pils Angels- Pitmen- Prisca Jones- Pylens- Red London- Richard Presly- S.H.S.- Saro- Satyagrahon- Scanner- Seven 54- Seventh Gate- Simuninasiwo- So What- Sprain- Springwater- Stain- Sulfur- Supernichts- Tailgunner- Take out the Trash- Th. Mentsches- The Feebles- The Orphens- Topsy Turvies- Tripple Double- Upright Citizens- Weekly Carouse- Whi Kann- X-Fade- Zappendusta- *und natürlich alle die wir in dieser Anzeige Vergessen haben!*

CD & VINYL-HERSTELLUNG

E-Mail: KS-Musik@T-Online.de Tel.: 02041 / 26 57 39 Fax: 265738

Mad Butcher Records presents:

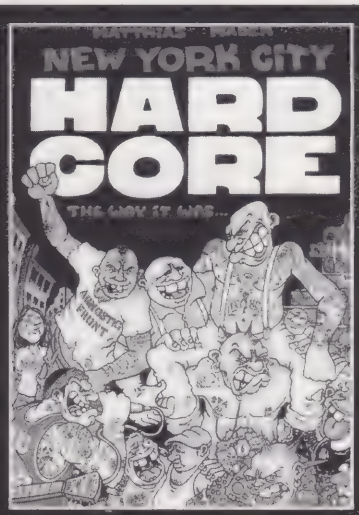
Revolution on the Road

KLASSE KRIMINALE

BRIGADA

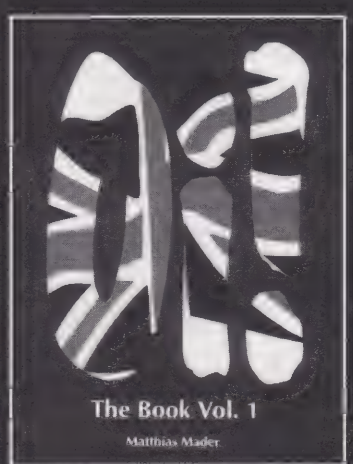
08.09. Gütersloh / Bureau
09.09. Potsdam / Archiv
10.09. Cottbus / Club Südstadt
11.09. Göttingen / JuZ

Hotline: 05606 / 534 340 E-Mail: Madbutcher@pader-online.de



New York City Hardcore - The Way It Was...
Das Nachschlagewerk, mit vielen Interviews, 162 Seiten
DM 25,- (inkl. Porto & Verp.)

Die gehören in jeden guten Haushalt



Oi! The Book Vol. 1
Das Nachschlagewerk zum Thema Oi!, 158 Seiten
DM 23,- (inkl. Porto & Verp.)

Nur Vorkasse (bar oder V-Scheck) Bestellung an:

Skin Up
Postfach 44 06 16
12006 Berlin

faßt wurde) zusammen, da tauchen einige interessante Dinge auf. Wer weiß schon, daß der ehemalige Gitarrist ein paar Jährchen später mit Manowar so einige goldene Schallplatten gemacht hat? Nun gut, in jedem Falle ist die CD jede Mark wert und damit lohnt sich der Kauf immer. Punk, wie er ursprünglicher kaum sein kann. (Schulle)

THE EXPELLED
A Punk Rock Collection
Captain Oi!, PO. Box 501, High Wycombe, U.K.- Bucks, HP10 8QA

Die neue Punkwelle Anfang der 80er brachte, unter anderen,' das Riot City '-Label zum Vorschein. Zwei Singles auf diesem Label brachten Expelled heraus. Drei Punker und eine Punkerin stellten die Besetzung der Band, wobei sich das Mädel ans Mikro schmiss. Für diese Zeit machten Expelled eher den mittelguten Punkrock. Die Band erinnert sehr stark an frühe Vice Squad. Insgesamt sind 18 Titel auf dieser CeDe, acht davon sind von den Singles, der Rest hat nie das Tageslicht gesehen. Bevor sich die Band 1984 wieder auflöste', sollte die Maxi-EP "Waitin For Tomorrow" bei Riot City erscheinen, nur leider mußte die Firma vorher aufgeben. Die CD ist nicht unbedingt der Brüller, läßt sich aber für beinharte Vice Squad-Fans nicht umgehen. (Schulle)

THEE FLATLINERS
Enter the Twilight
Crazy Love Records, An der Schmitte 9, 45781 Haan

Nach ihrer ersten Veröffentlichung haben die drei Österreicher einen ziemlich krassen Stilwechsel vollzogen. Alles ein wenig härter, wahrscheinlich auch auf Grund des neuen Schlagzeugers (mit Doppelfuß, kommt wohl aus dem Hardcorebereich). Gefällt mir jedenfalls wesentlich besser als die erste Scheibe. Harter Psychobilly, schnell und mit melodisch-heiserem Gesang gewürzt. Erinnert teilweise extrem an die letzten Nekromantix-

Scheiben (Stichwort Monster-Metal), was ja nicht zwingend verkehrt ist. Dazwischen zwei/drei düstere Nummern gepackt. Als Hidden-Track bekommt ihr eine schicke Coverversion des Stones-Klassikers "Paint it black" zu hören. Die Scheibe ist druckvoll produziert und für Psychofreaks auf jedenfall ein Pflichtkauf. (Alexx)

THE FORGOTTEN
Veni Vidi Vici
TKO Rec.

Wenn ich nicht wüßte das die glorreichen Bruisers eigene Platten herausbringen, würde ich glatt auf den Schluß kommen, daß sie hier unter einem Pseudonym eine neue CD gemacht haben. Da dies aber nicht der Fall ist (!?!?), kann man wohl behaupten, eine sehr große Ähnlichkeit herauszuhören. Die vier Jungens aus, ja keine Ahnung, spielen zwölf mal den hochgelobten Bruisers-Sound. Produziert ist die Scheibe von dem allerseits bekannten Lars F. von der Band R.. Da hat man echt das Gefühl, daß der Typ seine Giftgriffel überall im Spiel hat. Ansonsten ist die CD schon ganz roger, die kann sich jeder in Ruhe reinziehen. (Schulle)

THE GUINEAPIGS
Civilisation Inc
Birdnest Rec. / Indigo

Alter was sind die geil! Klingt höllisch nach Bad Religion, was ja wohl auch keine Schande ist. Im Gegensatz zu der laffen Epitaph-Scheiße geht hier voll die Luzi ab. Geile Chöre, Melodien, die ins Ohr knallen. Superteil, das die Schweden hier abliefern, 'ne Granate so sicher wie 'n Volvo und keine Bange vor dem Elchtest. Muß sein, tut gut. (Mike Mad Butcher)

THE HEARTBREAKERS
Auf Wiedersehen
Scumfuck, Postfach 100 709, 46527 Dinslaken

Mal im Gegensatz zu Ankacken und Rumpfurzen intelligentere Musik aus dem Hause Scumfuck. Hier wird mal in Deutsch und mal in englischer Sprache gesungen, musikalisch geht es eher ruhiger und eingängiger zu, viel Melodie. Textlich geht es um die Belange des täglichen Lebens, und die Herzensbrecher beweisen, daß man anscheinend auch ohne ständiges Posing und Kindergarternerotik ein sehr anständiges Album schustern kann. Gute Veröffentlichung. (Chefchen)

THE ONLY ALTERNATIVE
File Under Anti - Government
Empty Rec. / EFA

In der Nummer 50 des Skin Up hatte ich schon die Single der drei Opas besprochen. Nun folgt eine komplette CD. Die Band gibt's seit 15 Jährchen, und einer der Jungs hat in keiner geringeren Band als den Carpettes gespielt. Das ist schon eine beachtliche Vergangenheit, wenn man bedenkt, daß die Carpettes ein gutes Dutzend an Tonträgern veröffentlicht hat (daß alle gut, sind laß ich jetzt hier mal so dahingestellt). Das ist nun die dritte Veröffentlichung von Only Alternative, denn die Band hat schon mal 'ne 12" gemacht. Man merkt den Leuten an der Art der Mucke das Alter auch an. Nicht daß sie spielen wie Opas, sondern sie machen richtig genialen Frühpunk. Leider sind nur 12 Songs auf dieser Platte, könnten ruhig ein paar mehr sein. Macht aber nix, da sich Band in die Reihe von Special Duties oder Anti Nowhere League, nahtlos einreiht! Und das soll schon was heißen! (Schulle)

THE PARTISANS
Best Of
Captain Oi!, PO Box 501, High Wycombe, Bucks, HP10 8QA, England

Wird das denn nie aufhören? Ich meine eines Tages hat Captain Oi! natürlich alle ollen Kamellen rausgebracht und dann können sie entweder von vorne anfangen oder sich auf neuere, vergriffene Sachen stürzen. Na, was soll's, hat sicher alles seine Berechtigung. Hier nun also die Partisans. Zugegeben, gute Musik, auch auf einer Captain Oi!-CD. Stückemäßig ist so ziemlich alles vertreten, von den Anfängen bis zum etwas kläglichen Ende, das allerdings immer noch erträglicher ist als so manch' neue Veröffentlichung. Aber wem erzähl ich das? Für Leute die so etwas brauchen, kleene Punker und den Skinhead-nachwuchs! (Egon)

THE ROUGH KUTZ
A Bit O' Rough
Sanky ,Lil Rec., St. Catharinastraat 1/G, 5611 JA Eindhoven, Holland

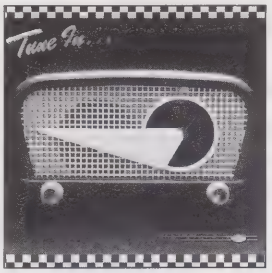
Die Rough Kutz gibt es schon seit 94, aber bisher haben sie, glaube ich, nur eine Single rausgebracht. Sie stammen aus der nordenglischen Stadt Stoke on Trent und sind ein guter Beweis, daß England noch nicht ganz tot ist, was die Szene betrifft. Nun ihr Debüt beim ollen Holländer Mark Foggo, daß ja nach fünfjähriger "Übungsphase" auch fällig war. Sind sie schon auf dem "Do The Dog"–Sampler positiv aufgefallen, bieten sie hier eine schöne Mischung, von altem Ska und Reggae bis 2- Tone. Die acht Jungs kommen mit einem Saxophon aus und verfeinern ihre Stücke lieber mit Hammondorgel und Piano. Zwei Sänger gönnen sie sich außerdem noch, und diese Tatsache trägt sicherlich zur Abwechslung bei. Daß sich in der Band jede Menge Glatzen befinden, ist zwar kein Qualitätsmerkmal, aber ganz bestimmt auch nicht verkehrt. Bleibt nur zu wünschen, daß sich die Herren mal nach Berlin verirren, damit man sich vergewissern kann, ob sie live genauso gut sind. (Egon)

THE SCOFFLAWS
Record Of Conviction
CD: Moon Ska Europe / SPV
LP: VOR., PF 3072, 48016 Münster

Hmmm, lecker! Schöne Scheibe. Klingt mal nach Toaster, mal nach coolem 6ts Style (Bei '"Anyway the Wind blows!" begeistert mich der Gesang ja ausgesprochen! Wie früher, gell, als merr noch jung wa'n!), mal nach Busters (unseren alten Heidelbergern) - aber immer nach Scofflaws. Und das klingt gut! Schön melodiöse, warme Orgel und Gitarre, prägnante, saubere und coole Bläsersätze und Schlagzeugereien - eine delikate Mischung, die nicht halbgar und auch nicht völlig verkocht daherkommt. Spritzig in den Hüften, wippig im Genick. Groovt einfach! Dabei ziemlich ideenreich. Ich hatte nicht das Gefühl, daß die Jungs sich lange Gedanken über neue Stücke machen müssen; hier noch 'ne nette Idee, da noch was schönes gespielt, fertig! Das paßt einfach gut. Zwei Stücken, "I can't decide" und "In the Basement", werden vom qualifizierten Fachpersonal sogar Hitqualitäten zugesprochen. Die Aufnahme der Verurteilung muß man nicht in seinem Regal haben, sollte man aber! Gefällt mir gut! (Ron Lewinski)

THE SKALATONES
Tune In...
Pork Pie / EFA

Nach ihrem im letzten Winter erschienenen Best Of-Album veröffentlichen die Schweden jetzt ihr zweites reguläres Album ebenfalls bei Pork Pie. Neben ihrem festen Bandmitglied Charley Anderson holten sie sich mit Lynval Golding eine weitere 2Tone-Legende ins Studio, so daß auch hier die Skalatones wieder verdammt 2tonig klingen. Und wie schon bei "The Best Tracks" fallen die Skalatones mit dem Opener "Radio Ska" als Eröffnungsohrwurm direkt ins Haus. Die anderen Songs verfügen zwar nicht über diesen direkten Hitcharakter,



aber nach mehrmaligem Hören kann man sich ihrem Charme ebenfalls nur unschwer entziehen. Wer die Band noch nicht live gesehen hat, sollte das bei ihrer demnächst stattfindenen zweiten Deutschlandtour unbedingt nachholen. (Filthy McNasty)

THE SKATALITES AND FRIENDS
Ska Splash
Moon Ska Europe / SPV

Die Skatalites brauchen in diesem Heft keine Vorstellung mehr. Ähnliches gilt in diesem Fall auch für ihre Freunde, als da wären Laurel Aitken und House Of Rhythm. All diese Leute sind vor einiger Zeit durch Europa getourt, und deren musikalische Darbietungen sind jetzt auf dieser Live-Doppel-CD noch einmal zu bewundern. Eine CD ist den Skatalites reserviert, teilweise mit Laurel Aitken und Doreen Shaffer am Gesang. Die zweite CD eröffnet der Gottvater mit HOR als Backing Band, um danach House Of Rhythm das Feld zu überlassen, die ihren leicht rootsigeren Sound zum Besten geben. Alles keine große Überraschung, aber wer würde das von diesen Musikern auch schon erwarten? Mehr als zwei Stunden allerbeste Unterhaltung. (Sandler)

THE STIFFS
The Punk Collection
Captain Oi!, PO. Box 501, High Wycombe, GB- Bucks, HP10 8QA

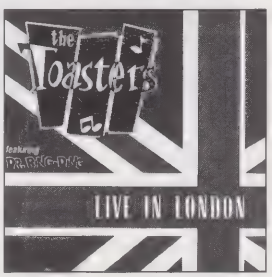
So langsam müßte Mark aber alle Oldies durch haben. Die Qualität läßt zwar noch nicht zu wünschen übrig, aber das Material wird langsam dünner. 1977 gaben die Stiffs ihr erstes Konzert. Vier Jahre später warfen die Jungens dann auch wieder das Handtuch. Dazwischen waren aber noch sieben Singles, und genau die sind auf dieser CD. Während die ersten Singles noch echte gute Teile sind, bleibt es irgendwann bei ekligen Softpunk hängen. Das Booklet ist wie immer mit reichlich Informationen vollgestopft, was ja nie verkehrt sein kann. So das reicht mir dann auch schon. (Schulle)

THE SWINGVERGNÜGEN
Road Rage
Dogsteady Rec. / SPV

Nun liegt sie also vor, die erste ernstzunehmende Reaktion aus deutschen Landen auf die in USA nun schon ein wenig länger grassierende Swing-Retro. Nun, was die Amis können, kriegt diese Truppe aus dem Dunstkreis der Busters locker auch hin. Man hört hier, wie in 20 eigenen Tracks sehr vergangenheitsbewußt (schöne Zitate, Jungens) mit den alten Grooves verfahren wird. Da haben einige gute Musikanten ihre Klassiker gehört und verstanden, schade nur daß das ganze schon wieder so perfekt klingt, wie wir es von den Busters kennen; also das Ding ist große Klasse, nur könnte es ein klein wenig rotziger und bratender klingen. Ich würde ja zu gerne mal den Roughmix hören, der rockt bestimmmt wie Drecksau... (Sir +)

THE TOASTERS
Live In London
Moon Ska Europe / SPV

Nach der ,"Live In L.A."-CD legen die New Yorker Skavorreiter jetzt ihr zweites Livealbum vor. Diesmal sogar als Doppel-CD zum Preis von einer. In mehr als 80 Minuten schießen die Jungs um den Moon-Leader Maximo Rob Bucket Hingsley aus dem Big Apple mit Unterstützung von Professor Richie an der Posaune ein grandioses Feuerwerk ihrer größten und nicht gerade wenigen Hits ab. Musikalisch und technisch auf den Punkt gebracht, kommen mir allerdings einige liebgewonnene Titel etwas zu glatt rüber. Aber wer die Toasters



mal live und heiß (und inklusive Huldigung an West Ham United) in sein Wohnzimmer einladen möchte, sollte hier bedenkenlos zuschlagen. (Sandler)

THE TROJANS
Trojan Warrior - The Best Of The Trojans
Moon Ska Europe / SPV

Auch wenn Gaz Mayall Ende der Sechziger aufgrund seiner Begeisterung für den Skinheadreggae zum Glatzkopp mutierte, ist er inzwischen der Vorzeigehippie der internationalen Skaszene schlechthin. Auf der einen Seite ist er immer noch begeisterter Sammler alter Sixties-Singles, betreibt seit Anfang der Achtziger im Londoner Soho einen Ska-Club, holte schon Anfang der Neunziger Prince Buster nach Europa (mit dem er immer noch befreundet ist) und macht mit den Trojans seit Mitte der Achtziger seinen folkinspirierten Gaelic Ska, mit Melodie, Quitscheflötchen und Greenpeace-inspirierten Texten. Der Typ ist ein Phänomen und gleichzeitig nicht jedermanns Sache. Auf dieser CD bekommt man die geballte Ladung Trojans inkl. ausführlicher Bandstory (eigentlich eher die Memoiren von Gaz) geboten, sowie eine Variante des Ska, die nicht nur ungewöhnlich, sondern eigentlich sogar einzigartig ist. (Filthy McNasty)

THE TURBO A.C.'S
inner Take All
Renate!, Im Apen la, 44359 Dortmund

Genau die 50:50-Mischung Punk und Schweinerock'n'Roll, die so oft nicht stimmt, weil irgendeine Seite überwiegt oder was weggelassen wurde. Eine Scheibe, um gänzlich eingeschlafene Steak-und-Bier-und-Kosmos-ZigarettenPartys in sekundenschnelle wieder in brodelnde Revolutionskeimzellen zu verwandeln. Auch so eine Band, von der ich mir brennend gerne ein Konzert antun möchte, und wo ich mit an Sicherheit grenzender Wahr-

scheinlichkeit gerade eine gesamte Tour verpennt habe. Aufwachen! (Ole)

TIME TOUGH
Stop Wintertime!
Special Music, Schönhauser Allee 92, 10439 Berlin

Nach dem Ende von Engine 54 wurde diese Band ja lange als deren inoffizielle Nachfolger gehandelt. Auch wenn Musiker solche Vergleiche nicht schätzen, unterstreicht der erste Tonträger (10" ist Kult, das Coverbild ist dagegen bäh!) von Time Tough, daß sie sich ohne weiteres in diese Tradition stellen. Die größtenteils Eigenkompositionen

vermitteln verdammt viel Jamaika- und 6Ts-Feeling. Allein der Gesang könnte noch etwas akzentuierter 'rüberkommen. Ansonsten ist diese Platte der Beweis, daß Berlin über eine weitere Top-Skaband verfügt. (Filthy McNasty)

TOMMY McCOOK & THE SUPER SONIC
Top Secret
Beatville Rec. 1 EFA

Der jüngst verstorbene Tommy McCook gründete Mitte der Sechziger die Supersonics als eine der Nachfolgebands der aufgelösten Skatalites. Das Ganze war aber wohl eher eine lockere Studioformation in wechselnder Besetzung unter der

gestrengen Oberaufsicht des Mr. McCook; am Schlagzeug hatte teilweise Lloyd Knibbs die Sticks in den Händen, der Viersaiter wurde abwechselnd von Lloyd Brevet, Jackie Jackson und Robbie Shakespear gezupft, und teilweise bediente auch Jackie Mitto das Keyboard. Ungefähr 1969 wurde unter der Regie von Winston Riley dieses Album für Treasure Isle aufgenommen, das jetzt mit fünf zusätzlichen Bonustracks erneut das Licht der Welt erblickt. Geboten werden hier 14 Instrumentalsongs, die zwar nicht über den ultimativen Hitcharakter verfügen, wie man es von den Skatalites gewohnt war, aber doch Bände über die Fähigkeiten der beteiligten Musiker sprechen. Für fortgeschrittene Fans der jamaikanischen 6Ts-Klänge dürfte dieses Album eine gelungene Bereicherung ihrer Plattensammlung sein. (Filthy McNasty)

TOY DOLLS
The History - Part II
Receiver Rec. / We Bite

Ohne Naht und Punkt und Komma anknüpfend an den ersten Teil. Eine Songauswahl, wie ich sie (klopfklopf auf die Schulter) nicht hätte besser treffen können. Ein ans Brockhaus grenzendes Booklet, dessen Betrachtung alleine einen schon vor Lachen in die Ecke werfen läßt. Undsoweiterundsofort. Wer auch diesen Teil nicht kauft, hat sechs Wochen Revierreinigen der Damentoiletten. Wegtreten! (Ole)

UK SUBS
In Action
RnB Rec., PO Box 2076, UK-Mitcham CR4 1TY
Live In The Warzone
Rejected Rec., 9 Woodland A., Dun Loaghire, IR - Co. Dublin
Sub Mission - The Best Of UK Subs 1982-1998
Fall 1 EFA

Gleich zwei Livealben von Charlie Harper & Co. flattern uns fast zeizgleich ins Haus. „In Action" dokumentiert das Konzert zum fünfzehnjährigen Bandjubiläum, ist also schon etwas älter. Wohingegen "Live In The Warzone" letzten Juni in Belfast aufgenommen wurde. Tja, und dann gibt es noch ein „Best Of"-Album der letzten 15 Jahre. Nur zu dumm, daß die ganz großen Hits der Subs (und davon gibt es nicht wenige) exakt aus der Zeit davor stammen. Damit dürfte klar sein, daß alle drei CDs nur was für den beinharten Subs-Fan sind, während ich Einsteigern die genaile "Crash Course" empfehle, auf der nicht nur alle Hits aus der Frühphase der Band versammelt sind, sondern welches gleichzeitig noch eines der besten Livealben des Punkrock aller Zeiten ist. (Filthy McNasty)

VERLORENE JUNGS
Du gehörst dazu
Stefan Schmidt, Elisabethstr. 10, 46537 Dinslaken

Nachdem ihr Debütalbum noch bei Scumfuck veröffentlicht wurde, haben die Jungs aus dem Pott (und Umgebung) sich jetzt getreu dem alten DIY-Motto selbständig gemacht und veröffentlichen ihren zweiten Longplayer auf dem eigenen Label. Lohnen dürfte sich das allemal. Wenn diese Platte sich nicht verkauft, wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln, dann verstehe ich die Welt nicht mehr. Die Verlorenen Jungs spielen zwar gerne mit dem Underdog-Image, gehören aber ganz eindeutig zu den Spitzenbands im deutschsprachigen Streetpunk. Vergeßt das ganze Klischeegesülze über Skinheadstolz, geputzte Stiefel und ähnlichen Mist, der dann noch mit knödeligen Gitarren und dem üblichen Blech-

büchsenschlagzeug kombiniert wird! Hier kommen Verlorene Jungs, und zeigen mal eben, wo es langgeht. (Filthy McNasty)

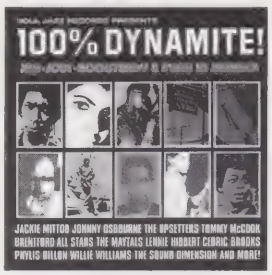
VERSCHIEDENE
The First Ten Years
Walzwerk Rec. / We Bite

Zehn Jahre Walzwerk, leicht hatten es die Jungs auch nicht gerade. Ein guter Gesamtüberblick ist auf diesem Silberling vorhanden, allerdings fehlt mir doch ein Titel von Tonstörung (ha, ha, warn Witz). Nee, wie gesagt, ist das eine sehr gute CD und mit 25 Titeln ist man hier

auch ganz weit vorne. Ich spar mir hier die Worte, in der Hoffnung, daß Walzwerk noch viele Jahre so weiter machen wird. (Schulle)

VERSCHIEDENE
100 % Dynamite!
200 % Dynamite!
Soul Jazz Records / Indigo

Was haben die Frauenzeitschrift "Petra", das Musikmagazin "Rolling Stone" und das Kinoheft "Cinema" gemeinsam? Sie loben diese explosiven Sampler, zusammengestellt von den DJs Pete Reilly und Stuart Baker, die im Londoner Club "Blue Angel" die Hütte zum kochen bringen. Mit glücklichem Händchen wurden für beide Veröffentlichungen ein paar der heißesten Ska-, Rocksteady- und Reggaeraketen Jamaikas gezündet. Auf "100 % Dynamite" läßt Jackie Mittoo mit "Stereo Freeze" die Funken am Keybard sprühen. Cool dagegen der Groove der Soul Vendors oder "Give Rasta Glory" von Cedric Brooks. Außerdem vertreten Toots And The



Maytals, The Upsetters, Tommy McCook und Phylis Dillon. Der Erfolg der ersten Compilation war durchschlagend und prompt folgt der zweite Knaller mit Hits der späten 60er und früher 70er Jahre. Auf "200 % Dynamite" lassen u.a. die Skatalites ("Candlelight"), Hopeton Lewis ("Sounds And Pressure"), John Holt ("I'm The One") und Byron Lee ("Make It Reggae") die Fetzen fliegen. Ich will hier gar nicht weiter ins Schwärmen geraten, denn den Vinyljunkies unter Euch, die sicher die meisten Tracks bereits in ihrer Plattensammlung hegen, pflegen und liebhaben, kommt es sonst so vor, als würde ich ihnen von der Erfindung des Rads erzählen. Alle Newcomer in Sachen kultiger Klänge von der Insel können mit diesem Sound auch im verschneitesten Bergkaff ein Alpenglühen der besonderen Art entfachen. (Emma Alpia)

VERSCHIEDENE
1st Dr. Martens Ska Festival
Tralla Rec., Apdo. Correos 37119, 08080 Barcelona, Spanien

Leider ist das Booklet so informativ wie eine japanische Gebrauchsanweisung für Langnasen. Daher kann ich Euch auch nicht genau sagen, in wie weit Dr. Martens hier einen Stiefel in der Tür hat. Anscheinend wurden die Aufnahmen am 3. und 4. April in Spanien gemacht. Neben bekannten Namen wie Selecter, Bad Manners, Skarface und Malarians sind hier La Thorpe Brass, Komando Moriles, Betagarri und andere vertreten. Die millionste Auflage von "Too Much Pressure" oder "Feel Like Jumping" sind eigentlich nur eine Zugabe zum ansonsten bunt gewürfelten Überblick über existierende Spielarten des überwiegend schnellen Ska, leider versetzt mit gräßlichem HC-Geknüppel der Kargol's. Eine merkwürdige Mischung, die mir nicht gerade die Schuhe auszieht. (Emma Erdal)

VERSCHIEDENE
A Fistful Of Hardcore
Gain Ground Rec. / Fire Engine

Supergeiler und glatte 46 Minuten langer Hardcore-Coctail auf dem mit den Hoods die einzige Band vertreten ist, welche ihr Zuhause das sonnige Kalifornien nennen darf. Ansonsten hätte man auch den Titel "East Coast Assault Nr. 3" vergeben können. Elf Kapellen unter anderem Next Step Up, Fury Of Five, Hard Response oder Edgewise zeigen hier, wo der Hammer hängt. (Chefchen)

VERSCHIEDENE
Arschmusik Vol II
Horror Business Rec, Im Drubbel 6 44534 Lünen

Zweiter Labelsampler unter insgesamt fünf Veröffentlichungen. Beim Anhören der CD kann ich mich nur immer wieder Fragen, wieviel Telefonate nötig waren, um so viel miese Bands auf eine CD zu verbannen. Die vertretenen Hardcorebands unter anderem Not Enough, Coruscant, Payback und auch Krombacherkellerkinder (wat ein Scheißname) sind hier der Lichtblick und kommen da leider ja unberechtigterweise fast mit unter die Räder. Acht Mark inkl. Porto. Dem fast jeschenkten Barsch kiekt ma vorher lieber doch in den Arsch. (Chefchen)

VERSCHIEDENE
A Volta Ao Mundo em Oi!tenta Minutos
Rotten Rec., Caixa postal 781, Cep: 09380-970, Mauá – SP Brazil

Auf dieser Complication halten sich alte Hüte und neue Sachen ungefähr die Waage. Oi!-Bands aus neun Nationen sind vertreten, schließlich schimpft sich das Ding ja auch in 80 Minuten um die Welt. Das Kreuz mit diesen Teilen ist allerdings, daß man sich Tonträger von derartiger Länge, nie am Stück reinziehen kann. Zur Untermalung jeglicher Aktivitäten sind sie allerdings bestens geeignet. Wir haben ihn zum Beispiel während der Rekonstruktion unserer Adressenkartei genossen. Tatsächlich erhält man hier aber auch nur 60 Minuten Musik, die angekündigte Zeit wird somit sogar noch unterboten. Ein besonderes Lob ergeht hier noch wegen des Booklets. Jede Band ist zusammen mit dem Umriß des Heimatlandes und dem dazugehörigen Fänchen aufgeführt. Dazu gibt's dann noch die Texte, die Zeile für Zeile ins Brasilianische, übersetzt wurden, bzw. aus dem Brasilianischen ins Englische. Das und die begrenzte Auflage von 1.000 Stück, macht die CD irgendwie zu einem Schmuckstück. (Egon)

VERSCHIEDENE
B.O.B. - Krauts, Yanks & Limeys
f,r 25,- & Porto bei Stefan Kanitz, Alexanderstr. 10, 28203 Bremen

Eine Doppel-CD im edlen Digipack und mit einem merkwürdigem Booklet (das soll wahrscheinlich "Kunst" sein) versammelt hier Musiker aus den Städten Bremen, Oakland und Bath (daher das "B.O.B." im Titel), die sich alle irgendwo im Spannungsfeld von Punk, Trash, HC und auch ein wenig Ska bewegen. Einige Bands wie Tatort oder Citizen Fish sind mir sogar bekannt, beim großen Teil der restlichen Bands muß ich gestehen, daß ich nicht unbedingt sonderlich scharf drauf bin, die näher kennenzulernen, da die meisten Beiträge doch verdammt schrabbelig rüberkommen. Experimentierfreudigere Musikkonsumenten dürften hier allerdings voll auf ihre Kosten kommen. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Built For Speed
Victory Rec. / Connected

Motörhead ist ja bekanntlich eine Band, der auch noch so ignorante Personen ihren Kultstatus im Bereich des krachigen Rock'n'Roll nicht abspenstig machen wollen und können. Bei dieser Compilation haben wir es nämlich, wem es der Name noch nicht verraten hat, mit einem Tribute für Lemmy und Co zu tun. Und das der Herr mit der Röhrenstimme und der besonderen Vorliebe für Eiserne Kreuze seine Fans aus den unterschiedlichsten Lagern des (Punk)-Rocks rekrutiert, wird deutlich, wenn man sich anschaut, wer hier mit den jeweiligen Coversongs huldigt. Meine Favoriten sind in jedem Fall Blood For Blood mit "Ace Of Spades", Integrity mit "Orgasmatron" Electric Frankensteins "We Are The Road Crew" und Dropkick Murphys "Rock And Roll". (Chefchen)

VERSCHIEDENE
California Hardcore - A Call 10 Arms
Gain Ground / Community

Schau da, schau da, eine Compilation aus dem sonnigen Kalifornien. Aber der Lärm, den man zu hören bekommt, klingt ganz und gar nicht sonnig. Die einzigen Bands, die ich vorher schon kannte, sind Redemption 87 und Ignite, die natürlich mit la lupenreinem Westcoastsound aufwarten. Und doch ist der Stil der einzelnen Bands eher Eastcoastlastig, und das kommt streckenweise sehr genial rüber. Geilste Combos, die eventuell nicht unbedingt den Bekanntheitsgrad der vorher genannten entsprechen, sind Fury 66, No Innocent Victim oder auch Model American. Auf alle Fälle ein sehr empfehlenswerter Sampler, der jetzt schon zu meinen Lieblingen gehört. (HCM)

VERSCHIEDENE
Dites Le En 3 Accords Vol. 3
Combat Rock, 7 Rue du Paquis, F-57950 Montigny-Les-Metz

Daß es in Sachen Punk bei den Franzosen mächtig kracht, beweist dieser Sampler mit 25 Bands unseres Nachbarlandes. Wenn ich sage kracht, dann soll das kein musikalisches Qualitätsurteil sein, denn

trotz turboschneller Stücke hält sich der Knüppel- und Schrammelfaktor in Grenzen. Es spielen u.a. Symphonie Urbaine, Toxic Waste, Malaka und Les Apaches zum Pogo auf. 1m Booklet sind alle Bands mit Foto und Adresse vertreten. Wer ein paar entsprechende Irofähnchen auf die einzelnen Herkunftsorte stecken will, der wird feststellen, daß es im zentralistischen Frankreich kaum Punködland gibt. Eine hervorragende Orientierungshilfe für alle, die ernsthafte Feldforschung in punkto Franzackenpunk betreiben wollen. (Emma Michelin)

VERSCHIEDENE
Everything Offbeat: Vol 2
Jump Up Rec., PO Box 13189, USA - Chicago IL 60613

Auch der zweite Teil der Benefiz-Compilation für Chuck Wrens Ska Radiosendung bietet neben einem äußerst kultigem Cover über 70 Minuten amerikanischen Offbeat, was bei dem CD-Titel wirklich äußerst überraschend ist. Die Bands dürften bis auf Blue Meanies und Adjusters in unseren Breitengraden eher unbekannt sein, die Musikrichtung reicht von sehr klassisch orientiert bis zu modern, knallig und poppig. Eben ein typischer Querschnitt durch die amerikanische Szene, der durchaus seinen Reiz hat. Da die CD in den USA für lumpige 5$ über den Ladentisch gehen soll, dürfte sie auch bei uns zu einem günstigen Preis zu erwerben sein, was ein zusätzlicher Kaufanreiz sein sollte. (Sandler)

VERSCHIEDENE
Follow No Leaders! Upstarts Of A Growing Scene
Mad Butcher Rec. / Semaphore

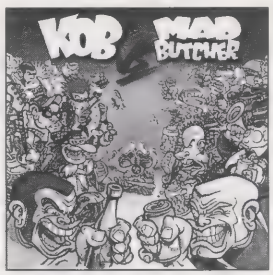
Ein durchaus sympathisches Motto, unter dem hier zum größten Teil 23 Newcomer aus der hiesigen Szene ihre Beiträge aus den Bereichen Hardcore, Turnschuh-, Street- und Skapunk zum mehr oder weniger Besten geben. Das Ganze kommt für 'n Zehner natürlich äußerst konsumentenfreundlich rüber. Für mich waren die Highlights mit Bitch Boys, Backlash und Karushi merkwürdigerweise am Schluß der CD. Der Rest sind halt eher Newcomer oder hören sich zumindest so an. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Hardcore Sin Fronteras
Oscar, Apdo. 759, (1070) Caracas, Venezuela

Hierbei handelt es sich um einen HC-Sampler mit ausschließlich Bands aus dem südamerikanischen Raum. Also: Ich kannte keine einzige Combo auf diesem Silberteller, was ja auch nicht allzu verwunderlich ist, da man hierzulande viel zu wenig über die dortige Szene weiß. Und doch scheint da mächtig was los zu sein in Sachen Hardcore. Die Soundqualität ist streckenweise nicht so besonders, und doch verschafft diese Compilation einen kleinen Einblick in die südamerikanische Szene. Und schon alleine dafür lohnt sich das Ding. (HCM)

VERSCHIEDENE
KOB vs Mad Butcher
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg

Hier ein weiterer dieser berüchtigten Labelsampler, diesmal in Form eines Zweikampfes. So nach dem Motto "Pizzabäcker gegen Kartoffelbauern". Da man aber im Falle des italienischen KOB Labels und Mad Butcher durchaus von verwandten Geisteshaltungen sprechen darf, ist das ganze wohl eher eine Verbrüderung. Viele der italienischen Bands sind mir gänzlich unbekannt, doch



zumindest Reazione und Los Fastidios kenne ich. Bei Mad Butcher sieht das schon ganz anders aus. Namen werden jetzt aber nicht verraten. Langweilt mich eh schon die ständige Aufzählerei. Und wer dieses Heft aufmerksam liest, weiß ja was für Bands die am Start haben. Insgesamt 20 Titel sorgen für Kurzweil und den Zehner, den man dafür latzen soll, is' das Ding wert. Das is' es aber auch schon. (Egon)

VERSCHIEDENE
Mad Dogs And Englishmen...
Do The Dog Music, 26A Craven Rd., Newbury, RG14 5NE, GB

"... classic uk ska in the nineties." So, so, klassisch? Hört sich für mich doch bei einigen eher nach klassischer amerikanischer Schule, den nach altem Vereintem Königreich an. Und überhaupt, verhält es sich mich dem Unterhaltungspegel zum Beispiel so, wie bei einem Spiel der deutschen Nationalelf. Ist meistens eher mäßig, aber man freut sich, wenn doch noch ein Treffer gelingt. Nee, mal im Ernst. Auf dieser Zusammenstellung können gerade mal die Hälfte der Darbietungen überzeugen. Zu mehr reicht es nicht. Da kann man nur hoffen, daß dies nicht der repräsentative Sampler zur englischen Szene ist (zur Beruhigung sei vermerkt, daß es in England, mehr als die anwesenden 12 Bands gibt). Lobend erwähnt seien hier mal Intensified, eh eine klasse Band, The Baskesys, weil sie zeigen, wie man 'n bißchen netten Reggae macht, Rough Kutz, wegen ihres traditionellen Stils (nicht englisch, sondern eher jamaikanisch). Von Bands wie Too Many Crooks oder Capone And The Bullets kann man in Zukunft bestimmt noch einiges erwarten. Sicherlich können sich die anderen auch noch verbessern, doch bis dahin decke ich lieber den Mantel des Schweigens über sie. Kann man kaufen, muß man aber nich'! (Egon)

VERSCHIEDENE
Nordland On The Rox!
Nordland Rec. / WE Bite

Endlich, der ultimative Nordland Sampler, damit sich jeder mal ein Bild machen kann, was da schon gutes erschienen ist. Ich als Zehlendorfer Cabriofahrer kann mir natürlich gar kein Urteil von der Musikqualität dieser genialen Bands erlauben. Glorreiche Namen wie Goyko Schmidt, Ratzepimmel, O.B., oder Eu!Krampf sprechen hier auch für sich alleine. Da ich hier aber weder Kelten-, Buren, Haken- oder sonst was für Kreuze entdecken kann, bin ich jetzt aber natürlich bitter enttäuscht. Noch nicht mal auf politischer Basis kann ich hier eine Attacke starten. Bei 22 Titeln ist der Preis von 10 Mark (!) erst recht zu würdigen. Ein absoluter Brummer nach dem anderen, man was bin ich begeistert. Lange vier Jahre, welch eine Geschichte. Mir fehlt echt die Spucke. (Schulle)

VERSCHIEDENE
Northern Soul Dance Party
V.O.R. Records, P.O.Box 3072, 48016 Münster

Ich würde gerne mal einen richtigen Verriß schreiben, aber dieses Vergnügen ist mir auch mit dieser Platte nicht gegeben. Ich finde diese Platte gut, und deshalb ist sie gut. Neben Nighterstompern ("Eddie's My Name") findet man unter den 19 Stücken auch so ein nettes Leckerle wie eine Coverversion von "I Can't Help Myself"-in diesem Fall von Johnny Ross & The Soul Explosion. Ich bin froh, diese Platte zu besitzen. Andere Menschen sollten auch froh sein. (Marco Maestro)

VERSCHIEDENE
NYC Ska Mob - Boss Sounds From The Stubborn Stable
Grover / SPV

Hier ist alles vertreten, was den Big Apple in Sachen Ska so appetitlich macht. Stubborn Allstars und Skinnerbox dürften inzwischen schon in aller Munde sein. Rocker T. gibt der Sache mit seinem Dancehall-Reggae den nötigen Biß. Die Radiation Kings sind noch recht junge Früchtchen auf dem Gebiet des eher unkonventionellen Rock Steady. Da Whole Thing kredenzen ein Kompott aus Ska gemischt mit Jive, Reggae und Surf. Die Skoidats servieren sixties-lastigen Reggae mit leichten Britpunk-Ansätzen. Hinter der rockig-rauhen Schale von Checkered Cabs steckt ein sou-

liger Kern und Crazy Boldhead runden das Ganze. mit einer Prise Dub ab. Probiert mal, ob Ihr auf den Geschmack kommt. Ich habe jedenfalls angebissen. (Granny Smith)

VERSCHIEDENE
Oi! Let's Go... Canada
Rythm & Boots Rec., c/o Blind Beggar, Bogenstr. 25, 66957 Eppenbrunn

Hier mal ein Tonträger, bei dem ich gleich vielerlei Vorteile bzw. Kaufgründe erkennen mag. Zum einen haben wir es hier mit Vinyl zu tun, ihr wißt schon, die großen schwarzen Scheiben. Zum anderen bekommt man 17 verschiedene Interpreten geboten, von denen 16 sogar noch aktiv sind. Das Ganze ist durchgehend kanadischer Oi!, der dem seiner Nachbarn in nichts nachsteht. Und Namen wie Street Troopers, Impact, Bitter Grin, Shock

Troops oder Lager Lads dürften ja durchaus schon dem ein oder anderen bekannt sein. Sicherlich sind nicht alle Songs musikalisch einwandfrei, doch "Skin'ead,. Skin'ead"-Rufe im frankokanadischem Akzent kommen schon gut. Zu guter Letzt ist die Scheibe auch noch das Erstlingswerk der Plattenfirma und kommt mit einer netten, wenn auch etwas martialischen Hüllengestaltung daher. Also los, Freunde der nordamerikanischen Musik mit den zwei Buchstaben und dem Ausrufungszeichen. (Egon)

VERSCHIEDENE
Only The Strong 1999
Victory Rec. / Connected

Noch eine Hardcorecompi, die sich gewaschen hat und bei der es sich im Gegenteil zu dem vorher erwähnten nicht um einen Labelsampler handelt. Einen Vorgänger mit so ruhmreich vertretenen Bands wie Warzone oder Black Train Jack gab es ja schon vor sechs Jahren, bzw. eine 7" etwas früher. Leider handelt es sich hierbei nur um ein halbstündiges Vergnügen mit alten und vornehmlich jungen Bands wie Hoods, WFawm und Kill Your Idols, aber auch AF oder Vision. Kann nicht verkehrt sein. (Chefchen)

VERSCHIEDENE
Punkrock Today Tomorrow Forever!
We Bite

Die Aussage des CD-Titels mag ja zutreffend sein, wobei es allerdings zweifelhaft sein dürfte, ob diese Compilation den Fortbestand des Punkrock entscheidend sichern wird. Neben Könnern ihres Fachs wie Peter & TTB, Funeral Dress, Varukers oder Rawside geben hier leider viel zu viel überflüssige Bands wie Atomic Dox, Reinhardt oder Trio Warschau eine Probe ihres mehr oder weniger vorhandenen Könnens zum Besten. Mehr als 'n Zehner sollte man für dieses Teil nicht ausgeben. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Scoot Sampler Spring 1 999
Jump Up! Rec., PO Box 1 3189, USA - Chicago IL 60613

Eine recht bunte Mischung bekommt man hier auf diesem Labelsampler von Jump Up! und Victory Records geboten. Skapunk bis zum Abwinken und alles mögliche. Richtige Knaller sind allerdings nur die Peacocks und Adjusters. Der Rest geht mehr so in die Richtung "Racka, racka, blas, blas". (Sandler)

VERSCHIEDENE
Searching For The Young Soul Rebels
Monkey Business, Winkelberger Höhe 25, 76476 Bischweiler

Eine 10" in klarem Vinyl mit fettem Booklet und sieben klassisch orientierte Songs, u.a. von Yummy und und Rudy Willy's Soundsystem, limitiert auf lächerliche 555 Exemplare. Da wären alle Zutaten vorhanden, um dieser Platte schnell Kultstatus zukommen zu lassen. Allein "A Fistful Of Reggae" von den Empire Allstars lohnt den käuflichen Erwerb dieser Scheibe; Skinheadreggae wie vor 30 Jahren! Nur leider ist die Coverzeichnung so dermaßen kitschig und grottenschlecht ausgefallen, daß man beim Wühlen in der Plattenkiste ganz schnell zum nächsten Tonträger greift. Was die-

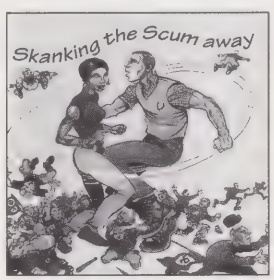
ser Platte wirklich nicht gerecht wird. Mein Tip: Sonnenbrille aufsetzen und den Ohren was Gutes gönnen! (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Ska!faced Vol. 1
Lucky Seven Rec. / EFA

Entsprechend dem Untertitel dieser CD "Allsorts & Allstars" findet man auf diesem Sampler Beiträge von so unterschiedlichen Interpreten wie den Slackers, Dr. Ring-Ding, Mark Foggo, den Hotknives und den absolut unerträglichen Voodoo Glow Skulls, die sogar die unverdiente Ehre erhalten, diesen bunten Reigen zu eröffnen. Und selbiger ist mit allen nur erdenklichen Spielarten derartig grell-bunt, das man über den Nutzen einer solchen Zusammenstellung ins Grübeln gerät. Auch wenn die Beiträge allesamt zur oberen Kategorie ihres Genres gehören, eignet dieser Sampler eher für Ska-Neueinsteiger, während der gewitzte Skanker sich lieber die eigenen Produkte seiner jeweiligen Lieblinge besorgt. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Skanking The Scum Away
Mad Butcher Records, Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg

Wenn das Leben nur so einfach wäre, daß man die Naziwichser mal eben aus dem Leben wie von der Tanzfläche skanken könnte! Jedenfalls eine äußerst angenehme Art, antifaschistische Haltung zu bewahren. Den Soundtrack zur Geisteshaltung bieten u.a. Rough Kutz, Los Calaveros, Smodati, Stage Bottles, Les Partisans, Skarlatines und



Dr. Calypso. Ein flotter, frischer Sound aus aller (immer noch) Herren Länder, der gut abgeht und dem CD-Wechsler bei 23 Tracks mal eine Ruhepause gönnt. Dann streift mal Eure Dancing Shoes über, um dem Abschaum gehörig auf die Füße zu treten. (Emma Loafer)

VERSCHIEDENE
Skappellation D'Origine Controlée
Moon Ska Europe / SPV

Was sonst auf Etiketten Auskunft über die Herkunft eines Weines gibt, steht hier Pate für einen Überblick über das Ska-Anbaugebiet Frank-

Troublemaker®
STREETWEAR

KATALOG GEGEN
DM 3,- IN BRIEFMARKEN:

KORN-TEX
POSTFACH 2549
90011 NÜRNBERG

www.troublemaker.de

UMBRO

Rangers

Ben Sherman

SOLOVAIR 1881

new balance
ATHLETIC SHOES

Pit Bull
WEST COAST

UNDERGROUND SHOES
MADE IN ENGLAND

RASCAL

Mühlenstraße 33/35 09111 Chemnitz
Tel./Fax: 0371/442280

Kommt einfach mal vorbei oder fordert
unseren kostenlosen Versandkatalog an!

The Original
LONSDALE
LONDON

CULT

FRED PERRY

ALPHA INDUSTRIES

LONDON Style

TredAir

EVERLAST
U.S.A.

reich. Wie bei eso etwas üblich, sind sowohl erlesene Tröpfchen als auch billiger Fusel vertreten. Mich hat besonders das vollmundige Bouquet von K2R Riddim überzeugt, das unbedingt eine Verkostung verdient. Des Weiteren werden Proben von La

Ruda Salska, Ejectés, Skaferlatine, Echo Chamber, Western Special, Jamasound und anderen gereicht. Einiges davon könnte noch ein bißchen Lagerung zwecks Veredelung vertragen, aber so manch ausgereifter Stoff klingt schon sehr bekömmlich. Für alle die wissen wollen, was in französischen Übungskellern lagert, heißt es hier: 'Ran an die Bouletten - oder besser an vin, pain und fromage. (La vache qui rit)

VERSCHIEDENE
Skins 'n' Pins
GMM Rec., PO Box 15 2 34, USA - Atlanta, GA 30333

Ohne jetzt gleich in Lob verfallen zu wollen, daß mir als Schleimen ausgelegt werden könnte, muß ich doch sagen, hier mal einen außerordentlich guten Sampler zu haben. Hier tummelt sich fast ausschließlich amerikanische Prominenz um Freude zu verbreiten, mit Oxymoron, Major Accident und Condemned 84 dürfen allerdings auch drei Europäer ran. GMM begnügt sich hierbei nicht nur mit eigenen Veröffentlichungen, sondern leiht sich auch ein paar Songs bei anderen Labels aus. Nötig hätten sie dies allerdings nicht gehabt, sind doch Bands wie One Way System, The Choice, Patriot oder U.S. Chaos auf GMM erschienen. Und auch Anti-Heros und Dropkick Murphys haben schon die ein oder andere Sache bei GMM rausgebracht, nur halt nicht die Lieder auf diesem Sampler. Der Anti-Heroes Beitrag "I'm an Anti-Hero" ist eh eine Erwähnung wert, da sie ihr Lied dem fetten Nazi aus dem Film "American History X" widmen, der ohne ihre Erlaubnis ihr Motiv als Tätowierung trägt. Die Musik zum Text stammt von Skrewdrivers "Antisocial", was wohl ein Ausdruck amerikanischen "Humors" sein dürfte. (Egon)

VERSCHIEDENE
The Dutch Tribute To The Real Oi
I Scream Rec. / Rough Trade

Sieben Holländische Bands, nämlich Discipline, Right Direction, Tech 9, Backfire, Homethrust, $400 Suits und One Night Stand haben sich Ende letzten Jahres für ein Wochenende zusammengefunden,

um ein paar alte und ein paar nicht ganz so alte Oi!-Knaller aufzunehmen. Die gecoverten Bands sind ohne Ausnahme die ganz Großen des Oi!, denn es finden sich Songs der 4 Skins, Blitz, Cock Sparrer, Peter & T.T.T.B., der Rejects, Business oder Last Resort auf der Scheibe wieder, wobei die Interpreten schon sehr viel Wert darauf gelegt haben, dem Original möglichst nahe zu kommen. Besonders gelungen ist in diesem Zusammenhang Right Direction mit Sparrers "Tough Guys". Am Schluß gibts dann noch so eine Art Mix aus allem und die Dutch Oi Allstars spielen "Real Enemy" und "Someone's Gonna Die". Eine sehr gelungene Sache mit schönem Artwork, diese Scheibe. Sollte man sein Eigen nennen. (Chefchen)

VERSCHIEDENE
The History Of No Future
Anagram Rec. / Pinnacle

Doppel-CD, wobei es nicht ein Lied gibt, das ich nicht schon mindestens 30 mal auf irgendwelchen anderen Platten gesehen habe. Wer wirklich noch nie was von No Future gehört hat, sollte sich die CD

kaufen. Bei 54 (!) Songs ist das vielleicht sogar eine ganz gute Partyplatte. Der Rest der Menschheit wird sicher aus dieses Machwerk verzichten können. (Schulle)

VERSCHIEDENE
This Is Bad Taste Vol.2
Bad Taste Rec. / Rough Trade

Natürlich ein Labelsampler und wahrscheinlich auch im Niceprice. Eigentlich ein gutes Label, lecker Lala von Astream, Intensity, Satanic Surfers, Pridebowl, Longhorns und so. Nicht top, nicht flop, nicht wichtig. Ach ja, enthält CD-Rom-Track und als Gäste sind da noch But Alive erwähnenswert. (Mike Mad Butcher)

VERSCHIEDENE
This is Northern Soul
V.O.R. Records, P.O.Box 3072, 48016 Münster

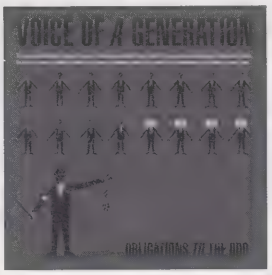
Ich mache es kurz: Ebenso wie die bei den anderen Soul-Compilations auf V.O.R. auch hier wieder eine gelungene Mischung aus sozusagen wahren Nighterstompern und langsameren Stücken einfach so zum Anhören. Ich bin mir noch nicht sicher, welche Seite ich besser finde. Auf der A-Seite bestechen mich "My Sugar Baby" und "Are You Angry", beides Songs, die ich auf jedem Nighter hören möchte, während die B-Seite mit Schmankerln wie "Prove Yourself A Lady" und dem Instrumental "Bari Track" von Doni Burdick lockt. Das sind auf jeden Fall Stücke, die man sich so auf Vinyl wünscht. Ich hoffe, es kommen noch mehr Soul-Compilations auf V.O.R. raus. (Marco Limeño)

VERSCHIEDENE
Urbanoise Vol. 2
Rotten Rec., Caixa Postal 781, 09380-970 Maua-SP, Brasilien

Während dieses brasilianische Label ansonsten meist mit netten Tonträgern aus dem Punk- und Oi!-Bereich aufzuwarten weiß, wird der geneigte Hörer hier mit einem merkwürdigen Gemisch aus Punk, HC und Knödelschießmichtot-Ska konfrontiert, das teilweise aus Brasilien stammt. Merkwürdigerweise sind auch Bands aus Italien und Portugal vertreten, sodaß dieser Sampler weder über eine geografische, noch eine musikalische Klammer verfügt. Die Zusammenstellung wirkt genauso, wie sie klingt: bestenfalls nett, aber eigentlich auch belanglos. Da sollte Ronald Biggs mal einigen Leuten gehörig in den Arsch treten, damit die mal wieder was Vernünftiges zusammenstellen. (Sandler)

VOICE OF A GENERATION
Obligations To The Odd
Sidekicks Rec. / Connected

Waren das erste Album und die Mini-CD dieser fünf Schweden schon ein ziemlicher Kracher, so knallen sie mit diesem Longplayer einfach alles weg. Der Bandname deutet ja schon an, wo die musikalische Reise hingehen soll: irgendwo in den Osten Londons in den frühen 80ern. Diese Band wäre für jeden Oi!-Sampler eine absolute Bereicherung gewesen, ebenso wie diese CD eine Bereicherung jeder nennenswerten Plattensammlung dar-



stellt. Super-Melodien, Super-Mitgröhl-Choräle. Da stimmt einfach alles. (Sandler)

VOLXSTURM
Mach Die Augen Auf
Nordland Rec. / We Bite

Ja, ja, in Schwerin war ich mal stationiert (nicht im Hospital ihr Knaller), ist wirklich eine ganz tolle Stadt (gähn), aber an ein paar Ecken ist's schon ganz lustig. Am besten war der Name meiner Kaserne (fand Ole zumindest, alter Fischkopf), der Rest war eher so na ja. Daß man hier eine Oi!-Band gründet, wundert mich nicht im geringsten, wie soll man sonst die Zeit totschlagen? Gut, nun zum eigentlichen Thema. Diese CD ist wohl das Beste, was Nordland zur Zeit zu bieten hat. Und das ist immerhin schon ein Fortschritt. Volxsturm haben sich auch um einiges verbessert, was ich im Vergleich zur letzten LP sagen kann. 14 mal wird hier recht guter deutscher Oi! geboten, da sieht man wieder, was Übung so ausmacht. Das Booklet geht auch voll in Ordnung, ist mit ville Fotos und so. Selbst das Warzone-Cover, mit Gebläse, geht sogar. Obwohl die Aussprache eher Null ist, kann man sich den Titel gut anhören. Ist halt guter Nachruf an Raybeez. Ja, alles in allem ist diese Scherbe selten gut gelungen und diesmal auch jede nordländische Öre wert. (Schulle)

V-PUNK
Failed again
Keller Rec. / SPV

Dies sollte eigentlich die Scheibe zur Tour werden. Und zwar der Tour mit Sham 69! Warum es das nicht ist, könnt ihr irgendwo zum Tourausfall lesen. Doch von solchen kleinen Schicksalsschlägen lassen sich die V-Punker nicht runterziehen. Das neue Album bietet bedingt neues. Was erstmal heißt: Guter 77 Punk. Die Vorgänger schlägt dieses

Album mit noch mehr Melodien bei nicht nachlassendem Drive. Auch der Gesang hat sich deutlich verbessert und die Aussprache erst. Doch auch das nützt V-Punk wenig in Zukunft. Denn Sänger und Bassist Kissi hat das Handtuch geworfen. Trotz dieses kurzen Abschieds ging es mit neuem Sänger und Bassisten gleich wieder auf die Stage. Boss Zjelko duldet keine Pause. V-Punk ist Punk. Einfach nur so und jetzt auch gut für jede Punkrock-Party! (Stanley Head)

WEEKLY CAROUSE
Yohimbe
Horror Business Rec, Im Drubbel 6, 44534 Lünen

Deutscher Melodiecore oder Punk oder weiß ich was mit vorwiegend englischen Texten. Das Cover zeigt einen Typen, der gerade auf dem Lokus thront und den besagten Bob inne Bahn legt. Die meisten dieser Platten kenn ich nur von außen, weil mir solch Punkrockkultur irgendwann langweilig wird. Langsam wird's auf der Scheibe zwar auch mal, aber weder langweilig noch so richtig interessant. Einfach eine typische Kneipen-CD, die im Hintergrund läuft und nicht wehtut. (Chefchen)

WOHLSTANDSKINDER
Delikatessen 500sl
Vitaminepillen / Cargo

Was lange währt, wird endlich gut. Lange auf das neue Album von Wohlstandskinder gewartet. Nach der wohl längeren Schaffenspause von Wizo wohl die richtige Band, um die klaffende Lücke im deutschsprachigen Poppunk zu füllen. Textlich gibt man sich wie gehabt sozialkritisch. Frei nach Hape Kerkeling: Lustigkeit kennt keine Grenzen, werden wohl mal wieder irgendwelche PC-Penner ihren Anstoß an dieser Scheibe finden. Macht das Teil nur sympatischer. Übrigens haben die Wohlstandskinder auf Delikatessen 500sl ein ums andere Mal den Offbeat entdeckt und können durchaus diesbezüglich mit Größen wie Rantanplan mithalten. Die Scheibe gibt's im Übrigen auch als limitierte Vinylauflage von 1.000 Stück. Durchaus glatzenkompatibel, als gut befunden. (Mike Mad Butcher)

WONDERFOOLS
Kids In Satanic Service
Radio Blast Rec. / Cargo

Radio Blast hat mich zugemetert mit Punkscheiben, aber das ist jetzt definitiv die letzte. Weiter geht's dann auch mit sehr melodienreichen Songs einer Band, die hierzulande eher so das unbekannte Etwas ist. Es sei denn, man ist echter Fanatiker solcher Bands à la Hard-Ons, Snuff oder Electric Frankenstein (ha, jetze hab alle uffjezählt die hier schon besprochen hab jetzt an). Diese Band hat nur leider ihre guten und schlechten Seiten, einerseits kommt der richtige Riff schon rüber, andererseits ist der Gesang manchmal etwas nervenberaubend. Wie dem auch sei, zwölf Songs sind auf diesem Longplayer, welche sich dann doch recht nett anhören. (Schulle)

WORKIN' STIFFS
Liquid Courage
TKO Rec., 4104 24th St. 103, USA-San Francisco, CA 94114

Das ist der zweite Longplayer der Workin' Stiffs. Ist eine ziemlich amerikanische CD, was man bei den vier Leuten aus San Francisco eigentlich auch erwarten kann. Zehn Titel hassen einem das volle Brett in die Fresse. Ist wirklich eine sehr gute Oi!-Scheibe und die Songs muß man echt gehört haben. Viel mehr gibt's hier gar nicht zu vermelden, also laß' ich's auch. (Schulle)

YARDBEAT
Straight From Yard
Beatville Rec. / EFA

Das Leben ist doch immer wieder für Überraschungen gut. Da jammert alle Welt (u.a. auch wir) permanent rum, daß der Ska überall boomt, und allein auf seiner Mutterinsel Jamaika keinen Fuß mehr auf den Boden kriegt. Und prompt flattert uns eine CD ins Haus, die das Gegenteil beweist. Da haben doch Dwight Pinkney und Carl Ayton von den Roots Radicts kurzerhand mal ein paar weitere Jamaikaner um sich geschart, mit dem Ziel, dem guten, alten Gevatter Ska etwas auf die Beine zu helfen. Und das Ergebnis ihrer Bemühungen kann sich durchaus sehen, bzw. hören lassen. Neben Coverversionen wie „Dance Crasher" von Alton Allis und "Push Wood" von Jackie Opel bringt die Band zum größten Teil Eigenkompositionen zu Gehör, die zutiefst von den Vibes der frühen

Sechzigern beeinflußt sind. Als einzige Kritik sei mir notorischem Querulanten die Einschränkung erlaubt, daß die Produktion für meinen Geschmack viel zu glatt und modern rüberkommt. (Filthy McNasty)

YETI GIRLS
Spring
CD: WEA Records / Warner Music LP: Wocerine Rec. / SPV

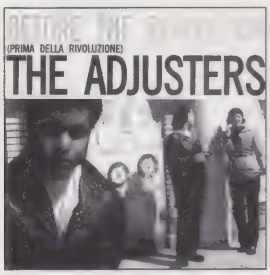
Warum das mir? Ich hab doch keine Ahnung von Popmusik. Die letzte Auskopplung muße ich mir schon reintun, und auch hier keine Steigerung möglich. Stumpfe Texte, dumme Coverversionen. Was ne blöde Scheiße, was geht mir das Teil auf den Sack. 100% Griff in die Tonne und null Subkultur. Einfach Majorteenagerscheisse, unverständlicher Werdegang der Band, früher Kult, jetzt Scheiße, später heroinabhängig? Hängt euch auf, Rockstars! (Mike Mad Butcher)

Der Mond geht auf über Europa

Wieso nur über Europa? Na, weil er über den Vereinigten Staaten schon längst aufgegangen ist. Gemeint ist das Label Moon Ska, das ursprünglich nur in den USA existierte. Kürzlich wurden Ableger in Brasilien und Japan eröffnet. Jetzt wurde Moon Ska Europe gegründet und wir bekamen die nachfolgenden Tonträger auf den Tisch (deutscher Vertrieb ist SPV). Da die meisten dieser Titel schon als Import bei Pork Pie erschienen sind, und daher vielen von Euch bereits bekannt sein dürften, fallen die Besprechungen hier etwas knapper aus. Also dann - do the Moon Hop.

THE ADJUSTERS
Before The Revolution

Man muß keine gespaltene Musikerpersönlichkeit sein, um verschiedene Stile zu mischen. Das beweist



diese stimmige Mixtur aus Soul und Ska, Salsa und Reggae, Surf und Rocksteady, die nicht in einem schizophrenen Wust endet, sondern in sich geschlossene Stücke der verschiedenen Gattungen in hervorragender Qualität bietet.

THE ALLSTONIANS
Go You
The Allston Beat

1995 erschien der Erstlings-Longplayer "Go You" der Herren aus Allston, die inzwischen ein Tönchen mitzuspielen haben, wenn es um traditionell orientierte amerikanische Skabands geht. Das bereits vielversprechende Album enthält neben Midtempo-Stücken Marke Eigenbau auch den Evergreen "Hijack". Der einen Tick klassischer orientierte Nachfolger wurde 1997 erstmals veröffentlicht. Stilsicher in Sound und Outfit lassen die Allstonians keinen Zweifel daran, daß Skankster Groove immer noch jeden Gangster Rap in den Schatten stellt.

THE BLUEBEATS
Dance With Me

Dieser Aufforderung kann keiner lange widerstehen sobald das Debütalbum der New Yorker ertönt. Ex-Mitglieder der Scofflaws gründeten die Band, die hier in den

Bereichen Ska, Rocksteady und Reggae brillieren. Hervorragend gecovertes jamaikanisches Liedgut ist das Markenzeichen der Jungs vom Big Apple, das frisch und knackig kredenzt zum echten Leckerbissen wird.

EASY BIG FELLA
Eat At Joey's

Alle, die neben dem bekannten Armschwenken mal ein paar akrobatischere Swing-Tanzeinlagen wagen wollen, (f)liegen bei dieser Band aus Seattle richtig. Ein neues Album soll Anfang '99 erscheinen. Bis dahin bietet der dritte Langspieler mit Ska, Swing und Jazz stilübergreifende Kurzweil.

LET'S GO BOWLING
Mr. Twist

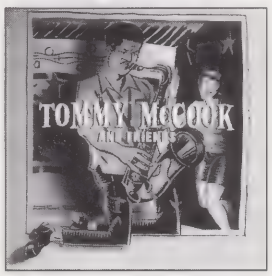
Die Kalifornier zählen zu den Frühgeburten des Westküstenska. Der Sound fällt entsprechend flott aus, was hier allerdings nicht dazu dient, irgendwelche musikalischen Unstimmigkeiten auszugleichen. Ganz im Gegenteil.

LOS HOOLIGANS
Traditions

Der Titel des Debütalbums dieser kalifornischen Band ist Programm. Jazz-orientierter Ska mit hohem Swingfaktor und leichtem Latineinschlag. Feingliedrig strukturiert, hervorragend interpretiert und soweit alles bongo. Aber wie kommt man bei dieser Musik auf so einen Namen?

TOMMY McCOOK
The Authentic Sound Of...

Ein musikalisches Andenken an das leider inzwischen verstorbene Grün-



dungsmitglied der Skatalites. Bei den Aufnahmen wird die jamaikanische Sax-Legende von Größen wie Lord Tanamo und Lloyd Brevett unterstützt. Leider ist dieses Kleinod mit seinen neun Stücken nur ein kurzes Vergnügen.

MENTO BURU
No Dancing Please

Die Band aus Los Angeles vermischt Rocksteady und Reggae mit Mento, Mambo und Funk. Vom Tempo her also sehr unterschiedlich, mal affenzahnschnell, mal gemächlich-groovy. Eine Combo, für die die Bezeichnung "Querbeat" maßgeschneidert zu sein scheint.

MOBTOWN
Cactus Juice

Leider sind Bands mit wirklich guten weiblichen Vokals noch immer die Ausnahme. Wie sowas im angenehmsten Fall klingen kann, bringen Mobtown aus Los Angeles zu Gehör. Die Qualität der Instrumentals entschädigt da, wo der Gesang fehlt. Ska und Reggae samtweich, aber nie oberflächlich glatt. Ein ungetrübtes Hörvergnügen in Spitzenausführung, saftig und fruchtig und lechz und überhaupt.

MUSTARD PLUG
Big Daddy Multitude

Dieses Album wurde erstmals 1993 veröffentlicht - und das hört man. Ein bißchen Toasters, ein Hauch Bosstones, gemixt zu einem turboschnellen Cocktail, der garantiert geschüttelt, nicht gerührt serviert wird. Also das musikalische Amiska-Erbe, von dem heute immer mehr Bands weg wollen. Und das ist verdammt gut so.

NY CITZENS
The Truth About The...

Bei den vielen Spielarten, die heutzutage im Offbeatbereich existieren, könnte man die Musik dieser New Yorker Bürger am ehesten als Punkska definieren. Leider hat das Urgestein der amerikanischen Szene schon lange das Zeitliche gesegnet. Nostalgiker finden hier Aufnahmen eines früheren Albums, Samplerbeiträge und Material von EPs und Singles der Verblichenen. Ruhet in Frieden.

THE PIETASTERS
Oolooloo

Hier wechseln sich Uptempo-Ska und ruhige Reggaerhythmen ab, ohne daß dabei ein Bruch entsteht. Ein Portiönchen Pubska verfeinert das Gebräu, das auch vier Jahre nach der Erstveröffentlichung nicht schal klingt.

REGATTA 69
Prime Time

Sowas wie Popsurfska mit harmonischem Chorgesang und leicht quietschigen Gitarren. Ständige Genre- und Tempiwechsel ergeben einen eigentlich undefinierbaren Brei, den ich schräg und nervig finde. Bäh!

RUDER THAN YOU
Big Step
Horny For Ska

Experimentierfreudig waren die Herren aus Philadelphia schon immer, wie das 1992 erstmals erschienene Album "Big Step" beweist. Nicht ganz so schnell wie anderer Uffta-Amiska, aber mit etlichen Breaks, Gimmicks und überhaupt sehr viel Brimborium. Ist es mir zu überladen. Ursprünglich 1996 erschienen, ist "Horny For Ska", eine Fortsetzung des eben beschriebenen Debüts mit anderen Stilmitteln. Obwohl stellenweise ruhiger und rootsiger ist drumherum immer noch zu viel Firlefanz. Hardcore, Hip Hop, Funk und Pop geistern durchs Skagewölbe und lehren den Traditionalisten das gruseln.

SKALARS
Skoolin' With The Skalars

Gleich zwei Mädels geben sich in dieser Band aus St. Louis die Ehre. Insgesamt vier Vokalisten lassen auf diesem Gebiet jede Menge Spielraum, der auch in angenehmer Weise genutzt wird. Musikalisch eine gelungene Gratwanderung zwischen Tradition und Moderne, die gut abgeht. Klingt durchschnittlich? Nee, ist gar nicht so schlecht.

SKANIC
Last Call

Diesmal führt die musikalische Reise nach San Diego. Hier scheint man sich noch bestens an Two Tone erinnern zu können. Flott, aber nie gehetzt, mit starker Anlehnung an die Ära der schwarz-weißen Karos, ohne sich ausschließlich daran festzubeißen. Warum eigentlich nicht?

SKAVOOVIE AND THE EPITONES
Fat Footin'
Ripe

Das Debütalbum "Fat Footin'" der Bostoner erschien bereits 1996. Hier wird Ska, bei dem man die Wurzeln erkennt, ohne darüber zu stolpern, fleißig mit Swingelementen gemischt. Die jüngste Veröffentlichung "Ripe" unterscheidet sich im Stil wenig vom Vorgänger, wobei hier auch nicht der Anflug von Langeweile vermutet werden darf. Einziger Unterschied ist der, daß das Swingelement noch stärker betont wird und die Bläser noch fetter klingen. Satter Sound für flinkere Füße als die von Granny Smith.

SKINNERBOX
What You Can Do What You Can't

Skinnerbox gehören ja zu den Alteingesessenen der New Yorker Szene und wurden in der Vergangenheit häufig mit Lob überschüttet. Ich finde, daß diese Band mächtig überschätzt wird. Klar machen die eine nette Mischung aus Ska mit einem Touch Soul und einer Prise Punk. Aber inzwischen kommen aus Amiland wirklich sehr viel interessantere Bands. Wirklich.

SKOIDATS
The Times

Ska und Punk zu kombinieren, ist ja keine neue Idee mehr. Es war also nur eine Frage der Zeit, bis jemand auf die Idee kommen mußte, Ska und Oi! zu kroizen. Diesen Einfall hatten schließlich die Skoidats aus Montana. Und wie ist es? Na ja, ich mag zwar Ska und Oi! gleichermaßen, aber soiberlich getrennt sind sie mir lieber.

SKUNKS
No Apologies

Eigentlich hatten die Stinktiere aus Washington schon mal das Zeitliche gesegnet, erschienen aber nach einigen Umbesetzungen 1996 wieder auf der Bildfläche. Ihr wurzelig angelehnter Ska wird immer mal wieder durch ultraschnelle Passagen unterbrochen. Oder ist es umgekehrt?

SPRING HEELED JACK
Static World View

Willkommen in Connecticut! Eine der ersten Skabands der Gegend waren Spring Heeled Jack, obwohl mir bei dieser Mucke der Begriff Ska im Halse stecken bleibt. Noch schneller, noch lauter, noch härter - ja wohin wollt ihr denn noch, Jungs? Und gleich geben sie selbst die Antwort: In Richtung Hardcore. Gebongt, aber ohne mich. Byeeee!

THE SCOFFLAWS
Live Volume 1

Diese Band aus New York gehört ja schon zu den alten Hasen des Offbeats mit jazzigen Nuancen. Obwohl eine Menge junger Hüpfer inzwischen in ähnliche Richtungen hoppeln, bleiben die Scofflaws doch unverkennbar sie selbst. Liveaufnahmen die es wert sind, die Lauscher aufzustellen.

THE SLACKERS
Better Late Than Never

Höchste Zeit, einen Begriff einzuwerfen, der inzwischen bei Skabands aus den Staaten immer häufiger Verwendung findet: Neo-Traditionalismus. Soll heißen, hart am originalen Groove, ohne daran kleben zu bleiben. Die Slackers gehören mit Sicherheit zu den beeindruckendsten Vertretern dieser Stilrichtung. Inzwischen brauchen sie mit ihren Tonträgern auch nicht mehr Klinken putzen zu gehen, denn sie haben sich einen exzellenten Ruf erspielt. Wer nicht gerade unter einem Hörsturz leidet, hat keine Entschuldigung, dieser Band nicht zu huldigen. Ach ja, die Slackers haben übrigens inzwischen das Label gewechselt und sind jetzt bei Hellcat. Hmm.

TRICIA AND THE SUPERSONICS
Miss Jamaika Meets The Skatalites

Kein Witz, denn hier singt Miss Jamaika 1996 persönlich (ohne Abbildung), unterstützt von Doreen Shaeffer. An den Instrumenten versammeln sich illustre Persönlichkeiten wie Lloyd Brevett, Lester Ster-

ling und der leider inzwischen verstorbene Roland Alphonso. Der zuckersüße Gesang erinnert sehr an den Stil weiblicher Vokals zu Ska-Urzeiten. Klingt alles etwas glatter als damals und das gewisse Etwas in Form von Knistern und Rauschen fehlt.

THE TOASTERS
Skaboom
Thrill Me Up
This Gun For Hire
New York Fever

Die ersten vier Alben der Band, die den Ska made in USA nachhaltig geprägt hat. Da die Toasters seit Jahren Dauergäste auf deutschen Bühnen sind, gehe ich mal davon aus, daß der Großteil der Leser Bucket und seine Mannen schon mindestens einmal live gesehen hat. Daher: Kein Kommentar.

VERSCHIEDENE
California Skaquake 2

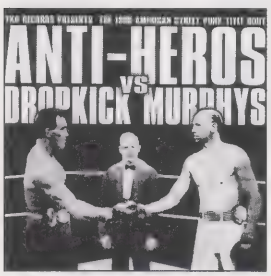
Der zweite in der kalifornischen Skaszene angesiedelte Moon-Sampler ist äußerst durchwachsen. Solltet Ihr noch nie etwas von Ocean 11, Chico & The Hornets, Checkmate oder Undercover S.K.A. gehört haben, dann wird es höchste Zeit. Bands wie Lone Raspberry, Crawdaddy oder Save Ferris erfüllen die Wünsche derer, die es schneller und härter mögen. Je nach Geschmack werden die Hörer hier die Höhen und Tiefen anders verteilen. Ach, Scheiß was auf die Diplomatie! Hättet ihr die Krachkombos 'rausgeschmissen, wäre es vielleicht ein guter Sampler geworden. Kommt ganz unten in mein CD-Regal, da wo man sich so selten hinbückt.

Emma Steel

5 AMIGOS
Asis & Gesindel
Puke Rec., Winsstr. 59, 10405 Berlin
Die Textzeile "Schultheiss und Kindl für Asis und Gesindel" ist von geradzu nobelpreisverdächtiger Wahrhaftigkeit, so daß sich mir allein die Frage aufdrängt, warum vorher noch niemand auf diese wahrhaftig sinnstiftende Aussage gekommen ist. Zu diesem Text gibt

es dann natürlich auch die entsprechend grobe Punkrockkelle. Auch die anderen drei Songs untermauern eindrucksvoll, daß die vier Berliner das Punkrock-Rad nicht neu erfunden haben, es dafür aber ganz schön drehen lassen können. (Sandler)

ANTI-HEROS / DROPKICK MURPHYS
Anti-Heroes vs Dropkick Murphys
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114
Diese Doppel-Splitsingle ist zwar nicht mehr ganz brandneu, hat aber im Rahmen ihrer Neuauflage auch den Weg in unsere Redaktionsstu-



ben gefunden. Wer auch nur einen Funken Interesse an Streetpunk der gehobenen Sorte hat, sollte bei den beteiligten Bands eigentlich nur noch genießerisch mit der Zunge schnalzen. Was ich hiermit tue. (Sandler)

ARTGERECHT
Der Preis Des Schweigens
Shrapnell Rec., Kurze Geismarstr. 6, 37073 Göttingen
Das ist die zweite EP der Punker aus Echte. Wäre das Textblatt nicht dabei, würde ich echt kein Wort verstehen. Ziemlich derb dahingeschrammeltes Gejohle, läßt einem den Schmalz in den Ohren aufblähen. Sieben Songs sind zwar eine ganze Menge, aber das verbessert die Qualität dieses Tonträgers nur sehr unmerklich. Die Texte der drei Jungens sind sozialkritisch angesiedelt, was neues kann man hier aber nicht entdecken. Ist wirklich ein ziemlich übles Geknüppel, was kaum ein normaler Mensch ertragen kann. (Schulle)

ARTLESS
Mein Bruder is'n Popper
Schlecht & Schwindlig, Stiftsbogen 24, 81375 München
Endlich nach 1981 wieder eine EP der Jungs aus dem Ruhrpott. Wurde aber echt Zeit, mal wieder was Neues von denen zu hören. Sowas könnte man behaupten, wenn es denn wahr wäre. In Wirklichkeit ist das einfach nur die Single, die 1981 auf Knoblauch Rec. herauskam. Nicht das Original, aber dafür mit verdammt viel Ähnlichkeit in der Aufmachung. Viel braucht man zu so einem Bootleg ja nicht zu erzählen, nur soviel, daß die drei Songs, damals wie heute, richtig gute Raketen sind. Herzlichen Dank für dieses Schmankerl! (Schulle)

BEXXS BIER BOYS
H-G Skins
Scumfuck Mucke, PF 100709, 46527 Dinslaken
Nun komme ich zu einer ganz jungen Truppe aus dem Schwabenland, mit dem einfallsreichen Namen Bexxs Bier Boys. Auf der Rückseite des Covers fällt einem ein schnuckeliges Bildchen in der "Der Nette Mann"-Backcover-Manier ins Auge. Nur die Jungs hier sehen einfach zum Prusten aus. Da ist nicht ein Tattoo zu sehen und von einer Zahnlücke ganz zu Schweigen. Vier Songs sind auf dieser Single. Während der Sound noch geht, sind die Texte eher grundschulmäßig. Vielleicht sollte man noch ein, zwei Jahre warten, denn dann könnten die Bübeles doch noch recht anständige Mucke machen. Die Zeit sollte man sich wirklich nehmen, diese Single ist den Kauf noch nicht wert. (Schulle)

BFDM
Slow Motion
Happy Bone Rec., B. Schmeil, Spandauer Damm 52, 14059 Berlin
BFDM, wofür der Name auch immer stehen soll, sind den Hardcoremaniacs unter euch bestimmt eher unter ihren abgelegten Namen Firesight, oder mit Besetzungswechsel als 3rd Statement bekannt. Ihr neuester Streich ist eben diese kotzgelbe Vinylsingle, die man wieder auf dem eigenen Label herausbrachte. Also keine Newcomer, sondern eher alte Haudegen sind hier am Werk. Der langjährige Spaß am Spielen und eine ordentliche Portion Punkrock steht denke ich bei diesem durchaus beachtenswerten Hardcorerelease der alten Schule im Vordergrund. (Chefchen)

BITTER BOIS
B.I.B.
Blind Beggar Rec., Postfach 1518, 66924 Pirmasens
Die vier Finnen haben offensichtlich recht viel Exploited und so Kram gehört und knüppeln sich durch ihre zwei Songs, in denen sie auf die Bullerei abhassen und ihr Leben als Glatzköppe bejubeln. Die nächste Single besingt dann wahrscheinlich gutgeputzte Stiefel und die süßen Skinheadgirls. Das gibt weder 'nen Preis für musikalische Ausgereiftheit, noch für textliche Originalität. Nennen wir das Endprodukt "bodenständig" und warten ab, ob es eine Steigerung gibt. (Sandler)

BOMBECKS
Freund Oder Feind
Nordland Rec., PF 350141, 10211 Berlin
Bombecks kommen aus der schönen Stadt Eisenach (ha, ha). Die drei Zonenskins ziehen hier reichlich derben Oi! übers Vinyl. Musikalisch ist das ganze nicht sehr ausgereift, hört sich eher so nach Demotape an. Sechs Titel sind drauf und Texte gehen von sehr häßlich bis prollig. Zur Zeit gibt es anscheinend keine neue deutsche Band, die auch nur irgendeinen Standard der letzten Jahre halten kann, und auch diese Männer sind einfach viel zu knüppelig. Vielleicht klappt es ja beim nächsten mal, diesmal ist es leider nix. (Schulle)

BOMBSHELL ROCKS
The Will, The Message
Knock Out / Cargo
Auch wenn der Titelsong von ihrem kürzlich erschienen Longplayer stammt, hat er allemal die Ehre verdient, auf einer 7" verewigt zu werden. Die anderen beiden Stücke müssen sich ebenfalls keineswegs verstecken, so daß es sich hier um

eine Single handelt, die man nicht nur beinharten Streetpunk-Sammlern ans Herz legen möchte. Diese Band kann offensichtlich nix falsch machen. (Sandler)

CAPTAIN SENSIBLE / THE REAL PEOPLE
Split EP
eMpTy Rec. / EFA
Zwei schmalzige Songs auf einer auf Sägezahn aufgemachten Single. Stinkend langweilige Wave-Musik. Ist nichts für den gewöhnlichen Skin oder halt Punk und von daher nicht zu empfehlen. (Schulle)

CHARGE 69
Région Sacrifiée
CD: Combat Rock, 7 Rue du Paquis, F-57950 Montigny-Les-Metz 7": Knock Out Rec., / Cargo
Trotz Artenvielfalt in französischen Punkgefilden gehört diese Band mit zum Besten, was die Szene dort derzeit zu bieten hat. Das erste Album war ein durchschlagender Erfolg und auch die vier Stücke auf dieser EP könnten treffsicherer nicht sein. Höchste Zeit, die vier frischen Franzosen der deutschen Öffentlichkeit vorzustellen. Sicher dürft Ihr Euch

auf ein Interview in einer der nächsten Ausgaben gefaßt machen. Bis dahin laßt Euch von Charge 69 zeigen, wo der Bartel den Most, beziehungsweise wo der Laurent den Cidre holt. (Emma Äppelwoi)

CHURCH OF CONFIDENCE
...Get Down On Your Knees And Pray!
Knock Out Rec. / Cargo
Jawoll, richtiger Schweinepunkrock der allerersten Klasse. Melodien, die einen erschaudern lassen und die den Sommer (wenn es denn einen geben sollte) herbeiwünschen. Auf jeden Fall geile Berliner Mucke. Social D. soll kacken gehen und ich laß' mir eine Tolle wachsen. Richtig Rein! (HCM)

DE HEIDEROOSJES / THE DAISIES
Wurst & Käse
Wolverine Rec., Bismarckstr. 65, 40210 Düsseldorf
Die Idee einer Splitsingle, auf der sich zwei Bands gegenseitig covern, ist beileibe nicht mehr neu oder gar originell, wobei sich im vorliegenden Fall die Holländer und Remscheider mit dem Verhältnis und den Vorurteilen zwischen beiden Nationen beschäftigen. Das Lied der Holländer zum Thema wird wiederum von den Ruhrpöttlern auf holländisch gecovert. Für diese Idee gibt es einen Bonus, die anderen vier Songs gehen auch OK, das Cover, eigentlich sind es sogar zwei, paßt auch zum Thema, so daß man insgesamt von einer durchaus angenehmen Angelegenheit reden kann. (Sandler)

DICKHEADS
Cheers!
Combat Rock, 7 Rue Du Paquis, F - 57158 Montigny Lés Metz
Nach ihrem Debütalbum legen die vier französischen Droogs auf dieser Single vier neue Songs vor, wobei die drei Eigenkompositionen nicht gerade über absolute Ohrwurmqualität verfügen, so daß mit "Balls" als Coverversion von AC/DC der Hit dieser 7" ironischerweise zum Schluß auftaucht. Geboten wird solider Punkrock, der aber kein absolutes Muß darstellt. (Sandler)

DREI FLASCHEN IN'NA PLASTIKTÜTE
Me And My Sk8board
Brainstorm Trendvertrieb
Hätte ich wirklich Schlimmeres erwartet von den Berlinern. Is' aber nich' der komplette Schuß in den Ofen, die EP. Bei vier Titeln kann man ja auch nich' zu viel falsch machen. Der Titelsong geht gut nach vorne los und läßt fast schon vermuten, daß die Herren die umgebamselten Geräte auch bedienen können. Danach kommt ein in Esperanto gehaltenes Stück. Na ja. Dann wird wieder geknüppelt und abgehaßt, geht aber trotzdem noch in Ordnung. Zum Schluß dann noch ein kabarettistisches Stück, bei dem auch noch allen Flaschengegnern gedroht wird. Eher mäßig! Hauptsache ich krieg' jetzt nichts auf's Maul, mir wird ganz Angst und Bange. Bei einigen auf der Promoversion dazu gepackten Livesongs fällt mir dann doch spontan wieder ein, warum ich derart große Bedenken hatte. Ich kann mich noch erinnern, einen der ersten Auftritte mit Alkohol erträglich gemacht zu haben. Da läßt dann die Combo, laut Info "einer der energetischsten Liveacts der Punkszene", öfters auf genetische Defekte schließen. (Egon)

DR. RING DING & THE SENIOR ALLSTARS
No Reason For Season
Moon Ska NYC, P.O. Box 1412, Cooper Station, USA - New York, N.Y. 10276
Vergeßt den Knatsch den Prince Puster und Derrick Morgan in den Sechzigern miteinander hatten. Das war nur schwule Kinderkacke gegenüber dem Krieg, der seit einiger Zeit zwischen King Django (Stubborn All-Stars, Skinnerbox) und Hepcat ausgebrochen ist (mehr zu dem Thema im Hepcat-Interview in dieser Ausgabe weiter vorne). Und während die Amis sich schön von West- zu Ostküste niedermachen, kommt jetzt ein münsterländisches Großmaul und verteilt Hohn und Spott gleichmäßig über alle beteiligten Parteien. Da lohnt es sich schon mal, die Lauschlappen zu spitzen und genau hinzuhören, um auch nur einen Teil der ätzenden Wortspiele mitzukriegen. Auf der B-Seite findet man dann das schon bekannte "Your Sympathy", das

gleichzeitig die musikalische Grundlage für die A-Seite bildet. Die Single dürfte in Deutschland zumindest über Moskito erhältlich sein. (Filthy McNasty)

ELECTRIC FRANKENSTEIN
Electric Frankenstein
TKO Rec., 4104 24th St. #103, San Francisco, CA. 94114, USA
Das ist wirklich nicht die erste EP der Amis, nur leider ist dies die erste Single, die nicht sehr gut gelungen ist. Zwei Songs sind drauf, wobei der erste auch von Steppenwolf hätte sein können. So mit Siebziger Jahre Gitarrengejaule und metallischen Sound, bäh! Die zweite Seite ist ebenfalls sehr metalmäßig, klingt fast wie ein Song von Terrorguppe (die klingen nur nicht so gitarrenlastig). Man muß hier von einer großen Enttäuschung sprechen, ist keine schöne Single. (Schulle)

EM-OI-KAHL
350 Jahre sind genug!
Scumfuck Mucke, PSF 100 709, 46527 Dinslaken
Der Titel bezieht sich auf das 350jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens, das letztes Jahr in Osnabrück und Münster gefeiert wurde. Das die vier Jungs und das eine Mädel von diesem Ereignis nicht sonderlich begeistert waren, bringen sie auf ihrer zweiten Single recht deutlich zum Ausdruck. Da wird gesplattert, daß die rote Soße nur so aus dem Plattenspieler quillt. Auch musikalisch kommen sie mit dem groben Morgenstern daher. Nichts für sanfte Gemüter, wobei auf der anderen Seite auch die Froinde simpler "Oi! Oi! Oi!"-Klänge nicht auf ihre Kosten kommen. Hier gibt es die Art von Punkrock, die sich nur äußerst schwer einordnen läßt. (Sandler)

F.F.D. / ROTTEN BOI!S
Full Of Pride
Skooter Rec., Via N. Mazza 65B, I-37129 Verona
Auf diese Single können alle Beteiligten wirklich stolz sein. F.F.D. geben zwei mal englisch gesungenen Streetopunk zum Besten, während es die vergammelten Jungs bei ihren drei Stücken italienischer und etwas rotziger mögen, aber durchaus auch zu gefallen wissen. Ein schönes Stück Vinyl (inkl. Text- und Fotobeilage), das die Lust weckt, mehr von beiden Bands hören zu wollen. (Sandler)

FORGOTTEN
Class Seperation
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114
Wenn Lars Frederiksen von Rancid sich einer Band annimmt, um deren Platte zu produzieren, muß diese

nicht unbedingt einen großen Namen wie z.B. The Business oder Dropkick Murphys tragen, aber zumindest muß sie schon verdammt gut sein. Genau das trifft auf die vier Jungs von Forgotten zu, deren Name man also keineswegs gleich wieder vergessen, sondern sich ganz im Gegenteil gut merken sollte. Diese Band dürfte nämlich demnächst der neue Punk-Senkrechtstarter sein. Wenn Ihr von Anfang an dabei sein wollt, hilft der Erwerb dieser 7" mit vier Punkrockkrachern der allerersten Sorte da schon mal verdammt weiter! (Filthy McNasty)

G-PUNKT-T
What's Going On In Heaven
Scumfuck Mucke, PF 100709, 46527 Dinslaken

Punkrockband mit einem wirklich superfetten Sänger, wer da allerdings den übelsten harten Gesang erwartet, ist völlig falsch gewickelt. Der Dicke singt ganz normal. Drei Songs sind auf dieser EP und die sind echt gut, eine deutsche Band die zu gefallen weiß. Die fünf aus dem Hünsrück (da möchte ick noch nich mal dot übern Zaun hängen) machen verdammt guten, melodischen Sound mit Charakter. Auch wenn der Name etwas abschreckend wirkt, sollte man sich diese Single in die Sammlung stellen. Das Beiblatt geht auch in Ordnung, und die Texte sind auch abgedruckt. Sehr schöne Scheibe, echt Ey! (Schulle)

HARD-ONS
You Disappointed Me
Radio Blast Rec. / Cargo

Hard-Ons sind die Melody-Punk-Core-Band Nummero uno in Australien. Die neue Single ist auf einem deutschen Label erschienen, was sicherlich kein schlechter Fischzug ist. Denn die Band ist nicht nur bei Studenten aus dem ersten Semester sehr beliebt, sondern auch bei der arbeitenden (arbeitslosen) Bevölkerung gern gesehen und natürlich gehört. Um zur Sache zu kommen, sprich Single, kann man hier nur betonen, daß es sich hierbei um die erste Liga des australischen Punk handeln tut. Die Songs sind verdammt professionell und sauberst eingespielt. Das Cover ist gewohnt Comic-mäßig und sieht halt aus wie immer. Tja, echte Liebhaber seichter netter Songs kommen ganz auf ihre Kosten. (Schulle)

INTENSIFIED
Gamour Girl
Black Pearl Rec., Postfach 1213, 56012 Koblenz

Eine neue Single von den Jungs um Steve Harrington bietet immer Anlaß für ein kleines Fest. Das ist diesmal nicht anders: Zwei gefühlvolle und klassisch orientierte Songs, wobei die A-Seite (wen wundert's?) nicht nur die bessere ist, sondern das Zeug zu einem kleinen Szenehit hat. Mehr! (Sandler)

IMPACT
Winchester
Per Un Massacro
Revelution Inside c/o Le Sabot, Breitestr. 76, 53111 Bonn

Diese Band hat rein gar nichts mit den kanadischen Oi! -Lümmeln oder anderen zu tun, sondern kommt aus der Provinzstadt Bonn. Es gibt Hardcore mit einer Schuß Punkrock, der sich eigentlich nicht schlecht anhört. Macht mich fast schon ein wenig neugierig auf die anderen Veröffentlichungen der Band. Auch das Hard Times Cover ist keine Beleidigung der Cro-Mags. Die Hülle kommt im Italo-Western Style und das Vinyl in rot. Außerdem dürfte es wohl einer der letzten Tonträger von Revolution Inside sein, da das Label Ende Juni die Forte schließt. (Egon)

JET BUMPERS
If You Want Action You've Got It
Radio Blast Rec. / Cargo

Die Single kommt in ähnlicher Aufmachung daher wie bei den Hard-Ons, nur was bei dem einen Donald Duck ist, sind bei dem anderen Die Simpsons. Aber ist es nicht schön, wenn EPs so schön bunt sind (wen juckt's)? Das Cover alleine hat aber nicht nur gewisse Ähnlichkeiten mit besagten Leutchen aus Australien. Die Musik tut sich dann auch in eher in die melodische Ecke richten. So dachte ich zumindest beim ersten Song, beim zweiten würde ich eher von recht schnellem Punk reden und beim dritten und letzten Titel muß dem Sänger wohl das Mikro versagt haben. (Schulle)

KLASSE KRIMINALE & LUTHER BLISSETT
Mind Invaders
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg

Vor ungefähr einem Jahr gab's die Scheibe schon mal, damals aber glaub' ich in Eigenproduktion und ohne Herrn Blissett. Weiß der Teufel, wer das nun wieder ist, wahrscheinlich ist der für die etwas undefinierbaren Klänge am Schluß verantwortlich. Zu dieser Zeit die erste Single in neuer Besetzung, hat sich das Line up, man höre und staune, inzwischen noch nicht verändert. Nur das Singlecover haben sie verändert. Musikalisch nicht gerade neu, sondern halt typisch kriminelle Klasse, was ja bei der ständig wechselnden Mannschaft

von Herrn Balestrino auch schon 'ne Leistung ist. Ich persönlich finde, das darf auch so bleiben, gefallen mir doch Klasse Kriminale so wie sie sind. Drei recht gute Songs, unter anderem eine Coverversion von Shams "Angels With Dirty Faces", die man sich getrost gönnen kann. (Egon)

LAUREL AITKEN
Baby (You got me lovin)
Liquidator, Apdo. 52015, E-28080 Madrid,

Die A-Seite überzeugt mich nicht so richtig. Ich finde es einfach langweilig. Das komische ist aber, daß sich das gleiche Stück auf spanisch ganz anders anhört. Das findet ihr aber auf dieser Single nicht. Stattdessen zwei spanische Stücke, eins von Laurel Aitken gesungen, das andere stammt von seiner Begleitband den Skarlatines, die hier sehr schönen Traditionalska auf spanisch bieten. Die Skarlatines werde ich im Auge behalten, Laurel Aitken wird man ja nicht aus den Augen verlieren.(Marco Skancante)

LES TECKELS
Ouah Ouah Music For Working Class
Wild Wild Rec., BP 55, F - 92123 Montrouge Cedex

Die Jungs scheinen echt nix mehr zu merken. Erstmal: Wer nennt sich schon die Teckel, daß soll ja wohl nicht euer Ernst sein oder was? Dazu wird dann noch ein waschechtes Teckel-Handbuch dargereicht (Wie behandelt man seinen Dackel). Die Namen der Liedermacher werden hier auch nicht genannt, was (ähnlich wie bei Hard Skin) darauf schließen läßt, das es sich hier um eine nicht ganz ernsthafte Sache handelt. Bei der Musik handelt es sich (ebenso wie bei Hard Skin) um allerbesten Oi! der Güteklasse A. Vier Songs werden auf dieser 12" Maxi geboten und die sind wirklich vom allerfeinsten. Teils auf Französisch, teils auf Englisch kommen die Titel recht gut aus den Boxen. Daß die Platte so gut ist, kann einen nur in der Meinung bestärken, daß hier "richtige" Musiker am Werk sind. Alles in allem ist die Platte sehr zufriedenstellend, und es lohnt sich, die Scherbe zu kaufen. (Schulle)

LIVE ACTION PUSSY SHOW
No Time For Trouble
EMpTy Rec. / EFA

Zwei Kerle und zwei Mädels aus Köln geben sich auf dieser EP die Ehre. In der Lite Series auf Empty Rec. wird ja nur eine Seite bespielt, also nur die A-Seite anhören, sonst könnte es zu leichten Schwierigkeiten mit eurer Nadel kommen. Die drei Titel sind so ziemlich das, was ich rohen Punkrock schimpfen würde. Der Oberkracher ist aber sicherlich der dritte Song. Hut ab, genialer Smasher! Für Sammler und solche die es werden wollen, ist diese Single eine lohnende Sache, aber auch für die andere Sorte Mensch ist die 7" durchaus zum Abschuß freigegeben. (Schulle)

LOOSE LIPS
Loose Lips
TKO Rec., 4104 24th St. #103, San Francisco, CA. 94114, USA

Wenn ich mir so das Cover anschaue, muß ich zwangsweise an die schlechten Mittachtziger Punkveröffentlichungen denken. Vier reichlich schwulige Typen, die mit ekligen Haaren und widerlichem Outfit in die Kamera posen. Der Sound auf dieser Single geht dann aber, Gott sei Dank, doch mehr in die Siebziger Jahre Punkebene. Ist aber dennoch nicht das gelbe vom Ei, da wir uns ja am Ende der Neunziger befinden. Die drei Titel sind einfach viel zu soft. Dem einen oder anderen Menschen wird das hier vielleicht gefallen, den Oi!-Hörer wird dieser Sound allerdings zum Kotzen bringen. Sehr, sehr durchwachsen, kann man hier sagen. (Schulle)

LOWER CLASS BRATS
Psycho
Combat Rock, 7 Rue Du Paquis, F-57158 Montigny Lés Metz

Die vier Skins und Punks aus Austin, Texas fahren auch auf diesen drei Tracks ein ziemliches Brett, laden beim Titelstück auch stilecht musikalisch zum Mitgröhlen ein, wobei Letzteres beim Titelstück erst nach einigem Üben flüssig über die Lippen geht, gilt es doch das Wort "Psycho" stakkatohaft schnell zu buchstabieren. Schönen Gruß von Fischers Fritze! Diese Randbemerkung sollte aber garnicht als Kritik verstanden werden, der Song geht ebenso in Ordnung, wie das Cover von Slaughter & The Dogs ("Situations") und "Rather Be Hated" auf der B-Seite. Dreckig, krachig, laut, geht runter wie Öl. (Sandler)

MACHTWORT
Arme Schweine
Eastside Rec., PF 1246, 02943 Weißwasser

Noch eine recht junge Band aus Deutschland, diesmal aus Berlin. Da merkt man doch gleich wieder, wo die Hochburg des Punk ist. Vier sehr harte knüpplige Songs kommen aus den Boxen geballert. Die vier Typen sehen zwar eher wie irgendwelche Abiturenten aus, aber was macht das schon, wenn die Musik in Ordnung geht? Die EP ist auf 555 limitiert und in buntem Vinyl gehalten. Die Hülle ist aufklappbar und die Texte sind drin. Gesungen wird auf deutsch und ein bißchen HC-lastig sind sie auch. Also, was will man mehr? (Schulle)

MENACE
Society Still Insane
Vinyl Japan, 98 Camden Road, London NW 1 9EA, England

Nach mal eben knappen 15 Jahren kommt eine neue Scheibe der Oberkultband Menace ans Tageslicht. Leider (leider ist gut!) handelt es sich hierbei nur um eine 12" Maxi - EP, mit nur einem neuen Titel. Aber der hat es dann auch in sich, Alter! Der neue Song (siehe Plattentitel) geht sehr ordentlich in den Kurven.

Der Rest (drei Songs) ist mit den altbekannten (geliebten) Liedern, "GLC", "Insane Society" und "The Young Ones" bestückt. Jene sind aber nagelneu eingespielt und klingen wirklich "very british". Zwei Neubesetzungen hat es gegeben, wobei der Gesang am meisten ins Ohr fällt, iss halt nich dit Orjenal. Die Platte ist ein ganz feines Stück englischer Wertarbeit (har, har) und meine anderen Platten dürfen sich jetzt rühmen, eine weitere Menace unter ihren Reihen zu wissen. (Schulle)

NOIZE / BEN GUNN
Split EP
Roll On Rec., Bergerlandstr. 3, 18581 Puttbus

Splitsingle zweier Ostbands, soll wohl feinster Gitarrenrock sein. Ich habe zwar keine Ahnung, seit wann Gitarrenrock vom feinsten ist, aber jedem seine Meinung. Tja, so noizen Noize dann auch beim ersten Song satt ab, nur die Gitarre stört da ein wenig (jaul). Den zweiten Titel kannste man getrost völlig vergessen (kotz). Ben Gunn retten mit dem ersten Song auch nix, ist so skalastiger Scheißpunk. Der Näxte endet wieder im endlosen Gitarrengejaule. Diese Scheibe braucht wirklich niemand, die ist voll Scheiße! (Schulle)

NOTGEIL
Notgeil EP
Halb 7 Rec., Törtener Str. 43, 06842 Dessau

Besser hätten die Westler das, so um 1980, auch nicht hingekriegt. Sehr schrammeliger Punk, der verdammt an die Anfänge erinnert, nur bin ich nicht sicher, ob die damals das mit besserem Material besser gemacht hätten. Fünf Songs wissen auf dieser Single nicht ganz zu überzeugen, hab' schon geileres gehört. Das Cover ist ganz nett und limitiert ist der Quatsch auf 500 Stück. Ist wahrlich kein Grund gleich in den HO zu rennen. (Schulle)

NOTHING BUT PUKE
5 Hits From Hell
Outcast Rec., Brück's Center, Bissenkamp 11, 44135 Dortmund

Oops, Lemmy zieht 'ne Line und spielt dann supdreckigen Punk'n'Roll. Das Teil (nebenbei: in höllisch-schwarz-rotem Vinyl) rockt wirklich und verdammt wie Hölle. Man sollte das Ding auf keinen Fall

auf der Autobahn hören, es sei denn, Ihr wollt unbedingt alle anderen Autos bei 200km/h mit Eurem Killertruck von der Straße in den Graben abdrängen. (Filthy McNasty)

OIZONE
C'est La Vie
Damaged Goods, PO Box 671, U.K -London E17 6NF

Soll wohl die letzte Single vor dem bevorstehenden Album sein. Diesmal wird hier aber kein Boyzone-Song veralbert, sondern der einer Band namens B-Witched, soll irgend so eine Trullerband aus Irland sein. Eine von den Weibchen soll die Cousine von 'nem Schwulen der Boyzonies sein. Ich hab keine Ahnung! Diesmal wartet Damgood mit einer einseitig bespielten EP auf, auf 500 limitiert und im weißen Vinyl. Der Anfang des Songs hat mich doch etwas irritiert, da er dem Song "Alternative Ulster" der Stiff Little Fingers entnommen ist. Ansonsten kann man hier nur sagen, daß diese EP ein echter Knaller ist (obwohl leider nur ein Titel). Hier lohnt sich der Kauf allemal. (Schulle)

OXO 86
Helden wie wir...
Puke Rec., Winsstr. 59, 10405 Berlin

Vor genau einem Jahr hatte ich deren Demotape in diesem Heft mit der Bemerkung vorgestellt, daß sich Labels den Bandnamen mal besser merken sollten. Die erste Single der Gruppe aus Bernau setzt dann auch konsequent den auf dem Tape eingeschlagenen Weg fort. Zwei textlich und musikalische bodenständi-

ge Punk- und zwei Skapunksongs, die zwar das Musikmachen nicht gerade neu erfinden, aber Oxo 86 in

der grundsoliden Tabellenmitte plazieren. (Filthy McNasty)

PERIOD PAINS
BBC Sessions
Damaged Goods, PO Box 671, GB - London El7 6NF

Dat tut et! Nicht nur, daß die 4 Mädels teuflisch gut aussehen, Musik machen können die auch noch. Dreckiger Rock'n'Roll vom feinsten mit dem nötigen Schuß Melodie. Ich weiß nicht, wovon mir das Messer in der Hose hoch geht, von der Musik oder von den Fotos. Leider ist der Spaß nach knapp acht Minuten schon wieder vorbei. Will mehr! Hätte den absoluten Bonus als 7"-Ep erhalten. (Mike Mad Butcher)

POISON IDEA
Learning To Scream
Taang Rec., 706 Pismo C.t., San Diego, CA. 92109, USA

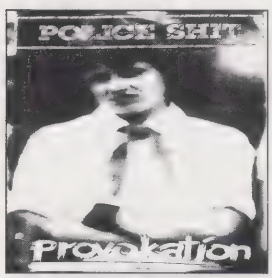
Und da ist es wieder soweit, Poison Idea hat eine neue Single auf dem Markt. Wie gehabt glänzen die US-Boys mit groben Liedern die einen sehr HC-lastigen Eindruck hinterlassen. Drei Songs sind auf dieser EP und alle Songs sind wahre Brecher. Es ist schön, auch mal wieder eine Single ohne Ausfall in die Hände zu bekommen. Sollten sich Leute des derben Geschmacks auf keinen Fall entgehen lassen. (Schulle)

POISON IVY
Where's My Brain
EMpTy Rec. / EFA

Auch aus der Lite Serie ist diese EP von Poison Ivy. Den Namen kenne ich irgendwoher, kann ihn aber im Augenblick nicht einordnen. Vier Songs sind auf der einen Seite und die sind nicht von schlechten Eltern. Kann man echt gut ab. Da haben sich Empty mal wieder nicht vergriffen. Ist herber Punk der besseren Sorte. Wird man sicher noch das eine oder andere von zu hören kriegen (wenn man es nicht schon gehört hat). (Schulle)

POLICE SHIT
Provokation
Halb 7 Rec., Törtener Str. 43, 06842 Dessau

Diesmal gibt es auf Halb 7 eine neue Band aus Sachsen. Außer daß der Sänger einen fürchterlichen Akzent (altes Ostbrot) und einen kleinen Sprachfehler hat, schreit er dennoch mit voller Wut seine Meinung in die freie Welt. Recht hat er! Die auf 500 limitierte Single kann mit den vier Songs voll überzeugen.



Besonders der "Anti-Song" hat es mir angetan. Die Texte sind ausschließlich auf deutsch (wenn man das so nennen darf), hetzen schön ab und sind dämlich. Diese Single sollte sich jedes Punkerschwein (Skinlümmel) in die Plattenkiste stellen. (Schulle)

RUDY WILLY'S SOUNDSYSTEM
Reggae Boys In France
Puffotter, Moislinger Allee 78, 23558 Lübeck

Ob das so eine gute Idde war, daß Auftreten der jamaikanischen Nationalelf bei der jüngsten Fußballweltmeisterschaft zu besingen? Die Erwartungen waren ja mindestens genau so hoch, wie der sportliche Auftritt sich als blamabel herausstellte. Nix gegen die musikalische Qualität dieser 7", aber lieber Willy, mach doch lieber ein Lied über das jamaikanische Bob-Team! Oder die Hanfpflücker, oder die Musiker, oder... Es gibt doch so viel Gutes von dieser Insel, dem man musikalisch huldigen kann. Bei der nächsten WM werden die Reggae Boys mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auf jeden Fall nicht teilnehmen. (Filthy McNasty)

SCHIZOSTURM / RATZEPIMMEL
Zieht Euch schon mal aus, Ich geh noch kacken
Nordland Rec., Postfach 350 141, 10211 Berlin

Die zwei Bands aus dem Fränkischen waren offensichtlich von der richtigen Ansicht getrieben, daß sie sich textlich und musikalisch auf recht niedrigem Niveau (formulieren wir es vorsichtig) bewegen. Dagegen waren Smegma geradezu feingeistige Intellektuelle und brilliante Musiker. Was lag da also näher, als mit einem provozierenden Cover (Adolf H.) die Verkaufszahlen etwas in die Höhe zu treiben? Ob das allerdings reicht? (Sandler)

SKALARIAK
Sólo Vivir
GOR, Manuel de Falla, , 2 – 31005 Pamplona – Irunea

Bei baskischen Skagruppen muß man ja auf das Schlimmste gefaßt sein. Denn wie auch bei anderen Gruppen aus südlicheren Gefilden Europas erwarte ich natürlich Turboska gepaart mit unverständlicher Sprache. Die Sprache ist selbstverständlich unverständlich, doch der Rest hört sich einigermaßen anständig an. Einmal schnell, einmal "Phoenix City" gecovert und einmal Reggae. Alles soundmäßig im Bereich populärer Skamusik, so zwischen Busters und Blechreiz. (Egon)

SNUFF
Not Listening
Workers Playtime / EFA

Die "Not Listening EP" ist bereits 1989, als Vinyl versteht sich, erschienen. Hier haben wir nun die CD-Nachpressung mit einem Bonusstück. Der Song "Don't Fear The Reaper" ist 1996 als Flexi-EP erschienen und so gut wie nicht mehr zu bekommen. Die CD zeigt auf, daß Snuff am Anfang ihrer nicht schlechten Karriere noch richtig Punkrock gemacht haben. Ist kaum mit dem Melodie-Zeugs von heute zu vergleichen, obwohl die Jungs immer noch gut im Rennen sind. Wer gute Musik mag und sich nicht auf die Suche nach der Single machen will, kann hier für fünf Titel sein Geld investieren. (Schulle)

STAGE BOTTLES / NO RESPECT
Split 7"
Mad Butcher Rec., Bergfeldstr. 3, 34289 Zierenberg

Noch mehr als das 7"-Format generell, liebe ich Split-Scheiben im Kleinformat, sind sie doch so ziemlich das höchste an Tonträgerkultur. Stage Bottles lassen es richtig ruhig angehen und präsentieren uns erst mal einen "Skinhead Reggae". Auch der zweite Song kommt gelassen daher, wobei ich zugeben muß, daß mir dabei Manus Gesang nicht so 100%ig gefällt. Die Stimme ist nur bedingt für Sachen jenseits von schnellem Oi! geeignet. Trotzdem geht die Seite in Ordnung. No Respect haben es endlich geschafft, neue Titel zu rauszubringen,

anstatt, wie auf diversen Samplern, sich bei ihrer ersten Platte zu bedienen. Die zwei Stücke gehen wie gewohnt voll nach vorne los, und es wird weiterhin auf zu hyperaktive Bläser und üble Rhythmus- und Tempowechsel verzichtet. Das Ende vom zweiten Song streßt ein wenig. No Respect bleibt aber meine Nr.1 im Bereich Punk mit Blechinstrumenten. Zu guter Musik kommt auch noch ein ganz nettes Cover (Skinhead mit Roller) so das ich insgesamt die Note 2 vergebe.(Egon)

SWINGING UTTERS
The Sounds Wrong E.P.
Fat Wreck Chords / SPV

Mittlerweile nicht mehr ganz so frisches Re-release der 95er E.P., der Band, die spätestens seit ihrem Support von Social Distortion jede Menge Freunde gefunden haben dürfte und auch sonst schwer ange-

sagt sind. Also, wer nicht auf die geplante Neuerscheinung im Sommer warten kann und das Teil noch nicht hat, ist gut bedient. (Chefchen)

THE ADJUSTERS
Rebel Jam
Black Pearl Rec., Postfach 1213, 56012 Koblenz

Nach zwei Longplayern bei Jump Up! und Moon Ska veröffentlicht die Band auch diesseits des Atlantiks einen Tonträger, wenn auch "nur" eine Single. Die Anführungsstriche gelten gleich im doppelten Sinne, ist eine Single an sich schon nie "nur", so gilt das um einiges mehr für die großartige Mischung aus Ska, Soul und Hastenichtgesehen, das Ganze mit einem linkspolitischen Anspruch versehen und hervorragend vorgetragen eben von den Adjusters. Allein die Stimme des Sängers ist das ganze Geld für diese Single wert. (Sandler)

THE ATARIS
Look Foreward To Failure
Fat Wreck Chords / SPV

Um es vorwegzunehmen: Natürlich paßt diese Band im punkto Eigenständigkeit zu ihrem Label genauso wie (fast) alle anderen Bands. Ob dies nun zutrifft oder wohl doch eher nicht, zumindest diese Kritik muß man sich im Hause Fat ja immer wieder anhören. Ob man das sich denn aber gefallen lassen muß, gehört zu einem anderen Paar Stiefel, denn im Gegensatz zu anderen Musikmachern dealt man in diesem Hause mit, wenn die Leute meinen, nicht immer originellen, aber in jedem Fall mit qualitativ hochwertigem Musikmaterial. Die natürlich aus Kalifornien stammenden Ataris spielen frischen Poppunk der netten Sorte und machen mit dieser EP auf jeden Fall Appetit auf ein geplantes Album. Sechs Songs, die sich in null Komma nix im Kopf festsetzen. (Chefchen)

THE BLIMBS
Clockwork Yellow
Scumfuck Mucke, PF 100709, 46527 Dinslaken

Ich wußte gar nicht, daß noch irgendwer auf dieser Welt einen C64 besitzt, aber das schreckliche Cover läßt darauf schließen. Und genauso wie das Cover ist die Musik. Mensch, Willi wo haste denn die Blödbacken her? Drei Titel stören einen in jeder Situation. Gejaule und Geschrammel, reim dich oder ich freß dich! Kindergarten ist da noch die reinste Hochschule gegen. Was soll dieser flache Scheißdreck? Da fallen einem beim Hören ja die Ohren ab. Wer so einen Mist verbockt, sollte die nächsten zwanzig Jahre gezwungen werden, alle Scumfuckveröffentlichungen 24 Stunden am Tag hören zu müssen. Ich kann mich gar nicht abregen, was das für ein Mist ist. Ach, freßt meine Shorts, ihr Knilche. (Schulle)

THE KILLJOYS
Johnny Won't Get To Heaven
Damaged Goods, PO Box 671, U.K.-London E17 6NF

Das nenne ich Musik, Punkrock aus den ersten Stunden. Die Single ist ursprünglich auf Raw Rec. erschienen, und wie Singles auf diesem Label, so wird auch diese heutzutage kaum unter 100 Mark über den Ladentisch gehen. Die EP als Original zu haben, ist schon was ganz besonderes. Auf jeden Fall hat Damgood sich die Mühe gemacht, das gute Stück erneut auf den Markt zu bringen. Das Cover ist verbessert worden, was bei den zwei Songs aber gar keine Rolle spielt. 22 Jahre ist die Single alt, aber die Mucke übertrifft noch fast alles, was bis jetzt auf den Markt gekommen ist. Wer sich das Ding nicht zulegt, ist echt selber schuld. (Schulle)

THE RANDUMBS
Bach From Sonoma
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114

Ziemlich heftige Oi!-Band aus Kalifornien. Die Songs haben es wirklich in sich. TKO haben eine gute Nase für geile Bands aus den Vereinigten Staaten. Das Cover der Single kann man sich zwar beruhigt an die Backe nageln, aber der Rest geht voll in Ordnung. Das Vinyl ist in Farbe und mehr fällt mir eh nicht ein, außer vielleicht, daß hier vier Songs drauf sind. Geht volle Granate los, ey! (Schulle)

THE TRUENTS
Don't Look Back
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114

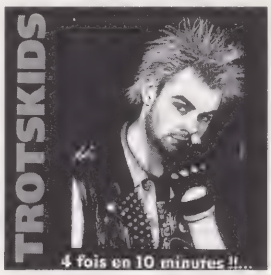
Die Truents kommen ebenfalls aus den USA und machen guten Oi!-Punk, leider sind auf dieser Single nur zwei Stücke zu vernehmen. Man könnte ja sagen: "Na, wenigstens zwei Songs". Die fünf Männer sind ja auch auf der "Oi! What Happened To Punk!"-EP mit zwei Titeln vertreten, den im Zusammenspiel mit den Krays lasse ich mal außen vor. Was gibt's außerdem noch? Tja, das Cover geht OK und ein Beiblatt ist auch dabei. Ist rundherum eine gelungene Angelegenheit. (Schulle)

THE UPSETS
Tommy Gun Heart
TKO Rec., 4104 24th St. #103, USA - San Francisco, CA 94114

Und noch eine Single auf TKO Rec., welche uns leckeren Punk aus Amiland bringt. Das Cover ist eher untypisch für Amis, geht mehr so in Richtung Japanien. Die Mucke ist guter Sound, der so ein bißchen in die melodische Ecke zeigt. Vielleicht sogar mehr so wie Green Day oder Offspring, bloß machen die Jungs hier wohl eher weniger Geld. Na ja, viel mehr kann man dazu auch nicht sagen, ist so die gehobene Mittelklasse. (Schulle)

TROTSKIDS
4 Fois En 10 Minutes!!
Combat Rock, 7 Rue Du Paquis, F - 57158 Montigny Lés Metz

Mitte der Achtziger gehörten die Trotskids zu den großen Namen im französischen Streetpunk, wer's nicht weiß, sollte sich einmal die legendären "Chaos En France"-



Sampler zu Gemüte führen. Wie der Titel dem des Französischen mächtigem Menschen schon andeutet, werden auf dieser 7" in zehn Minuten vier Stücke zum Besten gegeben. Und, obwohl es nur um alte Demoaufnahmen handelt, klingt das Ganze noch weit besser, als man das heutzutage von einigen selbsternannten Oi!-Bands hören muß. Was einmal mehr für die Klasse der Trotskids spricht. (Sandler)

U.S. BOMBS
Hobroken Dreams
TKO Rec., 4104 24th St. 103, USA-San Francisco, CA 94114

Die Ami-Granaten erfreuen sich ja auf unserem Kontinent immer größerer Beliebtheit. Wenn man da diese neue EP hört, weiß auch der letzte Idiot, warum die Jungs solch einen Erfolg haben. Auf dieser Scherbe werden uns drei Songs ein bißchen näher gebracht. Die US Bombs haben ja gewaltige Fortschritte gemacht, wenn man

bedenkt, daß die erste LP "Garibaldi Guardi", 1996 auf Alive Rec. erschienen, noch mehr wie ein Abklatsch aus Sex Pistols und The Clash klang, und was man im Gegentum dazu heute für eigenständige Mucke macht. Verschissene drei Jahre gehen ins Land, und eine Band wird immer besser, während andere eigentlich nur

beschissener werden. Sollte sich jeder Mensch zulegen. (Schulle)

VERSCHIEDENE
A Tribute
To The Spirit Of 69
69 Rec. / Cargo

Auf dem ersten Teil dieser neuen Vinylserie zum Skinheadkult versucht der Judge mal wieder die Skins zurückzubringen, was zur Serie gut paßt, aber von der Musikauswahl nicht gerade vor Originalität strotzt. Aber als Opener für diese Serie geht das trotzdem schon mehr als in Ordnung. Dann geben die Berliner Skagötter von Yebo ihre Eigenkomposition "Sound Pressure" zum Besten, die auch genausogut per Time Tunnel aus den 6Ts importiert sein könnte. Auf der B-Seite versammeln sich die Spartans dann "At The Discotheque"; nicht neu, dafür ein ungewöhnlicher Song, aber auch wieder ein Klassiker. Das

Quartett wird von den Schwaben von The Mood vervollständigt, die mit "Wail Now" eine gefühlvolle Eigenkomposition abliegfern. Insgesamt eine Liebhabersingle für alle, denen 69 nicht nur eine interessante Sexualvariante darstellt. (Filthy McMissionary)

VERSCHIEDENE
A Tribute
To The Spirit Of 69 Vol. 2
69 Rec. / Cargo

Und auch der zweite Teil dieser Serie wird mit einem absoluten Oberhit des Skinheadreggae eröffnet, genauer mit Derrick Morgans "Moonhop", einem Song, der nun wirklich in keiner kurzhaarigen Plattensammlung fehlen darf. Danach beweisen die Kölner Monkey Shop. daß sie mit "Funny Boy There" auch verdammt klassische Töne anstimmen können. Flugs die Single umgedreht, um die Adjusters bei ihrer Interpretation des Klassikers "Hijacked" zu belauschen. Der Reigen wird dieses mal von Scrapy mit der Eigenkomposition "Suntime" abgeschlossen, die gegenüber den anderen Beiträgen auf diesen 7"-Singles doch stark abfällt. Trotzdem ist auch der zweite Teil dieser Serie stark kultverdächtig. (Filthy McCastro)

VERSCHIEDENE
Dessau 05 -
der Sampler Vol. 1
Bad Syndicate Rec.,
Auguststr. 70, 10117 Berlin

Auf einer superfetten Picture-7" (inkl Beiheft) huldigen sechs Bands dem Fußballverein Dessau 05.

Während Die Tornados einen der ersten Fußball-Skasongs abliefern, nerven Brille dann mit einem superdämlichen Tekknogehoppel. Auf der Rückseite rüpeln sich F.A.U.S.T. dann durch ein grottenschlechtes Kellergeknüppel, während Three Minute Heroes die Punkrockehre trotz schlechter Tonqualität wieder herzustellen wissen. Den Dessauern dürfte diese Bewertung egal sein, da sie natürlich jede Huldigung an ihren Verein lobpreisen werden. Der unvoreingenommene Musikkonsument dürfte allerdings eher auf mehr von Tornados und den Heroes hoffen. (Sandler)

VERSCHIEDENE
GrossdOi!tschland
United Kids Rec.,
Im Flürchen 7, 56858 Altstrimming

Vom Label wird diese Single immerhin großspurig als "Provokation des Jahres" angepriesen. Wie kommt man zu dieser selbsternannten Ehre? Ganz einfach: Man nehme einen gaaanz toll provokanten Titel, mit Doppel-S und so, male die Rückseite des Covers schwarz-rotgold an, packe zwei annehmbare Punkbands (Oi!genz, Volxsturm) und zwei erbärmlich schlechte (G-Punk-T, Punkroiber) auf Vinyl, und hoffe dann inständig, daß sich irgendwer ganz dolle darüber aufregen wird. Gääähn, ich fühl mich auf einmal so unendlich müde. (Sandler)

VERSCHIEDENE
Grüße Von Der Ostfront
Halb 7 Rec.,
Törtener Str. 43, 06842 Dessau

Bei 666 Stück gehört hier wohl die LP dazu, wird aber auch als EP (334 Stück) verkauft werden. Ist ja egal. Mit drauf sind, Lausitz Pack, Anschlag, Antix, Radaubrüder, Arche Now und Uneinig. Was die Musik betrifft, wechseln sich hier

Gut und Böse ab. Böse sind hier auf jeden Fall die Radaubrüder (Cindy & Bert des Punkrock), aber superkultig! Natürlich ist alles in unserer Landessprache zu vernehmen. Englisch möchte ich mir bei den Ossis auch gar nicht anhören. Das Cover ist aufklappbar und drin sind so ein paar Informationen über die Bands. Insgesamt ist die Single doch mehr was für Leute, die alles sammeln oder hören. (Schulle)

WOHLSTANDSKINDER
Die 90er
Waren Zum Recyclen Da
Vitaminepillen / Cargo

Nach zwei gelungenen Alben hier nun die Fortsetzung. Vier gelungene Songs (davon zwei Cover), die wieder mal bestätigen, daß auch Punkrock made in Deutsches Reich sich vor der internationalen Konkurenz nicht verstecken muß. Das A-Ha-Cover "Take On Me" dürfte wohl als eine weitere Hymne in die Bandgeschichte eingehen. Melodien und Texte heben diese Band eindeutig unter hunderten Deutschpunkbands hervor. Ach ja, das ganze auch als 7" Vinyl. Runde Sache. (Mike Mad Butcher)

TONBÄNDER

BRIGADA FLORES MAGON
Brigada Flores Magon
c/o Crash Disques, 21 Rue Voltaire, 75011 Paris, Frankreich

Anarchopunk gespielt von fünf Franzosen mit einem Faible für Südamerika. Benannt haben sie sich nach einem mexikanischen Anarchisten, gesungen wird in französisch und spanisch und ihre erste Tour führte sie nach Chile. In Anbetracht der Tatsache, daß dort Pinochet nicht gerade vom aufgebrachten revolutionären Volk gelyncht worden ist, vielleicht keine schlechte Idee. Musikalisch orientieren sie sich an Oi Polloi, Oppressed, Conflict und Berurier Noir. Das zeigt sich vor allem in den mehrstimmig dargebotenen Refrains und den melodischen Songs. Die Brigadeaktivisten beweisen, daß man auch ohne erhobenen Zeigefinger und langweiligen Sermon eindeutig gegen diverse Ismen wie Faschismus, Sexismus und Kapitalismus Stellung nehmen kann. Obwohl ich bei dem Wort Partei in Zusammenhang mit dem Begriff Politik immer leichtes Magengrimmen verspüre, konnte ich drei der vier Stücke anhören, ohne zur Packung Rennies greifen zu müssen. Beim Titel "Heros & Martyr" wurde mir dann doch etwas mulmig. Weniger pathetisch ist eben manchmal mehr. (Emma Bakunin)

COMPACT JUSTICE
Demo 98
Frank Hönke,
Am Roosch1, 03149 Forst

Compact Justice kommen aus dem Roodmass-Umfeld und spielen ausbaufähigen Oldschool-HC, der schnell und aggressiv nach vorne geht und die typischen Thematiken aufgreift, wie zum Beispiel Freundschaft, Youth Spirit oder auch die Manipulation durch die Medien. Musikalisch wechselt man zwischen langsamen schleppenden Parts und wildem Rumgedresche. Die Tonqualität ist recht akzeptabel, was ja bei Demos nicht immer der Fall ist. Der Sänger sollte probieren, noch ein bißchen mehr Volumen in seine Stimme zu bekommen. Ansonsten ist dieses Demo-Debüt mehr als OK. (HCM)

IRREN OFFENSIVE
Irren Offensive
Stefan Schulz, Metzstr. 58, 24116 Kiel

"Die wohl älteste Boygroup Kiels" läßt auf ihrem Demo vier Songs mit solidem Punkrock erklingen. Meist deutschsprachig, aber trotzdem weder typischer Deutschpunk oder Deutsch-Oi!. Der Gesang kommt angenehm räudig rüber, und musikalisch bewegt man sich auf einem Niveau, das die Frage aufwirft, warum diese Band noch keinen "richtigen" Tonträger bei irgendeinem Label veröffentlicht hat. Die Erklärung für den Bandnamen gibt es dann im Song "Das Eichhörnchen ist warm". (Sandler)

KULTURDEKADENZ
Museum der Filigrankunst
Sir Bernd Heek,
Hangohrstr. 7, 45279 Essen

Das Ganze läuft auch unter dem Motto "First Aid Mix" was dann auch einen ziemlich groben Sound (aus dem Übungskeller direkt zum aktuellen Boxentest) nicht nur verspricht, sondern auch prompt hält. Wenn ich dem einen abgedruckten und den restlichen erratenen Texten & musikalischen Darbietungen Glauben schenken darf, bekommt man eine mittelschnelle Mischung aus Oi!, Punk und Schlager geboten, wobei ich einen gewissen feinsinnigen Unterton zu erhaschen meine. So gaanz sicher bin ich mir da allerdings nicht. (Sandler)

SPIESSGESELLEN
Eu! Se Demos '96-'98
Postfach 1115, 08601 Oelsnitz

Aus dem Voigtland schickt uns dieses Trio ihr Tape mit acht Stücken, die es für DM 10,- (inkl. Porto) bei obiger Adresse zu erwerben gibt. Geboten bekommt man dafür nicht nur Aufnahmen von gehobener Demoqualität, sondern auch noch relativ typischen deutschen Oi! mit den typischen Texten zum Thema Skinheadstolz, Konzerte, Urlaub, Fußball usw. Allerdings versucht die Band offensichtlich, einen neuen Langsamkeitsrekord im Oi!-Sektor aufzustellen. Etwas mehr Schmackes, Jungs! Äh, und wenn ich noch 'n Wunsch äußern dürfte, schreibt doch bitte mal 'n halbwegs originellen Text. Dann wird das schon. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Im Himmel
gibt's kein Pogo
Marcel Hähnel,
An der Wende 21, 32139 Spenge

Im Juni '97 verstarb Tom Pielecki, Sänger der Bielefelder Punklegende Notdurft. Es ist eine äußerst begrüßenswerte Angelegenheit, daß sich jemand aufgerafft hat, um diese Tribute-Compilation zusammenzustellen. Neben Notdurft selber sind auch verwandte Bands wie Mind Overboard und Ingrid Astor vertreten, sowie ZZZ Hacker, East Cairo Beat, Emils, Fro-Tee Slips usw. Das Ganze kommt mit sechzehnseitigem A4-Beiheft & Poster, und ist für lumpige DM 7,- & Porto bei der o.a. Adresse erhältlich. Leider weiß ich nichts über die Entstehungsgeschichte dieses Samplers, so daß mir nur die Frage bleibt, warum nicht Punkbands aus ganz Deutschland Schlange gestanden haben, um auf diesem Teil vertreten zu sein. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Laß knacken Baby!
Gumble Music,
Bürgerstr. 18c, 26123 Oldenburg

Wie allgemein bei uns üblich, hat sich der evtl. mal vorhandene Infozettel zu diesem Tape längst in Richtung Walhalla verabschiedet, so daß ich über Preis und Hintergründe nur mutmaßen kann. Ich glaube mich aber zu erinnern, daß da mal von einer Radiosendung im Raum Oldenburg die Rede war. Auf diesen 90 Minuten gibt es Punkrock zwischen Dropkick Murphys, Public Toys und Turbonegro geboten. Wenn ich ein Auto hätte, würde ich dieses Tape für mein Autoradio (mit Kassettenabspielgerät) reservieren. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Soul Wochenender Part One
Eat Plastic Scooter Tapes,
Jens Mangelberger, Klosterplatz 2, 95213 Münchberg

Dumme Sache daß, da bekommen wir dieses Soultape zugeschickt, und der einzige Mensch in der Redaktion, der was mit dieser Musik anfangen kann, hat sich für mehrere Monate nach Südamerika verpißt, um den Coca-Sträuchern und einigen Militärdiktatoren "Guten Tag!" zu sagen. So bleibt es dann bei der nackten Faktenhuberei: Ein neunzigminütiges Tape mit Beiträgen von Edwin Starr, Booker T., Surpremes, Diana Ross, Four Tops und einigen Leuten, die ich nicht mal vom Namen her kenne. Wie gesagt, ist Soul nicht gerade meine Baustelle. Für 8,- DM (inkl.) Porto scheint das aber ein durchaus faires Angebot zu sein, falls man die Beiträge nicht sowieso schon als Singles im Schrank stehen hat. (Filthy McNasty)

VERSCHIEDENE
Tuten und Blasen
Gumble Music,
Bürgerstr. 18c, 26123 Oldenburg

Ska der unterschiedlichsten Sorte von A, wie Against All Authority bis zwar nicht Z, aber immerhin S, wie Skinnerbox. In den fast 90 Minuten dazwischen tummeln sich von Laurel Aitken über Hepcat und Rantanplan allseits bekannte Gestalten. Ich bin immer wieder erstaunt, mit welcher Stillosigkeit sich einige Herren Punkrocker (so vermute ich mal) am Ska vergreifen. (Sandler)

VERSCHIEDENE
Undercover Ska 5
Maurer-Tapes, Sebastian Lüdemann, Fritz v.d. Bergestr. 11a, 21354 Bleckede

In der fünften Runde werden die Tapes dieser Reihe auf 90 Minuten Spielzeit ausgedehnt, so daß die Möglichkeit für die Besitzer schmaler Geldbeutel, in die Welt der Schluckaufmusik einzutauchen, noch um einiges erweitert wird. Für 8,-DM (ink. Porto) gibt es hier auch wieder eine bunte Mischung aus Traditionellem (Hepcat, Slackers, Judge Dread, Dr. Ring-Ding) über 2Tone (Der Eis-Werbungssong von den Specials) und Modernem (Chickenpox, Hotknives, Save Ferris) bis zu Skapunk (Bosstones, Loaded, Rancid). Auf zu Teil 6! (Filthy McNasty)

FRED PERRY

LONSDALE LONDON

CATERPILLAR

Dr. AirWair Martens

FANS LONDON

ALPHA INDUSTRIES

Ben Sherman ORIGINAL

CHARMEUSE DÖRR GmbH
Alter Steinweg 54 • 20459 Hamburg
Phone 34 21 08 • Fax 348 06 33

10 Jahre Pork Pie
Skalatones, Spitfire, Blascore und special guest
21.08. Hannover/ Flohcircus

20 Jahre Two Tone
DJs: Dance Craze Society, inklusive dem Film "Dance Craze"
22.10. Hannover/ Flohcircus

25 Ta Life, Disrespect
Info: 030/ 61401300
09.10. London/ Underground
12.10. Birmingham/ Foundery
15.10. Stääfa/ JZ Domino
29.10. Wangen/ Tonne
30.10. Stuttgart/ Limelight
31.10. Schweinfurt/ Stadtbhf.
17.11. Berlin/ Wild At Heart
18.11. Poznan/ Eskulap
19.11. Leipzig/ Conne Island
20.11. Freiburg/ Atlantis

Adjudgement
13.08. Stelle/Jam-Festival

Agent Oange
Info: 030/ 61401300
22.08. Freiburg/tba
23.08. Monheim/Sojus 7
09.09. Berlin/Wild At Heart
10.09. Leipzig/Konne Island
11.09. Schweinfurt/ Stadtbhf
12.09. Luzern/ tba
13.09. München/Backstage
14.09. Frankfuhrt/ Au
16.09. Hannover/ Bad
17.09. Arnheim/ Goudvishal
18.09. Rotterdam/ De Boarog
19.09. Wuppertal/ Die Börse
20.09. Neuss/ Scholl Haus

As Friends Rust
Info: 030/ 61401300
01.08. Marl/ Schacht8
02.08. Reinfelden/ JUZ
03.08. Toulouse/ tba
04.08. Gijon/ tba
05.08. Santander/ tba
06.08. St Feliu/tba
08.08. Saarbrücken/ P-Werk
09.08. Ibbenbühren/ Scheune
11.08. Zürich/ Revolution
14.08. Amsterdam/ Melkweg
15.08. Kontich/ Lintfabrik
17.08. Schweinfurt/ Stadtbhf.
18.08. Aachen/ AZ
20.08. Iper/ Festival

Aurora
07.08. Trutnov/ Open Air
25.08 Rosenheim/ Vetternw.
26.08. Nördlingen/JUZE
27.08. Freiberg/ Schloß
28.08. Bielewa/ Open-Air
29.08. Hradec/ Kralove
11.09. Freiburg/ KTS
14.09. Luzern/ Boa

Backfire
Info: 030/ 61401300
03.09. Graz/ HC Festival
10.09. Leipzig/ Conne Island
17.09. Hamburg/ tba
18.09. Berlin/ SO 36

Bad Manners
Info: 06222/ 385600
01.09. Konstanz/ Kulturladen
04.09. Luzern/ Schüür
05.09. München/ Backstage

Beatsteaks
20.08. Hamburg/ Millerntor
21.08. Berlin/ Wuhlheide
22.08. Köln/ Bizarre Festival
24.08. Budapest /Open Air
25.08. Ljubiliana /Krizanko
27.08. Minden/ Weser Ufer
28.08. Duisbg/ Landsch. Nord
29.08. Reading/ Festival
30.08. Leeds/ Temple Newsam
01.09. Vienna/ Arena
02.09. Bologna/ Arena
04.09. Barcelona/ Vall d´Hebron
05.09. Pamplona/ Plaza de Toros
07.09. Lisboa / Parca Sony

BlueKilla
16.08. Burghausen/ Open air
03.09. Hameln/ tbc
04.09. Dresden/ tbc

Bombshell Rocks, Voice of a Generation
Info: 030/ 61401300
18.08. Hamburg/ Club St. Pauli
19.08. Berlin/ Wild at Heart
20.08. Cottbus/ Club Südstadt
21.08. Köln/ Popkomm

Bongo Bongo Sunsplash
Guru Guru, Destination, Negus A Nagast, Movements, Vitamin X, I Sheen Rockers, Buffalo Bill & Shashamanie-Band, Dr. Ring Ding & Senior Allstars, Twinkle Brothers, Sister Allison
20.-22.08. Oberdreis

Brightside
Info: 030/ 61401300
07.08. Sneek/ Het Bolwerk
17.09. Cottbus/ Gladhaus
20.08. Hannover/ Flohzirkus
21.08. St. Vith/ Alive Festival
17.09. Cottbus/ Gladhouse
18.09. Berlin/SO36

But Alive
07.10. Bochum/ Bhf Langendr.
08.10. Frankurt/ Exzess
09.10. München/ Kulturstation
30.10. Düsseldorf/ HdJ
31.10. Hamburg/ Fabrik
05.11. Berlin/ SO36

Clamities
Info: 06222/ 385600
21.08. Wiesbaden/ Garten

Complete Madness Festival
Info: 030/ 61401300
Ensign-Beatdown, Backfire, Brightside, Disrespect, Miozän, Veil-Sidekick
18.09. Berlin/ SO36

Consumed
Info: 030/ 61401300
29.09. Berlin/ Wild At Heart

Court Jester's Crew
08.08. Stuttgart/ Umsonst
28.08. Berlin/ Hanf-Parade

Daily Terror, Bierpatridioten
Info: 030/ 61401300
04.08. Berlin/ Pfefferwerk

De Heideroosjes
03.10. Ulm/ Beteigeuze
05.10. Freiburg/ Atlantik
06.10. Weimar/ SC Jacob
07.10. Berlin/ TWH
08.10. Wernigerode/ Juz
09.10. München/ Backstage
13.10. Roth/ Posthorn
19.10. Göttingen
20.10. Hamburg/ Honigfabrik
21.10. Köln/ Underground
22.10. Frankfurt/ Au
24.10. Herten/ Juz Nord

Demented Are Go, Batmobile, Lost Souls, Gazmen, Braindead
11.09. Walldorf/ Kulturwerk

Desaster Area
22.10. Hennigsdorf/ Conny

Die Ruffians
03.08. Kopenhagen/ tba
05.08. Kopenhagen/ Oppera
07.08. Bornholm / Olsker
12.08. Berlin/ Miles
24.09. Potsdam/ Lindenpark (Record Release)
25.11. Potsdam/ Theaterschiff

Discipline
Info: 030/ 61401300
19.08. Köln/ Popkom
30.10. Berlin/ SO36
06.11. Mojhnheim/ Sojus 7
21.11. London/ Festival

D.O.A.
Info: 030/ 61401300
31.08. Braunschwg/ Drachenfl
01.09. Berlin./ TWH
02.09. Bielefeld/ AJZ
03.09. Hannover/ Flohzirkus
17.09. Freiburg/ Cafe Atlantic
18.09. Wermelskirchen/ AJZ
19.09. Cottbus/Club Südstadt
20.09. Hamburg/Hafenklang

Drei Flaschen in na Plastiktüte
27.08. Brandenburg/ Open Air
23.09. Jena/ Rosenkeller
16.10. Ilsenburg/ Schützenh.
12.11. Berlin/ K 17
19.11. Hennigsdorf/ Conny Isl.

D.R.I.
Info: 030/ 61401300
07.09. Hannover/ tba
08.09. Weinheim/ Cafe Central
09.09. Bischofswerda/ East Cl.
10.09. Berlin/ Knaack Club
11.09. Cottbus/ Südstadt
12.09. Bliestkastell/ P-Werk
13.09. Stuttgart/ Limelight

Dritte Wahl
Info: 03 81/ 45 33 72
03.09. Fraureuth/ Open Air
04.09. Coswig/ Kurzschluß
25.09. Leipzig/ Conne Island
15.10. Mühlheim Ruhr/ JUZ
16.10. Bielefeld/ AJZ

Dropkick Murphy's, Voice Of A Generation, Beerzone
Info: 030-61401300
28.08. Lowlands/ Holland
29.08. Bochum/ Rockpalast
30.08. Koblenz/ Suppkulture
31.08. Berlin/ SO36
01.09. Copenhagen/ Loppen
02.09. Stockholm/ Studio
03.09. Örebro/ Club 700
04.09. Lund/ Marijet
05.09. Oslo/ Rockefeller
07.09. Edingburgh/ Cas Rock
08.09. Bradford/ Rio
09.09. London/ LA2
10.09. Birmingham/ Foundery
11.09. Cork/ Pheonix
12.09. Dublin/ Temple Bar

Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars
14.08. Leonberg/ Open Air
20.08. Köln/ Popkomm
21.08. Hamburg/ Wutzrock
22.08. Obendreis/ Bongo
28.08. Bischofswerda/ Open A
10.09. Waiblingen/ Zeltfest
11.09. Blieskastel/ P-Werk
24.09. Arnsberg/ Cult
25.09. Ahlen/ Schuhfabrik

Edna's Goldfish
19.08. Köln/ Stollwerck
21.08. Lübeck/ Treibsand
22.08. Hamburg/ Wutzrock
23.08. Copenhagen/ tba
24.08. Flensburg/ Volksbad
25.08. Münster/ Gleis 22
26.08. Koblenz/ C. Maximus
27.08. Winterthur/ Festival
28.08. Chur/ Safari Beat
07.09. Erlangen/ E-Werk

El Mariachi & Mad Minority
01.10. Hanau/ tba
02.10. Mannheim/ tba
07.10. Leverkusen/ tba
08.10. Saarstedt/ Juz Klecks
09.10. Göttingen/ T-Keller

Enjoy Soul Music
Allniter mit DJs Böde, Ossi, Stefan, Maus
25.09. Hamburg/ LoLa

Ensign
Info: 030/ 61401300
12.08. Bochum/ Zwischenfall
13.08. Blieskastel/ P-werk
14.08. Bonn/ Klangstation
15.08. Kontich/ Lintfabrik
16.08. Birmingham/ Foundery
17.08. Darlington/ Firkin
18.08. Edinburgh/ Cas Rock
19.08. Derby/ Victoria
20.08. London/ Underworld
21.08. Iper/ Festival
24.08. Neumünster/ AJZ
26.08. Zlotow/ tba
27.08. Cottbus/ Club Südstadt
03.09. Zug/ Industrie 45
04.09, Hohenems/ Transmitter
11.09. Leipzig/ Conne Island
15.09. Bielefeld/ AJZ
16.09. Rotterdam/ De Baroeg
17.09. Bergum/ Kielhol
18.09. Berlin/ SO 36
19.09. Schweinfurt/ Stadtbhf.

Gang Green
Info: 030/ 61401300
17.09. Goslar/ JUZ
19.09. Derby/ Victoria Inn
20.09. Birmingham/ Foundery
21.09. London/ Garage
24.09. Rotterdam/ De Baroeg
25.09. Roermond/ Azijnfabrik
28.09. Strasbourg/ La Laiterie
29.09. Rennes/ Mjc de Cleunay
02.10. Algarve/ tba
03.10. Lisbon/ tba
04.10. Coimbra/ tba
05.10. Oporta/ tba
13.10. Köln/ Underground
15.10. Lübeck/ Treibsand
16.10. Verden/ Juz
17.10. Schweinfurt/ Stadtbhf.
23.10. Töging/ Silo 7

Good Riddance
20.08. Hamburg/ Millerntor
21.08. Berlin/ Wuhlheide
22.08. Köln/ Bizarre
23.08. Den Bosch/ Willem II
25.08. Chemnitz/ Talschock
27.08. Minden/ Weser Ufer
28.08. Duisburg/ Park Nord
29.08. Reading/ Vans-Warped
30.08. Leeds/ Temple Newsam
01.08.Wien/ Arena
02.09. Bologna/ Arena
04.09. Barcelona/ Basketbal. A
05.09. Pamplona/ Toros

Gwar
17.11. London/ tba
18.11. Köln/ LMH
19.11. Hofter Loo/ tba
20.11. Freiburg/ Ganter Halle
21.11. Frankfurt/ Batschkapp
22.11. München/ Incognito
23.11. Zürich/ Rote Fabrik
24.11. Milan/ tbc
25.11. Wien/ Arena
26.11. Berlin/ SO 36
27.11. tba/ tba
28.11. Leipzig/ Conny Island
29.11. Hamburg/ Markthalle
30.11. Hannover/ Faust
01.12. Essen/ Zeche Carl
02.12. Amsterdam/ Max
03.12. Tilburg/ 013
04.12. Hardenberg/ tba

Hepcat
22.08. Köln/ Bizarre Festival
26.08. Jena/ Hanfwagen
27.08. Saarbrücken/ tba
28.08. Biddinghuizn/ Festival
29.08. Reading/ Festival
30.08. Leeds/ Festival
01.09. tba
02.09. Wien / Arena
03.09. Milano
04.09. Bologna/ Festival

Ignite
Info: 030/ 61401300
09.08. Wangen/ Jugendh.
10.08. Weinheim/ Cafe Central
11.08. Kassel/ Akku
12.08. Bochum/ Rockpalst
13.08. Lugau/ Landei
14.08. Amsterdam/ Melkweg
15.08. Sheffield/ Cooperation
16.08. Birmingham/ Foundery
17.08. Derby/ Victoria Inn
18.08. London/ Garage
19.08. Maastrich/ tba

Integrity 2000
Info: 030/ 61401300
01.10. Wien/ Shelter
02.10. Schleiz/ KFZ
03.10. Berlin
05.10. Mohnheim/ Sojus7
07.10. London/ Underworld
08.10. Sneek/ Het Bollwerk
09.10. Den Bosch/ Willem II
10.10. Kontich/ t.b.a.

Intensified
02.10. Hamburg/ Logo
03.10. Berlin/ Pfefferberg
05.10. Jena/ Kassa Blanca
06.10. Koblenz/ Maximus
07.10. Tübingen/ Depot
08.10. Chur/ Safari Beat Club
09.10. Mainz/ Reduit

Irie 99
Inner Circle, UB40, Michael Rose, Andrew Tosh, Eek A Mouse, Freddie McGregor, Lucky Dube, Cicade Negra, Gentleman, Pow Pow Sound
27-28.08. Schuettorf

Junior Delgado
17.08. Hamburg/ Fabrik
19.08. Berlin/ Knaack
20.08. Dresden/ Starclub tbc
21.08. Jena/ Kassablanca
22.08. Frankfurt/ Nachtleben
24.08. Wuppertal/ Boerse tbc
25.08. Freiburg/ Jazzhaus
26.08. Heidelberg/ Bad
27.08. München/ Muffathalle
28.08. Ebensee/ Kino
30.08. Wien/ Flex

Dobermann
-online-

Euer Fashion Shop im Internet
Besucht uns unter

www.icatmall.com/dobermann

Eröffnungsangebot
Lonsdale Classic T-Shirt in M, L, XL, div. Farben
29,90 DM

TERMINE

Kick Joneses
Info: 04421/ 996 573
18.09. Wiesbaden/ Straßenfest
29.10. Freiburg/ KTS
30.10. Konstanz/ Kaserne
31.10. Kaiserslautern/ Fillmore

Klasse Kriminale, Brigada Flores Magon
08.09.Gütersloh/Bureau
09.09.Potsdam/Archiv
10.09.Cottbus/Club Südstadt
11.09.Göttingen/AZ

Krewmen
18.09. Bern/ Stomp Festival

Lagwagon
02.10. Dublin/ The Funnel
03.10. Belfast/ tba
05.10. Glasgow/ Cathouse
06.10. Sheffield/ Corporation
07.10. Paris/ Espace Dunois
08.10. Vosselaar/ Biebob
09.10. Amsterdam/ Melkweg
10.10. Hamburg/ Markthalle
11.10. Coppenhagen/ tba
12.10. Köln/ Live Music Hall
14.10. Frankfurt/ Batschkapp
15.10. München/ Incognito
16.10. Milan/ Rainbow
17.10. Bologna/ Estragon
19.10. Barcelona/ Zeleste
20.10. Valencia/ Roxi
21.10. Madrid/ Macumba
22.10. Oviedo/ El Antiguo
23.10. Bergara/ Jam
25.10. Bordeaux/ Barbey
26.10. Toulouse/ Bikini
28.10. Strassbourg/ Laiterie
29.10. Rotterdam/ tba
30.10. London/ Astoria

Loaded
03.09. Hamburg/ Lola
04.09. Copenhagen/ Loppen

Loikaemie
Info: 030/ 61401300
08. 10. Hamm/ Kulturrevier

Lombego Surfers
Info: 04421/ 996 573
13./14.08 Laax/ Fat Tire
27.08. Schrobenhausn/ Open A
28.08. Esslingen/ ForestJump

Lost Lyrics
17.07. Herrenberg/ Open Air
04.09. Wolfhagen/ Open Air
10.09. Düsseldorf/ HdJ
26.12. Warburg/ Kuba

Major Accident, Templars, The Crack, Stomper 98
Info: 02064/ 91168
01.10. Hildesheim/ Kulturfabr
02.10. Walldorf/ Kulturwerk

Mark Foggo's Skasters
01.08. Tienen/ Open Air
07.08. Mannheim/ Lagerhaus
08.08. Wuppertal/ Wuppstock
15.10. Hamburg/ Logo
16.10. Herford/ Spunk

Misfits
11.09. Berlin/ SO36

Monkey Shop
31.07. Colmar/ Open Air
08.08. Paris/ Open Air

Neurosis
20.08. Hamburg/ Millerntor
21.08. Berlin/ Wuhlheide
22.08. Niewegeln/ Recreatieg.
24.08. Budapest/ Mall
25.08. Ljubiliana/ Krizanko
27.08. Minden/ Weser Ufer
28.08. Duisburg/ Park Nord
29.08. Reading/ Festival
30.08. Leeds/ Temple Newsam
01.09. Wien/ Arena
02.09. Bologna/ Arena
04.09. Barcelona/ Vall d´Hebr
05.09. Pamplona/ Toros
07.09. Lisboa/ Parca Sony

Ngobo Ngobo
06.08. Bad Winsheim/ Fest
07.08. Voburg/ Donaufest
21.08. Obrigheim/ Open Air
22.08. Oberdreis/ Festival
03.09. Klein-Karlbach/ Kerwe
10.09. Weinheim/ Café Central
18.09. Recklnghsn/ Altstadt
02.10. Schalkau/ Jugendclub
15.10. Bamberg/ Live Club
12.11. Wetzlar/ Harlekin

No Person Cult
06.08.-07.08. Sangershsn/ OA

Out of Silence VI
The Lions, Steakknife, Letzte Instanz, The Yucca Spiders, The Jumblers, ZSK, Slight Weakly, Body Taste, P.B.M.
20.08. Quedlinburg/ Moorberg

Oxymoron
Info: 030/ 61401300
03.09. Oberwart/ OHO
25.09. Plauen/ Kafferösterei
27.09. Wuppertal/ Börse
29.10. Bischofswerda/ East Cl

Peacocks
Info: 06222/ 385600
06.08. Aulendorf/ Festival
01.12. Tübingen/ Epplehaus
02.12. Bayreuth/ Glashaus
03.12. München/ Backstage

Pennywise
20.08. Hamburg/ Millerntor
21.08. Berlin/ Wuhlheide
22.08. Niewegeln/ Recreatieg.
24.08. Budapest/ Open Air
25.08. Ljubiliana/ Krizanko
27.08. Minden/ Weser Ufer
28.08. Duisburg/ Park Nord
29.08. Reading/ Festival
30.08. Leeds/ Temple Newsam
01.09. Wien/ Arena
02.09. Bologna / Arena
04.09. Barcelona/ d´Hebron
05.09. Pamplona/ Toros
07.09. Lisboa/ Sony

Peter & The Test Tube Babies
27.08. Basel/ t.b.c.
28.08. Winterthur/ Festival
29.08. Schaffhausen/ Tab Tab Raum

Pöbel & Gesocks
Info: 0521/ 886703
13.08. Potsdam/ Archiv
14.08. Rostock/ MAU Club
25.09. Weimar/ Klub Jakob
22.10. München/ Kult Cafe
23.10.Annabg-Buchh/ Brauerei

Poison Idea
Info: 030/ 61401300
07.09. Essen/ Zeche Carl
08.09. Braunschweig/ FBZ
09.09. Berlin/ SO36
10.09. Leipzig/ Conne Island
11.09. Schweinfurt/ Stadtbhf
12.09. Freiburg/ Cafe Atlantik

Popkomm Ska Festival
Slackers (USA)
Dr. Ring-Ding & The Senior Allstars, Xplosions, Stubborn All-Stars, Rude Rich & The Highnotes, Blascore, Skalatones, Spitfire u.v.m.
20./21.08. Köln/ BH Kalk

P. P. Fench
11.11. Hamburg/ Logo
12.11. Berlin/ Razzle Dazzle
13.11. Hemer/ Point One
14.11. Weinheim/ Cafe Central

Punishable Act
Info: 030/ 61401300
17.09. Hamburg/ t.b.a.
07.10. Bochum/ Zwischenfall
08.10. Braunschwg/ Drachenfl
09.10. Cottbus/ Club Südstadt
10.10. Berlin/ Wild AT Heart

Ratos de Porão
01.08. Bremen/ Schlachthof
03.08. Kopenhagen/ Ungdoms
04.08. Berlin/ TWH
05.08. Dresden/ Guntzclub
06.08. Munster/ Tritychon
07.08. Limburg/ Altenkalwerk
08.08. Frankfurt/ tba

Raw Power, Punishable Act
Info: 030/ 61401300
01.10. Leipzig/ Konne Island
07.10. Bochum/ Zwischenfall
08.10. Braunschwg/Drachenfl
09.10. Cottbus/ Club Südstadt
10.10. Berlin/ Wild At Heart

Red London
Info: 030/ 61401300
15.08. Berlin/ Wild AT Heart
18.08. Stuttgart/ Limelight
19.08. Weimar/ SC Jakob
20.08. Cottbus/ Club Südstadt
21.08. Lübeck/ Treibsand
22.08. Marl/ Schacht 8

Ryker's
Info: 030/ 61401300
14.08. Lierop/ Tuinfeest
15.08. Litomerice/ Dynamo
03.09. Tuttlingen/ JH Festival
04.09. Graz/ HC Festival
17.09. Bielefeld/ The Dome
18.09. Bad Königshf./ Festival

Satanic Surfers
17.10. München/ Backstage
18.10. Lindau/ Vauderville
19.10. Weinheim/ Cafe Central
20.10. Essen/ Zeche Carl
21.10. Hamburg/ Logo
22.10. Ibbenbüren/ Scheune

Sick Of It All
21.08. Berlin/ Wuhlheide
22.08. Köln/ BizarreStage
25.08. Chemnitz/ Talschock
26.08. Hamburg/ Millerntor
01.09. München/ Incognito

Skin Up präsentiert Skalympics Berlin
Buds Balooxe, Mala Testa, Ruffians, Special Guests, Butlers, Blascore, Skatoon Syndikat, Yebo, Ginseng Bonbon, De Ruths, Mother's Pride, Time Tough
Info: skalympicsberlin@hotmail.com
19./20.11. Berlin/ Kesselhaus

Skatoon Syndikat
09.10. Berlin/ Wabe
20.11. Berlin/ Kesselhaus

Ska, Reggae & Soul River Boat Party
DJs: Dance Craze Society
Info: 0172 5 42 77 96
25.09. Hannover/ Bootsanleger

Skaos
Info: 06222/ 385600
06.08. Krumbach/ Open air
07.08. Wuppertal/ Wuppstock
28.08. Aichwald/ Forest Jump
30.10. Landsberg/ Isotope

Skarhead
Info: 030/ 61401300
11.09. Wuppertal/ Börse
08.09. Leipzig/ Conne Island
18.09. Freiburg/ Cräsh

SpringtOifel
21.08. Mainz/ Reduit

Streetrock-Festival/ München
Info: 0821/ 742688
31.10. The Business, Stomper98, The Madcaps

Swoons
20.08. Köln/ Büze
25.09. Buchloe/Allgäu
09.10. Hamburg/ Café Planet
11.10. Lübeck/ Bad Taste
13.10. Hannover: Labor
14.10. Weimar/ Soziokultur
15.10. Hermsdorf/ Juz
16.10. Quedlinburg/ Juz
20.10. Moers/ Volksschule
22.10. Nürtingen/ JAB
23.10. Idar Oberstein/ HdJ

Ten Yard Fight, In My Eyes
19.08. Bochum/ Zwischenfall
20.08. Hannover/ Flohzirkus
21.08. Kassel/ Immenhausen
27.08. Stuttgart/ Limelight
10.09. Neumünster/ AJZ
11.09. Leipzig/. Conne Island
17.09. Kontich/Lintfabrik
18.09. Saarbrücken/ P-Werk
19.09. Schweinfurt/ Alter Stadtbhf.

The Business
Info: 030/ 61401300
29.10. Rotterdam/ De Barog
30.10. Berlin/ SO36
31.10. München/ Backstage
03.11. Luzern/ tba
05.11. Hamburg/ Logo
06.11. Wuppertal./ Börse
11.11. Madrid/ t.b.a.
12.11. Barcelona/ t.b.a.
13.11. Bergara/ Jam
14.11. Oporto/ t.b.a.

The Busters
06.08. Wetzikon/ Open Air
08.08. Schwäbisch H./ Open A
14.08. Muri/ Open Air
21.08. Friedberg/ Burgfestival
27.08. Saarwellingn/ Open Air
01.10. Lahnstein/ Kultursch.
09.10. Burghausen/ Pro Ton
15.10. Ahaus/ Festival

The Butlers
10.09. Waiblingen/ Zeltfest
11.09. Henningsdorf/ Stadtfest
18.09. Ruhland/ Zollhaus
25.08. Rauenstein/ Kulturhaus
01.10. Salzwedel/ Hanseat
02.10. Ebersbrunn/ Löwen
09.10. Berlin/ SO 36
27.10. Amsterdam/ Melkweg
29.10. Bremen/ Schlachthof
30.10. Wuppertal/ HDJ
19.11. Berlin/ Kesselhaus

The Fat Deconstruction Stage
Sick Of It All, Living End, Good Riddance, Hepcat, Beatsteaks, 59 Times The Pain, Snuff, Donots, Undeclinable Ambuscade
22.08. Köln/ Bizarre Hof

The Legendary Raw Deal
30.09. Weinheim/.Cafe Central
01.10. Erlangen/ Omega
02.10. Ahlten

The Long Tall Texans
06.10. Hamburg/ Logo
07.10. Berlin/ tbc
08.10. Hemer/ Point One
09.10. Erlangen/ Omega

The Skalatones
Info: 06222/ 385600
07.08. Husum/ Speicher
08.08. Wuppertal/ Wuppstock
20.08. Köln/ Popkomm
21.08. Hannover/ Flohcircus
27.08. Lübeck/ Alternative
28.08. Wiesbaden / Garten
15.09. Rostock/ MS Stubnitz
16.09. Bremen / Tower
29.09. Strasbourg/ Laiterie
01.10. Weinheim/ Cafe Central
02.10. München/ Hansaplast
05.10. Frankfurt/ Nachtleben
06.10. Tübingen/ Epplehaus
08.10. Bischofswerda/ East Cl.
09.10. Berlin/ SO 36

The Swingvergnügen
22.08. Wachenheim/ Badehais
28.08. Göttingen/ Stadtfest
08.10. Aschffnbg / Colos-Saal

Terrorgruppe
22.08. Berlin/ Pfefferberg

The Heartbreakers
14.08. Lauterbach /JUZ
20.08. Rhodenhausen/ JUZ

The Skalatones
07.08. Husum/ Speicher
08.08 Wuppertal/ Wuppstock
20.08. Köln/ Popkomm
21.08. Hannover/ Flohzircus
27.08. Lübeck/ Alternative
28.08. Wiesbaden/ Open Air

The Skatalites
31.08. Dornbirn/ Conrad Sohm
28.10. Berlin/ SO 36
29.10. Bremen/ Schlachthof
30.10. Wuppertal/ Börse
31.10. Mannheim/ Feuerwache

The Slackers
20.08. Hamburg/ Knust
21.08. Köln/ BH Kalk
22.08. München/ Incognito
23.08. Jena/ Kassablanca
24.08. Erlangen/ E-Werk
25.08. Münster/ Gleis 22
26.08. Weinheim/ Central

The Special Guests
01.10. Zürich/ tba
02.10. Bern/ Brasserie Lorraine
03.10. Girona/ tba
04.10. Valencia/ tba

THOMAS SCHOLZ
KONZERTE & TOURNEEN

BAD MANNERS
01.09. Konstanz KULTURLADEN
04.09. Luzern (CH) SCHÜÜR
05.09. München BACKSTAGE

NEW YORK SKA-JAZZ ENSEMBLE
03.07. Potsdam LINDENPARK
04.07. Köln SUMMER JAM
05.07. Hamburg FABRIK
06.07. Rostock MS STUBNITZ
07.07. Lübeck ALTERNATIVE
08.07. Amsterdam (NL) MELKWEG
09.07. Dours (B) OPEN AIR
19.07. Zürich (CH) DYNAMO
20.07. Luzern (CH) SCHÜÜR
21.07. München FEIERWERK
22.07. Augsburg KEROSIN
23.07. Hannover FLOHCIRCUS

THE SKALATONES
07.08. Husum SPEICHER
08.08. Wuppertal WUPPSTOCK
20.08. Köln BÜHA KALK
21.08. Hannover FLOHCIRCUS
27.08. Lübeck ALTERNATIVE
28.08. Wiesbaden OPEN AIR
15.09. Rostock MS STUBNITZ
17.09. Hamburg LOGO
01.10. Weinheim CAFE CENTRAL
05.10. Frankfurt NACHTLEBEN
06.10. Tübingen EPPLEHAUS
08.10. Bischofswerda EAST CLUB
Weitere Termine in Vorbereitung

SKAOS
02.07. Horgenzell FESTIVAL
10.07. Körsching FESTIVAL
15.07. Augsburg UNI FEST
30.07. Gundelfingen FESTIVAL
07.08. Krumbach OPEN AIR
08.08. Wuppertal WUPPSTOCK
28.08. Aichwald FORREST JUMP
30.10. Landsberg ISOTOPE

TEL 06222 - 385 600
FAX 06222 - 385 601
Email BoobyTrap T-Online.de

05.10. Madrid/ tba
06.10. Burgos/ tba
07.10. Zaragoza/ tba
08.10. Bilbao/ tba
19.11. Berlin/ Kesselhaus

The Templars, The Crack, Major Accident, Stomper 98, Soul Boys
01.10 Hildesheim/ Kulturfabrik
02.10. Walldorf/ Kulturwerk

Time Tough
18.09. Berlin/ Wabe
20.11. Berlin/ Kesselhaus

Troopers
Info: 030/ 61401300
07.08. Sneek/Het Bolwerk
06.11. Lindau./Club Vauderville
18.11. Nijmegen/Doornroosje
20.11. Rotterdam/De Baroeg

Turbo A.C.'s
24.08. Dortmund/ Kanal
25.08. Köln/ Underground
26.08. Speyer/ Flaming Star
27.08. Minden/ Weserufer
28.08. Duisburg/ Park Nord
29.08. Aachen/ AZ
31.08. Bremen/ Römer
01.09. Münster/ Gleis22
02.09. Berlin/ Wild At Heart
03.09. Leipzig/ Conne Island
04.09. Spremberg/ JC Erebos
05.09. Bielefeld/ Falkendom
06.09. Hamburg/ Molotow
07.09. Backnang/ JUZE
08.09. Winterthur/ Gaswerk
09.09. Basel/ Hirscheneck
10.09. Genf/ Usine
11.09. Wangen/ Jugendhaus
12.09. Töning/ Silo 1
14.09. Marburg/ KFZ
15.09. Frankfurt/ Ostklub
16.09. Haarlem/ Patronaat
17.09. Neuwaarden
19.09. Kortryk/ De Pits

Turmoil, Kid Dynamite
Info: 030/ 61401300
17.10. Wuppertal/ Die Börse
29.10. Leipzig/ Conne Island
31.10. Schweinfurt/ Stadtbhf.
21.11. Mohnheim/ Sojus7

UTC
21.08. Köln/ Bizarre Festival
28.08. Alfeld/ Open Air
02.10. Flensburg/ Volksbad

Vans Warped Tour
21.08. Berlin/ Wuhlheide
26.08. Hamburg/ Millerntor
27.08. Minden/ Weserufer
28.08. Duisburg/ Park Nord

Verlorene Jungs
11.09. Moers/ Volksschule
17.09. Berlin/ Stellwerk
23.10. Erlangen/ Scheune

Volxsturm
18.09. Herford/ Spunk

Yeti Girls
07.08. Eigeltingen/ Open Air
27.08. Krefeld/ Kulturfabrik
10.09. Magdeburg/ Bad
17.09. Wangen/ Jugendhaus
23.09. Augsburg/ Kerosin
25.09. Buchloe/ JZ
08.10. Berlin/ Wabe

Zion Train
06.08. Berlin/ Pfefferberg
07.08. Hannover/ Festival
08.08. Dresden/ East Club

Cafe Central, Weinheim
20.08. Britta
22.08. Gluecifer
10.09. Ngobo Ngobo
11.09. Penniless
30.09. Legendary Raw Deal
01.10. The Skalatones
19.10. Satanic Surfers
23.10. Blascore
27.10. Mambo Kurt
06.11. Whiskey Priests
14.11. PP Fenech

Drachenflug, Braunschweig
31.08. D.O.A., Trigger Finger

Feierwerk, München
19.09./ 31.10./ 28.11./ 19.12. Ska-Rude-Night mit DJ Crack
02.10. Skalatones, Scrapy

Gurkenwasser, Bernau
10.09. Scrooge

Hanf-Parade Berlin/ Kassa-Wagen
28.09. Court Jester Crew, Honey Toast, Hangman, Tiki-man &The Sometimeband, The Grand Beat Cafe

Kassablanca, Jena
21.08. Junior Delgado
23.08. The Slackers /Johannisstraße Open Air
26.08. Hepcat/ Johannisstr.
05.10. Intensified

Klex, Greifswald
11.09. Charge 69, Sperrzone, Support
18.09. Das Kartell, Die Tornados, Soul-Ska-Nighter

Photo: Boris Geilert, G.A.F.F. Fotoagentur, Berlin 1999

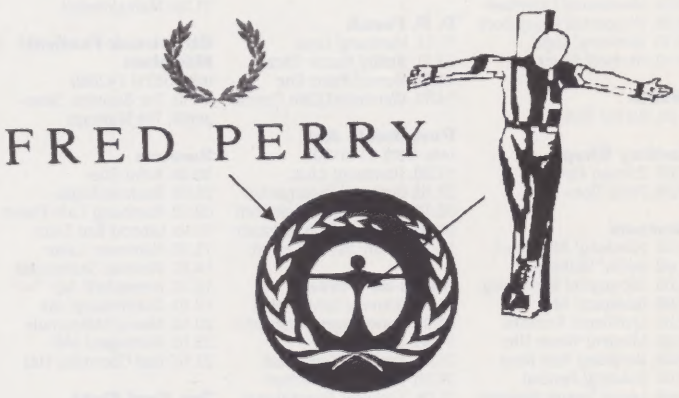
Berlin-Kreuzberg, 1. Mai 1999, nach einem Tränengaseinsatz der Polizei.

Leserbrief(e)

Skin Up
Postfach 44 06 16
D-12006 Berlin
Fax: 030 - 687 89 44
post@skinup.in-berlin.de

Skinhead-Engel
Noilich sitze ich so rum, auf einmal seh' ich auf 'ner Verpackung den Umweltengel. Da fällt's mir wie Schuppen aus mehr oder weniger vorhandenen Haaren. Sapperlot, des iss ja der gekroizigte Skinhead mit 'm Fred Perry-Lorbeerkranz außen rum. Jetzt 'ne Frage an Oich: Kann ich jetzt alle Produkte mit dem Umweltengel drauf unbesorgt kaufen, weil die alle extra für Skinheads gemacht sind? Oder sind diese Produkte von freilaufenden Skinheads (in Heimarbeit) fabriziert worden? Oder bedeutet das etwa, daß wir jetzt das Umweltschutzmaskottchen der Republik und für die Öffentlichkeit nicht mehr die Ausländer prügelnde und nazistische Parolen brüllende dumme Randgruppe sind? Oder soll das ein Appell an uns sein, die Umwelt speziell zu schützen? Sollte man dann den Umweltengel nicht in Skinheadengel umbenennen?
Sebastian

Es erfüllt uns mit Trauer und Betroffenheit, daß wir erst von einem Leser mit der Nase auf dieses Problem gestoßen werden mußten. Leider bleibt uns auch nur, unsere Unwissenheit in dieser Richtung zu offenbaren. Deshalb geben wir diese Frage an unsere werte Leserschaft weiter: Was hat der Umweltengel mit dem Spirit of '69 zu tun? Macht uns schlau!
d. Red.



Die Pinnwand

kostenlose Kleinanzeigen

Verkaufe Oi!. Punk, Ska, CDs, LPs, Eps aus meiner Sammlung. Liste gegen Rückporto bei Rolf Kunz, Haldernweg 3, 73577 Ruppertshofen.

Hallo Ska-, Oi!- und Punkbands! Wir suchen Ska-, Punk- und Oi!-Bands für Konzerte im Raum München. Bitte Demos und Infos schicken an: Stefan Riedl, Warthestr. 16, 81927 München.

Verkaufe schwarze Harrington Jacke vom Charmeuse Versand. Gr. L, Nagelneu (Nagelneu, weil mir zu klein. Sieht aus wie aufgeschweißt, wenn ich mich in den Zwirn zwänge), für DM 50 Plus DM 10 Für Porto u.s.w. Bei Interesse, Email an mich: msilver@cityweb.de

Verkaufe rote Docs, 7 Loch mit Stahlkappe, fast neu für 130,- DM (inkl. Versand). Steffen: 06043/ 6521 oder 0170/ 2631585

Umsonst gibt's hier nix. Aber fast! Arschmusik Vol. II Labelsampler-CD mit Slup, Tagtraum, Weekly Carouse, Not Enough, Krombacher Keller Kinder, Yacopsae, For Sale, Hemp, Coruscant, Paybacki, Mars Moles u.a. für 5DM. Absolut geiles Cover diesmal und immer mindestens zwei Sonx pro Band. Punk/HC/Crust/ Melodic. Außerdem erhältlich Not Enough-CD "Beer Edge", 14 x Old School HC in 21 Min., kein Metal, keine Trends, just hordcore für 10DM. Und die neue Weekly Carouse-CD "Yohimbe" Punkrock-HC-Mischung, bekannt von zahlreichen Samplern gibt's jetzt auch für'n Zehner. Bitte 3DM für Porto und Verpackung nicht vergessen. Das alles bei Horror Business Record$, David Zolda, Im Drubbel 6, 44534 Lünen. Mailorderliste gibt's gratis.

Verkaufe billig Oi!- und Punkmucke. Liste gegen 1,10DM Rückporto bei Dennis Hildebrand, Stichwort: Mucke, Kamper Str. 40, 42699 Solingen oder per Fax: 0212/ 331892.

Streetpunkband aus Deutschland mit jahrelanger Präsenz sucht zuverlässigen und motivierten Gitarristen/Bassisten auf Dauer. Keine Lahmärsche! Angebote für weitere Touren auch im Ausland und Übersee sind vorhanden, ein neues Album ist geplant. Interessenten können sich melden bei Knock Out Records, Tel. 02064/91168

Rangerskins Summer Holiday 1999 Will be held on the North Sea Island of Norderney between the 23 - 30 July 99. All Skins, Rudies & Scooterists welcome, for more info e mail perrypages@gmx.net or andimac@dial.pipex.com . Camping site sorted, all amenities on site, Support the scene by supporting us, looking forward to a good piss up see you there.

Nachwuchstrommler in SW-Deutschland aufgemerkt! Verkaufe meine alte Kiste: vierteiliges Yamaha Power V Shellset (schwarz) in kleinen Maßen, Dixon Power-Rack (Basis) mit entsprechend vielen Tom-, bzw. Beckenhaltern, UFIP Natural Series-Beckensatz (10" Splash, 12" Crash, 18" Ride, 14" HiHat) sowie Sonor Performer Snare, Hardware und Fußmaschine... Meine Vereinbarungsbasis ist 2.500,- DM (Listenpreis 1992: 4.200,-DM ohne Snare), nur Komplettabgabe Telefon: 0 68 51 - 64 69, keine Angst vorm Anrufbeantworter!

Ich suche die Platte "Looney Tunes" von den Volecanoes auf Link. Angebote bitte an Pierre: 0521/ 890644.#

Ich grüße die Skins aus OWL, die Krefelder, Hamburger, die Berliner Scooterists und natürlich die Frankfurter/Offenbacher! Sackrasur, Oi! Pierre

* * *
* *

Keinanzeigen im Skin Up sind kostenlos. Diese erscheinen außerhalb unserer Verantwortung und geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen und Nichtabdruck behalten wir uns vor.
Einsenden an:
Skin Up Magazin
Postfach 44 06 16
12006 Rixdorf:
fax: (0 30) 687 89 44
mail: anzeigen@skinup.in-berlin.de

Das nächste Skin Up kommt schneller, als Euch lieb ist, u.a. mit folgenden Themen:
The 4-Skins
Malarians
Gary Bushell
The Rebels
Marcus Garvey

THE BUTLERS®

Rebel Rockers from Berlin

„Die einfachsten Ideen sind immer die besten - warum ist da bisher noch niemand drauf gekommen ?"
(Matzge)

"Believe Me once in your CD Player this baby will be stuck there for weeks to come."
(Kevin/Do the Dog)

„Wanja s Choice ist eine Fahrt ins jamaikanische Autokino bei lachender Sonne und runtergelassenem Verdeck!"
(Dottore Richie)

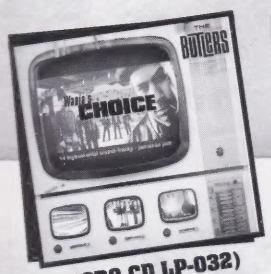
„Sehr geiles Teil - schließlich eine alte Tradition. Klasse !!"
(Onkel Bräsig)

„Komme nicht umhin euch gratulieren zu müssen. die Scheibe finde ich zugegebenermassen ausgezeichnet."
(Amedeo/Bluekilla)

„Die 1st True-Ska Production of die Butlers!"

Kojak says:

STAY TRUE!



(GRO-CD,LP-032)

"That cover CD was the best stuff I heard in a VERY long time. Every song is a hit! Once again a big thanks from all of us!"
(Niklas/One Step Beyond)

New LP/CD Out Now! On Grover Records

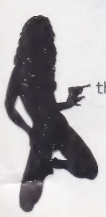
The Butlers „Wanja's Choice"

im traditional Jamaikan Ska Style interpretierte

over 60 minutes of rare and famous TV and movie tunes

with Gastmusikern von Yebo, Mother's Pride, Time Tough, Engine54 and Jazzbo

Thunderball • Starsky and Hutch • Perry Mason • Magnum • Männerwirtschaft
Cobra übernehmen Sie • Detektiv Rockford Anruf genügt • Hang 'em High
Love and Marriage • Star Trek... and many, many more!



thebutlershot@hotmail.com

GROVER RECORDS

SPV GMBH

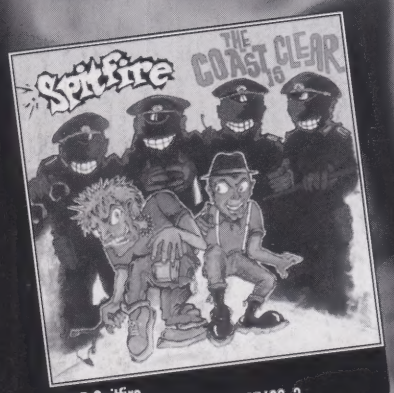
Booking: Moskito Promotion 0251 48 48 40 / Meistersinger 030 25 39 16 21

10 Jahre Pork Pie

PORK PIE

10 Jahre Pork Pie

The Spirit Of Ska



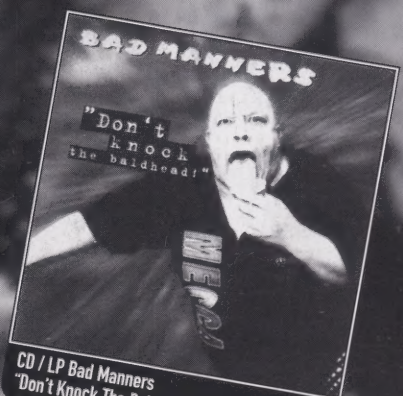
CD Spitfire
" The Coast Is Clear " EFA 05632-2

tour & CD 5/99

LP/CD Sampler
"Die Deutschstunde-Lektion 1" EFA 05631-1/2

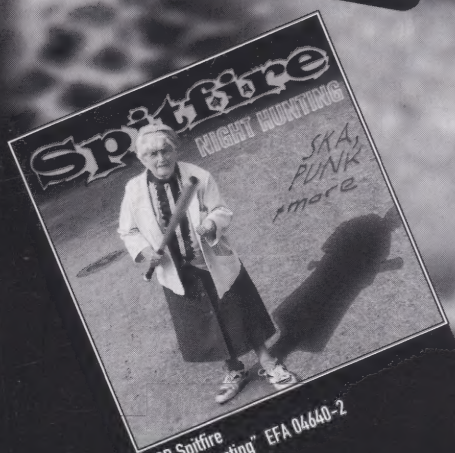
CD The Skalatones
"Tune In..." EFA 05633-2

CD release 6/99

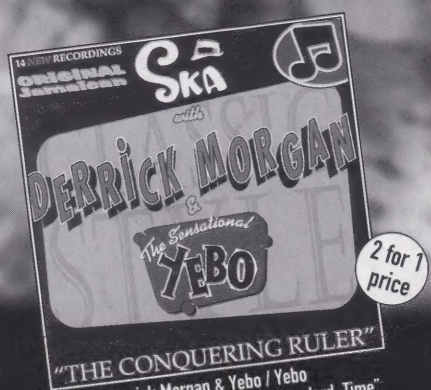


CD / LP Bad Manners
"Don't Knock The Baldhead!" EFA 05606-2 (-1)

CD The Skalatoens
"the best tracks so far" EFA 05630-2



CD Spitfire
"Night Hunting" EFA 04640-2



DoCD Derrick Morgan & Yebo / Yebo
"Conquering Ruler / Eastern Standard Time"
EFA 05629-2 Doppel-CD zum Preis von 1 CD !

Foto: Alex Hüfner

For information and free newsletter write to Pork Pie
powered by Vielklang Musikproduktion GmbH, Forster Str. 4/5, D-10999 Berlin, fax: +49-30-618 93 83
e-mail: porkpie@vielklang.de online: www.vielklang.de/porkpie.htm

PORK PIE

PORK PIE